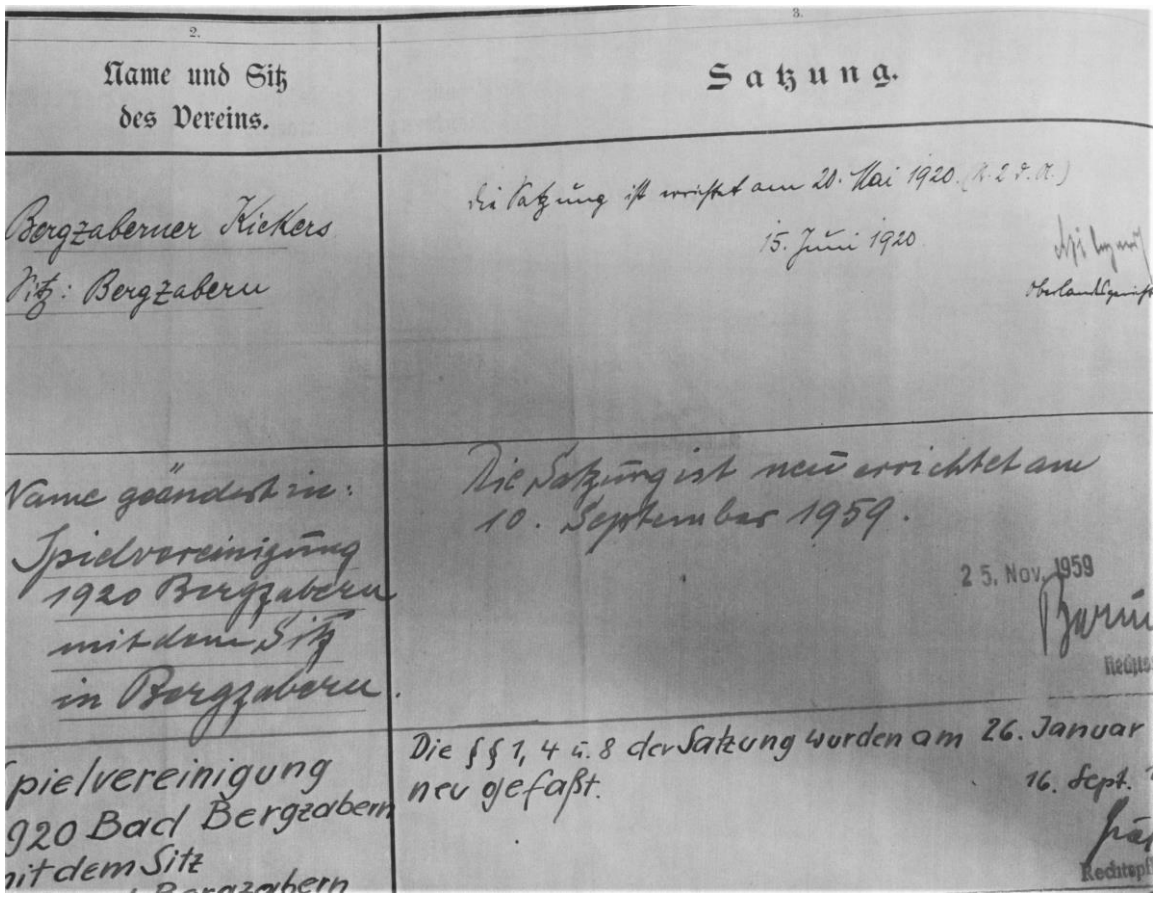
1920 - 2020

Festschrift anlässlich des Jubiläums

100 Jahre Spielvereinigung Bad Bergzabern 1920 e.V.



2. Name und Sitz des Vereins.	3. Satzung.
Bergzaberner Kickers Sitz: Bergzabern	Die Satzung ist errichtet am 20. Mai 1920. (K.S.V.A.) 15. Juni 1920
Name geändert in: Spielvereinigung 1920 Bergzabern mit dem Sitz in Bergzabern.	Die Satzung ist neu errichtet am 10. September 1959. 25. Nov. 1959
Spielvereinigung 1920 Bad Bergzabern mit dem Sitz	Die §§ 1, 4 u. 8 der Satzung wurden am 26. Januar 16. Sept.

Inhalte der Festschrift:

Grußworte – ab Seite 3

Vorwort – Seite 9

Zwischen den Weltkriegen – ab Seite 10

Handball bei der Spielvereinigung – ab Seite 35

Nach dem 2. Weltkrieg – ab Seite 37

Die Frauenmannschaft – ab Seite 151

Mädchenfußball/Juniorinnen bei der SpVgg Bad Bergzabern – ab Seite 169

Die Sportplätze der Spielvereinigung – ab Seite 175

Das Ehrenamt – ab Seite 187

Die Vorstände – ab Seite 188

Die Trainer – ab Seite 192

Die Jugendleiter – ab Seite 196

Persönlichkeiten der Spielvereinigung – ab Seite 197

Schiedsrichter – ab Seite 206

Kurioses – ab Seite 207

Ehrenamtliche Helfer – Seite 210



Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum der SpVgg Bad Bergzabern e.V. 1920

Liebe Freunde, Gönner und Sponsoren, Mitglieder und Vereinsfunktionäre der Spielvereinigung Bad Bergzabern,

im Namen der Südlichen Weinstraße gratuliere ich Ihnen allen recht herzlich zum 100-jährigen Vereinsjubiläum.
Es ist eine bewegte Geschichte, die Sie feiern und derer Sie in diesen Tagen gedenken. Die Ursprünge der Spielvereinigung liegen, so durfte ich es in der Vereinschronik nachlesen, gar weitere 40 Jahre zurück. Kaum vorstellbar, dass im Jahre 1880 der Fußballsport noch verpönt war und seitens des Turnvereins zu jener Zeit gar verboten wurde. Es waren die „Jungen Wilden“, die einst Fußball spielen wollten, und es auch taten, sich allerdings erst am 20. Mai 1920 zu einem Verein formierten. Doch der seinerzeit mit viel Engagement errichtete Fußballplatz wurde in den folgenden Kriegsjahren nur noch selten genutzt und schließlich zum Lagerplatz für die Reste der zerbombten Bad Bergzaberner Innenstadt umfunktioniert. Danach folgten mehrere Stationen, wo die Vereinskicker schließlich ihre Spiele austrugen: Von der „Oberrötz“ ging es zum „Franzosenplatz“, dann zum Sportplatz „An der Kling“, wo vor nunmehr 70 Jahren auch der Name der Spielvereinigung ins Vereinsregister übernommen wurde. Von da an kickten die Sportler unter dem Banner der Spielvereinigung und mussten schon kurz darauf erneut umziehen. Als vor 55 Jahren eine Firma in der Nachbarschaft des Sportgeländes expandierte, stand der Verein erneut ohne eigene Spielstätte da. Erst als die Spielvereinigung Oberhausen Barbelroth ihren Sportplatz für die Kicker aus der Nachbarstadt öffneten, ging es für den Verein auch sportlich wieder weiter. Von dort ging es zum Böllenborner Waldsportplatz und schließlich auf das Gelände der Mackensenkaserne, wo 1967 ein Sportheim errichtet wurde, das bereits ein Jahr später erneut weichen musste. Seit 1968 trainiert die Spielvereinigung nun auf dem Gelände des Schul- und Sportzentrums, seit 1970 existiert die Flutlichtanlage und im Mai 1982 wurde an dieser Stelle schließlich das Verbandsgemeindestadion fertiggestellt. Der Verein scheint also angekommen und darf sich hier und heute auf die kommenden Jahre und eine hoffentlich erfolgreiche sportliche Zukunft freuen. Ich wünsche Ihnen allen, dass sich die von Ihnen gesteckten Ziele erreichen lassen und Ihnen die sportliche Anerkennung zuteilwird, die Sie verdient haben. Möge auch das Glück auf Ihrer Seite stehen und Sie noch viele Jahre, ohne weitere Umzüge und Ausfälle, Ihrer Leidenschaft nachgehen können. Bleiben Sie alle gesund und bewahren Sie sich den Spaß und die Freude am Fußballsport.

Freundliche Grüße von der Südlichen Weinstraße



Dietmar Seefeldt, Landrat



Grußwort

Die SpVgg 1920 e. V. Bad Bergzabern kann in diesem Jahr mit Stolz und Freude auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum darf ich seitens des Südwestdeutschen Fußballverbandes und persönlich die besten Glückwünsche überbringen.

Integrationsfähigkeit, Fair-Play-Verhalten, Durchsetzungsvermögen, Akzeptanz- und Toleranzverhalten sind in unserer Gesellschaft erstrebenswerte Eigenschaften, die im Verein eingeübt und gefestigt werden. Als Ausgleich zur hektischen Arbeitswelt und einem immer stärker fordernden Alltag übernimmt der Verein zudem eine enorm wichtige Stabilisationsfunktion für die Gemeinde. Sich sportlich betätigen, etwas für die Gesundheit tun, abschalten, miteinander fachsimpeln und gemeinsame Feste feiern, sind wichtige Elemente der Vereinsstruktur.

Ich darf das Jubiläum zum willkommenen Anlass nehmen, allen Führungskräften und Mitgliedern der SpVgg Bad Bergzabern herzlich Dank zu sagen, die über 100 Jahre zum Wohle der Jugend und der Bürgerinnen und Bürger ihre Tatkraft und ihr ehrenamtliches Engagement in den Verein eingebracht haben.

Die vielen Junioren- und Juniorinnenmannschaften, die aktiven Mannschaften im Herren- und Frauenbereich sowie ein AH-Team zeigen, dass bei der SpVgg Bad Bergzabern generationsübergreifend eine vorbildliche Arbeit im Fußball betrieben wurde und wird. Mögen die Jubiläumsfeierlichkeiten dazu führen, neue Impulse zu wecken, neue Freunde und Gönner für den Verein zu gewinnen und die Identifikation mit dem Verein zu stärken.

Dr. Hans-Dieter Drewitz

Präsident des Südwestdeutschen Fußballverbandes



Grußwort des Schirmherren Alexander Schweitzer MdL, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz

100 Jahre SpVgg 1920 e.V. Bad Bergzabern

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

die Spielvereinigung 1920 e.V. Bad Bergzabern feiert in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag. Dies ist ein ganz besonderes Jubiläum und ich freue mich sehr, die Schirmherrschaft für dieses freudige Ereignis übernehmen zu dürfen.

Heute schauen wir gemeinsam auf eine einmalige Vereinsgeschichte zurück, mit vielen Höhen, aber auch manchem Rückschlag. Angefangen hat es mit dem gescheiterten Ansinnen, eine Fußballabteilung innerhalb des damaligen Turnvereins zu gründen. Man ließ sich jedoch nicht entmutigen und gründete „einfach" einen eigenen Verein. Diese Willensstärke der Pioniere zieht sich bis heute wie ein roter Faden durch ihre Vereinsgeschichte.

Die Spielvereinigung Bad Bergzabern, das haben sie immer wieder bewiesen, ist geprägt von Zusammenhalt. Seit ihrer Gründung hat sich die Spielvereinigung über all die Generationen hinweg um den Sport verdient gemacht und ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeinschaftslebens in Bad Bergzabern sowie der gesamten Region. Sie leisten damit eine wertvolle Arbeit! Wer sich in einer Mannschaft sportlich betätigt, lernt gemeinsam zu gewinnen, aber auch mit Niederlagen umzugehen. All dies stärkt den Gemeinschaftssinn und gerade Kinder und Jugendliche lernen und erleben: Sport verbindet. Deshalb beeindruckt mich besonders die intensive Jugendarbeit des Vereins.

Auch hier wurde die Grundlage für die Erfolge der Herren- und Frauenmannschaften gelegt. Ich möchte an dieser Stelle allen Sportlerinnen und Sportlern, den Trainerinnen und Trainern, den Vereinsvorständen und Aktiven sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern der Spielvereinigung meinen herzlichen Dank sowie meine Anerkennung aussprechen. Besonders die vielen Ehrenamtlichen möchte ich an dieser Stelle bewusst erwähnen, ohne die das Vereinsleben nicht funktionieren würde. Durch all ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz stehen Sie für den Verein ein und leisten Großartiges.

Auf dass die nächsten 100 Jahre weiterhin von so großem Erfolg geprägt sein werden!

Ihr

Alexander Schweitzer



Grußwort

Liebe Gäste,

werte Verantwortliche der Spielvereinigung Bad Bergzabern,

der Zusammenschluss der ehemaligen Fußballabteilung des Turnvereines 1882 mit dem FC Kickers 1919 ergab 1920 den neuen Fußballverein. Der 1. Weltkrieg hatte schwere Schäden verursacht, an dem die Bevölkerung schwer zu leiden hatte. Es war unglaublich, was die sportbegeisterten Fans und Spieler damals leisten, welche Probleme sie aus dem Weg räumen mussten, um ihrem Hobby nach zu gehen. Die Mannschaft spielte erst in der B-Klasse und ab 1926 bereits in der A-Klasse. Dann kam der 2. Weltkrieg und der Fußball kam zum Erliegen. Europa lag in Schutt und Asche. Wie 25 Jahre vorher stand wieder alles auf Null. Und wieder trotzten die Fußballer den Unbillen des Lebens und nahmen den Spielbetrieb auf. Kameradschaft und Gemeinschaft waren starke Triebfedern. Als Deutschland 1954 Fußball-Weltmeister wurde, gab es einen Schub, der nach dem erneuten Gewinn der WM 1974 noch einmal verstärkt wurde. Zwischenzeitlich ist Fußball die Sportart Nummer 1 auf der Welt.

Die Zeiten haben sich sehr geändert. Nicht alles zum Vorteil. Der Profifußball hat sich vom Amateur-Fußball entfernt. Viele Vereine können den Spielbetrieb nicht mehr alleine stemmen und müssen Spielgemeinschaften eingehen. Viele Vereine haben nur noch eine aktive Mannschaft, andere Vereine sind entweder aus dem Spielbetrieb ausgeschieden oder gar nicht mehr existent. Bei der Spielvereinigung gibt es eine aktive Mannschafte in der B-Klasse und eine Senioren-Mannschaft in Spielgemeinschaft mit dem SV Kapellen-Drusweiler. Die Junioren-Mannschaften sind besetzt (z. T. auch in Spielgemeinschaften). Dazu kommen eine Frauenmannschaft (seit 11 Jahren) und seit zwei Runden auch eine Mädchenmannschaft.

Mit dem Umbau des Tennenplatzes in einen Rasenplatz hat die SpVgg Bad Bergzabern einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan. Die Spielvereinigung engagiert sich sozial und vor allem die Junioren haben dafür schon mehrere Preise errungen. Der Verein glänzt durch die Veranstaltungen im Sportheim (Schlachtfest, Schnitzel-Abende etc.), ebenso wie bei den Festen in der Stadt (Kurparkfest, Helle Nächte, Frühjahrsmarkt usw.). Er ist ein wichtiger Faktor im Stadtleben, besonders auch durch seine integrative Arbeit.

Viele Höhen und Tiefen hat der Verein hinter sich. Viele Frauen und Männer haben sich für den Verein ehrenamtlich engagiert. All denen gilt mein Dank. Ein besonderes Dankeschön

möchte ich der derzeitigen Vorstandschaft und all denen aussprechen, die sich zur Zeit für den Verein engagieren. Möge ihr Elan zum Wohle des Vereins, des Fußballs und auch der Stadt Bad Bergzabern nicht erlöschen.

Mit sportlichen Grüßen

Hermann Augspurger, Stadtbürgermeister

Vorwort

Die vorliegende Lektüre ist eine Chronik, die versucht unter Einbeziehung verschiedener Stilelemente wie Presseveröffentlichungen, Zeitzeugenberichte und Interviews das Vereinsgeschehen näher zu bringen. Weil gerade zu Beginn der Historie viele Ergebnisse und Geschehnisse nicht dokumentiert wurden, Schriftmaterial in den Kriegswirren verloren ging, und keine Zeitzeugen mehr vorhanden sind, hat die Chronik auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Trotzdem hoffen wir, dass dieses „Lesebuch" dazu beiträgt, besonders der jüngeren Generation, die Fußballgeschichte im Allgemeinen und die der Spielvereinigung im Besonderen näher zu bringen. Vieles, was heute selbstverständlich ist, musste hart erarbeitet werden. Viele Vereine tauchten irgendwann einmal auf und verschwanden dann wieder aus den Vereinslisten oder sie existieren noch, haben aber keinen Spielbetrieb mehr angemeldet.

Selbstverständlich kann nicht über alles berichtet und über jeden geschrieben werden. Warum wurde der ehemalige Kreisjugend-Auswahltrainer Werner Steinmann nie Trainer bei der Spielvereinigung, obwohl er wegen seines Fachwissens und seiner natürlichen Autorität auswärts höchste Anerkennung gefunden hatte? Warum gingen immer wieder Spieler von auswärts nach Bad Bergzabern? Seit den 60er-Jahren gab es einen regen Austausch zwischen den Vereinen SV Klingenmünster und der Spielvereinigung. Immer wieder wechselten Spieler vom SVK nach Bad Bergzabern und von der Spielvereinigung nach Klingenmünster. Warum? Weil sie im eigenen Ort keine Mannschaft vorfanden, weil in Bad Bergzabern der attraktivere Fußball gespielt wurde, aus persönlichen Gründen oder weil es etwas Besonderes war, bei der Spielvereinigung zu spielen? Warum gingen so viele Einheimische zu anderen Vereinen? Beim SV Birkenhördt spielten in den 70er-Jahren 7-8 Spieler, später beim SV Niederhorbach fast die komplette Mannschaft, die bei der Spielvereinigung ausgebildet worden war. Gingen die Spieler weg, weil sie keine Chancen hatten, bei der Ersten zum Einsatz zu kommen, weil sie keine Wertschätzung im eigenen Verein fanden, weil die Kameradschaft bei den anderen Vereinen besser war oder weil sie sich über den Vorstand geärgert hatten? Dies näher zu beleuchten würde vermutlich allein ein Buch füllen.

Was hatte der eine oder andere für Beweggründe, sich bei der Spielvereinigung zu engagieren bzw. sein Engagement zu widerrufen? Warum steht der Verein da, wo er aktuell steht? Warum spielte die Spielvereinigung nicht höherklassiger? Warum wurde sie von anderen Vereinen überholt? Warum war die Spielvereinigung lange Jahre im Kreis so unbeliebt? Es bleiben auch nach dem Lesen dieser Chronik viele Fragen offen. Als Quellen für die Recherchen dienten u. a. Südpfälzer Tageblatt, Bergzaberner Zeitung, Südpfälzer Wochenblatt (Anzeiger für die Bienwaldgegend) und Verkündigungsblatt für Stadt und Bezirk Bergzabern, später Pfälzer Tageblatt und Rheinpfalz, Festschriften anderer Vereine und Überlieferungen von Zeitzeugen. Bei den Berichten aus der Presse wurde die damals gültige Schreibweise (auch die Fehler) weitgehendst original übernommen.

Karl Schlimmer — Reiner Schmidt

(Kreisvorsitzender) — (Geschäftsführender Vorstand)

Zwischen den Weltkriegen

Im ersten Weltkrieg gab es 8,5 Millionen Tote und 21 Millionen Verletzte. Dieser Krieg hatte fast alles verändert in Deutschland.

Nur die Austragung der ersten Meisterschaftsendrunde nach dem Krieg schien auf den ersten Blick davon ausgenommen. Nach fünf Jahren ohne Fußball auf Reichsebene wurde im Jahre **1920** wieder eine deutsche Fußballmeisterschaft, die dreizehnte, ausgetragen. Wie vor dem Krieg wurden sieben Regionalmeister (Süd, West, Nord, Mitte, Berlin-Brandenburg, Südost, Nordost) ermittelt, die gemeinsam mit dem Titelverteidiger (der letzte Vorkriegsmeister war die SpVgg Fürth) im Pokalmodus den deutschen Meister ausspielten. Der 1. FC Nürnberg gewann das Endspiel am 6. Juni vor 35 000 Zuschauern in Frankfurt mit 2:0 gegen die SpVgg Fürth.

Doch auf den zweiten Blick wurden auch im deutschen Fußball enorme Veränderungen sichtbar. Da waren zunächst die territorialen Veränderungen Deutschlands (Abtretung Nordschleswigs, Westpreußens, Elsass-Lothringens und Eupen-Malmedys), von denen sechs der sieben Fußballregionen betroffen waren; allerdings handelte es sich bei den abgetretenen Gebieten in der Regel um keine fußballerischen Hochburgen.

Dann wurden im Jahre 1920 auch die gesellschaftlichen Risse in der neuen Weimarer Republik sichtbar. Neben dem bürgerlich ausgerichteten Deutschen Fußball-Bund trug nun auch die Sportorganisation der Arbeiterschaft, der Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB) im Jahre 1920 eine deutsche Fußballmeisterschaft aus. Erster Meister z.B. des ATSB wurde der TSV Fürth.

Weitere Verbände, die gesellschaftliche Gruppen repräsentierten, sollten folgen: 1921 die Deutsche Jugendkraft (DJK, Organisation der katholischen Kirche), 1925 die Deutsche Turnerschaft (DT) und 1931 der Rotsport (Organisation der Kommunisten, eine Abspaltung des ATSB).

Neu war aber auch der enorme Boom, den der Fußball nach dem Krieg erlebte. Dies zeigte sich nicht nur anhand steigender Mitgliederzahlen in den Vereinen, sondern auch in den Zuschauerzahlen bei den Spielen sowie zahlreichen neuen Vereinsgründungen.

Auch in Bad Bergzabern tat sich in Sachen Fußball einiges.

Auszüge aus dem Südpfälzischen Wochenblatt:

„Montags 10. Mai 1920 – Vollversammlung des Turnvereins Aktive und Passive, die unter Punkt 4 mit dem Thema Fußball erstmals konfrontiert werden. Am 19. Mai wird in der Generalversammlung die Fußballabteilung ins Leben gerufen.“

22. Mai 1920 – in der außerordentlichen Generalversammlung des Turnvereines vom Donnerstag wurde die beabsichtigte Verschmelzung mit dem Fußballverein 1920 mit großer Mehrheit gutgeheißen. Von der neu gegründeten Fußballabteilung werden die Herrn P. Klein, Priem und Rott in den Turnrat übernommen. Punkt 3 der Tagesordnung wurde einstweilen zurückgestellt. Leider war es nicht möglich, auch die aus dem Fußballverein 1920 ausgeschiedene Gruppe in die Einigung mit einzubeziehen. Wir hoffen, dass sich bei beiderseitigem guten Willen trotzdem ein kameradschaftliches Zusammenarbeiten ermöglichen lässt.

3. Juni 1920 – (Fußballverein Merkur) Am vergangenen Sonntag forderte uns der neugegründete FCB Kickers zu einem Wettspiel auf, das auf unserem Sportplatz ausgetragen werden sollte. Nachdem das Spiel kurze Zeit für den FCB sehr ungünstig stand, versuchen nun dieselben nach ihrem Bericht den Schiedsrichter als parteiisch hinzustellen, was jedoch nicht der Fall war. Derselbe steht dem BK so nahe wie uns (er ist ein Pirmasenser Spieler). Dass der Schiedsrichter die neuen Spielregeln nicht kannte, möge vielleicht der Fall sein, doch dies tat nichts zur Sache, da doch vor dem Spiel beiderseits nach den alten Spielregeln zu spielen beschlossen wurde. Auch unser Spielplatz soll auf einmal unvorschriftsmäßig sein. Was uns unerklärlich ist, da die Bergzaberner Spieler zuvor schon zwei Wettspiele mit uns darauf austrugen und ihn frühzeitig für vortrefflich erklärten. Entgegen dem Bericht der BK wurden nicht zwei, sondern nur ein Elfmeterstoß ausgeführt. Dann der infrage kommende Eckball, welcher unserem Verein ein Tor einbrachte, wurde von den BK nicht anerkannt, als Grund für den Spielabbruch betrachtet, da er der neuen Regel von 1920 nicht entspräche. Dass nach den alten Regeln wie schon oben erwähnt gespielt wurde, scheinen die Herren Sportskollegen in der kurzen Spielzeit vergessen zu haben. Nach allgemeiner Ansicht kann dieses Tor nicht die Ursache zum Abbruch gewesen sein. Wer sich des Erfolges unseres Vereines Merkur in der Spielzeit von 27 Minuten bewusst ist, kann sich den Grund des Abbruches von Seiten der BK leicht erklären. Doch wie wäre es gewesen, wenn das Spiel zu Gunsten der BK gestanden hätte? Hätte man da auch abgebrochen? Über dieses zu urteilen, ist jedem Einzelnen überlassen.

23. Juni 1920 – Steinfeld – Bergzabern 2:1

Bei herrlichem Wetter (1.200 Zuschauern) fand in Steinfeld am vergangenen Sonntag gegen die dortige Fußballabteilung des Turnvereins und der hiesigen Fußballabteilung des Turnvereins ein Wettspiel statt, über dessen Verlauf folgendes berichtet wird. Steinfeld stößt an und ist bereits in der 6. Minute erfolgreich zu Bergzaberns größter Überraschung, denn unbewusst hatten sich die Fußballer des hiesigen Turnvereins einen guten Gegner gesucht. Der Kampf wogte auf und an bis gegen Ende der ersten Spielzeit die Bergzaberner dauernd hart auf das Steinfelder Tor drängen, dessen Torwart aber seinen guten Tag hatte und sämtliche Bälle, die meist gut gespielt wurden, glänzend zu halten vermag. Ein Elfmeterball wurde von Bergzaberns Torwart gut gehalten. In der 30. Minute fällt das 2. Tor für Steinfeld, allerdings hätte letzteres gehalten werden können. Dann raffte sich Bergzabern zusammen

und Steinfelds Torwart hatte alle Hände voll zu tun. 10 Minuten vor der Halbzeit musste das Spiel wegen Balldefekt abgebrochen werden. Mit 2:0 ging es in die Pause. In der 2. Hälfte fand sich Bergzaberns Stürmerreihe besser zusammen und in der 50. Minute fällt das erste Tor für Bergzabern. In der 58. Minute schießt Bergzabern einen Elfmeterball knapp über die Latte. Gegen Ende des Spiels hatte Steinfeld und nicht minder dessen Torwart im Schweiße seines Angesichtes viele Arbeit zu verrichten, während sich Bergzaberns Torwart gemütlich im Grase herummummelte. Bei beiderseitigem gutem Zusammenspiel änderte sich das Resultat nicht mehr und so verließen die beiden Fußballabteilungen mit 2:1 für Steinfeld das Spielfeld. Besonders bemerkenswert sind Leistung und Technik des Steinfelder Torwarts, denn manch anderer Torwart könnte nicht mit Leichtigkeit 34 Bälle, meistens kurz vor dem Tor geschossen, halten.

Weitere Freundschaftsspiele fanden statt. Gegner waren zum Beispiel der Fußballclub Pleisweiler, Merkur Barbelroth, Fußballverein Gleishorbach oder der Fußballclub Kapellen, Auch gegen den FV 1912 Landau, VfB Annweiler, SV Herxheim, TUS Albersweiler, FC Dahn oder Bavaria Wörth wurden Spiele ausgetragen. Es gab auch schon das ein oder andere Nachwuchsteam, sogenannte Zöglingsmannschaften.

Die Spielvereinigung war aus dem Zusammenschluss der ehemaligen Fußballabteilung des Turnvereines 1882, die sich unter dem Namen „FC Vogesia“ selbstständig gemacht hatte, und dem 1919 ins Leben gerufenen „FC Kickers“ entstanden.

Die offizielle Gründungsversammlung der Spielvereinigung erfolgte im Oktober 1920 im Gasthaus „Pfälzer Hof“. Als Vorsitzender wurde Hans Jung-Weiß gewählt, der aber schon 1923 seinen Wohnsitz nach Straßburg verlegte. Die Gründungsmitglieder waren der damalige Elektrotechniker Hans Jung-Weiß, der Kaufmann Max Kimmle, der Postassistent Leo Hochreither, der damalige Schriftsetzer und spätere Buchdruckereibesitzer Hermann Pfeifer, der Winzer Fritz Koch, die Gebrüder Erich, Fritz und Willi Schließmann, die Zigarrenfabrikanten Ludwig Reither, Max und Richard Göttert, der Schmiedemeister Willi Rott, der Dentist Bernhard Vogt, Karl Rosenfeld, Karl Schiller, Josef Mohler, August Knoll, Willi Körner und August Zettler.

In Darmstadt fand der Verbandstag des Süddeutschen Fußball-Verbandes statt. Hierbei gab es für die Vereine der Pfalz bedeutende organisatorische Veränderungen. Den bisherigen alten Rheinbezirk des besetzten linken Rheinufers gab es nicht mehr. Die Pfalz bildete ab sofort mit dem Odenwaldkreis einen neuen Rheinbezirk, der sich nun rechts- und linksrheinisch erstreckte. Der Pfalzkreis war mit 167 Vereinen und 30.171 Mitgliedern der stärkste Kreis im Verband und beinhaltete unter anderen den „Südpfalzgau“. In jedem Gau gab es drei Spielklassen, A-, B- und C-Klasse genannt. Die einzelnen Spielklassen wurden dann noch gebietsmäßig in Bezirke aufgeteilt.

Die „erste Fußballmannschaft“ der „SVB“ spielte also in der B-Klasse und bestand im Wesentlichen aus folgenden Spielern: W. Oetinger, L. Dreher, O. Sommerock, Willi Körner,

Georg Oetinger, Fritz Schließmann, Hans Jung, Karl Rosenfeldt, Karl Erb, Fritz Franck und Alfred Eder.

Am 12. September 1920, also vor der offiziellen Gründung, begannen im besetzten Gebiet die Verbandsspiele. Im Spielbezirk Bergzabern fand das erste Verbandsspiel mit dem Fußballclub Merkur Barbelroth auf dem Sportplatz in Barbelroth statt.

Spielbericht. 20 September 1920

Gestern Nachmittag um 2 Uhr fand auf dem Sportplatz Barbelroth das erste Verbandswettspiel der Spielvereinigung Bergzabern statt und zwar mit Merkur Barbelroth. Die beiden ersten Mannschaften betreten kurz vor zwei Uhr das Spielfeld. Gleich darauf gab der Schiedsrichter das Zeichen zur Aufstellung. Der Anstoßpfiff erfolgt für Merkur. Diese bewegen sich auf wenige Hindernisse stoßend gleich gegen das feindliche Tor, doch vor diesem lauern noch die beiden Verteidiger, die den Angriff mit sicheren weiten Schuss ins Mittelfeld zurückwiesen. Merkurs Stürmer drangen neuerdings vor, um das Tor des SVB zu bedrängen, doch mit dem gleichen Resultat wie zuerst. Nun scheint sich der Sturm der SVB zu finden. Sie drängten geschlossen vor bis zur Verteidigerstellung. Alles war in Spannung. Sollte wirklich der Linksaußen das erste Tor zu Ehren des SVB erzielen? Nein. Es wurde im allerletzten Augenblick vereitelt, zum Nachteil des SVB. Jetzt bekam Merkur die Gewalt über das Spiel, näherte sich dem feindlichen Tor und erzielte durch einen Strafstoss der vom Linken Has durch Aufspringen verursacht wurde, sein erstes Tor. Dies war ein Sieg für Merkur und ein Ansporn für SVB. Letztere fingen nun an schön und geschlossen zu spielen, was zum Vorteil für sie war. Durch eine flotte Kombination von rechts wurde dem Mittelsturm der Ball kunstgerecht zugespielt und als unhaltbar von diesem durchs feindliche Tor gesandt. Das Spiel blieb unentschieden, doch es sollte nicht lange so bleiben. Merkurs Mittelstürmer hatte Glück im Durchbruch, schoss eine kurze Flanke zu Halblinks und der Erfolg des Durchbruchs blieb nicht aus. Halblinks schießt unhaltbar durchs Tor. Gleich pfiff es Halbzeit. Nach Pause und Platzwechsel gings von Neuem dran. Nun spielte SVB durchweg überlegen und lässt Merkur kaum mehr zum Angriff kommen. Um diese wars geschehen. SVB hatte sich alle Vorteile angeeignet und schoss nacheinander noch drei Tore. Merkur lebte nochmals auf doch zu spät. Es pfiff ab. Vereidigter Schiedsrichter war Herr Zauker, Landau, und führt sein Amt ohne jeden Tadel.

Im nächsten Verbandsspiel gegen den VfB Annweiler gab es dann einen 6:2 (3:1) Sieg. Folgende Spieler wurden eingesetzt: TW: Karl Rosenfeld, Verteidiger: Karl Erb und Klein, Läufer: Willi Körner, Hans Weiß, Pfeifer, Stürmer: Huber, Dauenhauer, Dreher, Lang, Frey. In einer Klasse spielten in der Regel 6 bis 8 Mannschaften. Tabellenstände konnten keine ermittelt werden und es ist auch nicht klar, ob immer alle Spiele ausgetragen worden sind. Folgende Ergebnisse sind bekannt: Herxheim – SVB 4:0, SVB - FV Landau 1912 4:1, SVB - VfR Kandel 5:1, SVB - FV Queichheim 9:0. Am Ende der Saison konnte hinter dem FC Bavaria Wörth die Vizemeisterschaft errungen werden.

Im Verkündigungsblatt Bergzabern stand am 10 September folgender Hinweis:

Warnung

Es ist vorgekommen, dass Angrenzer des Sportplatzes der SVB für den auf ihrem Gelände angerichteten Flurschaden Ersatzansprüche geltend gemacht haben. Wenn nun auch der Verein gerne jeden durch den Spielbetrieb verursachten Schaden vergütet, so ist er dennoch nicht in der Lage die Verantwortung für alles Treiben, das sich tagsüber auf dem Sportplatz abspielt, zu tragen. Der Sportplatz ist kein öffentlicher Spielplatz für jeden Beliebigen, sondern ausschließlich Pachteigentum des Vereins. Ebenso ist im Laufe des Jahres das Futter von Unbefugten abgeerntet worden. Die Vereinsleitung sieht sich auf diesen Gründen veranlasst folgende Anordnung zu erlassen:

- ***Das Betreten des Geländes des Sportplatzes ist Unbefugten strengstens verboten.***
- ***Übungsspiele der Zöglinge dürfen nur unter Leitung und Verantwortung ihrer Spielführer stattfinden.***
- ***Unberechtigtes Futterholen ist verboten.***

Die Betroffenen werden zur Strafanzeige gebracht und ihre Namen veröffentlicht.

Die Spielvereinigung Bergzabern Vorstand Luttin



Das Bild zeigt die erste Mannschaft aus dem Jahre 1921/22: W.Oetinger, L. Dreher, O. Sommerrock, W. Körner, G. Oetinger, F. Schließmann, H. Jung, K. Erb, F. Franck, A. Eder

In der Saison **1921/22** fiel die Entscheidung um die Meisterschaft im Spiel gegen den FC Bavaria Wörth. Vor dem Spiel, das am ersten Sonntag im Dezember stattfinden sollte, hatte die Tabelle wie folgt ausgesehen:

	Spiele	Siege	Unent.	Nieder	Punkte
SV Bergzabern	**7**	**5**	**0**	**2**	**10**
Bavaria Wörth	7	5	0	2	10
FV Harthausen	6	2	1	3	05
FC 1919 Landau	6	2	0	4	04
FV Berghausen	6	1	1	4	03

Ob das Spiel ausgetragen wurde und wenn ja, mit welchem Ergebnis, konnte nicht ermittelt werden.

Fußball wurde gespielt, obwohl die Menschen in der Pfalz in dieser Zeit ganz andere Sorgen hatten. Im Januar **1923** besetzten französische Truppen, wegen Verzug der im Versailler Friedensvertrag festgelegten deutschen Holz- und Kohlenlieferungen, das Ruhrgebiet. Zwei Tage später rief die deutsche Reichsregierung zum „passiven Widerstand“ in den besetzten Gebieten auf, der von der Bevölkerung auch eingehalten wurde. Die Holzlieferungen in der Pfalz wurden lahmgelegt. Die Eisenbahner machten Dienst nach Vorschrift und wurden teils ausgewiesen. Die Eisenbahn unter französischer Regie wurde boykottiert und sabotiert. Der Rhein wurde zur Grenze und es war Spielern oder Trainern, die im Bereich von Karlsruhe wohnten, nicht möglich in die Pfalz zu kommen. Die inflationäre Geldentwertung machte es den Vereinen zusätzlich noch schwieriger und so manche Vereinstätigkeit musste in dieser Zeit ruhen. Nach zwei, drei Jahren entspannte sich die Situation wesentlich und es ging mit dem Fußball wieder aufwärts. In den C-Klassen wurde erstmals eine Runde für zweite Mannschaften angelegt. Viele zweite Mannschaften nahmen aber nicht an der Runde teil und trugen stattdessen Freundschaftsspiele aus. Auch im Jugendbereich tat sich vieles.

2. Juni 1924 – Sport vom Sonntag

1. Mannschaft FC Merkur Barbelroth – Jugendmannschaft Spielvereinigung Bergzabern 3:1 (1:1) Ecken 3:3.

Auf dem Sportplatz in Barbelroth trafen sich gestern Nachmittag 3 Uhr die neuaufgestellte Jugendmannschaft der Spielvereinigung Bergzabern mit der 1. Aktivenmannschaft des Fußballclubs Merkur Barbelroth zu einem Freundschaftsspiel. Vom Angriff weg entwickelte sich ein flottes Tempo, wobei sich die körperlich schwächere Jugendmannschaft des SVB mächtig ins Zeug legte. Nach abwechslungsreichem Kampfe gelang es dem Halbrechten Barbelroths in der 24. Minute den ersten Erfolg zu erzielen. Gleich darauf stellte der Mittelstürmer der SVB-Jugend durch scharfen Nachschuss den Ausgleich her. Durch das aufopfernde Spiel der SVB-Jugend, wobei besonders der Torwächter gefiel, war es Barbelroth nicht vergönnt weitere Erfolge zu verbuchen – Halbzeit 1:1 (Ecken 1:2). Nach Wiederanspiel flaute das Spiel, durch die heiße Witterung beeinflusst, zunächst etwas ab. Bei den beiderseits vereinzelten Durchbrüchen wurde manche todsichere Chance versiebt oder durch die Verteidigung unterbunden. In der 15. Minute erhält der Halblinke von Barbelroth in glatter Abseitsstellung den Ball und sendet mühelos ein. Der Schiedsrichter gibt Tor. Mit viel Glück konnte Barbelroth zehn Minuten vor Schluss eine Flanke von links zum dritten Erfolg verwandeln. Beim Stande von 3:1 für Barbelroth (einschließlich des Abseitstores) ertönte der Schlusspfiff. Der Schiedsrichter, ein Harr aus Barbelroth, konnte durch seinen Fanatismus von Barbelroth beeinflusst, nicht ganz befriedigen. Der Jugendmannschaft der Spielvereinigung Bergzabern ein Gesamtlob. Beim fleißigen Training der Jugend kann dieselbe ohne Bangen sich an den kommenden Jugendverbandsspielen beteiligen. Am Pfingstmontag wird dieselbe ein weiteres Spiel absolvieren.

Die erste Mannschaft spielte in der Runde **1923/24** in der A-Klasse. Am letzten Spieltag sicherte man sich den Klassenerhalt

30. August 1924 – Sport

Am letzten Sonntag weilte die 1. Mannschaft der Spielvereinigung Bergzabern zum Verbandsentscheidungsspiel der A-Klasse in Wörth. Bergzabern mit 4 Mann Ersatz, Wörth in stärkster Aufstellung. Bei einem scharf durchgeführten Spiel konnte die 1. SVB im Verlaufe der 2. Halbzeit durch seinen Mittelstürmer das einzige Tor des Tages erzielen. Trotz Bavaria alles daransetzte um das Spiel für sich zu entscheiden, konnte Bergzabern dank ihres aufopfernden Spieles als Sieger den Platz verlassen. Bergzabern hat sich dadurch den Verbleib in der A-Klasse gesichert und wird sich bei einem systematischen Training als guter A-Verein behaupten können.FC Bavaria Wörth – Spielvereinigung 0:1 (0:0) Ecken 5:6

Am Sonntagnachmittag empfängt die 1.SpVgg auf dem hiesigen Sportplatz der 1. VFR Landau und darf ein ehrenvolles Resultat der Spielvereinigung erwarten.

Bereits 14 Tage später, am 11. September, begann die Runde **1924/25** mit dem ersten Spiel in Bellheim, das die Spielvereinigung mit 4:3 gewann. Danach wurde der SV Olympia Rheinzabern bezwungen, ehe es beim Landauer Fußballverein 1912 ein 0:0 Unentschieden gab. Danach wurde der SV Edenkoben mit 2:0 besiegt.

Pressemitteilung vom 17. Oktober 1924 (Freitag)

Zu dem am Sonntagnachmittag um 3 Uhr in Landau gegen 1919 stattfindenden 6. Verbandsspiel ist ein Kraftwagen bereitgestellt. Abfahrt 1 Uhr. Rückkunft 6 Uhr. Sämtliche Spieler und Sportanhänger, welche an der Fahrt teilnehmen wollen, können sich bis längstens Samstagnachmittag 2 Uhr bei Kaufmann Schließmann zur Fahrt anmelden. Fahrpreis pro Person beträgt 1 Mark

Eine Verletzungsmisere ließ die Leistungen schwächer werden und die Erfolge wurden weniger. Gegen den VfR Landau gab es zum Beispiel eine 1:4-Heimniederlage. Am Ende konnte sich die Spielvereinigung wieder in der A-Klasse behaupten.

In der Saison **1925/26** gab es einige Regeländerungen, die auch in den Tageszeitungen veröffentlicht wurden. Z.B. stand da Anfang August folgendes zu lesen:

Regeländerung

„… ein Spiel beginnt nicht mit dem Anpfiff des Schiedsrichters sondern erst, wenn der Anstoß regelgerecht ausgeführt ist, das heißt 68 ½ Zentimeter Weg in Richtung des gegenerischen Tors zurück gelegt hat...“.

Diese Änderungen wurden auf dem Rhein-Bezirkstag, der in Speyer stattgefunden hatte, und auf dem Verbandstag, der am 1. Juli in Heidelberg abgehalten worden war, bekannt gegeben. 109 Vereine, etwa ein Drittel aller Vereine waren in Heidelberg anwesend. „583 Spielerlaubnisse waren in der verflossenen Legislaturperiode erteilt worden. Das ergab ein erschreckendes Bild von der Wanderlust der Spieler“ stand im Turn- und Sportanzeiger des Landauer Anzeigers zu lesen. 1920 war beim Verbandstag in Darmstadt eine Spielkassenänderung vorgenommen worden. In Heidelberg wurde auf Druck der unterklassigen Vereine eine neue Klassen-/Gebietseinteilung vorgenommen. Bei den Wahlen wurde Schiedsrichterobmann Lehner ebenso wie der 1. Vorsitzende Herzog und dessen Stellvertreter Arnold einstimmig gewählt. Für den Vorsitz des Südpfalzkreises kandidierten zwei Personen. Hier siegte Huthoff (858) deutlich gegen Trautmann (74).

Am 12. Juli wurde Sportkamerad Karl Mohler beim Sportfest der Sportvereinigung Barbelroth/Oberhausen sowohl Sieger im 3000- (10,30 Minuten) als auch im 1500m-Lauf (4,57 Min.). Die sogenannten „Kampfspiele“ dienten zur Ertüchtigung und waren eine gelungene Abwechslung vor dem Start der Saison, die am 24.August begann. Das Spiel der Alten Herren-Mannschaften von Barbelroth/Oberhausen und Bergzabern gewannen die Einheimischen 3:0.

In den Dienstags- und Mittwochsausgaben der Zeitungen wurde regelmäßig über den Sport berichtet. Dabei wurden die unteren Klassen stark vernachlässigt. Somit konnten keine Ergebnisse ermittelt werden. Am 30. August war im Landauer Anzeiger folgendes zu lesen:

Der Südpfalzgau

Stand bis an den Hals in der Schlacht. Ergebnisse: Favoritensiege. Was ich zu behaupten getraue: Kühn, Germersheim begrüßen wir wieder unter den Leuten … Bergzabern ist überm Graben und Annweiler hat sich, das muss wahr sein, unter all den Hemmnissen in der A-Klasse sehr gut gehalten...Edenkoben... Wörth…

Am Ostersonntag fand in Wissembourg das erste internationale Spiel der Spielvereinigung statt. Der Wettergott meinte es gut mit den Akteuren und wegen des am diesen Wochenende stattfindenden Marktes war auch der Zuschauerzuspruch bestens. Mehr als 3000 Zuschauer wollten dieses „Versöhnungsspiel“ sehen. In der 65. Minute erzielte Fritz Koch mit einer „Bogenlampe“ aus ca. 30 m die 1:0—Führung. Nach einem von Willi Körner scharf herein geschlagenen Eckball traf Fritz Koch erneut. Trotz wütender Angriffe der Hausherren blieb es bei diesem Ergebnis, weil der Teufelskerl Fritz Grebast im Tor alle Chancen der Gastgeber zunichte machten. Nach dem Schlusspfiff applaudierten die Zuschauer beiden Mannschaften. Feinde gab es keine mehr; nur noch Sportkameraden, die sich in gegenseitigem Respekt die Hände zum Sportgruß reichten und später in der Altstadt ein paar schöne gemeinsame Stunden verbrachten.

Das Bild zeigte beide Mannschaften. In den helleren Trikots sind zusehen: Viktor Dertinger, Willi Körner, Fritz Koch, Albert Landherr, Julius Günther, Fritz Grebast, Alfred Eder, Karl Mohler, Edmund Staab, Georg Oetinger, Adam Volk, so wie Ernst Schließmann in Zivil.



1926/27 spielte die Spielvereinigung mit neun anderen Mannschaften in der A-Klasse. Folgende Spieler zählten zum Stamm des Teams: Karl Mohler, Viktor Dertinger, Fritz Sanwald, Julius Günthert, Georg Oetinger, Adam Volk, Albert Landherr, Fritz Franck, Fritz Grebast, Willi Körner, Fritz Koch, Otto Simon, Friedel Wirth, Alfred Becker, Edmund Staab und Josef Mohler.

Die Vereinslandschaft in der Südpfalz hatte im Oktober folgendes Aussehen:

A-Klasse

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unent.	Verloren	Tore	Punkte
Edenkoben	4	3	1	0	13:04	7
Germersheim	4	2	1	1	10:05	5
Bellheim	5	2	1	2	06:10	5
Kandel	3	1	1	1	09:06	3
Wörth	1	1	0	0	02:00	2
Leimersheim	2	1	0	1	12:04	2
Pfortz	1	0	1	0	02:02	1
Bergzabern	**3**	**0**	**1**	**2**	**02:05**	**1**
Jockgrim	3	0	0	3	04:15	0
Herxheim	0	0	0	0	00:00	0

Folgende 2. Mannschaften spielten in einer Runde:

FV Leimersheim, FV Germersheim, TSG Jockgrim, SV Viktoria Herxheim, FC Phoenix Bellheim, VfR Kandel, FV Pfortz, SV Edenkoben und FC Bavaria Wörth.

Die Vereine aus Leimersheim, Herxheim, Kandel, Bellheim und Pfortz hatten noch 3. Mannschaften, die eine Kleinrunde ausspielten. In den B-Klassen spielten folgende Teams:

Bezirk 1:

Sondernheim, Neupotz, Hagenbach, Hatzenbühl, Rheinzabern, Rülzheim, Berg, Neuburg, Knittelsheim

Bezirk 2:

Insheim, Maikammer, Barbelroth, Albersweiler, Queichheim, Wernersberg, Rohrbach, Kapsweyer

Bezirk 3

Annweiler, Niederhochstadt, Offenbach, Kirrweiler, FC 1919 Landau, Edesheim, St. Martin

Der Rundenverlauf war nicht zufriedenstellend, allerdings war das Niveau in der Klasse gestiegen.

Mit folgender Aufstellung ging es ins Verbandsspiel gegen Herxheim

Grebast
Landherr Staab
Mohler1 Oettinger Günthert
Volk Mohler 2 Koch Simon Dertinger

15. Februar 1927 – Turnen-Sport-Spiel

Resultat des Verbandsspiels Bergzabern – Herxheim 0:3 (0:0) Ecken 4:0

Am vergangenen Sonntag fand vor einer großen Zuschauermenge das obige Verbandsrückspiel statt. Der hiesigen Spielvereinigung ist die Revanche für die im Spiel in Herxheim erlittene Niederlage nicht gelungen, was sie ihrer unentschlossenen Stürmerreihe zu verdanken hat. Die Gäste haben Platzwahl und wählten die Sonne im Rücken, wodurch sie ein wenig im Vorteil sind. Die Einheimischen haben trotzdem ein wenig mehr vom Spiel. Die schönsten Torchancen werden jedoch nicht ausgenützt. Die Gäste leiten desöfteren auch recht gefährliche Angriffe ein. Bergzaberns Verteidigung ist jedoch auf der Höhe und fährt jedesmal dazwischen. Der Ball kommt wieder zum Sturm und schien das Führungstor für die Einheimischen unausbleiblich, aber nichts geschieht und mit 0:0 geht es in die Pause. Den gebotenen Torgelegenheiten nach, müsste Bergzabern mindestens zwei Tore Vorsprung haben. Nach dem Wechsel legen beide Mannschaften mächtig los. Die Gäste drängen leicht, können jedoch an der aufmerksamen Deckung der Einheimischen nicht vorbeikommen. Ungefähr eine Viertelstunde nach dem Wechsel fällt dann überraschend das 1. Tor für die Gäste. Der Kampf nimmt nun an Schärfe zu, nützt den Einheimischen durch ihr hilfloses Stürmerspiel nichts, während die Gäste zu zwei weiteren Treffern kommen. Dadurch angespornt drängt Herxheim weiter, die aufopfernd spielende Verteidigung der Einheimischen verhindert jedoch manch sicheren Erfolg. Bis zum Schlusspfiff ändert sich trotz großer Anstrengung beiderseits an dem geschaffenen Resultat, das allerdings dem Spielverlauf nicht ganz entspricht, nichts mehr. Beide Mannschaften machte der schwere Boden sehr zu schaffen, Ein Schiedsrichter, ein Herr von Union Ludwigshafen, leitete einwandfrei.

A-Klasse

Vereine	Sp.	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
Herxheim	15	9	5	1	51:15	23
Wörth	15	10	3	2	46:22	23
Jockgrim	17	8	1	8	31:43	17
Bellheim	17	7	2	8	33:49	16
Edenkoben	18	6	4	8	33:37	16
1912 Landau	13	6	3	4	41:24	15
Bergzabern	**17**	**5**	**4**	**8**	**28:32**	**14**
Germersheim	17	5	4	8	33:38	14
Kandel	178	5	4	8	28:39	14
Pfortz	14	3	2	9	17:45	08

Die Runde **1927/28** begann mit einem 2:1-Sieg in Jockgrim. In Kandel spielte die Spielvereinigung 1:1 Unentschieden, ehe man das erste Heimspiel gegen den VfR Sondernheim mit 5:2 gewann. Es gab Höhen und Tiefen und mit einem 1:1 gegen den Abstiegskandidaten 1. FC Bavaria Wörth beendete die Spielvereinigung die Saison.

Vereine	Sp.	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
Germersheim	18	13	2	3	61:24	28
Jockgrim	16	8	3	5	41:16	19
Kandel	17	9	1	7	34:32	19
Edenkoben	17	7	4	6	44:27	18
Bergzabern	**17**	**6**	**6**	**5**	**30:37**	**18**
Pfortz	15	7	5	5	38:37	17
Bellheim	14	7	5	5	38:31	16
Sondernheim	17	4	10	10	30:63	11
Wörth	17	4	11	11	26:33	10
Maikammer	14	3	11	11	19:44	06

Am Sonntag, den 26. Juni 1928, fand der Jugendtag des Süddeutschen Fußballverbandes in Annweiler statt. Bei den Leichtathletikkämpfen errangen sich im 75m-Lauf folgende Bergzaberner Junioren Preise: 1. Ernst Horder, 2. Walter Bäder, 3. Willi Preis. Beim 4 x 100m-Lauf errang die Jugendmannschaft den 2. Preis. In den Fußballspielen gegen Annweiler gab es jeweils hohe Niederlagen.

Aus der Runde **1928/29** waren keine Ergebnisse zu ermitteln. Am 28. Juli 1929 fand im Hotel Rössel die ordentliche Tagung des Gaues Südpfalz im Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes statt. Der Bürgermeister der Stadt Herr Oberlehrer Hopp begrüßte

die Sportler und hieß sie herzlich willkommen. Der Gau Südpfalz hatte mit 35 Vereinen weit über tausend Mitglieder. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden 499 Verbandsspiele ausgetragen. Der von Jockgrim eingebrachte Antrag auf Teilung der Durchführung der Spiele in der A-Klasse wurde nach längerer anregender Debatte abgelehnt.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

Gauvorsitzender: Lang - Landau, Schriftführer: Müller - Landau, Jugendobmann: Hoffmann - Queichheim, Sportwart: Rebhuhn - Jockgrim, Beisitzer: Lehrer Seibel - Wörth, Schiedsrichterreferent: Detzel – Herxheim.

1929/30 hatte die Spielvereinigung mehr Probleme die Klasse zu halten, konnte den Abstieg aber vermeiden.

24 Februar 1930 – Sport am Sonntag

1. VfB Annweiler – 1. Spielvereinigung Bergzabern 1:2 (1:1)

Bergzabern weilte gestern zur Austragung seines letzten Verbandsspiels in Annweiler und konnte nach hartem Kampf beide Punkte mit nach Hause nehmen und sich dadurch endgültig den Verbleib in der A-Klasse sichern. Bergzabern hat Anspiel, jedoch ist Annweiler meistens begünstigt durch den Wind im Vorteil und kann auch bald in Führung gehen. A. verliert dann einen Spieler wegen Verletzung, jedoch drängt es immer noch leicht. Kurz vor der Halbzeit gleicht B. im Anschluss an einen Strafstoß aus. Nach dem Wechsel ist B. mehr im Angriff, doch werden alle Angriffe durch A. Verteidigung unterbunden. Die Platzbesitzer machten noch einige gefährliche Durchbrüche und hatte B.-Tormann große Mühe einen ganz gefährlichen Strafstoß unschädlich zu machen. Es schien fast als sollte das Spiel unentschieden enden, da konnte Bergzaberns Rechtsaußen zum Schuss und unhaltbar sitzt derselbe in der Torecke. Es waren jetzt nur noch einige Minuten bis Schluss und Bergzabern weiß seinen sauer verdienten Sieg zu halten. Der Schiedsrichter aus Pirmasens war gut.

Vereine	Sp.	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
Bavaria Wörth	22	14	4	4	53:26	32
FV Germersheim	22	14	2	6	72:36	30
FV Jockgrim	22	13	4	5	78:25	30
VfR Sondernheim	22	10	6	6	46:31	26
FV Pfortz	22	9	6	7	41:41	24
Spv Edesheim	22	10	1	11	41:69	21
Spv Edenkoben	22	7	6	9	40:40	20
FV Hagenbach	22	8	4	10	36:52	20
Bergzabern	**22**	**7**	**4**	**11**	**33:38**	**18**
Spv Rülzheim	22	7	3	12	27:35	17

FC Maikammer	22	5	5	12	24:45	15
VfB Annweiler	22	5	1	16	27:69	11

Die Meisterschaft wurde in einem Entscheidungsspiel zwischen Germersheim und Wörth entschieden, da die Punkte die Wörth von der Behörde aus dem Spiel gegen Jockgrim zugesprochen wurden, für die Meisterschaft ungültig waren. Das Spiel wurde von Wörth gewonnen. Die 2. Mannschaft der Spielvereinigung bestritt in dieser Runde 14 Spiele. Es gab 5 Siege und 9 Niederlagen bei 10:30 Toren.

Vor der Saison **1930/31** wurde wieder eine neue Einteilung in den unteren Klassen vorgenommen. Die dem Mittelgau zugeschriebenen Vereine Edesheim und Edenkoben hatten gegen die neue Einteilung Protest erhoben und trugen ihre Spiele anfänglich als „Privatspiele“ aus.

Die Spielvereinigung startete mit einer herben 1:5-Niederlage in Wörth; dort, wo man in den letzten zwei Jahren jedes Mal ein Unentschieden erreichen konnte. Auch die 2. Mannschaft wurde in Wörth mit 1:7 „abgewatscht“. Weitere empfindliche Niederlagen wie das 1:5 in Hagenbach und die 1:8 Heimniederlage gegen Bellheim folgten und am Ende der Runde entging man nur knapp dem Abstieg.

Vereine	Sp.	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
Bellheim	23	19	4	0	100:20	42
Jockgrim	22	15	3	5	74:44	32
Sondernheim	23	12	7	4	62:34	31
Rülzheim	21	12	4	5	53:40	28
Wörth	21	8	7	6	42:35	23
Hagenbach	22	10	1	11	47:42	21
Pfortz	19	7	6	6	37:43	20
Sportfreunde Landau	21	8	4	9	53:51	20
Edesheim	17	6	4	7	31:33	16
Bergzabern	**22**	**5**	**4**	**13**	**52:76**	**14**
Edenkoben	22	4	3	15	38:66	11
1919 Landau	23	4	3	17	33:82	11
Berg	22	4	1	17	26:82	9

Mit dem Beginn des Spieljahres **1931/32** wurde auf Anweisung des Verbandsvorstandes die auf dem Verbandstag in Stuttgart beschlossene neue Gebietsaufteilung mit den Bezirken Bayern, Württemberg-Baden, Rhein-Saar und Main-Hessen in Kraft gesetzt. Der Bezirk Rhein-Saar wurde in 11 Kreise aufgeteilt. Der Kreis Südpfalz war durch die Zusammenfassung des ehemaligen Mittelpfalz- und des Südpfalzgaues entstanden. Er umfasste 58 Vereine, von denen 7 zur Kreisliga, 24 zur A-Klasse und 27 zur B-Klasse eingeteilt wurden. Nach langen hin und her wurde die Klasseneinteilung wie folgt festgesetzt:

Kreisliga: Klassenleiter Mertesheimer

Phoenix Bellheim, FV Viktoria Herxheim, FV Jockgrim, FC 1908 Mutterstadt, FC Viktoria Neuhofen, VfL Neustadt an der Haardt, FV Speyer am Rhein

A-Klasse Süd Abteilung 1: Klassenleiter Rebhuhn (Jockgrim)

FC Berg, Phoenix Bellheim 2, FV Germersheim, SV Hagenbach, SV Hatzenbühl, Spielvereinigung Rülzheim, VfR Sondernheim, FC Bavaria Wörth

A-Klasse Süd Abteilung 2

Spielvereinigung Bergzabern, Spielvereinigung Edenkoben, Spielvereinigung Edesheim, Viktoria Herxheim 2, FC Insheim, FC 1919 Landau, Sportfreunde Landau,

B-Klasse Süd Abteilung 1: Albert Müller (Hagenbach)

SC Albersweiler, VfB Annweiler, TB Annweiler, SV Heuchelheim, Postsportverein Landau, TV 1904 Landau, FV Queichheim, TUS Waldhambach

B-Klasse Süd Abteilung 2

SV Billigheim, VfR Kandel, Viktoria Kapsweyer, VfL Knittelsheim, FSV Offenbach, SpVgg Rohrbach, SV Olympia Rheinzabern, SpVgg Steinweiler, SF Winden

Es sollte eine spannende Runde geben mit einem mehr als unglücklichen Ende für die Spielvereinigung. Zuvor, am letzten Spieltag, spielte die Spielvereinigung beim großen Meisterschaftsfavoriten, den Sportfreunden aus Landau, und besiegten diese mit 2:1.

Bergzabern sorgte für eine Überraschung, indem es die für die Meisterschaft favorisierten Sportfreunde Landau auf deren eigenem Platz mit 2:1 besiegte und dadurch nach der Tabelle Gruppenmeister geworden ist. Dieser Sieg wäre noch um mindestens zwei weitere Tore ausgefallen, wenn nicht Bergzabern durch den Schiedsrichter wiederholt benachteiligt worden wäre. Sonst leitete derselbe zufriedenstellend. Der Sieg ist ferner noch höher zu bewerten, als sich der Gastgeber nicht gerade als ritterlicher Gegner zeigte und Bergzabern, wie vorauszusehen, ein zahlreiches fanatisches Publikum gegen sich hatte. Bergzaberns Mannschaft ließ sich hierdurch aber nicht im geringsten einschüchtern und lieferte in allen Teilen ein gutes Spiel. Besonderes Lob musste wieder der Hintermannschaft gezollt werden, die als eine der Besten des ganzen Kreises anzusprechen ist. Den einzigsten Erfolg erzielte der Gegner aus einem ungerechtfertigten Elfmeter, der unhaltbar verwandelt wurde. Im Angriff war der Sturmführer Osthoff überragend (oftmals kommt es anders als man denkt). Werden Bergzabern die aus den beiden Spielen gegen Herxheim erkämpften vier Punkte wie solche aus den übrigen Spielen zugeschrieben, ist Bergzabern der Aufstieg zur Kreisliga nicht mehr streitig zu machen

Vereine	Sp.	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
Bergzabern	12	6	4	2	34:13	16
Sportfreunde Landau	12	6	3	3	24:21	15
Edenkoben	11	5	2	4	19:17	12
Edesheim	11	4	4	3	19:21	12
1b Herxheim	11	3	3	5	21:26	9
1919 Landau	10	2	3	5	16:26	7
Insheim	11	2	3	6	13:21	7

Bergzabern bekam die Punkte von der Spielleitung aber nicht zugesprochen, so dass die Sportfreunde Landau mit einem Punkt Vorsprung den Meistertitel errangen. Der SVB blieb nur der Titel „Moralischer Meister“.

In dieser Saison gab es auch verschiedene sogenannte „Opferspiele“. Die Einnahmen dieser Spiele flossen den örtlichen Hilfsorganisationen zu, die damit Notleidende unterstützten.

Am 1. April 1932 fand ein Fußball-Städtekampf zwischen Bergzabern und Landau statt. Für Bergzabern trat folgende Mannschaft an:

Torwart: Grebast (Spielvereinigung Bergzabern)
Verteidiger: Rosenfeld und Staab (beide SVB)
Mittelfeld: Horder (Deutsche Jugendkraft) Kell und Hoffmann (beide SVB)
Sturm: Kirsthaler (DJK), K. Mohler, Heieck, Simon, Günthert (SVB)

Das Vorspiel bestritt eine zweite Garnitur gegen die Reichsmarine-Elf des Linienschiffes „Schleswig-Holstein“

Torwart: Burkhart (DJK)
Verteidiger: Dertinger (SVB) und Flory (DJK)
Mittelfeld: Merz, Espich, Rosenfeldt (SVB)
Sturm: Sanwald - E. Mohler - L. Avril (SVB) und Mosbach - Brod (DJK)

Dies waren die ersten Anzeichen einer bisher nie dagewesenen „Gleichschaltung“.

Bergzabern spielte in der Saison **1932/33** immer noch in der A-Klasse. Jetzt in einer 12er-Staffel. Nach 7 Spieltagen standen 1 Sieg, 2 Unentschieden und 4 Niederlagen bei 15:38 Toren zu Buche. Die Abwehr war zu diesem Zeitpunkt die „Schießbude“ der Klasse. Erstmals wurde im Oktober des Jahres ein Freundschaftsspiel einer „Alten Herren-Mannschaft“ in der Presse erwähnt. In sportmännischem Geiste und mit sehr guter Leistung wurden die Gäste aus Kandel mit 9:2 besiegt. Die Aktiven kämpften bis zum letzten Spieltag gegen den Abstieg.

Spielvereinigung Bergzabern – Rülzheim 2:2

Bergzabern überraschte wieder einmal von der angenehmen Seite. Vom Anpfiff weg wartete es mit ganz gefährlichen Angriffen auf und lag auch nach 20 Minuten Spieldauer mit 2:0 in Führung. Bei weiteren klaren Torchancen stand Rülzheim viel Glück zur Seite, sonst wäre das Spiel für Bergzabern bereits in der 1. Halbzeit entschieden gewesen. Durch Unaufmerksamkeit von Bergzaberns Hintermannschaft kam aber Rülzheim vor der Halbzeit zu zwei billigen und unverdienten Toren und wurde dadurch zusehends besser. Hart und verbissen wurde der spannende Kampf in der 2. Halbzeit um die endgültige Führung weitergeführt. Aber die Hintermannschaften auf beiden Seiten ließen keine Erfolge mehr zu. Am Schlusspfiff konnte jede Partei mit dem geschickt verteidigten Unentschieden zufrieden sein. Bergzaberns 2. Elf siegte 4:3, was der Rülzheimer Elf gar nicht zusagen wollte, denn ihr Verhalten ließ sehr zu wünschen übrig.

Der deutsche Sport ließ sich mehr als bereitwillig in das neue Regime der Nationalsozialisten eingliedern. Die „Ertüchtigung zu wehrhaften und wahrhaften Volksgenossen“ setzten sich die Kollegen von der Fachabteilung Schwimmen zum Ziel. Und die Deutsche Turnerschaft führte den „Arierparagrafen“ ein, bevor die neuen Machthaber darum ersucht hatten. Die Funktionäre der Verbände strömten schon kurz nach der „Machtergreifung“ in blindem Eifer und vorauseilendem Gehorsam der braunen Bewegung in Scharen zu. Hitlers „Reichssportführer“ Hans von Tschammer und Osten hatte es bei der allseitigen Anbiederung nicht schwer, den Sportbetrieb in den Griff zu bekommen. Zunächst wurde zentralisiert: Alle Verbandsführungen mussten nach Berlin umziehen; bei der Bestellung der Funktionäre galt das Führerprinzip, also nicht Wahlen, sondern die übergeordneten Dienststellen bestimmten über die Postenvergabe; eine Einheitssatzung beendete die Organisationsvielfalt; 25 Fachämter fanden sich schließlich unter dem Dach eines Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen (DRL) wieder. Am 6. August 1933 wurde der traditionsreiche Süddeutsche Fußball- und Leichtathletikverband, der in den vergangenen Jahrzehnten den Fußballsport in unserem Bereich geprägt hatte, liquidiert. Im Geist der neuen Zeit wurde die Veranstaltung mit dem Deutschland- und dem Horst-Wessel-Lied geschlossen.

Für den Kreis Südpfalz ergaben sich wesentliche Gebietsänderungen. Die Grenzen des Kreises verliefen jetzt wie folgt:

Bahnlinie Germersheim – Landau – Godramstein quer nordwärts bis Elmstein, Trippstadt, Schopp, Wesselberg, Saarstadt, Käshofen, Kirrberg bis zur Saargebietsgrenze. Dieselbe entlang bis zur elsässischen Grenze, die elsässische Grenze entlang rheinostwärts Lauterburg, Germersheim, Zweibrücken und Pirmasens. Die Vereine nördlich der Stadt Landau ab Edesheim zählten nicht mehr zu unserem Kreis. Auch Speyer wurde zum Ostpfalz-Kreis eingeteilt. Die Klassen erhielten neue Namen. Die Gauliga war die höchste Klasse. Die Gauliga Südwest-Mainhessen war eine von 16 Gauligen im Nationalsozialistischen Deutschland. Darunter gab es die Kreisklassen (1. und 2. Kreisklasse). Zug um Zug wurden bestehende

Verbandsstrukturen zerschlagen und durch den Partei- bzw. Staatsapparat ersetzt. Die Runde 1933 begann erst im Oktober.

Am 20. September 1933 wurden die neuen Fußball-Richtlinien veröffentlicht:

Vereinsführer werden nicht mehr von den Mitgliedern gewählt sondern vom Kreisführer bestimmt oder ihres Amtes enthoben. Der Geländesport muss unter allen Umständen streng durchgeführt werden. Es bleibt jeder 3. Sonntag im Monat frei. Die meisten Vereine üben den Wehrsport bei den örtlichen Gauabteilungen aus, was die beste Lösung ist. Es gibt keine Wartezeiten mehr. Die Schiedsrichter haben mehr Macht als bisher und größere Verantwortung. Die Strafen sind heraufgesetzt. Besonders bei Tätlichkeit und Schlägerei wird empfindlich gestraft. Die Grußpflicht ist einheitlich. Die Mannschaften laufen im Gänsemarsch mit dem Schiedsrichter auf die Platzmitte und grüßen beide Zuschauerseiten mit erhobener Hand. Die Zuschauer grüßen in gleicher Weise. Am Schluss bringt der Unterlegene dem Sieger zuerst das „Sieg Heil". Bei Vernachlässigung des Deutschen Grußes wird die Mannschaft ausgeschlossen. Wer in einer Sportart disqualifiziert ist, kann in keiner anderen mehr teilnehmen.

Die Einnahmen werden zwischen beiden Mannschaften gleichmäßig verteilt. Wer bis Mittwoch nach jedem Spiel an den Klassenleiter nicht die genaue Abrechnung eingeschickt hat, wird für den nächsten Sonntag disqualifiziert, hat also das Spiel verloren.

Die Vereinsführer sind für alles haftbar. Mitglieder früherer Marxistischer Vereine sind erst ab 1. Oktober aufnahmeberechtigt. Dann sind zwei Bürgen nötig. Die bisherige Spielerlaubnis solcher Spieler ist hinfällig. Den erwerbslosen Spielern soll unter allen Umständen Arbeit verschafft werden.

Die Einteilung der Vereine in der Kreisklasse 2 muss umgeändert werden, weil eine Reihe von Mannschaften, hauptsächlich solche von der DJK, nachgemeldet hatten.

Gruppe 1	***Gruppe 2***	***Gruppe 3***
Hatzenbühl	*Bergzabern*	*Queichheim*
Neuburg	*Rohrbach*	*Insheim*
VfR Kandel	*Billigheim*	*TB Landau*
DJK Kandel	*Winden*	*Postsportverein Landau*
Landau	*Kapsweyer*	*DJK Landau*
Knittelsheim	*Offenbach*	*VfB Annweiler*
PV Neupotz	*DJK Offenbach*	*Albersweiler*
Leimersheim	*DJK Göcklingen*	*Waldhambach*
DJK Sondernheim	*DJK Schaidt*	*DJK Arzheim*
DJK Bellheim	*DJK Rechtenbach*	*DJK Gossersweiler*

Als die Runde **1933/34** startete, war die Einteilung aber wieder geändert worden. Bergzabern bestritt sein erstes Spiel in Hatzenbühl und verlor mit 2:4. Bergzabern war zwar die technisch bessere, Hatzenbühl aber die körperlich überlegene Mannschaft, die das Spiel verdient gewann. Das zweite Spiel gegen Berg endete 2:2. Auch hier war Bergzabern die technisch bessere Mannschaft. Ein einwandfreies Tor wurde der SVB aberkannt. Schiedsrichter Deutsch aus Maximiliansau wurde wegen seiner schlechten Spielführung in der Presse stark kritisiert. Wegen der Reichstagswahl war am 12.11.1933 Sportverbot. Am 25. November gab es im Kreis elf Spiele der Winternothilfe.

Am 30. März 1934 hatte die Tabelle folgendes Aussehen:

Vereine	Sp.	Gew.	Unent.	Verl.	Tore	Punkte
Hatzenbühl	12	12	0	0	69:11	24
Kandel	13	9	1	3	51:24	19
Bergzabern	14	7	2	5	40:35	16
Offenbach	13	6	3	4	43:34	15
Winden	14	5	3	6	27:46	13
Neupfotz	13	5	2	6	28:35	12
Leimersheim	14	3	3	8	40:57	9
Knittelsheim	12	1	4	7	20:46	6
Kapsweyer	14	1	2	11	31:61	4

1934/35 spielte die Spielvereinigung im Gau 13 Südwest Bezirk 2 Pfalz Kreis Südpfalz 2.Kreisklasse Gruppe 3 Abt.2. Die nachfolgende Tabelle ist auf dem Stand vom 05.12.1934. Bad Bergzabern hatte bis dahin seine Spiele gegen Offenbach (6:4), Winden (4:0), Hayna (7:4), Schaidt (8:0) und Rechtenbach (3:0) gewonnen und gegen Rheinzabern unentschieden gespielt (2:2). Gegen wen die Niederlage war konnte nicht ermittelt werden. Meister wurde VfR 1920 Kandel.

Pl.	**(Vj.)**	**Mannschaft**		**Sp**	**S**	**U**	**N**	**Tore**	**Pkt**
1.	(2.)	VfR 1920 Kandel	-	10	9	0	1	46:10	18-2
2.	(4.)	SV 1926 Offenbach/Queich	®	9	6	1	2	29:23	13-5
3.	(3.)	SpVgg 1920Bad Bergzabern	®	7	5	1	1	35:14	11-3
4.	(5.)	TV Neupotz		7	4	1	2	14:14	9-5
5.	(7.)	FC 1933 Leimersheim		8	4	1	3	26:21	9-7
6.	(6.)	SV Germania 1929 Winden	®	7	3	2	2	21:15	8-6
7.	(-)	SV 1920 Rheinzabern		8	3	2	3	24:12	8-8

8.	(-)	TV Hayna		8	3	1	4	20:29	7-9
9.	(11.)	FC Rheingold 1921 Neuburg		6	2	0	4	21:26	4-8
10.	(8.)	TuS 1903/25 Knittelsheim		8	1	2	5	9:14	4-12
11.	(-)	FV Union Hördt		7	1	1	5	13:26	3-11
12.	(-)	Schaidt	®	5	1	0	4	8:29	2-8
13.	(-)	Rechtenbach	®	5	0	0	5	4:36	0-10

Absteiger aus der 1.Kreisklasse: SV 1924 Hatzenbühl, FV 1911 Germersheim.

Aufsteiger in die 1.Kreisklasse: VfR 1920 Kandel, Absteiger: Keine

Aufsteiger: Herxheimweyer (in Abteilung 2), FV Viktoria 1926 Kapsweyer, FV Sportfreunde Steinfeld, Kapellen (alle in Abteilung 3).

Das Spiel Schaidt - SV 1926 Offenbach (0:4) wurde als Privatspiel ausgetragen (kein Schiedsrichter).

SV 1926 Offenbach/Queich wechselte in die Abteilung 1, SpVgg 1920 Bad Bergzabern, SV Germania 1929 Winden, Schaidt und Rechtenbach in die Abteilung 3.

1935/36 spielte die Spielvereinigung in der Abteilung 3. Gegner waren FC Germania Winden, FV Kapsweyer, FV Rechtenbach, Spvg Rohrbach, FC Steinweiler, Spvg Billigheim, FV Kapellen. Eingeteilt auch die Teams des FV Steinfeld und des TV Schaidt.

Spielbericht 1.12.1935 Bergzabern – Billigheim abgebrochen

Ein verregneter Spielsonntag in der Südpfalz, kein Spiel ordnungsgemäß zu Ende geführt. Bergzabern hatte nach 10 Minuten, als das Spiel abgebrochen wurde, 1:0 verloren.

Spielbericht 15.12.1935 Bergzabern – Billigheim 1:1

Die Spitzenreiter trennten sich nach gleichwertigem Kampf unentschieden.

Nach der Vorrunde stand Steinweiler auf dem letzten Platz (1:17 Punkte, 4:22 Tore) und zog seine Mannschaft zurück. An der Tabellenspitze stand Bergzabern mit einem Punkt Vorsprung vor Winden und Schaidt und zwei Punkte vor Billigheim.

Spielbericht 19.01.1936 Billigheim – Bergzabern 2:3

Das wichtigste Spiel Billigheim – Bergzabern entschieden die Bergzaberner knapp und mit recht viel Glück für sich. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:1. Auch nach der Pause kam Billigheim wieder durch ein Kopfballtor von Schunck in Vorteil. Bergzabern schoss dann den Ausgleich und kam kurz vor Schluss durch einen groben Fehler des Torwarts zum Siegestor. Die

Mannschaften waren sich ziemlich ebenbürtig. Bergzabern war technisch besser. Mittelstürmer Raab schoß alle drei Tore. Eine große Zuschauerzahl hatte sich eingefunden. Schiedsrichter Multer, Landau, leitete das Spiel hervorragend und wirkte vor allen Dingen auch erzieherisch auf Spieler und Zuschauer ein.

Schlusstabelle

Bergzabern	18	61:22	32:4
Winden	18	65:13	30:6
Schaidt	18	47:30	24:12
Billigheim	18	51:27	22:14
Kapsweyer	18	38:38	22:14
Rohrbach	18	33:28	21:15
Kapellen	18	22:39	12:24
Steinfeld	18	21:60	09:27
Rechtenbach	18	17:70	06.30

1936/37 waren im Gau 13 Südwest Bezirk 2 Pfalz Kreis 10 Südpfalz 1.Kreisklasse Gr. Haardt folgende Mannschaften zum Spielbetrieb gemeldet:

SV Viktoria 1913 Herxheim, FV 1920 Queichheim, SpVgg 1921 Edenkoben, Sportfreunde 1919 Landau, TB Landau,SV Germania 1929 Winden, SV Hertha 1920 Kirrweiler,VfB 1919 Annweiler, SpVgg 1920 Bad Bergzabern und 1.FC 1924 Insheim.

Als Ergebnis konnte lediglich eine 0:1-Niederlage gegen den VfB Annweiler registriert werden. Absteiger aus der Bezirksklasse: Keine. Aufsteiger in die Bezirksklasse: Keine. Absteiger in die 2.Kreisklasse: 1.FC 1924 Insheim. Aufsteiger aus der 2.Kreisklasse: SV 1926 Offenbach/Queich, FC 1921 Spirkelbach, TV Schaidt.

1937/38 machte die nationalsozialistische totale Erfassung der jungen Männer vom 18. bis zum 21. Lebensjahr durch den Reichsarbeitsdienst und die zweijährige allgemeine Wehrpflicht den Vereinen schwer zu schaffen. Die aus der A-Jugend kommenden Spieler standen den aktiven Mannschaften nicht mehr zur Verfügung, so dass mehrere Vereine den Spielbetrieb einstellen mussten. Wo ein Jahr zuvor 25 Vereine am Spielbetrieb teilgenommen hatten, blieben jetzt nur noch dreizehn Vereine übrig.

Am 10.10.1937 wurden alle Fußballspiele im Kreis wegen der Maul- und Klauenseuche abgesetzt.

Die große Gefahr der Verschleppung der bösartigen Maul- und Klauenseuche in der Südpfalz, die zur Folge hat, dass alle Veranstaltungen abgesagt worden sind, hat nun auch zur Folge, dass von den Reichsfachwarten im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen der Partei und des Staates sämtliche Handball –und Fußballspiele bis auf weiteres abgesetzt wurden. Die

Maßnahme trifft bereits auf die Spiele am kommenden Sonntag zu. Die Vereine des Kreises und sämtliche Schiedsrichter wollen von dieser Maßnahme Kenntnis nehmen, da eine weitere Verständigung nicht mehr erfolgt.

Dieses Spielverbot währte zwei Monate, dann war die Maul- und Klauenseuche so abgeklungen, dass der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Die Spielvereinigung Bad Bergzabern nahm ebenso wie der VfB Annweiler nicht am Spielbetrieb teil.

1939 wurde in der Südpfalz eine Spielrunde um den „Eisernen Fußball" organisiert. Der 2. Weltkrieg begann am 1. September mit dem Überfall auf Polen. Die Fußballrunde begann Mitte Oktober und wurden nach wenigen Wochen abgebrochen. Dann wurden die offiziellen „Kriegsmeisterschaften" ausgespielt. 1940 wurde die Südpfalz-Kreismeisterschaft laut Anweisung des Kreissportwarts R. Dietrich und des Kreisfachwarts U. Müller in einer KO-Runde ausgespielt. Das Viertelfinale sollte am 24. Juni mit den Paarungen Kandel-Bellheim, Hagenbach-Rülzheim, Godramstein-Queichheim und Landau-Insheim über die Bühne gehen. Einen Tag später sollten die Sieger ab 9:00 Uhr in der Bienwaldkampfbahn in Kandel die Endrunde spielen. Ob es tatsächlich dazu gekommen ist, scheint eher unwahrscheinlich. In keiner Presseveröffentlichung konnte ein Ergebnis ermittelt werden. Die Spielvereinigung hat da scheinbar nicht mitgespielt, denn in der Presse erschien kein Bericht oder eine Tabelle, in der die Spielvereinigung genannt worden war. Danach konnte kein Fußball mehr gespielt werden, zum Teil weil die Bevölkerung evakuiert war, zum Teil aber auch, weil wegen des Kriegsdienstes keine Männer mehr zur Verfügung standen. Außerdem hatte die Bevölkerung anderes zu tun als Fußball zu spielen bzw. Fußball zu schauen.

Am **8. Mai 1945** endete mit der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht der Krieg in Europa. Europa war in Schutt und Asche gelegt und Deutschland in Schutzzonen aufgeteilt. Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges endete in allen Ortschaften die Vereinstätigkeiten, sofern diese den Krieg überdauert hatten. Neu- bzw. Wiedergründungen von Vereinen, auch von Sportvereinen, waren verboten. Mit der Direktive Nr. 23 „Beschränkung und Entmilitarisierung des Sportwesens in Deutschland" erlaubte der Alliierte Kontrollrat am 17. Dezember 1945 „das Bestehen nichtmilitärischer Sportorganisationen örtlichen Charakters auf deutschem Gebiet". Allerdings waren Auflagen der französischen Militärregierung zu beachten, die der damaligen Zeit geschuldet waren:

- Orten unter 5000 Einwohnern wurde nur ein Sportverein genehmigt.
- Konfessionelle oder Werksportvereine wurden nicht zugelassen.
- Höchstens fünf politische nicht vorbelastete Personen durften die Führung übernehmen. Diese waren als Gremium zu wählen, das die einzelnen Vorstandsämter unter sich bestimmten.
- Zur Finanzierung einer noch zu gründenden Sportverwaltung hatte jeder Verein 50 Reichsmark zu entrichten.

Der Schieß-, Waffen-, Wehr, Gelände- und Flugsport blieb ebenso verboten wie der Turnsport, da die Turner als „Wehrsportler“ eingestuft worden waren. Dieses Verbot wurde durch die französische Militärregierung streng überwacht. Zweck der Vereine durfte nur die körperliche Heranbildung und der Sportbetrieb für ihre Mitglieder sein. In der Verfügung und Verordnung war auch festgelegt, dass der Verein allgemeinsportlichen Charakter („omni-sports“) haben und mindestens drei verschiedene Sportarten anbieten musste. Das führte dazu, dass in vielen Vereinen Handball gespielt und Leichtathletik betrieben wurde. Weitere Erschwernisse durch die Besatzungsmacht mussten die Vereine überwinden. So musste seitens des Vereines jeweils zum 20. des laufenden Monats ein Erlaubnisantrag für Spielerversammlungen, Vorstandssitzungen, Training und Wettspiele während des kommenden Monats zunächst in sechsfacher später in dreifacher Ausfertigung über das Kulturreferat des Landratsamtes bei der Militärregierung gestellt werden. Später eingetroffene Anträge wurden abgelehnt. Ein besonderes Problem bildeten die Auswärtsspiele. Man ging entweder zu Fuß oder man fuhr mit dem Fahrrad zum Spielort. Oftmals stand ein Lkw zur Verfügung, auf den man Bänke auf die Ladefläche stellte und auf denen dann Spieler und Zuschauer Platz nahmen. Die Mitfahrer entrichteten einen Obulus in Form von Holz, Briketts oder in Reichsmark. Für den Einsatz eines solchen Lkw bedurfte es ebenfalls einer Genehmigung der „Obersten französischen Transportdienststelle“ in Neustadt. Das Gesuch musste enthalten: 1. Autonummer, 2. Zahl der Mitfahrer, 3. Reiseziel, 4. Reisetag. Die Gesuche mussten jeweils acht Tage vor dem Reisetermin bei der zuständigen Fahrbereitschaft sein.

Es sollten vier „wilde Jahre“ folgen bis der Südwestdeutsche Fußballverband gegründet und die Spiele in geordneten Bahnen gelenkt wurden.

Die Fußballsaison **1945/46** war die erste Oberliga-Saison im deutschen Fußball. Sie wurde in mehreren Staffeln gespielt. In der US-amerikanischen Besatzungszone gab es die Fußball-Oberliga Süd, in der französischen die Fußball-Oberliga Südwest. In den restlichen Teilen Deutschlands gab es noch keine Oberligen. Entsprechend der geographischen Aufteilung der französischen Besatzungszone wurde der Spielbetrieb im Südwesten in den Anfangsjahren in eine Nordgruppe und eine Südgruppe gegliedert.

Die anfangs *Oberliga Saar-Pfalz-Hessen* (gemeint war *Rheinhessen*) genannte Nordgruppe der Oberliga Südwest umfasste den nördlichen Teil der französischen Besatzungszone, der aus den heutigen Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland bestand. Dabei waren unter anderem Wormatia Worms, FK Pirmasens, Hassia Bingen und SV Phoenix Ludwigshafen. Meister der ersten Saison in der *Nordzonenliga* wurde der 1. FC Saarbrücken vor dem 1. FC Kaiserslautern. Gesamtmeister der Zonenliga wurde der 1. FC Saarbrücken, der den SV Fortuna Rastatt mit 5:0 und 4:4 in die Schranken wies. Es gab keine Absteiger, doch schieden die beiden Saarvereine vor Beginn der nächsten Saison aus, da der Saarländische Fußball-Bund eigenständig geworden war.

Auch die Sportorganisationen wurden neu strukturiert. Am 23. März 1946 wurde in Neustadt an der Weinstraße die Sportleitung Hessen-Pfalz gewählt. Vorsitzender für den Bezirk Vorderpfalz wurde Sportkamerad Bullinger aus Neustadt, Spielleiter Eugen Müller aus Oggersheim. In den einzelnen Kreisen entstanden Sportausschüsse, die in Verbindung mit dem französischen Sportoffizier die Organisation des Spielbetriebes übernahmen. Der Kreis Bergzabern bildete zusammen mit dem Kreis und der Stadt Landau den Kreissportausschuss Landau-Bad Bergzabern mit Fritz Gottschall als Spielleiter und Sportbeauftragten. Er wurde nach Schaffung des eigenständigen Kreissportausschusses Bergzabern dessen 1. Vorsitzender.

Bergzabern	18	52:13	32:04
Annweiler	18	42:15	32:04
Oberhausen	18	47:23	26:10
Billigheim	18	48:26	24:11
Spirkelbach	18	53:29	22:14
Gossersweiler	18	33:22	16:20
Dörrenbach	18	27:39	11:25
Wilgartswiesen	18	20:47	08:28
Kapsweyer	18	15:62	07:29
Steinfeld	18	00:60	00:36

Das Entscheidungsspiel gewann Annweiler mit 5:0.

Der nachfolgende Auszug aus einem Gedicht eines 25-jährigen Kriegsgefangenen in Frankreich soll noch einmal zeigen, dass noch keine Normalität angebrochen war:

Weihnachtsabend!

Als Kriegsgefangener im fremden Land,
in unseren Gedanken, weit ostwärts,
weilen wir im Heimatland.
Zu Haus bei unseren Lieben, im Heimatort,
von den wir nun sind schon Jahre fort.
Auch sie feiern jetzt Weihnachten unterm Tannenbaum,
bei uns sind ihre Gedanken, bei uns sind sie im Traum.
Doch strahlt auch für sie nicht wie früher der Lichterschein,
denn viele sind fern, viele kehren nicht mehr heim.
So manchen Kameraden deckt in Russland der Schnee,
viele ruhen in der Wüste, viele nahm zu sich die See.
Unser Weihnachtswunsch, die Rückkehr zu den Lieben,
ist mal wieder unerfüllt geblieben.
Wann wird uns das Schicksal diesen Tag schenken?

Dies ist unsere Frage, dies ist unser Denken.
Auch zu Hause bei Eltern, Geschwistern und Braut,
wird immer nur dieselbe Frage laut.
Manch Mädel wartet in Sehnsucht, manche Mutter weint um den Sohn,
viele Kinder sahen ihren Vater nicht, seit Jahren schon.
Wann können wir wieder lachen und singen, beim Kerzenschein,
vereint mit unseren Lieben, in der Heimat am Rhein.

Handball bei der Spielvereinigung

Der allgemeine sportliche Charakter, den die Besatzer den Vereinen vorschrieb, führte auch dazu, dass bei der Spielvereinigung Handball gespielt wurde. Gespielt wurde vermutlich schon 1946, zu diesem Zeitpunkt aber nicht offiziell. Bei der Spielvereinigung gab es zwei Herrenmannschaften und zwei Frauenmannschaften. Spiele mussten von den Besatzungsbehörden genehmigt werden.

Am Anfang fuhren die Frauen mit Fahrrädern zu den Spielen. Später stellte Hermann Minges, der Bruder der Spielerin Fridel Minges, oder Philipp Behret einen Lkw zur Verfügung, auf dessen Rampe die Spielerinnen Platz nahmen. Für die Fahrten musste man sich wie bereits erwähnt die Genehmigung der Alliierten einholen.

Gegner waren Teams aus der Westpfalz und der Südpfalz, aus Annweiler, Albersweiler, Dudenhofen, Essingen, Edenkoben, Godramstein, Hassloch, Kandel, Kuhardt, Landau, Mutterstadt, Nussdorf, Pirmasens, oder Wernersberg. Bei den Heimspielen auf der Rötz wurde sich zu Hause oder in der Ruine der Wandelhalle (heutiges Haus des Gastes) umgezogen. Trikots oder Stutzen gab es anfänglich nicht. Man hatte weiße T-Shirts und schwarze Turnhosen an. Einen Trainer gab es auch nicht. Man spielte wie man konnte und half sich gegenseitig. Die Kameradschaft war einzigartig. Die Frauen hatten grundsätzlich keine Zeit und keine Möglichkeit neben der Familie und der Arbeit etwas anderes zu tun als Sport zu treiben.

Spielerinnen der Handballmannschaften:

Elfriede Albrecht, die Geschwister Gretel und Line Bock, deren Vater eine Bäckerei in der Marktstraße betrieben hatte, Charlotte Dahl (verh. Rodrian), Renate Dertinger, Irma Keck, die ursprünglich aus Ludwigshafen kam und in der Bärengasse ein Seifengeschäft betrieben hatte, die Schwestern Ruth und Martha Lentz, Lilly Neu, Gertrud Rossmann (verh. Irmscher) und deren Schwester Erna, Irene Frederike Rosenfeld (verh. Nuss-Gleiszellen) und deren Zwillingsschwester Susanne Rosenfeld, Fridel Minges (die großgewachsene und spielstärkste Persönlichkeit im Team), Rosa Seebach, Erna Simon, Hedi Oerther, Traudel Gottschalk, Helma Schloss aus Kapellen, die das Tor hütete, die Geschwister Erna und Othilie Volk, Gertrud Wittenberger (verh. Lachner), die durch ihre gedrehten Rückhandwürfe bekannt war, sowie Henny Heneise.

Bei den Herren spielten viele, die wir später in den Annalen der Fußballer wiederfinden. Beispiele: Günter Becker, Xaver Bentz, „Kepfer“ Bauer, auch „Jesser“ genannt, Walter Daemrich, Werner Dertinger, Herbert und Otto Ullrich aus Pleisweiler, Helmut Schloss aus Kapellen, Ewald Schuster (Mühlenbesitzer aus Oberotterbach) oder die jüngere Generation um 14-jährigen Reinhard Stamm (spielte mit einer Sondererlaubnis), Leo Dubbernell, Kastalki, Kremer, Ernst Kimmle, Karl Meyer, Russy, Gustav Rieger, Julius Silbernagel, Scheinet. Betreut wurden sie von Adolf Behret und Heinrich Brehm. Zu den Spielen fuhren sie mit dem gasangetriebenen Lkw von Karl Rötterer. Die Spieler der ersten Mannschaft benötigten einen sogenannten „Startpass“. Bei den zweiten Mannschaften war das nicht nötig, sodass dort auch

oft Spieler eingesetzt wurden, die eigentlich nicht zur Kern-Mannschaft gehörten. Fast jedes Jahr wurde eine Meisterschaft gefeiert. Die nordeuropäischen Länder und Russland machten sich für den Kleinfeld-Handball stark und die Handballverantwortlichen in Deutschland schlossen sich diesem Bestreben an. Da keine Platz- und Hallenmöglichkeiten in Bad Bergzabern vorhanden waren, stand das Handballspiel damit bald vor dem Aus. Später gab es dann beim Turnverein eine Handballmannschaft. Diese hatte allerdings auch nicht lange Bestand.



1. Reihe stehend (von links nach rechts): Elfriede Albrecht, Irma Keck, Rosa Seebach, Irene Rosenfeld; Renate Dertinger, Erna Simon, Ruth Lenz, Lisel Uhl, Lilli Neu, Helma Schloss
2. Reihe kniend: Gertrud Rossmann, Hedi Örther, Traudel Gottschalk
3. Reihe kniend: Gertrud Wittenberger, Lisel Bock, Lina Bock, Martha Lenz, Otilie Volk, Charlotte Dahl, Friedel Minges, Susanne Rosenfeld
4. Reihe liegend: Erna Volk, Charlotte Dahl

Nach dem 2. Weltkrieg

Da immer mehr Vereine gegründet wurden und sich immer mehr Mannschaften zum Spielbetrieb anmeldeten, musste für die Runde **1946/47** im Sportkreis Landau-Bergzabern die Kreisklasse 1 neu eingeteilt werden. In dieser Leistungsklasse war der FC Insheim die stärkste Mannschaft. Nach den in der Tabelle nicht berücksichtigten Spielen stiegen der SV Spirkelbach und der SV Niederhochstadt aus der Kreisklasse 1 ab.

Schlusstabelle

Insheim	16	41:20	26:06
Kirrweiler	13	37:12	19:07
Queichheim	13	39:27	19:07
Bergzabern	13	28:28	14:12
Oberhausen	15	33:33	13:17
Billigheim	16	24:39	12:20
Spirkelbach	13	31:44	09:17
Gossersweiler	14	19:30	08:20
Niederhochstadt	14	23:44	07:21

In der Saison **1947/48** wurde die Spielvereinigung Meister der B-Klasse. Die prägenden Spieler der Runde waren:

Rudolf Bardens, Kurt Laubersheimer, Willi Platz, Karl Brodt, Josef Damm, Edmund Staab, Paul Krüger, Rudolf Banspach, Josef Langenbach, Otto Ullrich und Otto Morgenthaler. Jakob Rosenfeld wurde zum ersten Ehrenmitglied des Vereines ernannt.

Die SVB spielte in der Saison **1948/49** in der Bezirksliga Vorderpfalz Süd zusammen mit den Teams aus Hagenbach, Neuburg, Rülzheim, Zeiskam, Sondernheim, Germersheim, Hatzenbühl, Pfortz und Wörth. Die Klasse konnte gehalten werden.

Am 23.07.1949 wurde im Saalbau in Neustadt der Südwestdeutsche Fußballverband aus der Taufe gehoben. Erster Präsident wurde Karl Fahrbach. Er war politisch „unbedenklich“ und hatte gute Verbindungen zur französischen Besatzungsmacht. Außerdem war er ein guter Verhandlungsführer. Dies erleichterte den Start des Verbandes. Weitere Männer der ersten Stunden waren Spielausschussvorsitzender Eugen Müller und Walter Kolb als „Geschäftsführer“, die in den Folgejahren noch viel für den Fußball in unserem Verband getan haben. Neben Kaiserslautern und Pirmasens war Ludwigshafen mit der Geschäftsstelle des SWFV der Mittelpunkt der Fußballszene.



Auf dem Bild aus dieser Zeit sind zu sehen: die Funktionäre Wilhelm Emser, Kurt Heinz, Richard Rosenfeld (li.), Johannes Hoffelder und Fritz Gotschall (re.), sowie die Spieler Josef Langenbach, Otto Morgenthaler, Willi Platz, Schwank, Kurt Laubersheimer, Otto Ulrich, Rudi Bardens, Josef Damm, Karl Brod, Paul Krieger, Edmund Staab und Rudi Banspach.

1949/50 wurde die Wiedergründung des Deutschen Fußball-Bundes ebenso gefeiert wie die Gründung des Regionalverbandes Südwest in Maikammer. Die Bezirksliga war auf 14 Vereine aufgestockt worden, nachdem man wieder zum deutschen Ligasystem zurückgekehrt war.

Das neue Spielsystem lautete: 1. Amateurliga, 2. Amateurliga, Bezirksklasse, A-, B-, C-Klasse. Neben den letztjährigen Gegnern spielten die SVB jetzt auch gegen Lingenfeld, Herxheim, Offenbach, Kandel und Annweiler. Nach einem schwachen Start und 9:21 Punkten fing sich die Mannschaft und belegte am Ende hinter Lingenfeld, Sondernheim und Hatzenbühl den 4. Tabellenplatz.

Die A-Junioren spielten erfolgreich und gelangen ins Vorderpfalz-Endspiel, das sie gegen den FC Bavaria Wörth mit 2:4 verloren.

Von der Saison **1950/51** war lediglich zu ermitteln, dass die A-Junioren die Titel des Kreispokalsiegers (5:1-Endspielsieg in Winden gegen Billigheim) und des Kreismeisters erspielen konnten. Danach gewannen die Spieler Josef Mohler, Paul Mohler, Richard Bauer, Hugo Willem, Kurt Bentz, Xaver Bentz, Walter Schlimmer, Werner Dertinger, Heinz Redenbach, Horst Hüther und Kurt Hochländer, genannt „Stulpe“, die Südpfalz-Meisterschaft

mit einem 3:2-Erfolg über den FC Bavaria Wörth. Im Kampf um die Südwestmeisterschaft unterlagen die Jungs mit 0:1 gegen TuRa Ludwigshafen.

1951/1952 wurde die Sportschule in Edenkoben eingeweiht. Am 21.12.1952 wurde das erste Länderspiel in der Verbandsgeschichte ausgetragen. Im Ludwigshafener Südweststadion sahen 93.000 Zuschauer einen 3:2-Erfolg über Jugoslawien. Weitere Spiele der Nationalmannschaft und der Ländermannschaft sollte folgen.

1951/52 lag die SVB mit 8:44 Punkten hinter Maximliansau und Insheim auf dem letzten Platz. Meister der Bezirksliga Vorderpfalz Gruppe Süd wurde die Viktoria aus Herxheim. Die A-Junioren erreichten das Pokalendspiel und siegten durch ein Tor von Horst Schlimmer mit 1:0. Im kommenden Jahr konnte in Vorderweidenthal der Pokalsieg wiederholt werden. Leider war weder der Gegner noch das Ergebnis in Erfahrung zu bringen.

Hier die erfolgreichen Spieler:



J. Zimmer, W. Schlimmer, K. Benz, W. Platz, P. Mohler, H. Redenbach, W. Schaaf, H. Hüther, E. Engel, O. Ulrich, X. Benz. Als Zuschauer sind zu erkennen: W. Hagenmüller, O. Morgenthaler, G. Renner.

1952/53 gab es eine Neueinteilung der B- und C-Klassen Bergzabern. In der B-Klasse spielten Bergzabern I, Billigheim I, Gleizellen/Gleishorbach, Gossersweiler, Ingenheim, Kapsweyer, Oberhausen/Barbelroth I, Queichhambach, Rohrbach, Steinfeld, Winden, Wilgartswiesen und Vorderweidenthal. Ergebnisse aus diesem Jahr konnten leider keine in Erfahrung gebracht werden

1953/54 scheiterte der Versuch des Wiederaufstieges. Hinter dem Meister, der Spielvereinigung Oberhausen/Barbelroth, belegte die SVB den zweiten Tabellenplatz, obwohl es bis kurz vor Rundenende so aussah, als hätte die Spielvereinigung die besseren Karten.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
Oberhausen/Barbelroth	22	79:27	33:11
Bergzabern	**19**	**51:30**	**28:10**
Gossersweiler	20	75:36	27:13
Winden	21	47:37	26:16
Heuchelheim	19	40:32	24:14
Klingenmünster	22	50:36	24:20
Wilgartswiesen	22	47:35	24:20
Billigheim	21	49:46	23:19
Rohrbach	22	41:57	14:30
Kapsweyer	19	34:53	13:25
Gleishorbach	21	23:79	09:33
Steinfeld	22	30:50	09:35

Auch im Pokalendspiel wurden die Vereinigten zum unüberwindbaren Hindernis. Sie gewannen das Endspiel in Winden, deutlich überlegen, mit 5:1 Toren. In der Bezirkspokalmeisterschaft unterlagen diese dann aber dem TV Hayna 4:5. Über Pfingsten weilte aus der sowjetisch besetzten Zone die Mannschaft von „Traktor Lenzen“ in der Südpfalz. Obwohl die Mannschaft in der Presse als technisch versiert und taktisch geschult gelobt wurde, gab es am Samstag gegen die Spielvereinigung eine 1:5-Niederlage. Sonntags spielte die Mannschaft gegen eine Wasgau-Auswahl in Vorderweidenthal und erreichte ein 4:4-Unentschieden. Montags gab es dann in Billigheim einen 3:2 Sieg für die „Ostzonler“.

1954/55 war die B-Klasse von 12 auf 14 Vereine aufgestockt worden. Die Teams aus Oberhausen/Barbelroth, Winden und Gossersweiler waren stärker. Der anvisierte Aufstieg konnte wieder nicht erreicht werden. Ein Blick auf die Tabelle zeigte an woran es haperte. Die SVB hatte den viertschlechtesten Sturm der Liga.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
Oberhausen/Barbelroth	26	61:44	43:09
Winden	26	73:51	38:14
Gossersweiler	24	84:42	31:17
Bergzabern	**26**	**51:49**	**30:22**
Billigheim	24	76:46	29:19
Klingenmünster	25	71:68	28:22
Wilgartswiesen	25	67: 51	27:23
Rohrbach	26	100:85	23:29

Gleishorbach	26	61:78	21:31
Kapsweyer	26	53:89	20:32
Ingenheim	26	60:81	19:33
Vorderweidenthal	24	47:68	17:33
Steinfeld	26	43:92	17:35
Queichhambach	26	46:88	13:37

1955/56 erreichte die Spielvereinigung wieder den vierten Tabellenplatz. Mit 33:23 Punkten war man 13 Punkte hinter den punktgleichen Teams aus Oberhausen/Barbelroth und Billigheim und 5 Punkte hinter Wilgartswiesen. Das Entscheidungsspiel in Winden konnte Oberhausen/Barbelroth mit 2:0 für sich entscheiden.

Im Kreisausschuss war Albert Heil-Billigheim, Fritz Gutfreund-Klingenmünster, Karl Steiner-Spirkelbach, Heinrich Braun-Kapsweyer, Dr. Ben-Vorderweidenthal, Schnetzer-Waldhambach und die Bergzaberner Wilhelm Emser und Karl Behret.

Im Spieljahr **1956/57** bestimmten Gossersweiler und Klingenmünster das Geschehen. Hinter Ingenheim belegte die Spielvereinigung erneut den vierten Platz.

In der Saison **1957/58** wurde die Mannschaftszahl in der B-Klasse auf 16 erhöht. Die TUS Billigheim/Mühlhofen und die Spielvereinigung machten die Meisterschaft unter sich aus. Die Billigheimer dominierten aber von Beginn an und gaben sich keine Blöße. Am Ende standen nur fünf Unentschieden auf der Minus-Seite des Meisters. Bergzabern steigerte sich zwar in der Offensive und hatte die beste Abwehr der Liga, trotzdem reichte es hinter Billigheim/Mühlhofen nur zur Vizemeisterschaft. Als fairste Mannschaft im Kreis erhielt die Spielvereinigung einen Sonderpreis.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
Billigheim/Mühlhofen	30	165:39	55:05
Bergzabern	**27**	**80:35**	**45:09**
Klingenmünster	30	87;55	40:20
Rohrbach	30	90:85	33:27
Winden	29	82:64	32:28
Wilgartswiesen	28	50:71	29;27
Ingenheim	28	66:65	28:28
Steinfeld	28	58:73	26:30
Göcklingen	28	68:105	25:29
Lug/Dimbach	28	75:81	24_32
Heuchelheim	29	71:92	24:34
Völkersweiler	29	88:105	24:34
Vorderweidenthal	29	60:77	22:36

Gleishorbach	29	55:96	20:38
Schwanheim	30	47:101	18:42
Waldhambach	27	60:100	14:40

Am 25.08.1957 verstarb der erste SWFV-Präsident Fahrbacher. Sein Stellvertreter Eugen Müller übernahm das Amt kommissarich, ehe er beim Verbandstag 1958 als neuer Präsident des SWFV gewählt wurde. Der „Amateur-Müller“ erwies sich wie bereits sein Vorgänger als Glücksfall für den SWFV. Seine Sachkenntnisse waren legendär.Er wurde später auch Vorsitzender des Landessportbundes Rheinland-Pfalz.

1958/59 dominierten wieder die Mannschaften des TUS Billigheim/Mühlhofen und der Spielvereinigung Bergzabern die Runde. Am Ende stand dieses Mal die Spielvereinigung auf dem ersten Tabellenplatz

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
Bergzabern	**30**	**110:35**	**53:07**
Billigheim/Mühlhofen	30	125:38	51:09
Klingenmünster	28	103:50	38:18
Steinfeld	30	77:57	36:24
Winden	30	74:92	29:31
Heuchelheim	27	77:85	27:27
Erlenbach	28	79:92	26:30
Vorderweidenthal	30	64:72	26:34
Wilgartswiesen	30	68:60	26:34
Ingenheim	29	56:72	25:33
Lug/Dimbach	30	72:114	25:35
Gleishorbach	28	59:88	24:32
Rohrbach	29	55:88	22:36
Birkenhördt	29	72:88	20:38
Göcklingen	29	58:108	13:45

In den Aufstiegsspielen setzte sich die Spielvereinigung mit Siegen in Klingenmünster und Bellheim, sowie einem 1:1-Unentscheiden beim Heimspiel auf dem „Franzosen-Sportplatz“ an der Kapeller Straße gegen Queichheim durch. Folgende Spieler waren hierfür verantwortlich: Torwart Dieter Roth, Verteidiger Gustav Hirth und Rudi Theilmann, Läufer Andreas Renner, Karlheinz Reddig, Robert Feifel und die Stürmer Dieter Ferber, Otto Fuchs , Werner Dertinger, Paul Mohler und Adolf Bauer. Spielleiter war Otto Morgenthaler.

Die zweite Mannschaft spielte als 1b-Mannschaft in der C-Klasse Bergzabern mit dem FC Bobenthal, SV Böllenborn, TUS Billigheim II, SV Dörrenbach, SV Kapellen-Drusweiler, ASV Schwanheim, SV Silz und SV Stein und belegte einen Mittelfeldplatz.

Im März 1959 beantragten folgende Mitglieder die Namensänderung auf Spielvereinigung 1920 Bergzabern: Karl Erb, Philipp Volk, Karl Rosenfeldt, Willi Rott, Fritz Weidler, Hermann Pfeifer, Erich Schließmann, Josef Mohler, Rudolf Gräßle, Hermann Berger, Albert Landherr, Karl Mohler, Viktor Dertinger, Fritz Koch, August Immel, Julius Günthert, Willi Körner, August Knoll, Otto Lieber, Fritz Grebast und Julius Körner. Dem Antrag stimmten die 31 anwesenden Mitglieder Adolf Schlüter, Georg Hubach, Paul Herzog, Harry Zimmer, Georg Rosenfeldt, Werner Dertinger, Otto Fuchs, Willi Hagenmüller, Josef Mohler, Emil Seebach, Karl Mohler, Ewald Hutzler, Hans Flory, Enst Lammering, Norbert Mohler, Fritz Grebast, Oskar Kuntz, Paul Mohler, Dieter Ferber, Josef Albrecht, Willi Hertle, Erich Schließmann, Heinz Acker, Günther Hermann, Julius Günther, Arnold Neu, Rudolf Bardens, Andreas Renner, Gerd Grund, Georg Renner und Gustav Hirth in der Sitzung am 10. September 1959 zu. Die Vorstandschaft beantragt die Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichtes Landau, wo dies im Vereinsregister Band Nr. 524. zusammen mit der neuen Satzung eingetragen wurde.

Hier ein paar „Finanz-Daten“:

Fußballschuhe bei Friedrich Grebast Schuhwaren in der Königstraße kosteten 30.- DM, ein Satz Trikots (12), komplett mit Hosen, Stutzen, Wappen und Rückennummern, so wie eine gepolsterten Torwarthose 360.- DM, eine Dose Lederfett mit einer Einschmierbürste und einer Glanzbürste bei der Gerberei Ludwig Wüst 3,40 DM, eine Ballpumpe und eine Fußballblase bei der Firma Joos in Landau 1,30 bzw. 2,45 DM. 14 Stein Bier im „Saarbrücker Hof“ kosteten 16,80 DM. Für die Weihnachtsfeier entstanden folgende Ausgaben: 10 Kg Gebäck bei der Brot- und Feinbäckerei Gustav Rieger 50.- DM, 20 Christstollen von der Bäckerei H. Junker (Pfaffmann) 41,80 DM. Den Ausgaben für 20 Rippchen und 11 Bratwürsten von der Metzgerei Willi Gander, Markstraße 44, für eine Spielersitzung standen Spenden der Spieler in Höhe von 33.- DM gegenüber. Die Auslagen für Schiedsrichter lagen zwischen 5.- und 18,60 DM, die Einnahmen vom Platzgeld zwischen 1,35 und 20.- DM. Für die Benutzung der Turnhalle (Lichtgeld) musste an die Stadt 2,88 DM bezahlt werden. Für Tanzlustbarkeiten (Faschingstänze/Rosenmontagsball) musste die Spielvereinigung folgende Abgaben leisten: 202.- DM Stadt, 15.-DM Landratsamt, 72,50 DM GEMA, 850.- DM Musikgruppen.

Beim SWFV wurde mit dem Breiten- und Freizeitsport ein „zweiter Weg“ beschritten. Durch anderen Sport zum Fußball war die Devise. Vor allem in den 70-er Jahren war dies durch die Trimm-Dich-Aktionen und Spielfeste ein großer Erfolg, der unmittelbar mit dem Namen Elli Schreiber, Leimersheim, verbunden war.

Im Spieljahr **1959/60** spielte die Spielvereinigung endlich wieder einmal in der A-Klasse. Die Gegner hießen: VfL Hainfeld, FC Insheim, SV Gossersweiler/Stein, SV Spirkelbach, SV Hagenbach, FV Neuburg, FV Maximiliansau, FC Viktoria Neupotz, TUS Hördt, SV Hatzenbühl, FSV Offenbach, VfR Sondernheim, FC Bavaria Wörth, Mitaufsteiger FC Phoenix Bellheim, und VfB Annweiler.

Die 1b-Mannschaft der Spielvereinigung spielte in der C-Klasse Bergzabern. Hier trat man gegen TUS Waldhambach, SV Stein, SV Wernersberg, SV Böllenborn, FC Bobenthal, SV RW Göcklingen, SV Oberotterbach, SV Pleisweiler, ASV Schwanheim, SV Dörrenbach, SV Rechtenbach, FV Viktoria Kapsweyer, TUS Billigheim Ib, SV Gossersweiler Ib, SV Niederschlettenbach und SV Schweighofen an.

Der Vertragsspieler Heinz Prinz erhielt vom Geschäftsführer Thysen, Fußball-Regional-Verband, Ludwigshafen, seine Amateureigenschaft wieder. Neben ihm wurden folgende Spieler dem Bezirksvorsitzenden und A-Klassen-Spielleiter Rudolf Schmitt, Germersheim, für die erste und zweite bzw. dem Kreisvorsitzenden Wilhelm Emser, Bergzabern, für die 1b-Mannschaft gemeldet: Heinz Acker, Josef Albrecht, Dieter Attmann, Adolf Bauer, Richard Bauer, Kurt Becker, Kurt Bentz, Hermann Brauner, Günther Brehm, Rolf Breitling, Robert Brunk, Alfons Bock, Hans Burret, Werner Dertinger, Eugen Engel, Willi Fath, Robert Feifel, Dieter Ferber, Klaus Flory, Otto Fuchs, Herbert Füss, Franz Gehrlein, Rolf Haberer, Manfred Halfen, Herbert Harsch, Kurt Hermann, Willi Hertle, Gustav Hirth, Günther Luggenbühl, Werner Luggenbühl, Norbert Mohler, Paul Mohler, Wolfgang Peter, Walter Pfeifer, Karlheinz Reddig, Eugen Reinig, Andreas Renner, Georg Renner, Dieter Roth, Edwin Sarter, Norbert Seiler, Dieter Schenk, Walter Schlimmer, Werner Steinmann, Rudi Theilmann, Herbert Vogt, Karl Westermann, Hugo Willem und Franz Zech.

Die 1b-Mannschaft gewann ihr erstes Meisterschaftsspiel gegen den FC Bobenthal mit 2:1 Toren, während die erste und zweite Mannschaft ihre Spiele in Annweiler verloren.

Pressebericht:

Für Annweiler gab es zwar im ersten Spiel gegen den Neuling einen Sieg, der allerdings sehr schmeichelhaft ist. Die Gäste holten nach der Pause durch Adolf Bauer die Führung, ehe Annweiler durch Zimmerle ausglich. Erst ein Handelfmeter, den Kuhn sicher verwandelte, brachte den Trifelsstädtern den Sieg. 2. Mannschaften: 3:1.

Pressebericht:

Bergzabern – Neuburg 2:0, 2. Mannschaften: 1:1

Auch ohne den verletzten Prinz hatte Bergzabern während des ganzen Spiels leichte Vorteile, wusste daraus aber erst in den letzten 20 Minuten Nutzen zu schlagen. Bis dahin wurden zahlreiche Gelegenheiten vergeben. Linksaußen Bauer stellte aber durch zwei schöne Tore doch noch den Sieg sicher.

Am Ende der Runde war der FC Bavaria Wörth mit 39:9 Punkten und 64:20 Toren vor dem FC Viktoria Neupotz (38:12, 66:33) und dem VfB Annweiler (30:20, 56:41) Meister. Die Spielvereinigung belegte mit 21:31 Punkten und einem Torverhältnis von 48:62 den 12. Tabellenplatz.

Die Satzung des Vereines, die in der Wiedergründungsversammlung am 9. Februar 1946 verabschiedet und in der Hauptversammlung am 29. Januar 1953 ergänzt worden war, wurde am 3. September 1959 einstimmig geändert.

Die Vorstandschaft bestand gemäß § 3 aus dem ersten Vorsitzenden, dem zweiten Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Kassierer, sechs Beisitzern, dem Abteilungsleiter (Spielausschussvorsitzender), sowie dessen Stellvertreter, dem Jugendleiter (+ Stellvertreter), dem Spielführer der ersten Mannschaft und dem Gerätewart.

Die Spielvereinigung war in dieser Zeit ein gern gesehener Partner und erhielt auch von vielen höherklassigen Mannschaften Anfragen wegen Freundschaftsspielen. Die FK Pirmasens, der VfL Neustadt, aber auch Teams aus dem Badischen, aus Hessen oder Greuther Fürth fragten an. Es wurden auch immer wieder Werbespiele bei den benachbarten Vereinen durchgeführt und/oder an den ganztägigen Pokalturnieren teilgenommen. Am 25. Juni 1960 spielte man z.B. gegen den VfL Neustadt aus der 1. Amateurliga mit folgender Aufstellung:

Dieter Roth

Wolfgang Peter Rudi Theilmann

Andreas Renner Karlheinz Reddig Eugen Engel

Paul Mohler Günther Luggenbühl Werner Luggenbühl Heinz Prinz Klaus Hirsch

Am darauffolgenden Tag beim Pokalturnier in Gleishorbach lief folgendes Team auf:

Eugen Reinig

Wolfgang Peter Rudi Theilmann

Kurt Becker Eugen Engel Werner Steinmann

Josef Albrecht Walter Schlimmer Karlheinz Mainer Hans Burret Klaus Hirsch

Ersatz: Adolf Titz, Andreas Renner, George Leclerc, Karlheinz Reddig, Heinz Acker

Das 40-jährige Bestehen des Vereines wurde am letzten Juni-Wochenende 1960 mit einem Turnier und einem Festbankett in der Gaststätte „Saarbrücker Hof“ gefeiert.

Die Fußballer spielten **1960/61** ein weiteres Jahr in der A-Klasse. Es sollte ein ereignisreiches Jahr werden. SWFV-Sportlehrer Klaus Donndorf führte im Verlaufe der Saison zwei Trainings-Lehrabende bei der Spielvereinigung durch. Die Mannschaft spielte dennoch gegen den

Abstieg und landete trotz der letzten gewonnenen Heimspielen gegen Kandel und Maximiliansau auf dem letzten Tabellenplatz. Die Saison war durch einen Bestechungsversuch erschüttert worden. Im Spiel des ASV Landau Ib – Bergzabern wurde ein Geldbetrag von 100 DM übergeben. Sowohl der Übergeber aus Bergzabern als auch der Übernehmende, sowie zwei weitere Personen vom ASV, wurden bestraft und der Ausschluss aus dem Verband beantragt. Der ASV Landau wurde in die B-Klasse des Kreises Landau strafversetzt. Landau ging in die Berufung. Das Verbandsgericht wies die Berufung aber ab.

Mannschaften	Spiele	Punkte
FC Viktoria Neupotz	30	47:13
SV 1920 Hatzenbühl	30	42:18
TSG 1904 Jockgrim	30	40:20
FSV 1920 Offenbach	30	35:35
TUS 1912 Gossersweiler	30	30:30
ASV Landau Ib	30	29:31
TUS 1904 Hördt	30	29:31
FV 1912 Maximiliansau	30	29:31
FC 1914 Leimersheim	30	29:31
SV 1920 Hagenbach	30	28:32
FV 1923 Neuburg	30	27:33
VfR 1926 Sondernheim	30	25:35
VfL 1923 Hainfeld	30	24:36
TUS 1886 Kandel	30	23:37
VfB 1919 Annweiler	30	21:39
SpVgg 1920 Bad Bergzabern	**30**	**21:39**

Das Platzierungsspiel zwischen Annweiler und Bad Bergzabern endete 7:2 (3:1) für die Spielvereinigung. Am Ende blieben aber beide Mannschaften in der Klasse.

Es gab auch noch über Positiveres in diesem Jahr zu berichten. Es wurde eine **Box-Abteilung** aufgestellt, die sich bei einer „Werbeveranstaltung“ im April 1961 vorstellte. Es gab intensive Kämpfe und technisch gutes Boxen. Die knappe 8:12 Niederlage gegen die Boxstaffel des ASV Landau tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Besonders erwähnt wurden in einem Zeitungsartikel die Kämpfe von Alfred Müller und Uwe Walchensteiner (BZA) gegen ihre Kontrahenten Erwin Müller und Huth, sowie der von Franke gegen Entzminger. Die zahlreichen Zuschauer in der Turnhalle waren begeistert. Die Staffel trug noch einen weiteren Kampf in Landau an der Isar aus, den sie gewann und einen Kampf gegen die Boxstaffel des VfR Mannheim. Der Initiator Walchensteiner und sein Vertreter Hans Radl konnten zufrieden sein. Die oben Genannten und Günther Wagner, der Bauunternehmer aus Bad Bergzabern, der sich auch für den Boxsport stark gemacht hatte, scheiterten dann aber an den fehlenden Trainings- und Kampfmöglichkeiten. Obwohl die Abteilung als solche noch ein paar Jahre

Bestand hatte, gab es aber keine Kämpfe mehr, und somit war das Kapitel Boxsport wieder erledigt.

Das war mit der **Tischtennis-Abteilung** etwas anders. Mitte des Jahres 1961 wurde sie auf Betreiben von Kurt Brendel als Abteilung in der Spielvereinigung gegründet. Der Sport hatte sein Domizil ursprünglich in der ehemaligen Jugendherberge (heutige Schlosshalle) gefunden. 1963 wurde die erste Mannschaft Meister und stieg in die B-Klasse auf. Mit einem Sieg über Jockgrim wurde das Team auch Pokalsieger. Da keine geeignete Spielmöglichkeit vorhanden war, stellte die Abteilung den Spielbetrieb ein. 1967 wurde ein selbstständiger Verein gegründet, der sich dann 1975 wieder der Spielvereinigung anschloss. Trainiert bzw. gespielt wurde im Edith-Stein-Haus oder in ehemaligen Schulzimmern im Schloss, ehe man dann in die umgebaute Schlosshalle wechselte. Über viele Jahre war Richard Lehner der Abteilungsleiter, der die Geschicke der Abteilung leitete. Bernd Fremgen, Michael und Wolfgang Haag, Walter Becker, Ludwig Theis, Gerhard Herzog, Gerhard Wagner, Willi Clödy, Jürgen Maier sind weitere Namen, die mit der TT-Abteilung verbunden sind. Es gab einige Erfolge zu feiern. Die Jugend-Mannschaft Peter Schreiner, Walter Herzog, Dietmar Wagner, Harald Kern und Wolfgang Fremgen feierte z.B. 1972 die Kreismeisterschaft und die Vizemeisterschaft im Bezirk. Auf Grund von Spielermangel und fehlender Hallenkapazitäten wurde die Abteilung in der 90er-Jahren aufgelöst. Der eine oder andere versuchte sich noch in der Spielgemeinschaft mit Kapsweyer oder spielte beim TTC Oberotterbach weiter, weil Spielgemeinschaften im Tischtennis nicht erlaubt waren.

1961/62 wurde die A-Jugend der Spielvereinigung Jugendfußball-Meister des Kreises Bergzabern. Am Ende der Runde stand man punktgleich mit Gossersweiler auf dem ersten Platz. Im Entscheidungsspiel gab es einen 1:0 Erfolg gegen den Rivalen. Um die Südpfalz-Meisterschaft spielte man gegen den FV Speyer, den SV Kandel und den ASV Landau. Das 1. Spiel verlor die Spielvereinigung knapp mit 2:3 gegen den FV Speyer. Der weitere Werdegang konnte nicht genau ermittelt werden. Laut Spieleraussagen errang man doch noch die Meisterschaft, unterlag dann aber im Kampf um die Südwestmeisterschaft dem SV Hochfeld (später LSC Ludwigshafen).

Kuriosum in dieser Spielzeit: Wegen der verpflichtenden Schluckimpfung wurde der Spielbetrieb für drei Wochen unterbrochen. Wegen des Schiedsrichtermangels und der daraus entstandenen Probleme mit den parteiischen Heimschiedsrichtern wurde durch den Kreisschiedsrichterobmann Oskar Stöbener eine dezentrale Schiedsrichterausbildung in der Weinstube Emser durchgeführt.

Die Aktiven kämpften wieder gegen den Abstieg aus der A-Klasse, diesmal aber ohne Fortune. Bei der Mannschaft hatte es „Identifikationsprobleme“ gegeben, waren doch mit Karlheinz Reddig und Torhüter Dieter Roth gerade mal zwei Bergzaberner Stammspieler. Auch der Vorsitzende Schlüter sah das so und bemängelte bei einer Sitzung die Vereinstreue und den fehlenden Idealismus sowie den fehlenden Sportgeist der vielen fremden Spieler. Dies war

auch in gewissem Maße verständlich, kamen Spieler wie Dieter Bullinger (Koblenz), Karl-Heinz Bludau (Sulzbach) oder Dieter Baum (MZ-Bretzenheim) durch die Bundeswehr nach Bergzabern und zur Spielvereinigung und blieben selten lange im Verein. Dies war vermutlich auch ursächlich für den Abstieg, der dieses Mal nicht vermieden werden konnte.

Mannschaften	Spiele	Punkte
SV 1920 Hatzenbühl	30	45:15
FV 1911 Germersheim	30	44:16
TSG 1904 Jockgrim	30	42:18
FSV 1920 Offenbach	30	33:27
FV 1923 Neuburg	30	33:27
SV 1920 Hagenbach	30	32:28
TUS 1886 Kandel	30	30:30
FC 1914 Leimersheim	30	30:30
VfL 1923 Hainfeld	30	29:31
VfB 1919 Annweiler	30	29:31
VfR 1926 Sondernheim	30	27:33
TUS 1912 Gossersweiler	30	26:34
FV 1912 Maximiliansau	30	24:36
TUS 1913 Wilgartswiesen	30	21:39
TUS 1904 Hördt	30	18:42
SpVgg 1920 Bad Bergzabern	30	16:44

1962/63 gelang der SVB das Double. Sowohl die Meisterschaft in der B-Klasse als auch der Pokalsieg im Kreis Bergzabern konnte gefeiert werden.

Bergzabern schmiedet zweites Eisen im Feuer – Tabellenführer erkämpft in Billigheim Pokalmeistertitel

Die Spielvereinigung sagt es sich sicherlich „doppelt genäht hält besser“ und krönte im Pokalendspiel in Billigheim in einer sehr interessanten und abwechslungsreichen Auseinandersetzung mit Spirkelbach ihre Absicht zum Erfolg. Sie erkämpfte sich den Titel Pokalmeister der B-Klasse Kreis Bergzabern. Der Spirkelbacher Rechtsaußen hatte einen Handelfmeter verschossen und Bergzabern kristallisierte sich erst im letzten Drittel als Sieger heraus. 10 Minuten vor Schluss fiel das erste Tor durch Günther Klein und fünf Minuten später der zweite Treffer durch den gleichen Spieler.

Unter Trainer Heinz Prinz hatten die Spieler Adolf Bauer, Eugen Engel, Rolf Haberer, Manfred Halfen, Klaus Hirsch, Günter Klein, Wolfgang Peter, Karlheinz Reddig, Alois Reither, Andreas Renner, Bernd und Walter Schlimmer großen Anteil an diesen Erfolgen. Am letzten Spieltag wurde bei der SVB zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte ein Spieler für sein 500. Spiel

geehrt. Die Ehrung führte Vorsitzender Adolf Schlüter durch. Geehrt wurde der „Birkenhördter“ Eugen Engel, genannt „Eich“, der zwölf Jahre Stammspieler in der 1. Mannschaft war.



Auf dem Bild sind zu sehen: links Trainer Heinz Prinz und die „Gute Seele“ Willi Hertle, rechte Vorsitzender Adolf Schlüter, so wie folgende Spieler: stehend von links: „Eich“ Engel, Manfred Halfen, Rolf Haberer, Wolfgang Peter, Bernd Schlimmer, Karlheinz Reddig, Adolf Bauer, Alois Reither, kniend von links: Andreas Renner, Günther Klein, Klaus Hirsch.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
SpVgg Bergzabern	**27**	**105:30**	**47:07**
SV Klingenmünster	28	78:33	42:14
SF Winden	28	68:30	39:17
ASV Lug/Dimbach	28	96:62	36:20
SF Steinfeld	28	76:46	36:20
SV Kapellen	28	62:62	43:22
SV Vorderweidenthal	28	66:52	30:26
ASV Gleishorbach	28	57:67	26:30
SV Spirkelbach	26	54:50	23:29
SpVgg Rohrbach	28	51:72	23:33

FC Erlenbach	28	42:71	22:34
SV Stein	28	55:69	21:35
SV Völkersweiler	28	52:86	19:37
SV Schweighofen	28	41:89	15:41
ASV Schwanheim	28	36:105	08:49
SV Rechtenbach	11	02:20	15:31

Anmerkung: Die Mannschaft des SV Rechtenbach wurde während der Spielrunde zurückgezogen.

Die 1b- Mannschaft belegte den 8. Platz

Mannschaft	Sp	Punkte
Ingenheim	26	44:08
Pleisweiler	25	43:7
Göcklingen	25	33:15
Rheinzabern 1b	25	29:11
Oberotterbach	23	28:18
Waldhambach	24	28:20
Kapsweyer	25	25:25
Bergzabern 1b	**25**	**24:26**
Heuchelheim	23	20:26
Böllenborn	25	20:30
Klingenmünster 1b	26	14:38
ASV Lug/Dimbach 1b	22	12:32
Wernersberg	25	12:38
Bobenthal	25	10:40

Die A-Junioren wurden Bezirksmeister. Kapitän Gerd Grund, Torwart Peter Ehrhard und die Spieler Edmund Becht, Helmut Ringshauser, Peter Fremgen, Dieter Rossmann, Karlheinz Wieck, Bernd Geißinger, Ernst Lechner, Hans Seebach, Johann Wölfle und Peter Frank waren überwiegend für diesen grandiosen Erfolg verantwortlich. Die Mannschaft erhielt vom DFB eine Urkunde wegen ihres vorbildlichen fairen Verhaltens während der Runde.



Erstmals wurden B-Jugend-Meisterschaften ausgetragen. In der Gruppe A spielten Bergzabern, Steinfeld, Barbelroth, Schweighofen, Winden und Kapellen. In der Gruppe B spielten Klingenmünster, Billigheim, Ingenheim, Göcklingen und Gossersweiler.

1963 wurde die 1. Bundesliga mit 16 Mannschaften ins Leben gerufen. Der Unterbau bestand aus 5 Regionalligen (Süd, Südwest, West, Nord, Berlin). Die ersten zwei Teams jeder Staffel spielten dann in zwei Gruppen die zwei Aufsteiger aus. Nach der Saison stand der 1. FC Köln vor dem Meidericher SV als Deutscher Meister fest. Absteigen musste der 1. FC Saarbrücken und der SV Preußen Münster. Aufsteiger waren Hannover 96 und Borussia Neunkirchen.

Die Bildung einer neuen Abteilung für Senioren wurde in Erwägung gezogen. Es sollten Bewegungsabende für das fortgeschrittene Alter angeboten werden. Das Vorhaben wurde aber nicht umgesetzt. Fritz Boppel wurde zum Ehrenmitglied ernannt und Adolf Schlüter erhielt die Verbandsehrennadel. In diesem Jahr gab es auch Bestrebungen einer Fusion der

Spielvereinigung mit dem Turnverein Bergzabern. Bürgermeister Erwin Maushardt hatte hierzu für den 4. Februar 1963 eingeladen und der Schriftführer Hollnberger für den Vortag eine außerordentliche Vorstandssitzung im Gasthaus „Zum Pflug“ angesetzt.

In der Runde **1963/64** spielte die Spielvereinigung wieder in der B-Klasse, nachdem der Aufstieg in die A-Klasse verfehlt worden war. Nach einem holprigen Start mit überraschenden Punktverlusten, u.a. eine Heimniederlage gegen Pleisweiler, ging es langsam aufwärts und es sollte eine turbulente Runde werden.

Presseartikel vom 6. November 1963

Bergzabern gewann in Völkersweiler hoch

Gute Mannschaftsleistung – Letzte Schlappe anscheinend überstanden

Die erste Fußballmannschaft der Spielvereinigung hat die Heimniederlage des Vorsonntags gegen Pleisweiler anscheinend gut überstanden; sie war in Völkersweiler nicht wieder zu erkennen. Dies war hauptsächlich auf die Zurücknahme von Klaus Hirsch aus dem Sturm in die Läuferreihe und die Neueinstellung von Nalbach als linker Verteidiger zurückzuführen. Das gab der Hintermannschaft mehr Rückhalt, da noch dazu Mittelläufer Hermann Brauner wieder eine ausgezeichnete Partie lieferte. Mittelstürmer Adolf Bauer, der nach ausgeheilter Verletzung wieder spielte, verlieh dem Sturm den nötigen Druck, während besonders der Halbrechte Bernd Schlimmer durch sein Aufbauspiel gefiel. Bereits von Anfang an machte sich eine leichte Feldüberlegenheit von Bergzabern bemerkbar. Es dauerte allerdings bis zur 23. Minute, bis RA Günther Klein die 1:0 Führung herausschoss. Im Gegenstoß war fast der Ausgleich fällig, nur durch eine gute Parade von Helmut Steinert konnte er verhindert werden. Nach Kombination von Schlimmer über Bauer zu Werner Steinmann schloss dieser zehn Minuten später diese Aktion zum 2:0 ab. Zwei Minuten später verwandelte Bauer, der wieder sehr agil war, einen Elfmeter zum 3:0. Ein Kopfball von Steinmann, ein Schuss des gleichen Spielers aus fast unmöglichem Winkel und ein Treffer des Halblinken Heinz Weiland stellten das Endresultat (6:0) dar. – Bergzabern II – Oberotterbach 2:1, Wernersberg – Bergzabern Ib 2:1.

Am Samstag, 11. April war in der Rheinpfalz folgendes zu lesen:

Insgesamt steht wieder ein recht interessantes Programm in der B-Klasse Kreis Bergzabern an. Steinfeld gilt in Völkersweiler als Favorit. Winden muss sich in Stein schon mehr anstrengen als der Tabellenerste und Bergzabern wird beim Pokalmeister Spirkelbach nichts geschenkt bekommen.

Am vorletzten Spieltag verlor die Mannschaft in Steinfeld 2:3 und die Tabellenspitze hatte folgendes Aussehen: 1. SpVgg Bad Bergzabern 29 – 45:13 Punkte, Spfr Steinfeld 28 – 43:13, 3 Spfr Germania Winden 27 – 42:12.

Dann überschlugen sich die Ereignisse und am Ende der Runde standen Winden und Bergzabern punktgleich an der Tabellenspitze

Mannschaft	Sp	Punkte	Tore
SpVgg Bergzabern	**30**	**47:13**	**79:36**
SF Winden	30	47:13	87:39
SF Steinfeld	30	44:16	92:44
SV Klingenmünster	30	40:20	77:55
ASV Lug/Dimbach	29	35:23	65:50
TSV Wilgartswiesen	29	31:27	60:58
SV Ingenheim	30	28:32	74:79
SV Kapellen	30	27:33	85:89
SV Stein	30	27:33	46:53
ASV Gleishorbach	30	27:33	72:94
SpVgg Rohrbach	29	25:33	52:67
SV Vorderweidenthal	29	24:34	63:65
SV Spirkelbach	30	24:36	48:55
SV Pleisweiler	30	23:37	69:89
FC Erlenbach	28	15:41	49:80
SV Völkersweiler	29	08:50	32:97

Der Staffelleiter setzte ein Entscheidungsspiel an. Das erste Spiel endete unentschieden, das zweite Spiel gewann Bergzabern mit 1:0 und wurde zum Meister erklärt. Danach wurde einem Protest von Winden stattgegeben. Beide Mannschaften hatten „Grüne Tischpunkte“ erhalten, Winden allerdings wegen eines Nichtantritts von Kapellen. Dieses Spiel wurde aber vom Kreisgericht fälschlich gewertet und wurde jetzt noch einmal neu angesetzt. Da Winden das Spiel mit 2:1 gewinnen konnte wurde Winden zum Meister erklärt. Dagegen legte Bergzabern Protest ein. Beim Bezirksgericht wurde der Protest abgewiesen. Dem erneuten Protest beim Verbandsgericht wurde dann stattgegeben und Bergzabern zum Meister erklärt. Winden hatte bereits gegen Rheinzabern ein Aufstiegsspiel (3:5) bestritten. Dieses Spiel wurde annuliert und Bergzabern nahm jetzt an der Aufstiegsrunde teil. Hier konnte sich die Spielvereinigung nicht durchsetzen. Nach zwei Niederlagen gegen Rheinzabern (0:2 auswärts, 2:3 daheim) und dem Unentschieden (2:2) gegen Schaidt war der Aufstiegszug abgefahren. Schaidt und Rheinzabern stiegen in die A-Klasse auf und Niederhochstadt und Bergzabern mussten in ihren B-Klassen einen erneuten Versuch starten. Dieser Vorgang hatte in Fußballerkreisen großen Wirbel verursacht und führte dazu, dass der hoch angesehene Kreisvorsitzende Wilhelm Emser beim Kreistag im Juni 1964 nicht mehr kandidierte.

Bezirksvorsitzender Martin Schweißgluth bestätigte zwar, dass Wilhelm Emser richtig gehandelt und der Fehler wo anders gelegen habe, doch Emser ließ sich nicht mehr umstimmen. Neuer Kreisvorsitzender wurde daraufhin der bisherige Kreisjugendwart Adolf Stöbener, Gossersweiler. Sein Stellvertreter wurde Karl Blumer, Klingenmünster. Als Kreisjugendwart wurde Heinz Hecker, Bad Bergzabern, gewählt. Als Schiedsrichterobmann wurde Oskar Stöbener, Erlenbach, bestätigt.

In der laufenden Runde wurden folgende Spieler in der 1. Mannschaft eingesetzt: Edmund Becht (5), Hermann Brauner (26), Dieter Bullinger (1), Hans-Peter Ehrhardt (7), Eugen Engel (20), Gerd Grund (14), Rolf Haberer (7), Manfred Halfen (9), Günther Klein (25), Ernst Lechner (9), Wolfgang Peter (28), Alois Reither (28), Karlheinz Reddig (30), Dieter Rossmann (4), Dieter Roth (23), Walter Schlimmer (1), Rudi Theilmann (1), Karl-Heinz Wieg (26), Herbert Würth (10), Horst Trenkle (30), Walter Albert Mainer (2), Werner Steinmann (21) und der Jugendspieler Hans Seebach (1)

Im Kreispokal kam die Spielvereinigung ins Endspiel. Da wegen der winterlichen Bedingungen drei Spieltage zum Jahresbeginn ausfielen, mussten die Mannschaften auch an Ostern antreten. Bis kurz vor Rundenende dauerte es, bis alle Spiele gespielt waren. Das Endspiel um die Pokalmeisterschaft wurde am Faschingssonntag ausgetragen. Dort fehlten allerdings aus den verschiedensten Gründen einige Stammspieler. So musste zum Beispiel der etatmäßige Stürmer Günter Klein im Tor spielen. An ihm soll es allerdings nicht gelegen haben, dass man das Spiel verlor.

***Nicht die Spielvereinigung Bergzabern wurde im gestrigen Pokal-Endspiel im Annweilerer Stadion Pokalmeister der B-Klasse des Kreises Bergzabern, sondern die ehrgeizigen Spirkelbacher erkämpften sich überraschend Sieg und Titel. Es war kein großes Spiel, das sich beide Mannschaften lieferten. Sie waren zu nervös und zum übrigen behinderte der schwere Boden recht erheblich die Kampfhandlungen. Bei der Pause lag Bergzabern mit einem Tor in Führung, zum Spielende allerdings hieß es 1:1. In der Verlängerung kamen die Spirkelbacher zum zweiten und damit zum siegbringenden Tor*.**

Die 2. Mannschaft, meist in der Stammbesetzung Peter Ehrhart, Günther Klose, Lajos Galambos, Klaus-Dieter Huth, Klaus Flory, Franz Gehrlein, Rolf Haberer, Dieter Roßmann, Hans Burret, Heinz Weiland und Rene Schunke belegten einen Mittelfeldplatz. So gut wie die erste Mannschaft spielte, so unzufrieden war man seitens der Vorstandschaft mit der zweiten und der 1b-Mannschaft. Hier wurde der erschreckend schwache Trainingsbesuch und der mäßige Besuch des Sportheimes stark kritisiert.

Für das neu errichtete Sportheim an der Kling wurde mit der Brauerei Schwartz-Storchen A.G. Speyer ein Vertrag abgeschlossen, auch weil bei Sportkamerad Paul Mohler eine Niederlassung der Brauerei in Bad Bergzabern war. Für die Herrichtung des Wirtschaftsraumes gewährte die Brauerei einen Zuschuss in Höhe von 2.500.- DM. Die Stellvertretererlaubnis zur Führung der Gaststätte, erteilt von Landrat Hoffmann, erhielt Josef Mohler.

Am 3.9.1963 wurde in der Vorstandssitzung der Antrag gestellt, die Handballmannschaft der Bundeswehr in die Spielvereinigung zu integrieren. Auch der Aufbau einer Schwimmabteilung zum Frühjahr 1964 war geplant. Beide Vorhaben wurden aber nicht realisiert.

Der Kreisausschuss hatte ein völlig neues Gesicht. Kreisvorsitzender war jetzt Adolf Stöbener-Gossersweiler, der zuvor zehn Jahre lang Kreisjugendwart war und als Wegbereiter des Schulfußballs im SWFV gilt, Stv. Karl Blumer-Klingenmünster, Schiedsrichterobmann Oskar Stöbener-Erlenbach, Beisitzer: Emil Lämmel-Böllenborn, Heinz Braun-Kapsweyer, Oskar Marz-Bad Bergzabern, Jugendwart Heinz Hecker-Bad Bergzabern.

Die Spielvereinigung tat sich vor der Saison **1964/65** schwer mit der Trainersuche. Der Leiter der Verkehrsüberwachung Karlsruhe Gustav Rieger war Bergzaberner und dieser vermittelte dann seinen „Untergebenen“ Horst Trenkle als Spielertrainer. 14 Tage vor dem Rundenbeginn wurde das Training aufgenommen. Die Kontrahenten der letzten Runde, Winden und Bergzabern, lieferten sich auch **i**n dieser Saison wieder ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Winden hatte den besseren Start und setzte sich teilweise mit 6 Punkten Vorsprung an die Tabellenspitze. Gegen Ende der Runde wurde es zusehends enger. Als am zweitletzten Spieltag Bergzabern in Kapellen 3:0 gewann und Winden in Spirkelbach nicht über ein 1:1 hinaus kam, waren die beiden Rivalen punktgleich. Alles deutete vor dem letzten Spieltag auf ein Entscheidungsspiel hin. Doch es kam anders. Bergzabern gewann sein Spiel in Wilgartswiesen 3:0, während die Windener zuhause gegen die Sportfreunde aus Steinfeld mit 2:4 unterlagen. Die spontane Meisterschaftsfeier, die nach dem Spiel in der Gaststätte „Jägerhof“ in Birkenhördt abgehalten wurde, wird den Teilnehmer ewig in Erinnerung bleiben. Beachtenswert war der Umstand, dass der junge Stürmer Hans Seebach mehr als die Hälfte der Tore seiner Mannschaft geschossen hatte. Hier hatte der Verein ein „Jahrhundert-Talent“, der auch Angebote der Oberligisten FK Pirmasens und ASV Landau hatte. Eine im Training erlittene Oberschenkelverletzung wurde im Krankenhaus leider nicht richtig behandelt, so dass er seine hoffnungsvolle Karriere bereits mit 22 Jahren beenden musste.

Mannschaft	Sp	Punkte	Tore
SpVgg Bergzabern	**30**	**49:11**	**108:40**
SF Winden	30	47:13	85:29
ASV Lug/Dimbach	29	42:16	101:54
SV Vorderweidenthal	30	37:23	89:54
SpVgg Rohrbach	30	36:24	84:53
SV Spirkelbach	30	35:25	95:_71
SV Klingenmünster	30	30:30	76:77
SF Steinfeld	30	29:31	49:56
SV Stein	30	28:32	67:78
SV Kapellen	28	25:31	54:69
TSV Wilgartswiesen	30	24:36	46:64

ASV Schwanheim	30	23:37	64:86
SV Ingenheim	30	23:37	56:77
ASV Gleishorbach	30	19:41	47:101
SV Pleisweiler	29	17:41	62:105
SV Schweighofen	30	12:48	51:125

In den Aufstiegsspielen waren die Spielvereinigung Edenkoben, der SV Hatzenbühl und der TV Edigheim die Gegner. Für viele Fußballfans war das verlorene Spiel in Edenkoben entscheidend für den Nichtaufstieg. Bester Akteur auf dem Rappen war der ehemalige SVB-Spieler Edmund Becht, der ein Jahr zuvor verärgert die Spielvereinigung verlassen hatte.

Das sehr gute und faire Aufstiegsspiel zwischen den beiden Meistern hatte mit 1500 Zuschauern Rekordbesuch und mit Schiedsrichter Deutschel (Ludwigshafen) einen ausgezeichneten Leiter. Die Bad Bergzaberner Führung konnte Edenkoben bald ausgleichen, jedoch der Meister Bad Bergzabern ging vor der Pause erneut in Führung. Nach Wiederbeginn folgte der Ausgleich durch Becht, bald lag nun die Spielvereinigung Edenkoben in Führung. Bad Bergzabern konnte jedoch erneut ausgleichen. Dann wurden die Bad Bergzaberner durch Feldverweis ihres Spielers Helmut Wirth dezimiert. Edenkobens Torjäger Becht verhalf seiner Mannschaft zu zwei weiteren, zum Sieg führenden, Toren.

Die C-Jugend errang mit 38:2 Punkten und einem Torverhältnis von 113:13 die Meisterschaft.

Das Thema Fusion Turnverein 18882 Bergzabern e.V. und Spielvereinigung 1920 Bergzabern e.V. wurde durch den Bürgermeister Maushardt wieder aufgegriffen. In einem Presseartikel vom 13.Mai 1965 war folgendes zu lesen

Wenn diese Vereinigung der beiden Vereine zustande kommt, wird das die Bürger der Stadt und nicht zuletzt die aktiven Turner und Sportler selbst erfreuen. Denn der neue, große Verein wird vermehrt Aufgaben, allerdings auch wesentlich mehr Gewicht bei Verhandlungen haben. Es wird dem Beitritt anderer Vereine, die sich sportlich bestätigen, sicherlich nichts im Wege stehen. Vielleicht lassen sich auf diese Weise alle sportlichen Interessen in Bad Bergzabern unter einen Hut bringen.

Wegen der Sportplatzproblematik konnte nur einmal in der Woche trainiert werden. Zu den Stützen des letzten Jahres kamen **1965/66** unter anderen der in Karlsruhe studierende Türke Aldemir Rasim und die jungen Spieler Peter Frank und Torwart Horst Wendel dazu. Mit Hans Seebach, der in einer Runde über 60 Tore erzielte, hatte man endlich wieder einen echten Torjäger. Weitere neue Namen wie Helmut Baumgärtel, Bernd Geißinger, Fritz Hecker, Peter Schlimmer, Herbert Feß oder Werner Zehe tauchten in der Einsatzliste der 1. Mannschaft auf.

Gerade die Sportplatzproblematik schweißte den Verein zusammen. Sowohl in Barbelroth als auch in Böllenborn trafen sich oft um 11:00 Uhr die Vorstandschaft und die Spieler und markierten zusammen die Plätze mit Sägemehl.

Die Mannschaft spielte eine tolle Runde. 44 Spieler kamen insgesamt zum Einsatz. Die Mannschaft drückte der Klasse von Anfang an ihren Stempel auf. Das I-Tüpfelchen war der 1:0 Erfolg bei den Sportfreunden in Steinfeld. Das bedeutete am drittletzten Spieltag die verdiente Meisterschaft.

Mannschaft	Sp	Punkte	Tore
SpVgg Bergzabern	**29**	**52:6**	**97:30**
SF Steinfeld	30	46:14	95:47
SF Winden	29	42:16	87:30
SV Vorderweidenthal	29	39:19	94:57
ASV Lug/Dimbach	27	38:16	116:57
SV RW Göcklingen	29	28:30	61:101
SV Klingenmünster	29	26:32	67:61
SV Stein	28	25:31	58:65
SV Kapellen	28	25:31	68:76
SpVgg Rohrbach	30	25:35	62:83
FC Erlenbach	29	24:34	60:59
TSV Wilgartswiesen	29	23:35	37:50
SV Ingenheim	28	22:34	51:65
ASV Schwanheim	29	21:37	51:72
SV Spirkelbach	28	20:36	45:71
ASV Gleishorbach	27	05:49	30:127

In der Aufstiegsrunde ließ man die Mannschaften aus Niederhochstadt und Sondernheim hinter sich und erreichte endlich wieder den Aufstieg. Die Jugendarbeit der Spielvereinigung trug weiter Früchte. Bei den Auswahlspielen gegen die Kreise Kirchheimbolanden, Pirmasens oder Worms wurden die Spieler Dieter Bürckel, Uli Roder und Herbert Frank für die A-Junioren und Dieter Rössler und Peter Vogel für die B-Junioren eingesetzt. Die B-Junioren der SVB gewannen die Meisterschaft im Kreis Bad Bergzabern.

Die Spielvereinigung hatte 223 Mitglieder. Von Heinz Acker, Josef Albrecht, Rupprecht Ball über Dr. Max Schade und Hans Jürgen Schäfer bis zu Hans Dieter Zech und Harry Zimmer reichte die Liste.

Sportunfälle mussten bei der Aachen Münchener Versicherung angemeldet werden. Das Prozedere lief über das Institut für physikalische Therapie beim Sportbund Pfalz in der Kirschenstraße 3 in Kaiserslautern.

Das Thema Fusion Turnverein und Spielvereinigung war wieder in aller Munde. Der Vorsitzende des Turnvereins, Reinhard Stamm, hielt bei der Generalversammlung des TV Anfang Januar 1967 im Hotel „Saarbücker Hof“ eine flammende Rede für einen Großverein. Auch Günter Becker, der anwesende Vorsitzende der Spielvereinigung, rührte die Trommel für einen längst überfälligen Zusammenschluss. Man wollte, wie beim ASV Landau geschehen, einen Verein mit mehreren sich selbst zu verwaltenden Abteilungen gründen. Sportkamerad Löffelmann vom Sportbund zeigte sich angetan von der Idee und war ebenfalls der Meinung, dass ein Großverein auch mehr Gewicht in Verhandlungen einbringen kann. Es wurde eine Satzung mit 18 Paragraphen vorbereitet:

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr und Farben

Der Verein führt den Namen T.u.S. (Turn- und Sportverein) Bad Bergzabern und hat seinen Sitz in Bad Bergzabern. Er ist aus dem Zusammenschluss der Vereine Turnverein 1882 Bergzabern e.V. und Spielvereinigung Bergzabern e.V. hervorgegangen.

§ 2 Zweck

Der Verein bezweckt die körperliche und charakterliche Ertüchtigung seiner Mitglieder durch planmäßige Pflege und Förderung aller Leibesübungen auf gemeinnütziger Lage.

Am Ende stimmten die Verantwortlichen der Spielvereinigung gegen die Fusion, weil man sich nicht über die Betriebsmodalitäten des Vereinsheimes einigen konnte. Die Fusion war in den nachfolgenden Jahren immer wieder im Gespräch, so nah wie in diesem Jahr war man aber nicht mehr am Thema dran.

Dem Platzkassierer Emil Seebach wurde auf Grund seiner langjährigen treuen und aufopfernden Dienste die Goldene Ehrennadel des Vereins überreicht.

1966/67 konnte erstmals ein verletzter Spieler durch einen „Einwechselspieler“ ersetzt werden. Die A-Klasse spielte wieder mit 18 Teams. Verantwortlicher Staffelleiter war Albert Müller aus Hagenbach.

Die Spielvereinigung konnte in dieser Saison nicht an die Leistungen des Aufstiegsjahres herankommen. Schmerzlich vermisst wurde der verletzte Karlheinz Reddig, einer der besten Mittelläufer der Südpfalz, der wegen eines Beinbruchs nicht spielen konnte. Obwohl das Team einen technisch guten Fußball spielte, reichte es meistens nicht, die Punkte zu holen, die für den Klassenerhalt nötig gewesen wären. Am Ende der Runde keimte nach dem Heimsieg gegen den VfB Hochstadt und dem Auswärtstriumph beim VfB Annweiler wieder etwas Hoffnung auf. Doch bereits die nächste Heimniederlage gegen Edenkoben dämpfte alle Optimisten. Am Ende war der Abstieg doch nicht abzuwenden.

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
Neupotz	34	80:44	49:19
Hainfeld	34	63:40	45:23
Schaidt	34	70:49	42:26
Neuburg	34	77:57	41:27
Hatzenbühl	34	75:54	39:27
Billigheim-Mühlhofen	34	59:56	36:32
Gossersweiler	34	47:53	36:32
Edenkoben	34	50:56	33:33
Hochstadt	34	59:49	33:33
Sondernheim	34	48:63	31:37
Leimersheim	34	53:82	31:37
Rülzheim	34	58:50	29:37
Jockgrim	34	51:70	29:39
Insheim	34	60:60	28:40
Queichheim	34	50:56	27:41
Annweiler	34	56:67	27:41
Maximiliansau	34	46:74	26:42
Bad Bergzabern	**34**	**63:97**	**26:42**

Neben der A-Jugend hatte die Spielvereinigung auch eine B-Jugend-Mannschaft, die mit einem 2:0-Erfolg in Vorderweidenthal die Kreismeisterschaft errang.

In der Generalversammlung am 26.01.1966 wurde eine Satzungsänderung beschlossen. Unter anderem wurde die Stelle eines Geschäftsführers zur Verstärkung der Vorstandschaft beschlossen.

Die Runde **1967/68** brachte mit der 4-Schritte-Regelung für den Torhüter und der Möglichkeit zwei Spieler aus taktischen Gründen ein- bzw. auswechseln zu können grundlegende Änderungen für den Spielbetrieb.

Spielertrainer Horst Trenkle musste aus beruflichen Gründen (Bundesgartenschau Karlsruhe) sein Amt zur Verfügung stellen. Für ihn sprang der Sportlehrer Reinhard Stamm ein. Da vom SWFV die Übungsleiterlizenz Basketball nicht auf die Lizenz Fußball umgeschrieben wurde und die Spieler mit dem Disziplin einfordernden Trainer Stamm nicht so zurechtkamen, wurde zur Rückrunde ein Trainerwechsel vorgenommen. Eine Unsitte, die vielen Trainern und einigen Spielern in Bergzabern nicht gefallen hat, wurde am 16. Januar 1968 in einer Vorstandsitzung teilweise korrigiert. Im Protokoll war folgendes niedergeschrieben: *Dem Spielgeschehen in der nächsten Zeit soll eine neue Linie gegeben werden, das heißt, dass der 1. Vorstand, Herr Günther B e c k e r . direkt mit dem Spielbetrieb (Aufstellung der Mannschaft) nichts mehr zu tun hat. Der Trainer, Herr K a r n, wird nur das Training absolvieren, jedoch die*

Mannschaftsaufstellungen wird er ganz und gar den Herren Xaver Bentz und Hans Platt überlassen. Diese Regelung wurde aber oftmals außer Acht gelassen. So mancher Trainer hat sein Engagement nicht verlängert und so mancher Spieler verließ den Verein, weil der Vorstand doch immer wieder auf die Mannschaftsaufstellungen Einfluss nahm. Der Verein war in der Bevölkerung gut verankert und hatte auch viele passive Mitglieder. Die „Geschäftswelt" war durch Josef Albrecht (Kaufmann/Lebensmittelgeschäft), Franz Büchler (Fotograf/Fotogeschäft), Herbert Burry (Kapellmeister), Willibald Gänger (Schuhmacher/Kaufmann), Walter Manderschied (Spediteur/Getränkehändler), Hermann Wessbecher (Kaufmann/Druckerei), um nur einige zu nennen, gut vertreten.

Die Vorbereitung war bestens. Unter anderem stand eine 1:3 Niederlage beim Amateurligisten FC Rodalben und ein 3:3 Unentschieden bzw. 6:3 Sieg gegen eine Bundeswehrauswahl, bei der u.a. die höherklassigen Spieler Weinkauff (Pirmasens), Niederkirchner (Saarbrücken) und Mendel und Wolff (Bellheim) spielten. Die Saison selbst war an Dramatik kaum zu übertreffen. Im ersten Spiel gab es in Schwanheim ein 2:2 Unentschieden. Dann folgte ein 4:2-Sieg in Wilgartswiesen. Nachdem es in Steinfeld ein 4:0-Sieg gab, musste man nach Ingenheim reisen.

Ingenheim – Bad Bergzabern 2:6 (1:4)

Bei dieser Begegnung war schon die erste Halbzeit spielentscheidend. Durch diesen hohen 1:4 Vorsprung der Gäste waren die Spieler aus Ingenheim entmutigt und konnten sich zu keiner besseren Leistung mehr aufraffen. Der Endstand 2:6 entspricht dem Spielverlauf.

Nach dem 5:0 Heimsieg gegen Lug und dem 4:1-Sieg in Göcklingen belegte die Mannschaft erstmals den ersten Tabellenplatz, nachdem Rohrbach gegen Wilgartswiesen und Steinfeld jeweils Unentschieden gespielt hatte. Zu Beginn der Rückrunde übernahm die SpVgg Rohrbach die Pool-Position und erst am letzten Spieltag konnte die Spielvereinigung den Namensvetter aus Rohrbach einholen und den Gleichstand erzielen.

Mannschaft	Spiele	Punkte	Tore
SpVgg Rohrbach	30	51:9	103:29
SpVgg Bad Bergzabern	**30**	**51:9**	**97:34**
SV Vorderweidenthal	29	41:17	112:58
ASV Schwanheim	29	35:23	74:52
SV Ingenheim	29	31:27	52:42
SF Steinfeld	29	30:28	63:45
SV Klingenmünster	30	29:31	76:64
ASV Lug/Dimbach	28	28:28	66:49
SV Dörrenbach	30	26:34	64:53
FV Kapsweyer	30	26:34	52:78
SV Stein	30	25:35	50:61

SV RW Göcklingen	30	24:36	59:100
SV Kapellen/Drusweiler	30	23:37	50:70
TSV Wilgartswiesen	30	21:39	51:78
SV Birkenhördt	30	17:43	52:97
SV Oberotterbach	30	16:44	65:121



Spieler von links: Manfred Halfen, Walter Schlimmer, Klaus Roth, Günther Klein, Bernd Schlimmer, Herbert Fees, Klaus Drieß, Wolfgang Peter, Ernst Lechner, Hans Seebach, Heinz Jungwirth

Im Entscheidungsspiel in Vorderweidenthal zeigten dann die Rohrbacher ihre ganze Stärke. Die Jungs um Otto und Günther „Fuzzy“ Morell, Reinhold Stephan, Hans „Jean“ Wirth oder Dietrich Wüst, um nur einige zu nennen, spielten groß auf. Welche Qualitäten diese genannten Spieler hatten, zeigten sich in den kommenden Jahren, in denen sie den Fußball in der Südpfalz prägten. Für die SVB war es eine ernüchternde 1:6 Niederlage, weil man, einschließlich eines Trainingslagers auf dem „Germanshof“, alles um des Erfolges Willen versucht hatte, im Entscheidungsspiel dann aber keine Chance hatte. Die Rohrbacher setzten sich auch in den Entscheidungsspielen um den Aufstieg in die A-Klasse durch.

Bei den Junioren übernahm Heribert Trösch, Böllenborn, von Heinz Hecker, BZA, das Amt des Kreisjugendleiters, das er bis 1976 innehatte.



Im obigen Bild ist die A-Jugend abgelichtet: Jugendleiter Konrad Roder, Peter Gimber, Roland Schlimmer, Dieter Rössler, Uli Roder, Gerhard Ludwig, Peter Vogel, Hermann Gerwert, Rolf Harsch, Hans-Albert Reinhard, Peter Bossert, Ingo Frank. Betreuer: Xaver Bentz.

Erstmals erreichten drei Junioren-Teams der Spielvereinigung gleichzeitig die Kreispokalendspiele, die am 13. Juli 1965 in Barbelroth ausgetragen wurden. Die A-Junioren (s.o. - für den verletzten Torwart Schlimmer spielte der B-Jugendtorwart Ledtermann) besiegten durch die Tore von Peter Vogel und Dieter Rössler den favorisierten Kreismeister SV Klingenmünster. Die B-Junioren mit Peter Bossert, Wolfgang Ledtermann, Klaus Lingenfelder, Manfred Ramsperger, Werner Lentz, Frank Borchers, Klaus-Dieter Schenk, Kurt Heintz, Walter Daemrich, Dieter Seebach und Ralf Borchers unterlagen nach großartigem Kampf dem Bezirksligameister SV Völkersweiler 0:1. Die C-Junioren, die nach Siegen in Spirkelbach (10:0), in Völkersweiler (5:1) und gegen Birkenhördt (3:1) ins Pokalendspiel eingezogen, besiegten mit Kurt Masur, Walter Blarr, Werner Laux, Karlheinz Graf, Bernd Scheib, Horst Volk, Rolf Bardens, Jakob Meyer, Karl Schlimmer, Bertram Hoffmann, Harald Kern und Alfons Straub die Altersgenossen des SV Dörrenbach. Torschützen waren Rolf Bardens, Walter Blarr und Karl Schlimmer (2).

1968/69 kam die Spielvereinigung nicht in Tritt. Das erste Heimspiel gegen Gleishorbach musste abgebrochen werden, da der Gästemittelläufer nach einem Platzverweis das Feld nicht verließ. In den nächsten Spielen gab es zum Teil deftige Niederlagen (1:7 beim Tabellenführer in Schwanheim, 1:6 in Göcklingen oder 0:5 in Vorderweidenthal). Erst in der Rückrunde konnte man immer öfters überzeugen.

SV Bad Bergzabern – SV Dörrenbach 6:2

Die Gastgeber scheinen sich wieder gefangen zu haben. Nach einiger Aufregung durch Mannschaftsverjüngung und Trainerwechsel ist wieder Ruhe in die Mannschaft eingekehrt. Der ungefährdete Sieg (Halbzeit 3:1) ist der Beweis.

Beim 8:2 Sieg gegen den TSV Wilgartswiesen hatte die Mannschaft folgendes Aussehen: Walter Schlimmer, Klaus Emling, Peter Gimber, Arthur Karn, Wolfgang Peter, Dieter Bürckel, Dieter Rössler, Günter Klein, Ernst Lechner, Herbert Frank, Dieter Geißinger. Die Torschützen waren: Frank und Rössler je drei, Klein und Geißinger.

SV Bad Bergzabern – SV Göcklingen 5:2

Ihrem eigenen Tempo fielen die Göcklinger in Bergzabern zum Opfer. Denn bis zur Pause hatten die Gäste den Platzherren Paroli geboten und lediglich ein 1:1 zugelassen. In den zweiten 45 Minuten war es dann um die tapferen Gäste geschehen. Herbert Frank (2), Günter Klein und Ernst Lechner legten weitere Treffer für die Kurstädter vor, während es dem Gegner nur noch zu einem Tor reichte. Klein hatte schon in den ersten Minuten der Partie Bergzabern in Führung geschossen.

Neben den Obengenannten wurden im Laufe der Saison noch folgende Spieler eingesetzt: Torwart Peter „Pit“ Erhardt, Bernd Schlimmer, Klaus Drieß, Dieter Rossmann, Manfred Halfen, Torwart Attmann, Franz Gehrlein, Ingo Frank, Hans-Albert Reinhardt, Robert Schlimmer, Hans-Jürgen Schäfer, Uli Röder, Klaus Hauck, Torwart Dieter Roth und Peter Gimber. Die Spielvereinigung belegt am Ende der Saison mit 75:57 Toren und 32:28 Punkten den 7. Tabellenplatz. Meister wurde der SV Klingenmünster mit sechs Punkten Vorsprung vor dem ASV Schwanheim und dem SV Kapsweyer. Absteiger war der SV Oberotterbach.

Von Heinz Acker, Josef Albrecht, Dieter Attmann über Rolf Haberer, Fritz Kaiser und Adolf Osterheld bis zu Harry Zimmer und Dieter Zurnieden hatte die Spielvereinigung 236 Mitglieder. Die Geselligkeit kam nicht zu kurz. So wurde u.a. eine Fahrt nach Küßnacht und Ober-Beerbach sowie eine Abschlussfeier im Kurhotel G. und A. Wind, Kurtalstraße, organisiert. Die Kosten für diese Feier beliefen sich auf 138,40 DM. Es gab Rumpsteaks und Kalbsschnitzel für je 7.- und Filetsteaks für 8.- DM. Der Verein bezahlte auch die Getränke und Zigaretten.

Die C-Junioren wurden mit einem 5:1-Sieg gegen den SV Silz Pokalsieger des Kreises Bad Bergzabern.

Beim Verbandstag in Bad Dürkheim wurde nicht nur der 1. Vorsitzende Eugen Müller, sondern die komplette Vorstandschaft (u. a. 2. Vors. Ernst Weustenhagen, 3. Vors. Josef Calrein, Schatzmeister Dr. Karl Koob, Vors. Verbandsspielausschuss Herrmann Emmel, Vors. Verbandsschiedsrichterausschuss Karl Fritz, Vors. Verbandsjugendausschuss Rudolf Eckert,

einstimmig wieder gewählt. Damit wurde von den anwesenden Vereinsvertreter die gute Arbeit des Gremiums honoriert.

Zur Saison 1969/70 sah es bei der Spielvereinigung wieder etwas besser aus. In der ersten Pokalrunde musste die SVB in Pleisweiler antreten und gewann dort verdient mit 4:1 Toren. Nach einem 2:1-Sieg gegen Vorderweidenthal (Torschützen Dieter Rössler, Günther Klein) kam in der dritten Runde das Aus.

Am 24. August begann die Meisterschaft mit einem Heimspiel.

SpVgg Bad Bergzabern – ASV Gleiszellen/Gleishorbach 10:3 (4:3)

Die Gastgeber waren vor allem nach der Pause tonangebend. Zwar ging Gleiszellen in der ersten Halbzeit mit 3:2 in Führung, doch dann war die Kraft gebrochen.

Eine Woche später gab es in Ingenheim den zweiten Sieg.

SV Ingenheim – SpVgg Bad Bergzabern 2:3 (2:0)

Die Ingenheimer zeigten sich nach der Pause dem Ansturm der Gäste nicht gewachsen. Überragender Spieler bei Bad Bergzabern war Dieter Rössler, der alle drei Tore erzielte.

Am dritten Spieltag gab es den ersten Punktverlust.

SpVgg Bad Bergzabern – ASV Schwanheim 2:2 (1:1)

Die beiden Mannschaften lieferten sich einen packenden Kampf. Den Führungstreffer der Schwanheimer glich Dieter Rössler aus und auch das zweite Tor zum 2:2 markierte dieser Nachwuchsspieler. Fritz Schwarzmüller war überragender Spieler bei den Gästen.

Mit dem Sieg gegen Spirkelbach blieb man weiter in der Spitzengruppe.

SpVgg Bad Bergzabern – SV Spirkelbach 3:1 (1:1)

Der Aufsteiger leistete vor allem vor der Pause großen Widerstand. Spirkelbach ging in Führung, doch Rössler glich noch vor der Pause aus. Zwei Treffer von Klein stellten den Bergzaberner Sieg sicher.

Am Ende der Saison fehlte auch etwas Glück für den großen Clou und so errang die Mannschaft knapp geschlagen vom SV Vorderweidenthal die Vizemeisterschaft.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
SV Vorderweidenthal	30	80:39	47:13
SpVgg Bergzabern	30	99:52	45:15
SF Steinfeld	30	79:41	45:15
SpVgg Rohrbach	30	100:42	44:16
SV Dörrenbach	28	65:62	30:26
ASV Schwanheim	30	69:69	29:31
SV Kapellen	29	71:64	28:30
ASV Lug/Dimbach	29	73:64	28:30
FV Kapsweyer	30	51:61	26:34
SV Ingenheim	29	37:48	23:35
SV RW Göcklingen	30	61:68	23:37
SV Stein	29	46:64	22:36
SV Spirkelbach	30	68:74	22:38
TSV Wilgartswiesen	30	45:94	22:38
SV Birkenhördt	30	36:71	21:39
ASV Gleishorbach	30	48:90	21:39

Die offizielle Meldeliste der Jugend, von den Jugendbetreuern Xaver Bentz und Konrad Roder beim Kreisjugendwart Heinz Hecker eingereicht, beinhaltete folgende Spieler:

(C) Rolf Bardens, Walter Blarr, Klaus Becker, Wolfgang Bentz, Rolf Hertle, Bertram Hoffmann, Kurt Junghans, Paul Kamyno, Harald Kern, Felix Lämmel, Heinrich Masur, Uwe Manderschied, Jakob Mayer, Holger Pohlmann, Berthold Reither, Karl Reither, Winfried Schehl, Karl Schlimmer, Peter Schreiner, Weiss (B) Frank Borchers, Karl-Heinz Graf, Heinrich Hilsinger, Werner Lentz, Klaus Lingenfelder, Uwe Liebmann, Kurt Masur, Martin Mehrer, Josef Meininger, Klaus Rodrian, Bernd Scheib, Alfons Straub, Horst Volk (A) Ralf Borchers, Peter Bossert, Walter Daemrich, Hermann Gerwert, Rolf Harsch, Kurt Heintz, Bernd Köberlein, Wolfgang Ledtermann, Gerhard Ludwig, Manfred Ramsperger, Dieter Rössler, Dieter Seebach, Klaus-Dieter Schenk, Roland Schlimmer und Peter Vogel.

Erstmals wurde im Bereich des SWFV eine kreisübergreifende A-Jugendliga, Bezirksklasse genannt, eingeführt. In der Liga spielten drei Vereine aus dem Kreis Landau, drei Vereine aus dem Kreis Germersheim und eine Mannschaft aus dem Kreis Neustadt. Aus dem Kreis Bad Bergzabern hatten sich die Teams des SV Spirkelbach, des SV Völkersweiler und der Spielvereinigung Bad Bergzabern für diese Liga qualifiziert. Diese trafen zum Beispiel auf ihre Altersgenossen der höherklassigen Vereine ASV Landau, Viktoria Herxheim, FC Bavaria Wörth, SV Geinsheim u.a.

In einem Verbandsspiel um die Bezirksmeisterschaft der neu geschaffenen 1a-Jugend, Gruppe Süd, trat hier am Sonntag die Mannschaft des SV Germersheim an. Bis zur Halbzeit war das Spiel noch ausgeglichen, obwohl der Mittelstürmer der heimischen Mannschaft zweimal klare Torchancen ausließ. Eine Umstellung innerhalb der Mannschaft (Schenk rückte in die Läuferreihe zurück und Rechtsaußen Breiner ging zur Mitte) brachte den Einheimischen in der zweiten Halbzeit erhebliche Feldvorteile. Die spielerischen Nachteile versuchten einige Gästespieler leider durch überaus hartes Einsteigen auszugleichen, was den gut amtierenden Schiedsrichter veranlasste, zwei Germersheimer Spieler für jeweils 5 Minuten des Feldes zu verweisen. In der 70. Minute fiel das einzige Tor dieser Begegnung. Lentz hatte sich in halblinker Position durchgespielt und war an der 16-Meter-Linie gefoult worden. Der darauffolgende Strafstoß wurde von Fritz Daemrich zu Lentz vorgelegt, der unhaltbar für den hervorragenden Germersheimer Torwart einschoss. Das Spiel des SV Bad Bergzabern schien seit der letzten Heimbegegnung erheblich verbessert. Herausragende Spieler waren bei Bad Bergzabern Mittelläufer Ralf Borchers, Werner Lentz, Fritz Daemrich und Linksaußen Dieter Seebach. Die Gäste stellten eine ausgeglichene Elf.

In die A-Jugend Kreisauswahl wurden Torhüter Wolfgang Ledtermann und die Läufer Dieter Zurnieden und Peter Vogel berufen. In den Spielen um den Wanderschild des SWFV besiegten sie den Kreis Neustadt mit 4:1, ehe sie gegen den Kreis Rockenhausen aus dem Wettbewerb ausschieden.Die B-Junioren holten sich hinter Gossersweiler (31:5, 92:15) und vor Völkersweiler (26:10, 47:17) die Vizemeisterschaft (29:7, 75:19).

Die C-Junioren gewannen den Pokal mit einem 1:0-Siege gegen den SV Gossersweiler/Stein. Zur C-Junioren-Kreisauswahl wurden die Spieler Walter Blarr, Rolf Bardens und Karl Schlimmer (ältester Jahrgang), so wie Kurt Junghans, Helmut Zehfuß und Wolfgang Bentz (jüngster Jahrgang) berufen.

Nachdem es in den Vorjahren immer wieder AH-Spiele gegeben hatte, wurde 1969 in der Gaststätte „Zur Linde“ eine **AH-Abteilung** gegründet. Man gab sich eine Satzung, die allerdings erstmals dazu führte, dass die Alten Herren ein Verein im Verein wurden.



Stehend von links: Herbert Frank, Hans Hirsch, Wolfgang Peter, Armin Schank, Horst Seiler, Dieter Roth, Dieter Rößler, Jürgen Schäfer, Harald Kern, Werner Lentz, Franz Hirth, Fritz Daemrich, Ernst Lechner, Walter Daemrich, Franz Gehrlein, Klaus Emling, Manfred Halfen, Bertold Fess, Karl Mellein, in der Hocke von links: Hans-Albert Reinhardt, Klaus Seiler, Dieter Zunieden, Wolfgang Ledtermann, Edgar Garska, Karl Schlimmer

Auch die Saison **1970/71** begann verheißungsvoll und es gab erst am 4. Oktober eine Niederlage.

SpVgg Bad Bergzabern – SV Klingenmünster 1:2 (0:1)

Die Gäste waren kämpferisch sehr stark und brachten den Kurstädtern verdient die erste Niederlage bei. Der Bergzaberner Anschlußtreffer durch Spielertrainer Karl Mellein fiel unmittelbar vor dem Abpfiff.

Danach gab es auch in Birkenhördt eine Niederlage.

SV Birkenhördt – SpVgg Bad Bergzabern 2:1 (1:1)

Der ehemalige Bergzaberner Spieler Rudi Banspach brachte die Gastgeber in Führung. Bad Bergzabern glich vor der Pause aus und Banspach markierte in der 85. Minute den Siegtreffer der Birkenhördter.

SpVgg Bad Bergzabern – SV Kapellen/Drusweiler 7:1 (3:0)

Die Gastgeber zeigten sich von ihrer Formkrise erholt. Werner Lenz (3), Günther Klein (2) und Dieter Rößler erzielten die Bergzaberner Tore. Das Gegentor schoss Nagel zum 3:1. Die Gastgeber zeigten sich vor allem technisch überlegen.

Dörrenbach – Bad Bergzabern 0:2

Aus zwei Fehlern des Dörrenbacher Torwarts schlug der Spitzenreiter durch Günter Klein kaltschnäuzig Kapital und entschied das Spitzenspiel beim Tabellenvierten für sich. Während die Gäste technische Vorteile hatten, überzeugte Dörrenbach durch eine starke kämpferische Leistung. Doch alles verzweifelte Anrennen nutzte nichts: Der überragende Schlussmann der Kurstädter war nicht zu überwinden.

Am 12. Spieltag führte die Spielvereinigung zusammen mit Rohrbach (19:5 Punkte) die Tabelle vor dem SV RW Göcklingen (18:4) den Spfr. Steinfeld (15:7), dem SV Dörrenbach (15:9) und dem ASV Lug/Dimbach an. Erst am 23. Spieltag musste man nach der derben 0:6 Klatsche in Klingenmünster (Torschützen Rolf Pietsch 3, Heinz Thiede 2, Manfred Lang) den ersten Platz an Rohrbach abtreten. Am vorletzten Spieltag fiel dann die endgültige Entscheidung.

Rohrbach – Bad Bergzabern 3:3

Zum Spiel der Spiele in der B-Klasse hatten sich gestern Nachmittag trotz Nieselregens rund 400 Zuschauer in Rohrbach eingefunden. Sie sahen eine Begegnung, die wohl noch wochenlang für Gesprächsstoff sorgen wird, die an Dramatik kaum noch zu überbieten war. Als die Gäste in der 88. Minute das 1:3 erzielten, schien das Rennen gelaufen, schien Rohrbach endgültig geschlagen. Doch der neue Meister schaffte das Unmögliche. Eichenlaub, der zuvor die 1:0-Pausenführung der Bergzaberner ausgeglichen hatte, markierte den Anschlusstreffer und Sekunden vor dem Schluss gelang Würth noch der Ausgleich. Der Jubel kannte in Rohrbach keine Grenzen mehr.

Am Ende wurde die Spielvereinigung Rohrbach (49:11, 122:45) Meister vor der Spielvereinigung Bad Bergzabern (46:14, 101:49) und dem SV Klingenmünster (45:15, 70:42). Tabellenletzter wurde der FC Bobenthal (9:51, 50:115).

Die B-Junioren wurden ohne Punktverlust Meister. Nach Siegen gegen den TUS Waldhambach (11:0 zur Halbzeit, wegen techn. Überlegenheit abgebrochen), in Dörrenbach (8:0) und in Spirkelbach (2:0) erreichte das Team das Pokalendspiel, das gegen den SV Gossersweiler/Stein leider mit 3:4 n.V. verloren ging. Die C-Junioren gewannen ebenso wie die D-Junioren das Double.

1971/72 begann die Spielvereinigung furios.

SpVgg Bad Bergzabern – SV Pleisweiler-Oberhofen 3:1 (2:1)

Die Gastgeber hatten offenbar den Neuling Pleisweiler unterschätzt, so dass es nach einer knappen 2:1 Pausenführung gerade noch zu einem etwas mühevollen 3:1 reichte. Für Bad Bergzabern trafen Rudi Banspach (2) und Dieter Rössler ins Schwarze. Die Begegnung litt überdies unter einer schwachen Schiedsrichterleistung.

SV Dörrenbach – SpVgg Bad Bergzabern 2:4 (0:3)

Die schnellen Gästestürmer überrumpelten vom Anpfiff weg die Dörrenbacher Abwehr und ehe sich die Gastgeber versahen lagen sie bis zur Pause mit 0:3 im Hintertreffen, wobei Rössler dreimal für Bad Bergzabern ins Schwarze traf. Nach der Pause hatten sich die Gastgeber mit zwei neuen Kräften besser auf das Spiel der Gäste eingestellt, holten durch Dahl und Schicho zwei Treffer auf, doch Ernst Lechner machte mit seinem vierten Tor für die Gäste alles klar.

SpVgg Bad Bergzabern – TSV Wilgartswiesen 6:0 (1:0)

In der ersten Halbzeit leistete Wilgartswiesen dem Tabellenführer hartnäckigen Widerstand und ließ lediglich einen Treffer zu. Nach der Pause war der Widerstand gebrochen. Die Gastgeber griffen pausenlos an und erspielten sich eine eindeutige Überlegenheit, die sie auch in entsprechende Tore ummünzten. Torjäger Dieter Rössler traf dreimal, Rudi Banspach zweimal und Ernst Lechner zweimal ins Schwarze.

Nach den Siegen in Gleishorbach (2:1), gegen Spirkelbach (4:0, Toschützen Dieter Rössler 2, Rudi Banspach, Karl Mellein), in Lug (2:0, Ts. Dieter Rössler, Werner Lentz), gegen Vorderweidenthal (2:0, Ts Dieter Rössler, Werner Lentz), gegen Kapellen (4:3, Ts Dieter Rössler 3, Manfred Halfen) gab es am 7. November den ersten Punktverlust. Beim Tabellenzweiten Klingenmünster musste man sich mit einem 1:1-Unentschieden begnügen. Die Mannschaft führte mit 27:1 Punkten die Tabelle vor dem SV Klingenmünster (21:7) und den punktgleichen ASV Lug/Dimbach und SV Kapellen/Drusweiler je 20:8 an. Am 27. Spieltag war die Meisterschaft perfekt.

SV Kapellen/Drusweiler – SpVgg Bad Bergzabern 0:0

In einer spielerisch überzeugenden Partie sicherte sich der Spitzenreiten den zur Meisterschaft notwendigen Punkt. Beide Mannschaften waren gleichwertig, das Remis geht vollkommen in Ordnung. Die Gäste suchten in der ersten Halbzeit zunächst ihr Heil im Angriff, verlegten sich dann aber immer mehr auf die Defensive, um das kostbare Unentschieden über die Zeit zu bringen.

Danach ließ man es etwas lockerer angehen und so gab es noch den ein oder anderen Punktverlust. Unter den Betreuern Werner Grohs und Werner Weiß (dessen Ehefrau Waltraud fungierte nicht nur als Masseurin, sondern war für die Mannschaft so etwas wie die „Mutter der Nation“, die sich um alles kümmerte. Sie war später die erste Frauenverantwortliche im Kreis und eine „Pionierin des Frauen- und Mädchenfußballs“ im Südwestdeutschen Fußballverband) verabschiedeten sich die Spieler „Rudi“ Banspach, Herbert Frank, Ingo Frank, Kurt Geörger, Manfred Halfen, Hans Hirsch, Ernst Lechner, Werner Lentz, Karl Mellein, Josef Ruffing und Karl Schlimmer im letzten Rundenspiel gegen die Sportfreunde aus Steinfeld mit einer 1:2 Niederlage. Anschließend wurde dieses „Ereignis“ in der Turnhalle des Schlosses mit der Band „The Crying Strings“ würdig gefeiert.

Mannschaft	Spiele	Punkte	Tore
SpVgg Bergzabern	**30**	**51:9**	**91:34**
Vorderweidenthal	30	45:15	74:38
SV Klingenmünster	29	40:18	68:52
ASV Lug/Dimbach	30	36:24	72:50
SV Kapellen/Drusweiler	30	35:25	72:53
SV RW Göcklingen	30	30:30	52:58
ASV Gleiszellen/Gleishorbach	30	28:32	62:57
ASV Schwanheim	30	28:32	61:67
SV Ingenheim	30	28:32.	74:84
SF Steinfeld	30	28:32	47:58
SV Dörrenbach	29	27:31	58:51
SV Pleisweiler/Oberhofen	30	26:34	64:69
TSV Wilgartswiesen	30	23:37	38:56
SV Birkenhördt	30	22:38	45:61
SV Spirkelbach	30	21:39	48:67
FV Viktoria Kapsweyer	30	10:50	33:107

Da die Verantwortlichen des SWFV die Aufstiegsrunde abgeschafft hatten, stand somit der direkte Aufstieg in die A-Klasse Südpfalz fest.

Die D-Junioren wiederholten den Erfolg des Vorjahres und gewannen erneut das Double. Folgende Jugendspieler wurden von Trainer Werner Steinmann und Hans Lannert (Gleishorbach) in die Kreisauswahl berufen: B-Junioren: Felix Lämmel und Wolfgang Bentz, C-Junioren: Hermann Pfeifer, Volker Schabram und Gerald Zunieden.

Die A-Jugend-Kreisauswahl von Trainer Walter Meyer feierte in den Wanderschildspielen der Auswahlmannschaften den größten Erfolg der Kreisgeschichte. In der Vorrunde um die Südwestmeisterschaft wurden die Kreise Landau (2:0) und Speyer (3:2) besiegt. Gegen den Kreis Germersheim spielte man 1:1 unentschieden und wurde dadurch Gruppensieger. Wie

stark die Truppe war, zeigte sich im nachfolgenden Spiel gegen die Südwestauswahl, die man durch ein Tor von Eugen Ott mit 1:0 besiegen konnte. Im Halbfinale wurde der Kreis Worms mit 3:2 (2:2) nach Verlängerung bezwungen. Im Finale machte sich die Verlängerung des Vortages negativ bemerkbar. Am Ende musste man sich dem Kreis Pirmasens mit 1:3 geschlagen geben (alle Tore Werner Melzer, später Rekordspieler des 1. FC Kaiserslautern). Zu den Spielern Erich Morell, Volker Rapp, Manfred Nagel, Manfred Schmitt (TUS Billigheim/Mühlhofen), Gernot Sambach, Walter Blarr (ASV Gleiszellen/Gleishorbach) Hans Reichling (SV Klingenmünster), Heinz Scheydt (SV Oberotterbach), Werner Schaaf (Spfr Steinfeld), Norbert Baron (ASV Lug/Dimbach), Hermann Braun, Heinz Braun, Manfred Lämmel (SV Völkersweiler), Bernd Mandery (SV Silz), Roland Weiß, (Spfr Germania Winden), Otto Schneider (TSV Wilgartswiesen), und Hartmut Hüther (SpVgg Rohrbach) gehörten auch die Bergzaberner Spieler Karl Schlimmer und Alfons Straub. Schlimmer wurde auf Grund seiner Leistungen vom Verbandstrainer Günter Jansen (eh. Spieler des 1. FC Köln und Borussia Mönchengladbach) auch in die Südwestauswahl berufen, wo er u. a. mit den späteren Bundesligaspielern Werner Melzer, Heinz Wilhelmy, Jörn Kaminke (1. FCK), Gerd Bold (KSC, 1.FCK, FC Zürich), Jürgen Nachmann (Wormatia Worms, FC Bürstadt), Bodo Martens (FSV Mainz 05)und Walfried Günther (Wormatia Worms) zusammen spielte. Einsätze in der Südwestauswahl konnten später z.B. auch Wolfgang Bentz und Vitalij Becker erreichen.

Der Bundesligaskandal erschütterte die Fußballwelt. Die Urteile ergingen durch den 35-jährigen SWFV-Vertreter Georg Adolf Schnarr. Dieser machte sich durch die schnellen und korrekten Entscheidungen einen Namen im Fußball-Deutschland. Kein Urteil wurde angefochten.

Als Neuling in der A-Klasse musste man in der Saison **1972/73** doch das eine oder andere Mal Lehrgeld bezahlen. Im Bezirkspokal gab es in der ersten Runde eine 2:3-Niederlage nach Verlängerung gegen die Amateure des ASV Landau, nachdem die Partie nach 90 Minuten 1:1 gestanden hatte. Im Aufsteigerduell gab es gegen den FSV Offenbach eine unglückliche 2:3 Heimniederlage. Im ersten Auswärtsspiel wurde man in Hagenbach mit 7:0 deklassiert. Nachdem es wegen der Olympiade eine Pause gegeben hatte, gewann das Team am 17. September sein erstes Spiel

SV Landau/West – SpVgg Bad Bergzabern 0:5 (0:2)

Die Landauer scheinen den Abgang von vier Stammspielern nicht verkraften zu können und stehen nach der gestrigen Leistung vor einer schweren Saison. Der Sieg des Neulings nämlich ist auch in dieser Höhe durchaus verdient. 2. Mannschaft 0:2.

SpVgg Bad Bergzabern – VfR Kandel 2:1 (1:0)

In einem vielfach vom Winde verwehten Treffen erwies sich der Neuling als überraschend stark und kassierte diesmal beide Punkte, nachdem es bereits zur Pause 1:0 geheißen hatte. Torschützen beim Sieger Dieter Rössler und Herbert Lang (2. Mannschaft 2:5).

Am Ende belegte die Mannschaft bei 18 Teams den 12. Tabellenplatz. Beachtlich war, dass Nachholspiele sowohl am 2. Weihnachtsfeiertag als auch an Silvester angesetzt waren. In der von Ernst Klees betreuten Staffel wurde der SV Olympia Rheinzabern (53:13) vor dem SV Edenkoben und dem SV Hagenbach je 45:23 Punkte Meister. Absteigen mussten Landau-West (5:63), Rülzheim (21:47) Kandel (29:39) und die TUS Schaidt (29:39).

Die A-Junioren erreichten das Pokalendspiel, das am 1. Mai in Vorderweidenthal ausgetragen wurde. In einem hochklassigen Spiel ging die SVB durch Wolfgang Bentz in Führung. Klingenmünster glich in der zweiten Halbzeit aus. Die Verlängerung brachte keine Entscheidung. Im Elfmeterschießen wurde Fritz Garrecht (der spätere Ortsbürgermeister von Göcklingen) zum Helden. Als Feldspieler ging er ins Tor, hielt den Elfmeter von Rolf Bardens, und verwandelte danach seinen Elfmeter zum 8:7 für den SVK. Bei den E-Junioren waren folgende Spieler gemeldet: Jörg Bicking, Frank Breitling, Wolfgang Brunner, Thomas Emser, Harald Fuchs, Alfred Fuchs, Maximilian Gehrlein, Harald Grohs, Willi Hertle, Roland Heymanns, Wolfgang Peter, Dietrich Roth, Horst Seiler, Bernd Schmitt, Udo Steiger, Rüdiger Füss. Typisch Spielvereinigung: Die wenigsten von ihnen sollten je bei den Aktiven, bzw. in der ersten Mannschaft spielen.

Im Schulungsheim „Haus Wasgau“ - Bethof Vorderweidenthal wurde von der Kreisführung eine Fortbildungsmaßnahme angeboten. Diese Veranstaltung, die es noch Jahre geben sollte, trug wesentlich dazu bei, dass es im Fußballkreis Bad Bergzabern auf hohem Niveau vorwärts ging. Bei der ersten Veranstaltung referierten Karl Renner und Heinrich Breyer vom SWFV, der Verbandssportarzt Dr. Karl Niekamp und DFB-Trainerschein-Inhaber Dietrich Weise.

Das Resümee in den Berichten zum Verbandstag war sehr positiv. Vorsitzender Eugen Müller berichtete unter anderem von der Anerkennung der Sportschule als Landes-Leistungszentrum für Fußball und dem Bau eines zweiten Sportplatzes. Die 854 Mitgliedsvereine des SWFV hatten rund 165.000 Mitglieder. Der Damen-Fußball hat im ersten Spieljahr positiv überrascht. Der Bericht des Schatzmeister Ernst Weustenhagen, der dieses Amt während der Legislaturperiode von Dr. Karl Koob übernommen hatte, war ebenfalls positiv. Walter Grünig, der das Amt des Vorstandes des Verbandsspielausschusses 1969 von Hermann Emmel übernommen hatte, dachte über Änderungen des Spielsystems und einer Gebietsreform nach. Der Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses Rudolf Eckert war voll des Lobes betreffs der Jugendarbeit im Verband und in den Vereinen. Der Vorsitzende des Schiedsrichter-Ausschusses Karl Fritz war stolz auf die Tatsache, dass der SWFV drei Bundesligagespanne stellte: Dittmer/Leonhard/Kettenbach, G. Meuser/H. Meuser/Denig und Quindeau/Hoch/Nickel. Der Vorsitzende des Verbandsgerichtes Anton Altherr mahnte die

Ausrichtung einer einheitlichen Rechtsprechung in dem Bemühen um sportliche und gerechte Entscheidungen an. Der Verbandsarzt, Medizinaldirektor Dr. med. Karl Niekampf teilte u. a. mit, dass in den letzten vier Jahren 3.975 sportärztliche Eingangsuntersuchungen durchgeführt worden sind. Die Jahresberichte zum Verbandstag endete dem Bericht des Pressewartes Heinrich Breyer und folgendem Abschnitt: „Im Sport vollzieht sich ein Strukturwandel. Bindungen an Traditionen hindern eine überstürzte Umschichtung – zum Glück, einesteils. Jedoch: Wenn die Vereine und Verbände des Fußballs gegenüber außenstehenden, geschäftstüchtigen Sport-Planern konkurrenzfähig bleiben wollen, dann müssen sie sich auf neue Formen und Methoden besinnen. Die „Öffentlichkeitsarbeit nach innen“ muss dazu die gedanklichen Grundlagen schaffen. Sie ist in den nächsten Jahren wichtiger als ein Ergebnis oder ein Name in der Zeitung“.



Stehend von Links: Spielleiter Wolfgang Peter, Trainer Manfred Halfen, Rudolf Banspach, Horst Wendel, Edmund Becht, Werner Lentz, Joachim Schwamm, Günther Klein, Gerhard Graf, Ralf Borchers, Klaus Baumann, kniend von links: Fritz Daemrich, Karl Schlimmer, Harald Kern, Rudolf Braun, Felix Lämmel, Norbert Huck.

Das Spieljahr **1973/74** begann wieder furios. Die Mannschaft startete mit drei Siegen.

SVB - Tb Jahn Zeiskam 1:0

TW Klaus Baumann, „Rudi“ Braun, Hermann Gerwert, Norbert Huck Rudolf Banspach, Joachim Schwamm, Dieter Rössler, Ernst Lechner, Fritz Daemrich, Karl Schlimmer, Lothar Bade, Ersatz: Hans Hirsch, Harald Kern, Torschütze: Rössler

Oberhausen/Barbelroth – SVB 1:3

TW Horst Wendel, Rudi Braun, Hermann Gerwert, Norbert Huck, Joachim Schwamm, Karl Schlimmer, Fritz Daemrich, Dieter Rössler, Rudolf Banspach, Lothar Bade, Werner Lentz, Ersatz: Hans Hirsch, Klaus Baumann, Ernst Lechner, Torschützen: Rössler (2), Daemrich

SVB – SV Edenkoben 4:3 (2:1)

Diese Begegnung verlief recht dramatisch, denn die Entscheidung fiel erst in den letzten 30 Sekunden als die Platzherren der alles entscheidende Treffer gelang. Die Torschützen beim Tabellenführer waren Dieter Rössler (3) und Rudi Banspach.

Danach gab es in Rohrbach ein 3:3-Unentschieden. Damit war keine Mannschaft mehr ohne Punktverlust und die Spielvereinigung führte zusammen mit dem FSV Offenbach und dem SV Leimersheim mit jeweils 7:1 Punkten die Tabelle an.

Nach den Siegen gegen TUS Billigheim/Mühlhofen (3:2, Torschützen: Rudi Banspach 2, Dieter Rössler) und in Hochstadt (3:2) kam es am 7. Spieltag vor ca. 1.000 Zuschauern zum Spitzentreffen gegen den SV Leimersheim.

SpVgg Bad Bergzabern – FC Leimersheim 2:1 (1:1)

In einem hochklassigen Spiel blieb der Tabellenführer verdienter Sieger, wenn die Gäste auch mit ihren Kontern stets gefährlich blieben. Sie kamen in der 20. Minute zum Führungstreffer, den Karl Schlimmer kurz vor der Pause jedoch ausgleichen konnte. In der Mitte der zweiten Hälfte sicherte Dieter Rössler dann den doppelten Punktgewinn. 2. Mannschaft: 2:2.

Am 7. Oktober gab es dann in Minfeld nach einem Kampf auf Biegen und Brechen und einer schwachen Schiedsrichterleistung die erste Niederlage (1:2), der trotz einer großen Überlegenheit eine unnötige Heimniederlage gegen den FSV Offenbach (0:2) folgte. Man blieb zwar vorerst in der Spitzengruppe, fiel aber in der Rückrunde wegen mangelnder Verwertung der Torchancen und der einen oder anderen Undiszipliniertheit auf einen Mittelfeldplatz ab. Die Mannschaft verabschiedete sich mit einem Unentschieden aus der Runde.

SV Hagenbach – SpVgg Bad Bergzabern 2:2 (0:1)

Nachdem die Gäste bereits mit zwei Toren geführt hatten, setzten die Bergzaberner in den letzten 15 Minuten alles auf eine Karte und kamen durch zwei Tore von Karl Schlimmer zum verdienten Ausgleich (2. Mannschaft: 1:5).

Am Ende der Saison stand mit 35:33 Punkten lediglich der 10. Tabellenplatz in der A-Klasse Süd. Die Mannschaft hatte das Potential für mehr. Meister wurde der FC Leimersheim (51:17) vor dem SV Edenkoben (43:25), dem FV Queichheim (40:28) und dem VfR Sondernheim (38:30). Absteigen musste die abgeschlagene SpVgg Oberhausen/Barbelroth (14:54) und die SpVgg Rohrbach (26:42) nachdem Konkurrent SV Minfeld am letzten Spieltag beim Meister gewinnen konnte. Die Saison war überschattet vom Tod der 20jährigen Sportkameraden Uwe Manderschied und Alfons Straub, die am Karfreitag, 16.April, gegen 02:00 Uhr, in einen Verkehrsunfall verwickelt waren. Insgesamt kamen bei diesem Unfall auf der Gleishorbacher Kuppe vier Personen ums Leben.

Die C-Junioren errangen die Meisterschaft.

In der Generalversammlung am 21.11.1972 wurde einstimmig eine Satzungsänderung beschlossen. Unter anderem wurde in § 14 folgendes festgelegt: Der erste Vorsitzende vertritt den Verein nach innen und außen. Bei seiner Verhinderung erteilt er dem zweiten Vorsitzenden schriftlich Vollmacht zu seiner Vertretung. Das Vereinsregister im Amtsgericht lehnte diese Formulierung aber ab.

In der Saison 1974/75 fand die Spielvereinigung keinen Trainer. Kapitän Rudi Braun übernahm das Amt und startete mit einem 1:3-Sieg in Schaidt.

Schaidt – Bad Bergzabern 1:3 (0:1)

Dieses Ergebnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf. Nachdem nämlich die Schaidter die Pausenführung der Gäste durch Robert Schlimmer in der 60. Minute durch einen Handelfmeter ausgeglichen hatten, waren sie die überlegene Mannschaft. Pfosten und Latte verhinderten jedoch weitere Treffer während Bergzabern mit zwei schnellen Kontern, die erfolgreich von Karl Schlimmer und Edmund Becht abgeschlossen wurden, einen sicheren Sieg mit nach Hause nahmen.

Danach waren nur noch Misserfolge zu verzeichnen. Bis zum Ende der Vorrunde gab es lediglich Siege gegen Billigheim (3:1, Torschützen „Rudi“ Banspach, Werner Lentz, Karl Schlimmer), gegen den Tabellenführer Minfeld (4:2, Torschütze Dieter Rössler) und gegen Gossersweiler (4:1, Torschützen „Rudi“ Banspach, Fritz Daemrich, Dieter Rössler, Hans Hirsch). Bei vielen Spielen fehlte auch das notwendige Quentchen Glück und so ging die Abstiegsangst bei der Spielvereinigung um. Es knirschte mächtig im Gebälk der Spielvereinigung. Die Mannschaft um Spielführer Hans Hirsch spielte also gegen den Abstieg und einige

Undisziplinierheiten sorgten für viel Zündstoff innerhalb der Mannschaft und der Vorstandschaft. Die Suspendierung zweier Spieler war dabei der Höhepunkt. Der 2. Vorsitzende Sarter wollte in Trainer Braun den Sündenbock sehen, was diesen wiederum veranlasste, im März sein Amt zur Verfügung zu stellen. Nach dem Votum der Mannschaft blieb Braun aber Trainer. Auch der damalige Rechner Karl-Heinz Sailer wurde in einer "Retourkutsche" vom 2. Vorsitzenden „angegriffen". Das waren keine guten Voraussetzungen für einen Erfolg. Nach dem letzten Rundenspiel und dem Sieg gegen Insheim stand man mit Queichheim und Gossersweiler punktgleich auf dem drittletzten Tabellenplatz.

Bad Bergzabern – Insheim 5:0

Ein glatter Sieg für die Gastgeber, der allerdings erst in der zweiten Halbzeit zustande kam. Wolfgang Bentz (2), Dieter Rössler und Lothar Egalite schossen die Tore für den Sieger. Ein Tor machte sich Insheim selbst.

	Mannschaft	Spiele	Punkte
1	VfL Hainfeld	34	47:21
2	ASV Landau Ib	34	43:25
3	SV Hagenbach	34	41:27
4	VfB Hochstadt	34	38:30
5	VfR Sondernheim	34	38:30
6	SV Minfeld	34	37:31
7	Tb Jahn Zeiskam	34	37:31
8	TSG Jockgrim	34	35:33
9	FC Insheim	34	34:34
10	SV Hatzenbühl	34	33:35
11	SV Edenkoben	34	32:36
12	FV Neuburg	34	32:36
13	TUS Billigheim/Mühlhofen	34	31:37
14	**SpVgg Bad Bergzabern**	**34**	**30:30**
15	FV Queichheim	34	30:38
16	SV Gossersweiler/Stein	34	30:38

17	FSV Offenbach	34	26:42
18	TUS Schaidt	34	18:50

Der dritte Absteiger musste in einer Dreier-Runde, jeder gegen jeden, ermittelt werden. Im ersten Spiel trennten sich Gossersweiler und Queichheim 1:1. Im zweiten Spiel, vor einer stattlichen Zuschauerkulisse in Vorderweidenthal, gab es gegen Gossersweiler eine unnötige 2:3-Niederlage. Jetzt musste im letzten Spiel gegen Queichheim ein Sieg her. Zur Halbzeit führte die Spielvereinigung durch zwei Tore von Dieter Rössler mit 2:0 und war die bessere Mannschaft. Anstatt das Ergebnis zu verwalten, stürmte man weiter und wurde von den Queichheimern beim 2:4 klassisch ausgekontert. Die Entscheidungsspiele waren ein Spiegelbild der gesamten Saison. Obwohl die Mannschaft die A-Klassen-Qualität hatte, musste sie absteigen.

Die A-Junioren belegten bei 16 Teams in der Kreisstaffel den 13. Platz. Die B-Junioren waren in der Staffel 1 hinter Vorderweidenthal und Klingenmünster Dritter und konnten den Kreispokal gewinnen. Die C-Junioren mussten als Sieger der Staffel 1 gegen den Sieger der Staffel 2 Winden antreten. Mit einem 3:0-Endspielsieg gegen die Sportfreunde aus Winden wurden sie Kreismeister. Die D-Junioren belegten in Staffel 1 hinter Billigheim/Mühlhofen und Lug/Schwanheim den dritten Platz. Die neu formierten E-Junioren belegten bei sieben an der Meisterrunde teilnehmenden Mannschaften den letzten Platz. Das Punkteverhältnis von 3:19 (der Meister ASV Lug/Schwanheim hatte z.B. 24:0 Punkte), zeigte, dass die „Kleinen“ viel Lehrgeld zahlen mussten.

In der Saison **1975/76** startete die Spielvereinigung nach dem Abstieg mit einem 0:0-Unentschieden, einen knappen 2:1-Sieg gegen Kapellen (Torschützen: Peter Frank, Robert Schlimmer) und einer unglücklichen 1:2-Niederlage in Lug-Schwanheim in die Saison. Im Laufe der Saison spielte die Mannschaft besser und war lange Zeit der einzige ernsthafte Konkurrent des Tabellenführers Vorderweidenthal. Nach dem 0:4 im Heimspiel gegen Rohrbach und einem 4:4 gegen Wilgartswiesen war der Meisterschaftszug nach dem 23. Spieltag aber abgefahren. Da half auch der Sieg beim späteren Meister Vorderweidenthal am darauf folgenden Spieltag nicht mehr: Die Aufstellung: TW Michael Schwamm, Christian Knorn, Joachim Schwamm (Torschütze), Hans Hirsch, Robert Schlimmer, Fritz Daemrich, Werner Lentz (Torschütze), Ernst Lechner, Ralf Borchers, Wolfgang Bentz, Gerald Zurnieden und Hans-Peter März. Mit 27:23 Punkten und einem Torverhältnis von 52:41 belegte die Spielvereinigung hinter Vorderweidenthal (44:16, 94:38), Winden (38:22, 70:51) und Oberhausen/Barbelroth (38:22, 45:36) den vierten Tabellenplatz. Absteigen mussten Spirkelbach (20:40, 49:70) und Rohrbach (17:43, 31:65).

Die Jugendspieler Christian Knorn und Jürgen Bentz wurden von Kreisübungsleiter Erich Löhlein, Klingenmünster, in die Kreisauswahl Bad Bergzabern berufen. Die Meldeliste von Jugendleiter Fritz Hecker für die E-Junioren umfasste folgende Spieler: Andre Baer, Alex Braun,

Bernhard Eckert, Ralf Fabian, Christian Hauck, Heiko Hauth, Ralf Högel, Patrick Kirgis, Holger Klais, Ralf Müller, Jörg Müller, Armin Pfeifer, Klaus Russy, Andreas Schank, Stephan Scherer, Andreas Seiler, Jürgen Stadtmüller, Olaf Zech.

Bei den D-Junioren von Betreuer Armin Schank spielten Jürgen Bentz, Thilo Bernhart, Frank Breitling, Thomas Emser, Horst Glump, Benedikt Gratzfeld, Manfred Hopp, Hans Jürgen Lang, Bernd Mayer, Klaus Mohler, Ralf Nabinger, Volker Pfeifer, Bernd Schmitt, Uwe Schnörringer, Uwe Zech und bei den C-Junioren von Betreuer Fritz Daemrich waren Matthias Albrecht, Wolfgang Brunner, Peter Eckhardt, Rainer Fess, Harald Fuchs, Rene Glogowski, Willi Hertle, Roland Heymanns, Hartmut Hoepp, Volker Jenkel, Hans-Jürgen Marienfeld, Michael Möhlig, Frank Mozingo, Dietmar Nicke, Wolfgang Peter, Andreas und Horst Sailer, Lothar Stadtmüller, Peter Steinmann und Oliver Zaepernick gemeldet.

In der B-Junioren-Meldeliste von Betreuer Höfs standen folgende Spieler: Branco Cumura, Karl-Heinz Frank, Michael Funk, Ralf Glogovsky, Ulrich Hering, Klaus Hertle, Harald Job, Klaus Jordan, Fred Junghans, Andreas Lentz, Gabriel Lämmel, Hans Mattern, Jürgen Mertz, Michael Reither, Jörg Schabram, Roland Schnetzer, Gerhard Seither, Harry Stengel, Uwe Thomas und Hardy Zander.

Viele der aufgezählten Spieler spielten Jahre später zum Teil tragende Rollen bei den Aktiven (Fuchs, Eckhardt, Knorn, Breitling, Emser, Jenkel, Jordan, Lentz, Seiler, Schank etc.) oder engagierten sich wie zum Beispiel Jürgen Bentz und Ralf Fabian ehrenamtlich bei der Spielvereinigung.

Im Spieljahr **1976/77** startete die Spielvereinigung schlecht in die Saison. Einem 0:0 gegen Winden folgte eine 2:4-Niederlage im Auswärtsspiel gegen den ASV Lug/Schwanheim. Danach hatte sich die Mannschaft aber gefangen und strebte kontinuierlich in die Spitzengruppe. Es gab an der Tabellenspitze ein munteres Wechselspiel. Bis zum 17. Spieltag hatten es sechs verschiedene Vereine in die Pool-Position geschafft. Mit einem Heimsieg gegen Wilgartswiesen übernahm die Spielvereinigung erstmals die alleinige Tabellenführung.

SV Bad Bergzabern – TSV Wilgartswiesen 8:1

Der Torwart war der beste Mann der Gäste – das besagt alles über den Verlauf des Spiels. Die Torausbeute auf Seiten des Spitzenreiters teilten sich Werner Lentz, Wolfgang Bentz, Robert Schimpf je 2, Norbert Huck und Joachim Schwamm

Am Ende stand für die Mannschaft unter Trainer Karl Mellein, Spielleiter Franz Fath und Masseur Heinz Kehm die Meisterschaft und der Aufstieg in die A-Klasse.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
SpVgg Bergzabern	**30**	**79:33**	**48:12**
SV Ingenheim	30	67:46	41:18
SV RW Göcklingen	30	58:33	40:20
SpVgg Oberhausen/Barbelroth	30	60:35	39:21
SF Germania Winden	30	69:49	33:27
SV Dörrenbach	30	53:51	32:28
SV Schweigen-Rechtenbach	39	49:48	28:32
ASV Lug/ Schwanheim	30	43:51	28:32
SV Gossersweiler	30	54:54	28:32
TSV Wilgartswiesen	30	48:62	27:33
FC Erlenbach	30	64:76	27:33
SV Völkersweiler	30	49:51	24:36
SV Kapellen	30	35:55	24:36
SV Klingenmünster	30	45:76	24:36
TUS Billigheim	30	55:62	22:38
SV Birkenhördt	30	30:70	14:46



Stehend v.l.: Franz Fath, Karl Mellein, Ernst Lechner, Joachim Schwamm, Robert Schimpf, Christian Knorn, Ralf Borchers, Werner Lentz, Fritz Daemrich, Wolfgang Bentz, Fritz Sarter, knieend v.l.: Robert Schlimmer, Harald Kern, Michael Schwamm, Norbert Huck, Felix Lämmel

In der Meistermannschaft kamen folgende Spieler zum Einsatz: Werner Lentz (30), Wolfgang Bentz, Fritz Daemrich, Joachim Schwamm (je 29), Norbert Huck, Robert Schimpf, Robert Schlimmer (je 28), Ralf Borchers, Michael Schwamm (je 27), Christian Knorn (26), Harald Kern

(23), Ernst Lechner (22), Felix Lämmel, (10), Gerald Zurnieden (7), Hans-Peter Mertz (4), Hans Hirsch, Hermann Pfeifer (je 2) und „Rudi“ Banspach (1).

Torschützen waren Wolfgang Bentz (28), Robert Schimpf (22), Werner Lentz (14), Fritz Daemrich (5), Robert Schlimmer (4) Norbert Huck (3), Harald Kern (2) und Joachim Schwamm (1). In der Reservemannschaft, die einen vorderen Mittelfeldplatz belegte, konnten sich folgende Spieler in die Torschützenliste eintragen: „Rudi“ Banspach (35), Herbert Frank, Franz Hirth (je 15), Hans Hirsch (14), Hermann Pfeifer (11), Gerald Zurnieden (7), Peter Hochländer, Wolfgang Peter (je 4), Hans-Peter Mertz, Armin Schank und Kurt „Jazzer“ Stengel (je 1).

Im Kreis spielten 14 A-, 19 B.-, 25 C.-, 18 D.- und 8 E-Juniorenmannschaften. Keine Mannschaft der Spielvereinigung konnte einen Meisterschafts- oder einen Pokalsieg erringen. Die Saison bleibt, was den Jugendsektor betrifft, in schlechter Erinnerung. Es hatte mächtig Zoff gegeben. Der langjährige Kreisjugendwart Heribert Trösch trat wegen Querelen mit dem SWFV mit Schreiben vom 15.12.1976 zurück. Der Rücktritt wurde am 26.02.1977 bei der Sitzung des Bezirksjugendausschusses in Gossersweiler bestätigt. Der Kreisvorsitzende Adolf Stöbener bat in dieser Sitzung den Bezirksjugendwart Kurt Munker den Nachfolger Ludwig Allmann, Silz, besser zu unterstützen.

In der Saison **1977/78** musste sich das Team von Spielleiter Ernst Lechner in der A-Klasse behaupten. Dies war für die Mannen um Kapitän Joachim Schwamm kein leichtes Unterfangen. Mit einer 2:3 Heimniederlage gegen Edenkoben und einer 0:1 Niederlage beim SV Minfeld startete das Team, ehe es gegen Hochstadt (1:1) und in Hagenbach (2:2) wenigsten zwei Unentschieden gab. Erst am 9. Spieltag gab es den ersten Sieg.

Bad Bergzabern – Leimersheim 6:3

Die Platzherren lieferten ihr bisher bestes Spiel und siegten auch in dieser Höhe verdient, obwohl sie ersatzgeschwächt waren, dass sie mit ihrem AH-Torwart Klaus Baumann antreten mussten. Die Treffer erzielten Wolfgang Bentz (3), Norbert Huck, Karl Schlimmer, Joachim Schwamm.

Danach hatte sich die Mannschaft in der A-Klasse akklimatisiert und belegte mit 59:58 Toren, punktgleich mit Zeiskam und Offenbach (alle 34:34), einen vorderen Mittelfeldplatz. Meister wurde der SV Edenkoben mit 53:15 Punkten vor dem FV Queichheim (47:21). Die Absteigerplätze belegten der SV Vorderweidenthal (27:41), der SV Hatzenbühl (25:43) und der VfR Sondernheim (17:51). Die Torjägerliste hatte folgendes Aussehen: Wolfgang Bentz (15), Werner Lentz (12) Robert Schimpf (9), Karl Schlimmer (8), Norbert Huck (4), Robert Schlimmer (3), Joachim Schwamm (2), „Rudi“ Banspach, Peter Vogel, Karlheinz Burret, Fritz Daemrich und Christian Knorn (je 1) und ein Eigentor.

Bei den A-Junioren waren folgende Spieler gemeldet: Rolf Glogowsky, Karl Guthy, Klaus Jordan, Bernhard Kimmle, Heinz Mertz, Jürgen Mertz, Gerhard Seither, Ulrich Viertel, Thomas

Wagner, Hardy Zander, Oswald Breiner, Volker Vogel, Helmut Viertel, Klaus Hertle und Andreas Häcker.

Bei den B-Junioren wurden Hans Mattern, Uwe Thomas, Michael Funk und Karl-Heinz Frank zu Sichtungen der Kreisauswahl eingeladen.

Die Mannschaft blieb im Kern zusammen. Neu hinzugekommen waren unter anderem Rainer Hirsch, Helmut Haerdter, Hans Hirsch und Uwe Ließ. In der zweiten A-Klassen-Saison **1978-79** startete die Mannschaft besser in die Runde. Dem 3:3-Unentschieden in Minfeld

In dieser schnellen und spannenden Begegnung erzielte Seringer durch einen Foulelfmeter in der 10. Minute die 1:0-Führung, die jedoch schon 30 Sekunden später durch Wolfgang Bentz ausgeglichen wurde. Nachdem Hubert Sitter die Einheimischen erneut in Front gebracht hatte, kam durch Dieter Rössler postwendend der Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel gingen die Gäste durch Karl Schlimmer sogar in Führung. Im Schlussspurt aber glückte Thomas Foos doch noch das 3:3.

folgte ein 5:3-Sieg gegen den SV Hagenbach.

Auch die Tatsache, dass sie jeweils 0:1, 1:2 und 2:3 in Rückstand lagen, konnte die Bad Bergzaberner nicht umwerfen. Nach Treffern von Dieter Rössler, Karl Schlimmer und dem eingewechselten Helmut Härdter blieben sie verdienter Sieger.

Aus personellen Gründen spielte Goalgetter Dieter Rössler oftmals Libero. Mit Robert Schimpf wurde ein weiterer etatmäßiger Stürmer zum Abwehrspieler „umgeschult“. Torhüter Hans-Peter Mertz hatte im Sturm mehr Einsätze als im Tor. Mit den Spitzenklubs konnte man mithalten. Sowohl gegen den späteren Meister FC Viktoria Neupotz als auch gegen den Vizemeister Tb Jahn Zeiskam gab es in den Rückspielen ein 2:2 Unentschieden. Dem standen aber auch unerwartete Punktverluste gegenüber. So gab es z.B. in Steinfeld eine 0:1 Niederlage und gegen den TUS Hördt nur ein 1:1Unentschieden.

Bad Bergzabern – Hördt 1:1 (0:1)

Nachdem in der 42. Minute das 0:1 gefallen war, hatten die Bad Bergzaberner Mühe, den Ausgleich zu erzielen. Erst ein „Sonntagssschuss“ aus 35 Meter Entfernung brachte durch Karlheinz Burret doch noch den Ausgleich.

Die Leistungen waren nicht konstant und so war man lange im hinteren Bereich der Tabelle platziert. Erst mit einem richtig guten Endspurt und fünf nicht verloren Spielen rückte das Team weiter nach vorne und belegte zu Rundenende mit 33:35 Punkten und einem Torverhältnis von 56:61 Toren den 9. Platz. Meister wurde der VfB Hochstadt (56:12) vor dem TB Jahn Zeiskam (48:20). Die Abstiegsplätze belegten die SF Steinfeld (25:43), der FVP Maximiliansau (15:53) und der VfL Essingen (12:56). Die Torschützenliste führte Dieter Rössler

(25) vor Wolfgang Bentz (9) an. Die weiteren Torschützen waren Werner Lentz (6), Karl Schlimmer (4), Fritz Daemrich, Helmut Haerdter, Andreas Lentz, Robert Schimpf (je 2), Karlheinz Burret und Joachim Schwamm (je1).

Die D-Junioren feierten die Meisterschaft.

Die Saison **1979/80** sollte die bisher beste für die Spielvereinigung werden. Das dritte Jahr in Folge in der A-Klasse unter der Leitung des Staffelleiters Ernst Klees aus Jockgrim begann mit dem Auftaktsieg in Herxheim.

Die Platzherren verzeichneten zwar ebenfalls gute Möglichkeiten, ließen sich aber immer wieder von den Gästen überraschen, die sogar den Herxheimer Ehrentreffer in Form eines Eigentores selbst beisteuerten. Die Torschützen für die Gäste waren Andreas Lentz (2), Fritz Daemrich und Dieter Rössler.

Es folgten weitere Siege gegen Hördt (2:1 vor 200 Zuschauern) und Vorderweidenthal (4:0), ehe man gegen Rülzheim (1:2) die erste Niederlage hinnehmen musste. Die Neuzugänge Heinz Laux, Gerhard Schirmer, und Michael Stummbaum (später einer der besten Senioren-Tennisspieler des Landes) wurden ebenso gut integriert wie die Nachwuchskräfte Gerhard Seither und Norbert Steigner und so blieb das Team von Spielertrainer Kurt Gensheimer, Bellheim, die ganze Runde über in der Spitzengruppe.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
FC Viktoria Neupotz	34	110:44	51:17
Tb Jahn Zeiskam	34	88:44	49:19
FSV Offenbach	34	40:28	40:28
SV Rülzheim	34	39:29	39:29
SpVgg Bad Bergzabern	**34**	**62:65**	**37:31**
HSV Landau	34	55:42	36:32
FV Queichheim	34	58:51	35:33
TSG Jockgrim	34	67:66	35:33
SV Minfeld	34	57:59	35:33
SV Viktoria Herxheim Ib	34	58:57	34:34
FC Bavaria Wörth	34	51:51	34:34
SV Gossersweiler	34	65:63	33:35
FC Leimersheim	34	51:68	30:30
FC Insheim	34	53:76	30:38
TUS Hördt	34	53:61	29:39
SV Hagenbach	34	51:88	26:42
SV Vorderweidenthal	34	32:68	21:47
FV Neuburg	34	37:92	18:50

Die Torschützenliste führte Dieter Rössler, der wie im Vorjahr 25 Tore erzielt hatte, an. Andreas Lentz (8), Hans-Peter Mertz (5), Werner Lentz, Heinz Laux, Wolfgang Bentz (je 4), Fritz Daemrich, Peter Vogel (je 3), Kurt Gensheimer (2), „Rudi“ Banspach, Ralf Borchers, Christian Knorn und Gerhard Schirmer (je 1) folgten.

Die Sportkameraden Heinrich Brehm und Willhelm Seebach, Eugen „Eich“ Engel und Hans Weiß wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Stehend v.l.: Ernst Lechner, Fritz Daemrich, Reiner Hirsch, Werner Lentz, Michael Schwamm, Joachim Schwamm, Michael Stummbaum, Christian Knorn, Ralf Borchers, Heinz Kehm, Manfred Halfen, knieend v.l.: Hermann Pfeifer, Rainer Jordan, Wolfgang Bentz, Jürgen Bentz, Andreas Lentz, Dieter Rössler

In der Spielzeit **1980/81** startete die Mannschaft mit einem 1:1 beim SV Minfeld (Torschütze Andreas Lentz), einem 4:1 Heimsieg gegen die TSG Jockgrim (Torschützen Werner Lentz (2), Fritz Daemrich, Andreas Lentz) einem 2:2 Unentschieden in Hagenbach (Torschützen Werner und Andreas Lentz) und einem 0:0 gegen den SV Rülzheim, ehe es beim SV Pfortz/Maximiliansau mit einem 0:1 die erste Niederlage gab. Die Brüder Klaus und Rainer Jordan, Eric Padra sowie Jürgen Bentz stießen zur Stammmannschaft und lange hielt sich das Team im Mittelfeld der Tabelle. Neuzugang Robert Becht im Tor war eine echte Verstärkung. Der Verlust von Goalgetter Rössler konnte aber nicht kompensiert werden. Nach dem man in der Rückrunde nur ein Spiel gewinnen konnte rutschte die Mannschaft immer tiefer in den Tabellenkeller. Der Heimsieg am letzten Spieltag gegen die FC Bavaria Wörth kam zu spät.

Bad Bergzabern – Wörth 4:2

Nachdem Jürgen Bentz die Kurstädter in der ersten Hälfte mit 1:0 in Führung gebracht hatte, schien ein Doppelschlag in der 46. Minute eine Wende zugunsten der Wörther einzuleiten. Die aufopfernd kämpfenden Gastgeber schafften aber durch Rainer Jordan, Fritz Daemrich und Andreas Lentz doch noch einen klaren Sieg.

Die Mannschaft musste sich mit 23:41 Punkten und einem Torverhältnis von 45:57 zusammen mit dem SV Altdorf/Böbingen (19:45) aus der A-Klasse verabschieden. Meister wurde der Tb Jahn Zeiskam (29:7) vor dem SV Rülzheim (26:10). Die Torschützenliste führte erstmals Andreas Lentz (17) an. Ihm folgten Werner Lentz (10), Fritz Daemrich (5), Wolfgang Bentz (3), Eric Padra, Hermann Pfeifer (2), Dieter Rössler, Jürgen Bentz und Rainer Jordan (je1).

in der Saison **1981/82** wurden die Gelben und Roten Karten eingeführt. Im SWFV tat sich personell etwas: der verdiente Geschäftsführer Walter Kolb ging in den Ruhestand und Gerd Gaisbauer wurde sein Nachfolger.

Der tiefe Fall der Spielvereinigung ging weiter. Nach einer völlig desolaten Saison stand man am Ende auf dem letzten Tabellenplatz der B-Klasse Bad Bergzabern.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
SV Ingenheim	30	92:39	47:13
ASV Lug/Schwanheim	30	72:32	47:13
TUS Billigheim/Mühlhofen	30	61:32	39:21
TSV Wilgartswiesen	30	65:36	38:22
SV BW Vorderweidenthal	30	70:47	34:26
SV Kapellen/Drusweiler	30	62:64	34:26
SpVgg Rohrbach	30	54_45	32:28
SV RW Göcklingen	30	62:58	32:28
SF Germania Winden	30	48:45	32:28
ASV Gleiszellen/Gleishorbach	30	63:59	30:30
SV Spirkelbach	30	39:57	22:38
SV Schweigen-Rechtenbach	30	33:55	20:40
SV Birkenhördt	30	46:70	20:40
SF Steinfeld	30	41:65	20:40
SV Völkersweiler	30	25:73	19:41
SpVgg Bad Bergzabern	**30**	**33:90**	**14:46**

Kreisübungsleiter Heinz Woiznick, Gleiszellen, berief die Spieler Wolfgang Kamm und Andreas Schank zu den Sichtungsspielen der B-Junioren. Leider konnte sich keiner in den Vordergrund spielen. Aus unserem Fußballkreis wurden lediglich Harald Schmitt, Walter Kissel und Stefan Renno zur Endsichtung eingeladen. Von den Lehrgangsteilnehmern spielten später u.a. Freddy Heß und Jürgen Kohler, der spätere Weltmeister, höherklassig.

Die 4-Schritte-Regelung für den Torhüter wurde eingeführt. Für diese Regelung gab es immer wieder Änderungen, bis sie den heutigen Stand (6 Sekunden-Regel) erreicht hatte.

Zum Glück musste keine Mannschaft absteigen, sodass es in der Saison **1982/83** in der B-Klasse für Bad Bergzabern weiter ging. Um die Meisterschaft spielten andere. Es gab ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Meister wurde der SV BW Vorderweidenthal (46:14), der damit seinen Höhenflug bis in die Bezirksliga startete, vor dem TUS Billigheim/Mühlhofen (45:15). Die Spielvereinigung belegte den vorletzten Platz (21:39) vor dem Absteiger SV Schweigen-Rechtenbach (8:52). In den kommenden Jahren dümpelte man mehr „schlecht als recht" in der B-Klasse herum.

1983/84 - 7. Tabellenplatz (31:29, 55:63) – Meister wurde der TUS Billigheim/Mühlhofen (49:11, 76:18) vor dem SV RW Göcklingen (47:13, 77:25). Tabellenletzter war der ASV Gleiszellen/Gleishorbach (11:49, 40:101). Für den plötzlich verstorbenen Adolf Stöbener, Gossersweiler, übernahm Richard Kainzbauer, Oberotterbach, das Amt des Kreisvorsitzenden.

1984/85 - 11. Tabellenplatz (26:34, 47;57) – Meister wurde der SV RW Göcklingen (49:11, 68:24) vor dem SV Ingenheim (49:11, 91:36). Tabellenletzter war der ASV Gleiszellen/Gleishorbach (15:45, 39:86), der dieses Mal auch absteigen musste.

Der Höhepunkt der Saison war das Benefiz-Spiel einer von Christiane Sprenger organisierten „Krankenschwester-Mannschaft" gegen eine von Karlheinz Lindstedt zusammen gestellte Oldie-Auswahl zu Gunsten der Aktion „Sorgenkinder", am Schluss eines fast siebenstündigen Programms.

„...nachdem es im Vorspiel zwischen dem Heeresinstandsetzungswerk und der (männlichen) Ärzte- und Pflegerschaft noch mit allem gebotenen Ernst zur Sache gegangen war, konnten sich die Zuschauer angesichts der Gags und Tricks wirklich kugeln vor Lachen. Da stürmte eine Schwester im Rollstuhl mit Blaulicht und Martinshorn übers Feld, da verschwand unversehens das runde Leder unter einer Schürze, um alsbald im gegnerischen Gehäuse wieder aufzutauchen. Um neue Kräfte zu tanken, konnten die Jux-Fußballer am Spielfeldrand auf Riesling-Infusionen zurückgreifen...".

Seit dieser Veranstaltung gab es noch viele Jahre lang Benefizspiele. Mal wurde für die Kindergärten, mal für sonstige soziale Einrichtungen oder für Bedürftige gespielt. Am Spiel, das 6:6 (3:3) endete, nahmen u.a. Ulrike Liebmann, Christiane Sprenger, Monika Scheder, Ruth Gander, Helga und Sigrid Hilsinger teil. Es gab einen Erlös von 8 000.-DM.

In den Folgejahren war auch die sogenannte Stadtmeisterschaft ein beliebter Pausenfüller zwischen den Spielrunden. Hier spielten Betriebsmannschaften gegeneinander und die Geselligkeit kam nicht zu kurz.



Im Bild die Sieger-Mannschaft 1991 der Gaststätte „Filou“, der heutigen „Kettenstube“, die im Endspiel das Team von „Haus Rita“ (2:2) mit 4:3 nach Elfmeterschießen schlug. Stehend von links: Hermann Pfeifer, Frank Breitling, Wolfgang Körner, Stefan Müller, Reiner Schmidt, Karl Schlimmer, knieend von links: Pirmin Roth, Wolfgang Peter, Peter Greis, Ralf Schmitt, Peter Eckhardt und Andre Schäfer.

Die Frauen hatten Feuer gefangen und begannen unter dem Erstmannschaftsspieler Ralf Borchers zu trainieren, so dass man sich sogar mit dem Gedanken trug eine Frauenmannschaft zu gründen. Dazu kam es aber dann doch nicht. Erst Jahrzehnte später sollte es bei der Spielvereinigung zu einer Renaissance des Frauenfußballs kommen.

Die B-Junioren erreichten das Pokalendspiel. Dieses wurde gegen die Sportfreunde aus Steinfeld leider 0:1 verloren. In der Meisterschaft hielt man sich schadlos und gewann diese. Die A-Jugend musste leider zurückgezogen werden. Die Spieler Heiko Hauth, Andreas Schank und Peter Schürmann schlossen sich dem SV Klingenmünster an. Sie wurden unter Trainer Karl Schlimmer mit einem 3:0 Sieg gegen die Spfr Steinfeld Kreispokalsieger. Die Torschützen waren Andreas Bendel, Ralf Erdmann und der „Bergzaberner“ Andreas Schank. Das Team erreichte im Bezirkspokal mit einem 1:0 Sieg gegen die höherklassig spielende Viktoria Herxheim das Halbfinale, das man dann gegen den ASV Landau verlor.

1985/86 - 13. Tabellenplatz (23:37, 55:66) – Meister wurde der ASV Lug/Schwanheim (43:17, 51:27) vor dem SV Ingenheim (40:20, 83:52). Tabellenletzter war der SV Münchweiler/Silz (11:49, 30:87).

1986/87 - 15. Tabellenplatz (22:38, 52:77) – Meister wurde die SpVgg Oberhausen/Barbelroth (50:10, 96:30) vor dem SV Gossersweiler/Stein (47:13, 87;34). Tabellenletzter war die SpVgg Rohrbach (15:45, 41:76). Die Spielvereinigung hatte 72 Spieler gemeldet von den 33 zum Einsatz kamen. Die Volksbank Bad Bergzabern sponserte die SpVgg mit Trikotwerbung. Mit

Heinz Kehm hatte der Verein lediglich einen Schiedsrichter. Viele Probleme gab es mit dem Vereinsbus, der auf Grund seines Alters sehr reparaturanfällig war. Hier sollte der Kauf eines von der Volksbank ausrangierten Busses für 5000.- DM bald Abhilfe schaffen. Karl Schlimmer, der für die B-Juniorenauswahl verantwortlich war, zählte Janos Kreszlo, Patrick Steinmann und Maurizio Udosic, zu seinen Stammspielern. Die Truppe sorgte für Furore und schlug unter anderen die hoch gehandelten Auswahlteams aus Germersheim und Ludwigshafen. Bei der Spielvereinigung spielten 60 Jugendliche in vier Teams, davon eine (B-J) in Spielgemeinschaft mit Birkenhördt. Diese errang die Hallenmeisterschaft und den Pokalsieg. Auch die E-Jugend war im Pokal erfolgreich.

Bei der „Generalversammlung“ am 30.01.1987 protokollierte Schriftführer Manfred Hopp u.a.: „Es waren von den 231 Mitgliedern 61 Personen anwesend. Der Verein hatte trotz Investitionen von 12.000.-DM für das Sportheim einen ausgeglichenen Haushalt. Der Antrag das Stimmrecht auf Mitglieder ab 16 Jahren herunter zu drücken wurde abgelehnt. Verschiedene Änderung in der Satzung wurden beschlossen. Diese Beschlüsse wurden in Teilen vom Vereinsregister bzw. dem Finanzamt aber abgelehnt. Ein Jahr später konnte dann in einer außerordentlichen Sitzung die „Mustersatzung“ beschlossen werden. Die Wahl zum ersten Vorsitzenden zwischen Fritz Sarter und Karl Lange gewann Erstgenannter mit 43:13 Stimmen. Bei der Wahl zum zweiten Vorsitzenden waren drei Kandidaten vorgeschlagen. Ergebnis: Hermann Schneider (40), Horst Seiler (10) Raimund Kühn (8). Dass im Verein etwas im Argen lag, sah man an diesen Wahlen. Darüber konnten auch die folgenden Personalwahlen nicht hinwegtäuschen. Der Rechner Richard Lehner und der Schriftführer Jürgen Bentz wurden ebenso per Akklamation einstimmig gewählt wie Kassierer Heinz Kehm.

Nachdem Trainer Dieter Rössler erklärt hatte, dass er zu Rundenende seine Tätigkeit beenden würde, suchte der Vorstand per Rheinpfalz-Anzeige einen neuen Trainer für die kommenden Runde. Folgende Sportkameraden meldeten sich: Paul Becker-Vorderweidenthal, Rudolf Glaser-Rülzheim, Heinz Thiede-Landau/Klingenmünster, Bernd Hiller-Landau/Wilgartswiesen, Stefan Labbe-TSV Freckenfeld und Karlheinz Schweitzer-Birkenhördt. Becker, Glaser und Schweitzer kamen in die engere Auswahl, ehe man sich für den Rülzheimer entschied. Als Platzwart wurde Hans Breiner engagiert. Er war für 300.- DM im Monat für die Reinigung des Funktionsgebäudes, für die Pflege der Bälle, und das Abzeichnen der Plätze für die Jugend und Aktiven verantwortlich.

1987/88 - 6. Tabellenplatz (28:32, 54:52 11 Siege, 6 Unentschieden und 13 Niederlagen) – Meister wurde der TUS Billigheim/Mühlhofen (50:10, 71:31) vor dem SV Gossersweiler/Stein (49:11, 87:35). Tabellenletzter waren die Spfr Dierbach (19:41, 47:75). In der laufenden Runde waren 40 Spieler, darunter auch die Neuzugänge Klaus Funk, Holger Lang, Jürgen Bayer, Michael Frank und Rückkehrer Andreas Lentz eingesetzt worden. Mit Alfons Sauter hatte man erstmals einen offiziellen Torwarttrainer. Um die Leistung zu erhöhen, wurde für die Mannschaft eine Punkteprämie in Höhe von 25.- DM pro Punkt eingeführt. Diese Maßnahme hatte aber nicht den gewünschten Erfolg. In der Fair-Play-Wertung lag die Spielvereinigung

knapp hinter Wernersberg und Völkersweiler auf dem 3. Platz. Die Mannschaft kam ohne Rote Karte und mit 5 Gelben Karten und 3 Zeitstrafen durch die Saison. Die Reserve belegte den 13. (54:101, 17:43), in der Fair-Play-Wertung den 12. Platz. Auch sie kam ohne Rote Karte aus.

Die Mannschaft der **Alten Herren-Abteilung** wurde mit den Spielern Rudolf „ Rudi“ Banspach, Kurt „Knorze“ Becker, Wolfgang Bentz, Bertold Blank, Lienhart Filz, Rainer Hirsch, Franz Hirth, Raimund Kühn, Uwe Liebmann, Dieter Rössler, Alfons Sauter, Peter Schlimmer und Joachim Schwamm Gewinner des Kreispokals.

An dieser Stelle soll der Leser etwas mehr über diese Abteilung erfahren. Bereits Ende der 50er Jahre gab es „Alte Herren-Spiele“. Heinz Acker, Kurt Benz und Klaus Johner waren für ca. ein Dutzend Spiele im Jahr, meist bei Vereinen des benachbarten Badischen Fußballverbandes, verantwortlich. Die Geselligkeit hatte einen hohen Stellenwert und das nicht nur bei den Ausflügen nach Stoppard oder Basel. Anfang der 60er Jahre wurde der Spielbetrieb aus „Altersschwäche“ eingestellt, wie in einer Vorstandssitzung mit bedauern vermerkt wurde. 1969 wurde dann in der Gaststätte „Zur Linde“, Schlittstraße, offiziell eine AH-Abteilung gegründet. Die Bundeswehrangehörigen Werner Grohs und Klaus Klais, als Stellvertreter, leiteten die Geschicke der straff organisierten Abteilung mit entsprechender Aufgabenverteilung. Am Anfang hatte die Abteilung 20 Mitglieder. Neuzugänge konnten nur mit einem Veto der Mitgliederversammlung eintreten. Manchem ehemaligen Spieler schmeckte dieses Prozedere nicht. Das führte dazu, dass man zwar immer alle Funktionen besetzt, aber oftmals keine spielfähige Mannschaft hatte. Erst in den 90er Jahren gab man „dem Verein im Verein“ modernere Strukturen. Das führte dazu, dass sich das Gewicht der Abteilung innerhalb der Spielvereinigung zum Positiven neigte. Die „Mitgliederzahl“ erhöhte sich um mehr als das Doppelte und die Aktivitäten von Faschingsveranstaltungen, Maifeiern, etc. wurden zu Höhepunkten im jährlichen Vereinsgeschehen. Legendär waren die Kappen-Sitzungen mit Auftritten zum Beispiel von Ingrid Schlimmer sowie Christa und Kurt Schulz. Die Musiker Helmut Ringshauser (Quetschkommode), Oswald Schmidt (Saxophom) und Kurt Schulz (Schellenbaum) und deren Auftritte sind unvergesslich. Auch die Ausflüge der Abteilung, bei denen auch immer andere Vereinsmitglieder teilnahmen, z. B. nach Dresden, Hamburg, Prag oder Paris waren über Jahre hinaus Höhepunkte der Vereinsgeschichte. 1993 übernahm die Abteilung den Wirtschaftsdienst an den Trainingsdienstagen, wovon die Aktiven viele Jahre lang profitierten. In vielen Freundschaftsspielen gab es glänzende Leistungen.



stehend von links: Kurt Becker, Alfons Sauter, Jürgen Dietrich, Franz Gehrlein, Armin Schank, Jürgen Schäfer, Walter Schlimmer, Ernst Lechner, Heinz Kehm, kniend von links: Hans Breiner, Ingo Frank, Dieter Roth, Rudi Theilmann, Karl-Heinz Lindstedt

Die Teams aus Bad Bergzabern und Pleisweiler traten zu einem sportlichen Kräftemessen im Stadion gegeneinander an. Bei recht sommerlichen Temperaturen sahen verhältnismäßig viele Zuschauer eine Partie, die von beiden Seiten mit äußerster Fairness geführt wurde. Am Ende stand ein verdienter 6:1-Sieg für die Gastgeber. Die Torschützen waren: 1:0 Bernd Dreisbach, 2:0 Ralf Borchers, 3:1 Harald Kern, 4:1 und 5:1 Christian Knorn, 6:1 Rudi Banspach.

Man knüpfte viele Beziehungen und lernte viele neue Fußballfreunde kennen. So hatte man mit den Sportkameraden aus Bruchköbel, der neuen Heimat des ehemaligen Spielers Horst Schlimmer, jahrelange Beziehungen.



AH-Ausflug 1993 – sitzend von links: Helmut Ringshauser, Holger Lang, Jürgen Dietrich, Julia Schlimmer, Karl Schlimmer, Alexandra Busch, Peter Schürmann, „Bambel“ Dier, Andreas Schank, Jürgen Gawrosch, Thomas Braun, Dirk Garska, stehend von links: Peter Schlimmer, Gabi Bentz, Wolfgang Bentz, Gabriele Ringshauser, Kurt Schulz, Ingrid Schlimmer, Helga Schulz. Kurt Becker, Patrick Fath, Siggi Kern, Karl Westermann, Petra Jung, Rosel Schulz, Rainer Hahn, Harald Kern, Franz-Josef Fath, Klaus Stüber, Friedel Ebersoldt, Heinz Kehm, Janos Kreszlo, Sabine Eckhardt, Peter Eckhardt, Silke Jordan, Rainer Jordan



AH-Mannschaft 1994, stehend von links: Christian Knorn, Rainer Jordan, Klaus Jordan, Berthold Blank, Andreas Häcker, Helmut Ringshauser, Uwe Ließ, Harald Kern, Adam Mesarosch, Rainer Hirsch, Heinz Kehm, kniend v.l.: Peter Schlimmer, Lienhard Filz, Wolfgang Bentz, Thomas Emser, Bernhard Kimmle, Bernd Mayer



Von links: Wolfgang Bentz, Rainer Hirsch, Karl Westermann, Harald Kern, Lienhard Filz, Peter Schlimmer.

2002 fuhr die AH ins aktuelle Sportstudio nach Mainz. Moderiert wurde die Sendung von Hans-Eberhard Lorenz, der später Vizepräsident Recht im SWFV war und zum ersten Richter des DFB-Bundesgericht ernannt wurde. Über ein Jahrzehnt hinweg war das Hallenturnier um den MAZDA-Cup (Sponsor Autohaus Friedmann, Steinfeld) ein Höhepunkt im Fußballkreis Bad Bergzabern. Sieger waren u. a. die Traditionsvereine FSV Offenbach, SV Edenkoben und ASV Landau. 1999 und 2003 konnte die SVB das eigene Turnier gewinnen. Im Jahre 2002 hatte die Abteilung 46 Mitglieder, darunter mit Traudel Rimmelspacher auch ein offizielles weibliches Mitglied. 2004 gab es für die AH neue Richtlinien. Ein Mitglied konnte nur sein, wer auch im Hauptverein angemeldet war. Der Beitrag für die Abteilung belief sich auf 27.- Euro pro Jahr. Das Führungsteam bestand aus dem Abteilungsleiter, dem Spielführer und dem Rechner, die in der Abteilungssitzung gewählt wurden. An dieser Stelle soll auch erwähnt werden, dass sich vor allem die Frauen der Spieler und Macher sehr gut in das Seniorengeschehen einbrachten. Stellvertretend für alle anderen soll hier Anni Westermann genannt werden. Es gab sogar jahrelang einen reinen „Frauenstammtisch“. Auf Grund der Tatsache, dass die „Nachwuchskräfte“ für den Seniorenspielbetrieb ausblieben, dümpelte die Abteilung fußballerisch so vor sich hin. Der Spielbetrieb konnte nur in einer Spielgemeinschaft mit dem SV Kapellen-Drusweiler weitergeführt werden. Hier hatte sich vor allem Thomas Braun und Sportkamerad Günther Kuhn (Kapellen) eingebracht.



Stehend v. l.: Thomas Braun, Christian Schowalter, Stefan Feig, Stefan Trutter, Christian Russy, Michael Naab, Franz-Josef Fath, Jochen Bentz, Günther Kuhn, kniend v. l.: Matthias Helmert, Heiko Cuntz, Roger Haag, Reiner Schmidt, Thorsten Bäder, Michael Krumm, Stefan Becht.

Obwohl vom SWFV die neuen Altersklassen Ü40, Ü50 und Ü60 eingeführt wurden nahm die SG an keiner Meisterschaft mehr teil. Vielleicht tut sich im Jubiläumsjahr mit „Walking Football“ eine neue Möglichkeit der Freizeitbeschäftigung auf.

Die Geschicke der Abteilung leiteten folgende Sportkameraden: 1969 Werner Grohs, 1975 Herbert Frank, 1978 Karl-Heinz Lindstedt, 1984 Rainer Hirsch, 1986 Karl-Heinz Lindstedt, 1988 Rainer Hahn, 1991 Karl-Heinz Lindstedt, 1992 Harald Kern, 1999 Christian Knorn, 2000 Wolfgang Bentz, ab 2004 bis heute Thomas Braun.

Bei den B-Junioren gelang dem Team der Spielvereinigung 1987/88 das Double, d.h. der Gewinn der Kreismeisterschaft und des Kreispokals mit einem 4:0-Sieg gegen den SV Schweighofen. Bei der Kreisauswahl wurden Maurizio Udosic, Janos Kreszlo, Martin Gast und Patrick Steinmann eingesetzt, bei den C-Junioren Nicki Gehrlein, Michael Lange und Alexander Hirn. Zum D-Jugend-Lehrgang des Bezirkes Vorderpfalz wurden die Spieler Michael Lange und Alexander Stern eingeladen. Die D-Junioren wurden Hallenmeister, die B-Junioren feierten die Vizemeisterschaft in der Halle.

Während bei den Aktiven die Kreisvorsitzenden Richard Kainzbauer und Walter Meyer (Stellvertreter) sowie die Beisitzer Robert Schehl, Günter Schwarz, Waltraud Weiß und Schiedsrichterobmann Theo Bourquin bestätigt wurden, gab es im Jugendausschuss einen Generationenwechsel. Hans Schneider, Georg Weintz und Gerhard Wüst beendeten ihre Karriere und für sie wurden Karl Schlimmer (Stellvertreter), Kurt Wendel und Horst Wendel neu in den Kreis-Jugendausschuss gewählt. Ludwig Allmann, Silz, führte weiterhin den Jugend-Ausschuss.

Beim Verbandstag übernahm Georg Adolf Schnarr das Präsidentenamt beim SWFV. Sein Vorgänger, der allseits geachtete Eugen Müller, wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

1988/89 - Das Verbandsmagazin „Südwest-Fußball“ erscheint erstmals 1989. Beim SWFV verabschiedet sich nach 40jähriger Tätigkeit beim Verband der Schifferstadter Walter Kolb und übergibt das Amt des Geschäftsführers an Gerd Gaisbauer. Erstmals können zwei Spieler ein- bzw. ausgewechselt werden. Nach einer spannenden Runde belegte die Spielvereinigung den 3. Tabellenplatz.

Mannschaft	Sp	g	u	v	Tore	Punkte
ASV Lug/Schwanheim	30	17	10	03	50:25	44:16
SF Steinfeld	30	16	10	04	66:37	42:18
SpVgg Bad Bergzabern	**30**	**16**	**07**	**07**	**66:39**	**39:21**
SV Völkersweiler	30	14	10	06	46:31	38:22
SV Gossersweiler/Stein	30	15	06	09	65:43	36:24
SV Birkenhördt	30	14	08	08	55:47	36:24
SV Spirkelbach	30	13	06	11	60:61	32:28
SF Germania Winden	30	13	04	13	46:41	30:30
SV Ingenheim	30	11	07	12	48:63	29:31
SV Kapellen/Drusweiler	30	09	09	12	63:60	27:33
FV Viktoria Kapsweyer	30	10	06	14	41:67	26:34
SV Schweighofen	30	09	07	14	43:51	25:35
SV Wernersberg	30	07	10	13	39:51	24:36
SV Schweigen-Rechtenbach	30	06	07	17	41:56	19:41
TSV Wilgartswiesen	30	04	11	15	25:55	19:41
SV Dörrenbach	30	04	06	20	39:66	14:46

In der Fair-Play-Wertung belegte man den 5. Platz. Die fairsten Mannschaften waren Birkenhördt und Völkersweiler. Die Reservemannschaft belegte den letzten Tabellenplatz. Es gab lediglich 3 Siege, 4 Unentschieden und 23 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 31:123. In der Fair-Play-Wertung lag dieses Team auf dem 12. Platz. Eingesetzt waren insgesamt 50 Spieler. Am 26.09.1988 wurde erstmals ein Antrag betreffs mobiler Bandenwerbung an die Stadtverwaltung formuliert. Als offizieller Pressewart wurde Klaus Flory bestimmt.

Im E-Junioren-Bereich waren die Mädchen Sandra Willersinn, Stefanie Lange und Birgit Bernhard, bei den D- bzw. C-Junioren Katrin Flaxmeyer, Yvonne Schneider, Katja Seebach und Christiane Weyers gemeldet. Für die C-Jugend-Auswahl waren Axel Herzhauser, Michael Lange und Timo Oberle im Einsatz. Die D-Junioren unter Karl Lange gewannen das Double mit Meisterschaft und Pokalsieg (2:0 gegen die Spfr Steinfeld, TS Lange, Kastauer). Die F-Junioren unter Wolfgang Bentz konnten ebenfalls die Meisterschaft erringen.

1989/90 - 3. Tabellenplatz (42:18, 66:42) – Meister wurde der SV Gossersweiler/Stein (50:10, 89:30) vor den SF Germania Winden (44:16, 67:37). Tabellenletzter war der SV Ingenheim (15:45, 30:58). Die Abschlussfahrt der Aktiven ging nach Regensburg.

Für die A-Jugend hatte Jugendleiter Karl Lange folgende Spieler gemeldet: Bernd Bereswill, Kai Bühler, Thorsten Ehrstein, Waldemar Fromm, Martin Gast, Wolfgang Geisert, Andreas Henkel, Thomas Killig, Jörg Dieter Klein, Alexander Kolmann, Janos Kreszlo, Timo Kühn, Jürgen Lenfant, Sven Misterek, Patrick Oberle, Frank Oerther, Orhan Onur, Thorsten Rapp, Mauricio Udosic, Andre Schäfer, Dirk Scheick, Patrick Steinmann, Holger Weilacher und Marco Wilhelm. Die Mannschaft belegte in der Kreisliga Landau/Bad Bergzabern mit 61:54 Toren und 26:30 Punkten den 10. Platz bei 16 Teams. Meister wurde der Tb Jahn Zeiskam mit 48:8 Punkten und 107:36 Toren vor dem SV Viktoria Herxheim (46:10, 107:30). Das Team stieß bis ins Pokalendspiel vor, verlor dieses aber gegen die SpVgg Oberhausen/Barbelroth mit 1:2 Toren. Die Abschlussfahrt führte die Mannschaft für drei Tage nach München. Sowohl die D-Junioren als auch die B-Junioren konnten die Erringung der Hallenmeisterschaft feiern.

Im Stadion fand am 8. Juni 1989 ein Intertoto-Spiel zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und den holländischen Erstdivisionär RKC Waalwijk statt. Das Spiel endet 2:2. Das genügte der Feldkamp-Truppe mit Stefan Kuntz, Bruno Labbadia, Tom Dooley, Bjarne Goldback, Franco Foda usw., um vor dem FC First Vienna (Österreich), Walwijk und Carl-Zeiss-Jena Gruppensieger zu werden. Das Vorspiel hatte die B-Juniorenauswahl gegen den Kreis Pirmasens (1:0 Ts Stefan Fischer) bestritten. In der Auswahl spielten neben Torsten Eichenlaub, Thorsten Braun und Thorsten Heider auch die Bergzaberner Spieler Janos Krezlo, Martin Gast und Thomas Killig.

Erstmals seit vielen Jahren wurden Heimspiele der Aktiven wieder mit Plakaten beworben. Die 800 x 760mm großen Plakate wurden an zentralen Punkten in der Stadt und in verschiedenen Geschäften ausgehängt. Für die Aktion war vor allem Harald „Harry“ Fuchs und Karl Willersinn verantwortlich. Der Gewinn durch Werbung lag bei 3000.- DM.

So sahen die Spielberichte damals aus: Schiedsrichter Edwin Diesel aus Scheibenhardt rechnete 70.- DM Fahrtgeld, 20.- DM Aufwandsentschädigung und 1.- DM Porto ab. Den ca. 100 Zuschauern wurde ein gutes Verhalten bescheinigt. Der Platz war ordentlich aufgebaut, Platzordnung vorhanden und bei der Passkontrolle alles in Ordnung.

Südwestdeutscher Fußballverband

Spielbericht

☒ Meisterschaftsspiel ☐ Pokalspiel ☐ Freundschaftsspiel

☐ Verbandsliga ☒ B-Klasse ☐ A ☐ B ☐ C ☐ D ☐ E ☐ F-Jugend

☐ Bezirksliga ☐ C-Klasse ☐ DAMEN ☐ Mädchen

☐ A-Klasse ☐ Junioren

zwischen der I Mannschaft des Platzvereins FV Kapsweyer

und der I Mannschaft des Gastvereins Bad Bergzabern

auf dem Rasen Platz in Kapsweyer am 30.09.** 19 90

Platzverein: Aufstellung bei Spielbeginn

Rücken-nummer:	Name:	Vorname:	Paßnummer
1	Riehlmann	Josef	731197
2	Frey	Jochen	176550
3	Pilz	Hermann	123967
4	Frey	Dieter	157280
5	Stephan	Patrick	158505
6	Frey	Bernhard	111221
7	Keßler ( )	Matthäi	149275
8	Becker	Paul	318716
9	Leonhart ( )	Hugo	167807
10	Götzinger	Martin	175580
11	Krämer	Klaus	122576

Auswechselspieler

12 für	7	~~Pilz~~ Pilz	Ingo	176258
13 für	9	Reintz	Sylvia	111447
14 für				
15 für				
16 für				

Spielführer: Stephan Patrick

Mannschaftsbetreuer: Dillmann Josef

Anschrift des Linienrichters:

Name: Mahn Helmut

Wohnort: Kapsweyer Str.:

Verein: FV Kapsweyer

Gastverein: Aufstellung bei Spielbeginn

Rücken-nummer:	Name:	Vorname:	Paßnummer
1	Roth	Armin	111248
2	Fuchs	Harald	123413
3	Müller	Stefan	155141
4	Garska	Ralf	155138
5	Nau	Wilko	115193
6	Schank	Andreas	149582
7	Jordan	Rainer	110448
8	Kick	Johann	122663
9	Lang	Holger	95714
10	Spielberger	Peter	131724
11	Friedler	Stefan	157391

Auswechselspieler

12 für	~~Grau-rock~~	~~Jürgen~~ Jörg	~~127727~~ ~~126481~~
13 für	Klair	Holger	141224
14 für	Schmitt	Ralf	148455
15 für			
16 für			

Spielführer: Fuchs Harald

Mannschaftsbetreuer: Glaser Rudolf

Anschrift des Linienrichters:

Name: Oberle Andreas

Wohnort: 32A Str.

Verein: SpVgg 32A

Angesetzte Anfangszeit: 15.00 Uhr Spielbeginn: 15.00 Uhr Ende 16.40 Uhr

Pause: von 15.45 Uhr bis 15.55 Uhr. Sieger: Bergzabern mit 5 : 0 Toren

Halbzeit mit 0 : 0 Toren

Es sind die Spieler mit Namen und Vornamen aufzuführen.

Nach dem Spiel hat der Schiedsrichter **sofort** den Spielbericht zu vervollständigen und zur Absendung zu bringen. Alle besonderen Fälle, insbesondere Verwarnungen und Feldverweise, sind so ausführlich und klar einzutragen, daß Rückfragen nicht mehr erforderlich sind. Nichtmeldung oder Falschmeldung eines Spielvorgangs hat Bestrafung und Streichung von der Schiedsrichterliste zur Folge!

Der Spielbericht ist noch am Spieltag abzusenden!

Bitte wenden!

1990/91 - Das Tragen von „Schienbeinschonern“ wurde Pflicht. Bei einer „Notbremse“ ist die Rote Karte zu verhängen.

Mit einem 3:0 Heimsieg gegen TUS Billigheim (Torschützen Andreas Schank, Holger Lang 2) startete die erste Mannschaft in die Saison. Im zweiten Spiel gelang beim A-Klassenabsteiger SV Blau-Weiß Vorderweidenthal ein 1:1 (Torschütze Holger Lang). Dass es zu nicht mehr

gereicht hatte, lag wohl am parteiischen Schiedsrichter. Nach dem 3:2 Arbeitssieg gegen Oberotterbach (Torschützen Rainer Jordan, Wilko Nuß 2) hatte man die Tabellenführung inne, die die Mannschaft mit Siegen in Winden (4:1, Torschützen Holger Lang 2, Stefan Fiedler, Johann Kik), Wernersberg (3:0, Torschützen Stefan Fiedler 2, Johann Kik) und in Kapsweyer (5:0, Torschützen Harry Fuchs 2, Rainer Jordan, Johann Kik, Wilko Nuß) bestätigte. Nach dem 1:1 Unentschieden gegen den SV Völkersweiler (Eigentor) und dem 2:2 in Kapellen (Torschützen Holger Lang und Johann Kik) fiel man hinter den Sportfreunden aus Steinfeld auf den zweiten Tabellenplatz zurück. Am letzten Spieltag der Vorrunde konnte man nach dem 2:0-Sieg in Schweighofen (Torschützen Holger Lang und Andreas Schank), beim gleichzeitigen Unentschieden von Steinfeld in Göcklingen, dank des besseren Torverhältnisses die Herbstmeisterschaft feiern. In der Rückrunde blieb man vorne dabei. Am Ende der Saison belegte die Spielvereinigung leider nur den dritten Tabellenplatz (40:20, 67:27). Meister wurden die Spfr Germania Winden (48:12, 85:42) vor den Spfr Steinfeld (47:13, 60:27). Tabellenletzter war der FV Viktoria Kapsweyer (17:43, 37:77).

Erstmals wurde eine Vereinszeitung kreiert. Unter der Regie von Wolfgang Bentz und Karl Willersinn erschien diese Schrift, die über das aktuelle Vereinsgeschehen berichtete.

In der B-Junioren-Kreisauswahl spielte u.a. Mario Willersinn eine bedeutende Rolle. Beim ältesten C-Jugend-Jahrgang, die von Karl Lange betreut wurde, stellte die Spielvereinigung nicht weniger als 10 Kreisauswahl-Spieler: Franz Breiner, Patrik Brod, Patrick Conrad, Axel Herzhauser, Tino Hirsch, Andreas Kohlmann, Christian Kroll, Michael Lange, Boris Schauer und Ibrahim Topac. Sowohl die C-Junioren als auch die E-Junioren gewannen das Double, die C-Junioren außerdem die Hallenmeisterschaft.

1991/92 – Auf dem Verbandstag wird mit Bärbel Petzold erstmals eine Frau in das Präsidium des SWFV gewählt. Sie sollte sich über Jahrzehnte um den Frauen- und Mädchenfußball große Verdienste erwerben. Die IFAB (International Football Association Board) führte die Rückpassregel ein.

Nach den Neuwahlen bei der Spielvereinigung wurde der scheidende Vorsitzende Fritz Sarter von Günter Schwarz, Billigheim, mit der Ehrennadel des Sportbundes Pfalz ausgezeichnet. Der Kreisvorsitzende des Fußballkreises Richard Kainzbauer, Oberotterbach, zeichnete Klaus Klais wegen seiner Verdienste um den Fußballsport mit der Verbandsehrennadel des SWFV aus. Fritz Sarter wurde auch zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verein hatte einige Schwierigkeiten zu überwinden. Die Aufstockung des Funktionsgebäudes wurde durch die Verwaltung verworfen. Die Aufstellung von Kinderspielgeräten auf dem Sportgelände wurde untersagt. Eine geplante Musikveranstaltung durfte nicht durchgeführt werden und es gab auch Probleme wegen der geparkten Fahrzeuge auf der Wiese zwischen Sportgelände und dem Firstweg. Dazu kam noch ein Defizit aus der Bewirtschaftung des Sportheimes, das auf Grund der Verluste durch verdorbene Ware und durch Diebstahl/Unterschlagung entstanden war.

Sportlich lief es gar nicht mal so schlecht. Im Kreispokal gelang man ins Endspiel. Nach dem 1:0-Sieg durch das Tor von Ralf Garska beim ASV Gleiszellen/Gleishorbach traf die Mannschaft von Trainer Helmut Rudisele zum Heimspiel gegen den SV Schweigen-Rechtenbach an. In diesem hochklassigen Spiel erzielte Johann Kik in der 60. Minute die 1:0-Führung, die Rene Reuther fünf Minuten später ausglich. Dieser Spielstand hielt bis zum Ende der Verlängerung. Das Elfmeterschießen musste die Entscheidung bringen. Dort schossen die in der Verlängerung stärkeren Gäste zwei „Fahrkarten“ und schieden aus. Im Halbfinale musste man nach Wernersberg reisen. Dort gab es einen 1:0-Sieg durch den Treffer von Johann Kik. Die Gastgeber vergaben in der ersten und in der zweiten Halbzeit je einen Elfmeter, die SVB`ler jede Menge Großchancen.

Am Ostersonntag fand das Kreis-Pokalendspiel in Klingenmünster statt. Gegen den SV Vorderweidenthal war man eigentlich Favorit, hatte man doch in der Meisterschaftsrunde 3:1 Punkte gegen den Gegner eingefahren. Die Mannen um Trainer Friedbert Schehl und Spielleiter Fritz Hartmann waren aber an diesem Tag besser und es gab eine verdiente 0:2-Niederlage.

In der Meisterschaft stand am Ende der 3. Tabellenplatz (40:20, 55:31) – Meister wurden die SF Steinfeld (44:16, 68:24) vor dem TUS Billigheim/Mühlhofen (43:17, 56:32). Tabellenletzter war der SV Oberotterbach (13:47, 46:93).

Die C-Junioren, von Karl Willersinn betreut, gewannen die Feld- und die Hallenmeisterschaften, den Kreispokal und den Pokal der Südlichen Weinstraße. 16 A- und B-Junioren machten unter der Führung von Ulrike und Karl Lange eine Studienfahrt nach Barcelona.

Beim Olympischen Fußballturnier 1992 wurde erstmals die Rückpassregel praktiziert.

Die Spielvereinigung spielte**1992/93** eine durchwachsene Runde und hatte mit der Vergabe des Meistertitels nichts zu tun. In der Runde, die vom plötzlichen Tod des langjährigen Kreisvorsitzenden Richard Kainzbauer, Oberotterbach, überschattet war, fehlte der Spielvereinigung die Beständigkeit. Dies zeigt sich auch in den folgenden Spielberichten.

Wernersberg – Bad Bergzabern 2:5

Eine abwechslungsreiche Partie, bei dem Wernersberg unglücklich beide Punkte abgeben musste. Die Gästeführung durch Stefan Müller und Frank Breitling glich Spielertrainer Dieter Lang jeweils aus. Nach dem 2:3 durch Breitling lag der erneute Ausgleich mehrfach in der Luft. Holger Lang stellte jedoch mit zwei Treffern den Sieg der Kurstädter sicher. II Mannschaften: 2:3.

Bad Bergzabern – Birkenhördt 0:2

Ein verdienter Sieg der Gäste, für die Thomas Reiter (15.) und Heinz Stengel (35.) erfolgreich waren. Bereits in der ersten halben Stunde hätte Birkenhördt weitaus deutlicher führen können. II. Mannschaften: 1:0.

Bad Bergzabern – Schweighofen 2:6

Die Kurstädter hatten nur zwei Stammspieler an Bord. Schweighofen rettete sich mit diesem Sieg vor dem Abstieg. Kolb (22.), Martin (28.), Bernd Schimpf (55.), Boris Schimpf (62) und Lothar Becker (70.) sorgten für eine 5:0-Führung ehe Peter Eckhardt (82. und 84.) auf 2:5 verkürzte. Boris Schimpf (86.) schraubte das Ergebnis auf 2:6.

Am Ende stand die Spielvereinigung auf dem 8. Tabellenplatz (31:29, 53:49) – Meister war der SV Gossersweiler/Stein (46:14, 83:32) vor dem SV Vorderweidenthal (45:15, 84:32). Tabellenletzter war der FC Erlenbach (16:44, 47:81). Im Pokal gab es in der 2. Runde eine 1:7 Klatsche gegen den SV Vorderweidenthal.

Die Saison war überschattet vom plötzlichen Tod des hoffnungsvollen 19jährigen Talents Timo Kühn, der bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam.

Die Deutsche Rockwool GmbH konnte als Partner für die Trikot-Werbung gewonnen werden. Über viele Jahre bleibt die Rockwool bei diesem Sponsoring.

Die D-Junioren konnten sowohl die Meisterschaft als auch den Pokalsieg feiern. Die B-, C- und D-Junioren wurden jeweils Vizemeister in der Hallenrunde. Die E-Junioren gewannen die Hallenmeisterschaft.

1993/94 wurde von der FIFA die Rückpass-Regel eingeführt. Die anfänglichen Probleme werden schnell gemeistert und bald spricht man nicht mehr über die zuerst „verteufelte“ Regeländerung. Das Torwartspiel wurde damit revolutioniert.

Nach einer Gebietsreform sollten die sieben Kreise der Vorderpfalz auf sechs Kreise reduziert werden. Ziel war ein geordneter Spielbetrieb, der in allen Kreisen gleich sein sollte. Die Kreise Landau, Germersheim und Bad Bergzabern wurden in die Kreise Südliche Weinstraße und Südpfalz verschmolzen.

In der C-Klasse spielten der SC Hauenstein Ib, die SG Bruchweiler 1b und der CDC Portuques Landau. Die Hauensteiner wurden Meister und stiegen in die B-Klasse auf. Die SG wurde Vizemeister und die Portugiesen wurden Tabellenletzter. In dieser Klasse ging es recht turbulent zu.

In der B-Klasse, die von Ludwig Allmann, Silz, geleitet wurde, startete die Spielvereinigung mit einem 2:0 Sieg bei der Spielgemeinschaft Spirkelbach-Wilgartswiesen und zwei

Unentschieden gegen den SV Ingenheim/Impflingen (3:3) und Vorderweidenthal (1:1). Danach folgten Siege gegen den FC Erlenbach (4:0), in Völkersweiler (5:1) und gegen den SV Wernersberg (5:1), ehe man in Schweigen/Rechtenbach 2:2 Unentschieden spielte. Die Ergebnisse zeigten, dass die Mannschaft offensiv stärker wurde, die Konstanz jedoch fehlte.

SpVgg scheitert gegen Schweighofen 3:1 - Ralf Garskas Tor zu wenig

Die Gastgeber suchten und fanden ihre Chancen zum Klassenerhalt. Aus einer sehr stark verdächtigen Abseitsposition gelang ihnen die 1:0-Führung. Die Mannschaft der SpVgg, die wegen der Krankmeldung von Andreas Schank und dem unentschuldigten Fehlen der Spieler Popa und Dos Santos mit nur 12 Mann nach Kapsweyer angereist war, war nicht in der Lage den Rückstand auszugleichen.

Zum Saisonabschluss 3:0-Sieg gegen Kapellen

Ein typisches Lokalderby mit vielen kämpferischen Szenen, bei dem die Treffer erst nach der Pause fielen. Die Mannen um Kapitän Harry Fuchs besannen sich nach der Pause auf ihre Stärken. Holger Baum, Antony Armindo, und noch einmal Holger Baum erzielten im letzten Saisonspiel einen verdienten 3:0-Sieg gegen den SV Kapellen/Drusweiler. Der Gästekeeper Fritz Simon verhinderte mit einer Reihe guter Paraden eine weitaus höhere Niederlage.

Am Ende stand der 5. Tabellenplatz (36:24, 61:37) – Meister wurden die SF Steinfeld (50:10, 86:27) vor dem SV Birkenhördt (43:17, 82:39). Tabellenletzter war der FC Erlenbach (6:54, 12:84), der wiederum nicht absteigen musste. Im Pokal schied man in einem wahren Krimi in der 2. Runde beim SV Ingenheim mit 1:2 nach Verlängerung aus. Die 2. Mannschaft belegte nach Abschluss der Runde den 9. Platz (13:35, 57:84).

Der mehrtägige Vereinsausflug führte über Burgebrach nach Bamberg und dann weiter nach Thüringen. Die Alten Herren spielten gegen die Altersgenossen des SC 04 Sonneberg/Thüringen. Die Schlimmer, Garska, Kern, Filz, Fuchs und Co zeigten eine überragende Leistung. Der 3:1-Sieg durch die Tore von Bentz und Lang 3:1 war mehr als verdient. Die erste Mannschaft spielte am nächsten Tag gegen eine Stadtauswahl von Sonneberg. Es war das Vorspiel vor dem Hauptspiel einer Regionalauswahl gegen den Bundesligisten VfL Borussia Mönchengladbach. Ein einmaliges Erlebnis, denn tausende Zuschauer wollten das Spiel der Fohlen mit Holger Fach, Stefan Effenberg, Martin Max, Bachirou Salou und Co. sehen und bildeten schon beim Vorspiel eine tolle Kulisse. Die Mannschaft lag schnell 0:2 hinten. Der nächtliche Disco-Besuch zeigte Wirkung. Antony Armindo gelang der Anschlusstreffer, doch die junge ehrgeizige Mannschaft des Gegners stellten mit ihrem dritten Tor den alten Abstand wieder her. In der zweiten Halbzeit wachten die SVB`ler auf. Andreas Künkel, Thomas Schulz und Ralf Garska inszenierten Angriff auf Angriff und Armindo erzielte erneut den Anschlusstreffer. Ein Treffer von Garska wurde vom schlechten Schiedsrichter nicht anerkannt. Jetzt schwenkten die Zuschauer ganz auf die Seite der Spielvereinigung und feuerte die Mannschaft an. Es gab immer wieder Szenenapplaus,

doch der Ausgleich wollte nicht mehr fallen. Trotzdem wurde die Mannschaft beim Abpfiff von den Zuschauern gefeiert. Ein einmaliges Erlebnis für alle Beteiligten. Die Gladbacher gaben sich danach keine Blöße. Obwohl sie erst gegen 07:00 Uhr, also drei Stunden nach den Bergzaberner, die Disco verlassen hatten, spielten sie groß auf und gewannen 10:1. So etwas war damals noch möglich.

In der Rheinpfalz wurde die „ewige Tabelle“ der B-Klassen veröffentlicht. Hier ein Auszug:

Pl	Verein	Spiele	Punkte
01	**SpVgg Bad Bergzabern**	**935**	**1206: 664**
02	Spfr Germania Winden	981	1184:0778
03	Spfr Steinfeld	1084	1165:1003
04	SV Ingenheim	1107	1120:1094
05	TUS Billigheim/Mühlhofen	846	1054: 638
06	SV BW Vorderweidenthal	905	1040: 770
07	TSV Wilgartswiesen	1106	1028:1184
08	SV Klingenmünster	861	1006: 716
09	SV Kapellen/Drusweiler	1064	988:1140
10	SV RW Göcklingen	920	932: 908
44	TUS Waldhambach	27	17: 37
45	VTG Queichhambach	25	13: 37
46	FC Bobenthal	30	9: 51
47	ASV Eschbach	20	8: 32
48	SV Niederhorbach	14	7: 21

Die E-Junioren von Dieter Paul erreichten das Pokalendspiel, verloren dies aber gegen den SV Völkersweiler 0:1. Dafür konnte aber die Hallenmeisterschaft errungen werden. Die D-Junioren von Berthold Blank errangen die Meisterschaft und den Pokalsieg (2:1 gegen den SV Kapellen/Drusweiler). Michael Burkhardt und Konstantin Fromm wurden von Trainer Bernd Schmitzer in die C-Junioren-Kreisauswahl berufen, die nach Siegen gegen den Kreis Frankenthal (6:1) und Landau (2:1), sowie dem Unentschieden gegen die Auswahl des Kreises Bad Kreuznach (0:0) sogar das Endturnier erreichen konnte.

1994/95 durften erstmals zwei Spieler und der Torwart ausgewechselt werden. Der SV Schweigen/Rechtenbach und der SV Dörrenbach gingen eine Spielgemeinschaft ein. Sorgen bereiten die sinkenden Schiedsrichterzahlen (von 65 auf 55) und die Tatsache, dass die meisten „Leistungsträger zwischen 45-55 Jahren seien, so Kreisvorsitzender Walter Meyer vor der Runde. Ludwig Allmann, der Staffelleiter der B-Klasse, monierte die Zahl von Roten Karten, die von 25 auf 34 gestiegen waren. Die Saison begann mit einem Heimspiel gegen die SG Schweigen/Rechtenbach/Dörrenbach.

Bad Bergzabern – Schweigen/Rechtenbach/Dörrenbach 3:2

Die Gäste gingen durch Helfrich (28.) verdient in Führung, die sie hätten noch schnell ausbauen können. Patrick Steinmann (40.) erzielte jedoch den Ausgleich. Gerd Büchler (63.) brachte die Kurstädter erstmals in Front; Antony Armindo markierte nach einem sehenswertigen Alleingang schon eine Minute später das 3:1. Die Gäste bäumten sich gegen die drohende Niederlage noch auf, kamen jedoch nur durch Reisert (73.) zum 2:3. Bester Akteur auf dem Feld war Bad Bergzaberns Schlussmann Harald Bohlen, der mit einigen Glanzparaden seine Mannschaft vor einer unangenehmen Überraschung bewahrte. II. Mannschaft: 1:1.

Dann folgten Siege in Ingenheim (2:1 Torschützen Holger Baum und Pirrung) und gegen Schweighofen (1:0, Torschütze Patrick Steinmann), ehe es in Billigheim eine 0:1-Niederlage gab. Die Spielvereinigung blieb in der Spitzengruppe. Den Platz an der Sonne hatte lange der SV Vorderweidenthal inne. Erst am 8. Spieltag ging der SV Birkenhördt auf die Pole-Position. Nach der Winterpause fielen die Blau-Weißen zurück und die Spielvereinigung übernahm für ein paar Spieltage die erste Verfolgerrolle. Mit dem 2:2-Unentschieden in Gossersweiler (Torschütze Ralf Garska), der 0:4-Heimniederlage gegen den SV Birkenhördt und der 3:0-Niederlage bei der SG Spirkelbach/Wilgartswiesen verspielte die Spielvereinigung vom 20.-22. Spieltag ihre Meisterschaftschancen.

Am Ende der Saison stand die Spielvereinigung auf dem 4. Tabellenplatz (40:20, 79:29). Meister wurde der SV Birkenhördt (49:11. 79:29) vor dem SV Vorderweidenthal (44:16, 91:31) und dem SC Hauenstein Ib (40:20, 96:52). Tabellenletzter war der SV Schweighofen (1:59, 31:155). Die II. Mannschaft belegte mit 28:16 Punkten und einem Torverhältnis von 52:44 den 3. Tabellenplatz.

Nach vielen Jahren ohne Titel konnte die Spielvereinigung in dieser Saison den Pokalsieg des Kreises Bad Bergzabern feiern. Nach Siegen beim TUS Waldhambach (1:0, Torschütze Klaus Büchler), beim ASV Gleiszellen/Gleishorbach (2:1, Torschützen Pirmin Roth und Antony Armindo), zuhause gegen die SG Spirkelbach/Wilgartswiesen (4:0, Torschützen Gerd Büchler (2), Antony Armindo, Andreas Schank) und beim SV Gossersweiler/Stein (1:0, Torschütze Patrick Steinmann) erreichte man das Endspiel in Klingenmünster. Gegner war die favorisierte SG Ingenheim/Impflingen, die sich im Halbfinale gegen den späteren Meister SV Birkenhördt nach Verlängerung 3:2 durchgesetzt hatte.

Die Ingenheimer wurden anfänglich ihrer Favoritenrolle gerecht und gingen auch durch Stefan Weisig in Führung. Danach war die Spielvereinigung gleichwertig, vergab aber einige gute Chancen. Die Mannschaft wehrte sich gegen die drohende Niederlage und drängte den SVI in der zweiten Halbzeit immer weiter in die Defensive. Als Schiedsrichter Harald Bletzer andeutete, dass das Spiel bald zu Ende gehen wird, erzielte Kapitän Michael Woiznick den mehr als verdienten 1:1 Ausgleich. In der Verlängerung das gleiche Bild. Die SVB war stärker, aber die Chancen wurden nicht genutzt. Erst in der 115. Spielminute kam die Entscheidung.

Ein Schuss von Holger Baum wurde abgeblockt und kam zu Gerd Büchler, der den Ball aus 20m in das linke obere Toreck hämmerte. Keine Chance für Ralf Schmitt im Tor der Ingenheimer.

Der Jubel war groß und es konnte gefeiert werden. Folgende Spieler waren am Endspielerfolg beteiligt: Antony Armindo, Holger Baum, Gerd Büchler, Ralf Garska, Ernst Jakoby, Wolfgang Körner, Markus Laveuve, Andreas Künkel, Rainer Schaaf, Andreas Schank, Torwart Peter Schürmann, Patrick Steinmann und Michael Woiznick. Interessant bei dieser Aufstellung war, dass mit Jakoby, Büchler, Körner, Künkel, Schürmann und Woiznick sechs Spieler dabei waren, die zuvor beim Gastgeber SV Klingenmünster gespielt hatten. Harald Bohlen, Martin Gast, Volker Jenkel, Pirmin Roth, Thomas Schulz und Timo Seebach waren die Spieler, die in den „Vorspielen“ ebenfalls zum Einsatz gekommen waren.



Ein zweiter Triumph sollte der Mannschaft zum Rundenende gelingen. Das Supercup- Endspiel gegen den favorisierten Meister SV Birkenhördt wurde in Rohrbach mit 2:1 gewonnen. Der ehemalige Trainer der Spielvereinigung, Helmut Rudisele, erzielte nach 120 Sekunden die Führung, die trotz guter Chancen der SVB bis zur Halbzeit hielt. In der 52. Minute markierte der in der Halbzeit für Andreas Schank eingewechselte Markus Laveuve den 1:1-Ausgleich. Dieses Ergebnis hatte bis zum Schlusspfiff des ausgezeichneten Schiedsrichters Raimund Lieginger, Insheim, Bestand. In der Verlängerung „powerte“ die Spielvereinigung wieder und ließ dem Meister keine Chance. Mit einem Tor des Jahres überlistete Markus Laveuve seinen ehemaligen SVB-Mitspieler Andreas Seiler zum 2:1 und wurde somit zum Matchwinner.

Im Bezirkspokal kam durch eine 2:3 Heimniederlage (Torschützen Antony Armindo und Holger Baum) gegen den SV Hatzenbühl bereits in der ersten Runde das Aus. Von der Vorstandschaft und den Spielern wurde Michael Woiznick zum Spieler des Jahres gewählt. Die C-Junioren wurden Kreismeister, die F-Junioren Meister der Kreisklasse.

Im Jahr des 75jährigen Bestehens konnte man bei den zahlreichen Feierlichkeiten also mal wieder einen Erfolg vorweisen. Ministerpräsident Kurt Beck war der Schirmherr und verwies in seiner Festrede im Haus des Gastes auf die Besonderheiten der „Bayern aus der Südpfalz".

Günter Schwarz, Billigheim, der damalige Kreisvorsitzende Sportbund Pfalz , ehrte den Verein im Namen des Sportbundes Pfalz und der Vorsitzende des Fußballkreises SÜW, Walter Meyer, Impflingen, im Namen des Südwestdeutschen Fußballverbandes. Aus seiner Hand erhielten die Sportkameraden Jürgen Dietrich, Karl Schlimmer, Horst Wendel und Karl Willersinn die Verbandsehrennadel. Zum Erfolg dieses Abends hatten auch der „POP"-Sänger Markus Becker, das Zauberduo Flic-Flac und das Kurorchester beigetragen.

1995/96 wurde im SWFV die beschlossene Gebietsreform durchgeführt. Eigentlich sollte der Kreis Speyer aufgelöst werden, da dieser mangels Mannschaften keinen eigenen Reservespielbetrieb durchführen konnte. Es kam aber anders. Es wurde zwar von sieben auf sechs Kreise reduziert, am Ende gab es aber den Kreis Landau nicht mehr. Dessen Vereine wurden in die Kreise Neustadt, Südpfalz und Südliche Weinstraße aufgeteilt. Die Klassen wurden umbenannt. Die C-Klasse hieß jetzt Kreisklasse, die B-Klasse Kreisliga und die A-Klasse Bezirksklasse. Außerdem wurde die Drei-Punkte-Regelung eingeführt. Für einen Sieg gab es jetzt drei Punkte, für ein Unentschieden einen Punkt. Erstmals wurde in der SWFV-Satzung auch verankert, dass einem Vizemeister grundsätzlich ein Aufstiegsrecht einzuräumen ist. Den Vizemeistern der Kreisligen wurde nach dieser Saison erstmals die Gelegenheit gegeben durch Entscheidungsspiele in die Bezirksklasse aufzusteigen. Die Ein- bzw. Auswechslung eines dritten Spielers wird erlaubt.

Beim SWFV gab es einen „Stabwechsel". Als neuer Sportlehrer wurde Heinz Jürgen Schlösser eingeführt. Er wurde Nachfolger des erfolgreichen und beliebten Günther Jansen, der dieses Amt 30 Jahre zuvor von Klaus Donndorf übernommen hatte. Jürgen Veth (FSV Offenbach) übernahm das Amt des Bezirksvorsitzenden, das er dann 10 Jahre später an Alois Hermann (SV Hatzenbühl) abgab. Im Kreispokal spielten nach Beschluss beim Verbandstag alle Mannschaften, die im Kreis ansässig waren. Das hatte zur Folge, dass in den meisten Kreisen nur noch höherklassigen Mannschaften den Pott gewannen. Deswegen wurde dieser Beschluss nach vier Jahren wieder aufgehoben.

Die Spielvereinigung hatte das „englische Model" eingeführt. Auf Wunsch von Trainer Karl Schlimmer wurde der ehemalige Schüler-Nationalspieler Heinz Thiede aus Landau als „Team-Manager" verpflichtet. Nach einem Gespräch zwischen Vorstand Hermann Schneider, Karl Schlimmer und Heinz Thiede im Nebenzimmer der Bahnhof-Gaststätte von Lisa Bohrer (Mutter des späteren Verbandsbürgermeister Hermann Bohrer) in Klingenmünster wurde das

Engagement beschlossen. Das sollte sich als Glücksgriff herausstellen und die sportlich erfolgreichste Zeit der Spielvereinigung einleiten.

Die Zugänge Ralf Hau und Uwe Huth (Spfr Steinfeld), Michael Röder und Lorenz Ohlinger (SV Westheim), Thorsten Braun (ASV Eschbach) und Arno Jakoby (SV Klingenmünster) waren allesamt Verstärkungen und kompensierten die Abgänge Ralf Garska (SV Klingenmünster) und Markus Laveuve (SV Birkenhördt). Das Team startete mit einem 1:1-Unentschieden (Torschütze Antony Armindo) gegen den SC Ramberg in die Runde. Danach folgten der Sieg beim FC Erlenbach

Erlenbach – Bad Bergzabern 0:2

Die Platzherren zeigten sich gegenüber der 1:7-Schlappe der Vorwoche gut erholt; boten dem Meisterschaftsfavoriten lange Paroli und hatten vor der Pause zwei dicke Chancen. In der 2. Halbzeit wurden die Gäste stärker und kamen durch Tore von Antony Armindo und Anto Knesevic zum Sieg. Torhüter Kopke verhinderte eine höhere Niederlage.

und die Siege gegen Silz 6:0 (Torschützen Ralf Hau 3, Holger Baum 2, Rainer Schaaf) und in Wernersberg 4:1 (Torschützen Holger Baum 3, Ralf Hau, Rainer Schaaf), ehe es gegen die SG Spirkelbach/Wilgartswiesen eine 1:2-Heimniederlage gab (Torschütze. Antony Armindo). Die Mannschaft steigerte sich und lag nach der Vorrunde mit 39 Punkten vor dem SV Vorderweidenthal (36). Nach der Winterpause fielen die Spiele gegen Silz und Wernersberg witterungsbedingt aus. Gegen die SG Spirkelbach/Wilgartswiesen gelang die Revanche der Heimspielniederlage.

Spirkelbach/Wilgartswiesen – Bad Bergzabern 0:3

Bei seinem ersten Pflichtspiel nach der Winterpause zeigte sich der Tabellenführer glänzend aufgelegt. Bis zur Pause brachte Rainer Schaaf Bad Bergzabern in Führung. Für die Vorentscheidung sorgte Antony Armindo mit dem 0:2. Andreas Künkel markierte das 0:3. Mit diesem Ergebnis waren die Gastgeber noch gut bedient. II. Mannschaften: 3:5.

Nach dem Sieg ließ man im Sportheim der Spirkelbacher einige Schoppen kreisen. Zusammen mit Spielern und Fans des Gegners wurde später in Annweiler in der Gaststätte „Kaiser Eck“ weiter „gefeiert“. Die Mannschaft hatte mit diesem Spiel und ihrem Verhalten viele neue Freunde gefunden, aber vor allem mit dem Sieg viel Selbstbewusstsein getankt. Die Elf trumpfte in den meisten Spielen auf und hatte zum Teil 16 Punkte Vorsprung auf den Tabellenzweiten Vorderweidenthal. Die Meisterschaft rückte immer näher.

Billigheim/Mühlhofen – Bad Bergzabern 2:4

Glück hat am Ende eben doch der Tüchtige. Der Spitzenreiter ging durch Michael Röder (10.) in Führung, musste aber den Ausgleich durch Roland Dawo (16.) und das 2:1 durch den

ehemaligen SVB`ler Ivo Zolchow (25.) hinnehmen. Dann folgte die große Zeit von Ralf Hau. Mit drei Treffern (35., 75., 90.) bezwang er praktisch im „Alleingang“ die Gastgeber. II. Mannschaften: 4:2).

Kapellen/Drusweiler – Bad Bergzabern 1:6

War´s das für Bergzabern? Auch in der Höhe gab´s am Kantersieg den Holger Baum (2), Gerd Büchler, Anton Knezevic, Waldemar Seibert und Michael Röder bewerkstelligten, nichts zu deuteln. Beim Stande von 0:4 konnte der ehemalige SVB`ler Konstantin Fromm (nach zunächst verschossenem Elfmeter) im Nachschuss verkürzen. II. Mannschaft: 2:4.

Bad Bergzabern – Völkersweiler 3:0

Bis zur 85. Minute stand die Partie noch torlos, nachdem die Gastgeber bis dahin lediglich dreimal durch Holger Baum das Aluminium getroffen hatten. Abwehrspieler Martin Gast (85.) besorgte das erlösende 1:0. Michael Röder (90., 90+2) erhöhte auf 3:0. II. Mannschaften: 1:1.

Vier Spieltage vor dem Saisonende sicherte sich die Mannschaft dann mit einem fulminanten Sieg gegen die Spielvereinigung Rohrbach, gegen die man in der Vorrunde noch unterlegen war, die Meisterschaft.

SpVgg Bad Bergzabern – SpVgg Rohrbach 5:0

Tusch für Bad Bergzabern – Mit 5:0 über Rohrbach Meisterstück in der Kreisliga SÜW gemacht

Erst nach der Pause wachte die Spielvereinigung auf. Im Feuerwerk spielerischer Kabinettstücke gingen die Gäste aus Rohrbach regelrecht unter. Anto Kneseviv (2), Arno Jakoby, Uwe Huth (Elfmeter) und Michael Röder erzielten die Treffer gegen den vermeintlichen „Angstgegner“.

Danach konnte gefeiert werden. Aber auch die letzten Rundenspiele ging man engagiert zu Werke und zeigte Charakter. In Dörrenbach gewann man gegen den Tabellendritten, die SG Schweigen/Rechtenbach/Dörrenbach, 2:1, gegen den ASV Gräfenhausen 9:0 und in Göcklingen 6:3. Eine überragende Runde wurde gekrönt.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
SpVgg Bad Bergzabern	**34**	**107:27**	**84**
SV BW Vorderweidenthal	34	97:49	67
SG Ingenheim/Impflingen	34	78:41	62
SG Schweigen/Rechtenbach/Dörrenbach	34	73:49	61

SV Pleisweiler/Oberhofen	34	65:61	50
TUS Billigheim/Mühlhofen	34	74:63	49
SV Gossersweiler/Stein	34	51:50	49
SV Wernersberg	34	54:60	48
SV Roschbach	34	66:77	47
SG Spirkelbach/Wilgartswiesen	34	62:69	45
SpVgg Rohrbach	34	54:62	45
SV RW Göcklingen	34	44:63	45
SV Kapellen/Drusweiler	34	60:65	42
SV Völkersweiler	34	49:61	41
SC Ramberg	34	54:60	38
SV Silz	34	36:60	31
ASV Gräfenhausen	34	50:88	25
FC Erlenbach	34	37:106	19

Folgende Spieler wurden in der 1.Mannschaft eingesetzt (Einsätze/ Tore): Antoni Armindo (22/9), Holger Baum (33/13), Harald Bohlen (6/0), Torsten Braun (32/1), Gerd Büchler (21/2), Dirk Garska (1/0), Martin Gast(22/3), Ralf Hau(27/20), Uwe Huth (12/1), Arno Jacoby (29(3), Kapitän Ernst Jacoby (28/0), Holger Klais (1/0), Anto Knesevic (30/11), Wolfgang Körner (22/1), Janos Kreszlo (5/0), Andreas Künkel (20/2), Lorenz Ohlinger (5/0), Michael Röder (27/25), Rainer Schaaf (28/11), Andreas Schank (6/0), Thomas Schulz (9/0), Peter Schürmann (27/0), Waldemar Seibert (5/1), Patrick Steinmann (19/3) und Michael Woiznick (25/1).

Bei der Meisterschaftsfeier in der Schlosshalle wurde Peter Schürmann vor Ernst Jacoby und Torsten Braun als bester Spieler der Saison gekürt. Trainingsfleißigster Spieler war Anto Knesevic.

Den Pokaltitel konnte man nicht verteidigen. Nach einem 5:3-Sieg (Torschützen Rainer Schaaf 2, Torsten Braun, Lorenz Ohlinger, Ralf Hau) gegen Pleisweiler/Oberhofen und einem 3:1-Sieg in Erlenbach (Torschützen Ralf Hau, Antony Armindo, Holger Baum) musste man nach Rohrbach reisen. Man beherrschte 60 Minuten lang den Gegner nach Belieben und lag mit dem Tor von Patrick Steinmann 1:0 in Führung. Wegen eines Gewitterregens musste eine 15minütige Pause eingelegt werden. Danach war das Team völlig von der Rolle und musste zwei Tore hinnehmen. Jetzt warf man alles nach vorne und bekam durch einen Konter den dritten Gegentreffer.

Der Vizemeister Vorderweidenthal nutzte seine Chance zum Aufstieg. Nach zwei Unentschieden gegen den ASV Landau musste das dritte Spiel in Klingenmünster die Entscheidung bringen. Nach der regulären Spielzeit stand es 0:0. Die Verlängerung entschieden die Blau-Weißen mit 4:0 Toren. Das Supercup-Endspiel wurde in Vorderweidenthal ausgetragen. Die Einheimischen nutzten auch diese Gelegenheit und gewannen nach einem interessanten Spiel mit 2:1 Toren.

Die Reserve um Kapitän Holger Klais schnitt ebenfalls gut ab. Am Ende sprang nach 30 Spielen, mit einem Torverhältnis von 93:56 und 53 Punkten, der vierte Tabellenplatz heraus. Viele Verletzte und das Ziel des Aufstieges der ersten Mannschaft, dem vieles untergeordnet wurde, verhinderte eine bessere Platzierung. Neben vielen der Obengenannten wurden auch diese Spieler eingesetzt: Bernd Berwesill (22), Jusufi Bedri (13), Thomas Braun (1), Toni Corle (1), Franz-Josef Fath (13), Patrick Fath (10), Jürgen Gawrosch (23), Maik Gehrlein (1), Alen Habibovic (19), Mohammad Habibovic (12), Feridon Khamisi (24), Bernhard Kimmle (17), Jürgen Körner (18), Klaus Körner (19), Andreas Oberle (26), Ralf Oberle (9), Arcadius Pelc (15), Karl Schlimmer (2) und Sebastian Zink (4). Torschützenkönig bei der Reserve war Waldemar Seibert (20) vor Anto Knesevic (11), Andreas Schank (8), Thomas Schulz (7) und Janos Kreszlo (6). Die weiteren Treffer erzielten: Jusufi Bedri, Holger Baum (je 4), Gerd Büchler, Bernhard Kimmle, Andreas Künkel, Mohammad Habibovic, Bernd Bereswill (je 2), Maik Gehrlein, Holger Klais, Wolfgang Körner, Ralf Oberle, Arcadius Pelc und Karl Schlimmer (je 1).

Die Sportheimerweiterung, für die vor allem Wolfgang und Jürgen Bentz sowie Armin Schank, verantwortlich waren, wurde abgeschlossen und entsprechend gefeiert.

Die E-Junioren feierten das Double.

In der Spielrunde **1996/97** wurde das Trainerteam erneut umgestellt. Karl Schlimmer, der ab sofort die B-Junioren der Spielvereinigung betreute, agierte nur noch als Torwarttrainer. Seine Traineraufgabe übernahm Uwe Huth, der jetzt zusammen mit Heinz Thiede den Aufsteiger coachte. Zu der Stammformation des Meisterjahres kamen die Neuzugänge Pierre Bosch und Stefan Nagel sowie Martin Koch Sen. (Onkel von Michael Röder). Im Pokal gab es in der ersten Runde eine 3:4 Niederlage in Siebeldingen. Es fehlten verletzungsbedingt einige Stammspieler und trotzdem zeigte das Spiel, dass die Mannschaft in der Lage war gegen A-Klasse-Mannschaften bestehen zu können. Dies war auch beim Meisterschaftsauftakt der Fall, als man unglücklich 0:1 in Rülzheim verlor. Im ersten Heimspiel gelang gegen den FC Insheim der erste Sieg. Michel Röder erzielte in der fünften Minute die 1:0 Führung. Nach dem Ausgleich der Gäste erzielte Anto Knesevic mit einem Tor des Monats die erneute Führung, die bis zum Schlusspfiff des hervorragend pfeifenden Schiedsrichter Otto Rassenfoss aus Hatzenbühl Bestand hatte. In der Bezirksklasse, die von Ernst Zirker, Rheinzabern, geleitet wurde, nahm man den Aufsteiger aber noch nicht ernst. Nach dem 5. Spieltag und dem Sieg gegen Siebeldingen stand die Spielvereinigung auf dem 6. Tabellenplatz.

Bad Bergzabern – Siebeldingen 4:1

In einem technisch wie kämpferisch hervorragenden Spiel begeisterte die Spielvereinigung über 150 Zuschauer. Stefan Nagel war bereits in der 2. Minute mit einem Fallrückzieher erfolgreich. Back glich in der 30. Minute für die Gäste aus, ehe Michael Röder (37.) die SpVgg erneut in Führung brachte. Mit einem Kopfballtreffer von Röder und einem erfolgreichen Alleingang von Anto Knesevic dominierte Bad Bergzabern auch in dieser Höhe verdient. II. Mannschaften: 1:6.

Oberhausen/Barbelroth und Lug/Schwanheim lösten sich als Tabellenführer ab, doch die Spielvereinigung blieb mit dem FC Insheim und dem SV Klingenmünster den Kontrahenten auf den Fersen. Am 25. Spieltag war es dann soweit. Nachdem sich die direkten Tabellennachbarn Insheim und Oberhausen/Barbelroth 2:2 getrennt hatten, stand die Spielvereinigung nach dem Sieg gegen Lug/Schwanheim erstmals allein an der Tabellenspitze.

Bad Bergzabern – Lug/Schwanheim 3:0

Der neue Spitzenreiter musste in einer kampfbetonten Partie bis zur 55. Minute warten ehe Anto Knesevic die Führung markierte. Michael Röder (85.) und erneut Knesevc (87.) setzten schließlich noch zwei Treffer drauf, als der ASV alles auf eine Karte setzte und den Ausgleich erzwingen wollte. II. Mannschaften: 0:1.

Das Meisterschaftsrennen blieb spannend bis zum letzten Spieltag.

Bad Bergzabern – Edenkoben Ib 5:0

Als fairer Verlierer erwies sich die Ib der SVE, die in der Partie gegen den Tabellenführer aber keinen Stich machte. Anto Knesevic(2), Ralf Hau(2) und Michael Röder markierten die Treffer für eine in allen Belangen überlegene Mannschaft der Spielvereinigung

Bad Bergzabern – Oberhausen/Barbelroth 1:1

Vor rund 200 Zuschauern begannen die Gastgeber sehr nervös. So kam es zu einem offenen Schlagabtausch mit zahlreichen Einschussmöglichkeiten für beide Teams. In der 50. Minute gelang Ralf Hau das 1:0, doch Michael Kehr egalisierte. II. Mannschaften: 2:0.

Annweiler – Bad Bergzabern 0:1

Nach 35 Minuten musste VfB-Stürmer Udo Paul mit Verdacht auf Bänderriss den Platz verlassen. Davon erholte sich Annweiler nicht und verlor nach einem Tor von Frank Anlag in der 60. Minute verdient mit 0:1. II. Mannschaften: 0:3.

Im letzten Spiel hielt die Mannschaft dem Druck das Spiel gewinnen zu müssen stand.

Bergzabern – Leimersheim 1:0

Anto Knesevic bewahrte vor 350 Zuschauern mit seinem Treffer fünf Minuten vor Spielende die Spielvereinigung vor einem Remis. Lange Zeit hatte es angesichts der tollen Abwehrleistung des FC nicht danach ausgesehen. Im Gegenteil: Die Leimersheimer zeigten sich bei einigen Kontern gefährlicher als der Meister. II. Mannschaften: 4:0

Mannschaft	Sp	Gew.	unent	verl	Tore	Punkte
SpVgg Bad Bergzabern	**30**	**18**	**8**	**4**	**59:25**	**62**
SV Klingenmünster	30	18	6	6	47:33	60
FC Insheim	30	14	8	8	68:44	50
SpVgg Oberhausen/Barbelroth	30	13	11	6	64:52	50
ASV Lug/Schwanheim	30	13	8	9	56:41	47
SV BW Vorderweidenthal	30	13	6	11	52:43	45
FSV Steinweiler	30	11	11	8	38:35	44
TSV Siebeldingen	30	13	2	15	50:67	41
VfB Annweiler	30	11	7	12	54:44	40
SV Minfeld	30	11	7	12	63:57	40
SF Steinfeld	30	12	4	14	52:60	40
FC Viktoria Neupotz	30	12	3	15	47:44	39
TUS Frankweiler/Gleisweiler	30	11	6	13	51:68	39
FC Leimersheim	30	8	8	14	41:51	32
SV Rülzheim	30	7	6	17	35:58	27
SV Edenkoben 1b	30	2	5	23	25:80	11

Folgende Spieler waren an diesem Triumph beteiligt: Frank Anlag, Michael Arnold, Holger Baum, Pierre Bosch, Thorsten Braun, Martin Gast, Ralf Hau, Uwe Huth, Arno Jakoby, Ernst Jakoby, Anto Knesevic, Martin Koch, Wolfgang Körner, Janosch Kreszlo, Stefan Nagel, Michael Röder, Peter Schürmann, Thomas Schulz, Waldemar Seibert und Patrick Steinmann. In der Torschützenliste rangierte Anto Knesevic (17) vor Michael Röder (14) und Ralf Hau, sowie Stefan Nagel, die jeweils 8 Treffer markierten.

Die B-Junioren belegten nach 24 Spielen in der Bezirksklasse West hinter dem SV Weingarten (162:12, 69) den 2. Platz und stiegen als Vizemeister (118:29, 64) in die Bezirksliga auf. In der Fair-Play-Wertung belegte man mit einer Zeitstrafe und fünf Gelben Karten den 1. Platz. An diesem Erfolg waren folgende Spieler beteiligt: Jochen Bentz, Fabian Huber, Jens Sprenger, Christian Russy, Benjamin Schwögler (je 24 Einsätze), Bastian Bank, Alexander Herzog (23), Mark Landau (22), Michael Burckhardt (21), Jens Henrich, Torsten Klein (je 20), Daniel Feig (18), Alexander Kistner, Ralf Seebach (17), Bernd Hargersheiner (8) und Steven Dlask (6). Die erfolgreichsten Torschützen waren Jochen Bentz (39), Mark Landau (21), Fabian Huber und Benjamin Schwögler (je 11). Zum Abschluss der Saison gewann das Team mit einem 6:3-(3:3) Sieg nach Verlängerung gegen den TUS Albersweiler auch den Kreispokal. Die F-Junioren feierten die Meisterschaft. Die E-Junioren kamen ins Pokalendspiel, das sie aber gegen den SV Schweigen/Rechtenbach deutlich verloren.

MEISTERMANNSCHAFT DER BEZIRKSKLASSE IM SPIELJAHR 1996/97



stehend von links: Trainer Heinz Thiede, Vorstand Hermann Schneider, Michael Röder, Wolfgang Körner, Ralf Hau, Arno Jacoby, Spielleiter Jürgen Dietrich, Anto Knesevic, Torsten Braun, Co-Trainer Uwe Huth, Waldemar Seibert
kniend von links: Ernst Jacoby, Stefan Nagel, Frank Anlag, Harald Bohlen, Peter Schürmann, Patrick Steinmann, Holger Baum, Michael Arnold
auf dem Bild fehlen: Martin Gast, Martin Koch, Janosch Kreszlo, Thomas Schulz, Bosch Pierre

Die Saison 1997/98

Bezirksliga: Eigentlich kann nicht nachvollzogen werden, wie man die Chance, sich in der neuen Klasse zu behaupten, verspielte. Von der Meistermannschaft hatten die Spieler Michael Röder (ASV Landau). Pierre Bosch, Stefan Nagel (SF Germania Winden) und Martin Koch (SV Landau-Süd) den Verein verlassen. Als Neuzugänge wurden lediglich Enrico Albrecht (SV Schweighofen) und die Jugendspieler Mario Willersinn und Christian Lentz registriert. Vom ursprünglichen Trainerteam waren nur noch Heinz Thiede übrig. Uwe Huth hatte seine Trainerkarriere beendet und Karl Schlimmer engagierte sich wieder in seinem Wohnort Klingenmünster in der Jugendarbeit. Laut einem Interview in der Rheinpfalz mit Trainer Thiede sprach dieser von einer gut besetzten Truppe, die versuchen wird, die Spitzenklubs zu ärgern. Drei Verstärkungen wollte er haben, um an der Spitze mitsprechen zu können. Diese blieben aber wegen unmöglicher Geldforderungen aus. Der 0:3-Auftaktniederlage beim MSV Ludwigshafen folgte eine unglückliche 1:2-Heimniederlage (Torschütze Anto Knesevic) gegen den ASV Fußgönnheim und eine 3:4-Niederlage bei der TSG Jockgrim (Torschützen Enrico Albrecht 2, Ralf Hau), die auch hätte höher ausfallen können. Den ersten Sieg gab es erst im 9. Spiel.

SpVgg Bad Bergzabern – Phoenix Bellheim 2:1

Von Beginn an kontrollierte die Thiede-Truppe das Spiel und erarbeitete sich einige gute Möglichkeiten. Anto Knecevic erzielte mit einem Heber auf Zuspiel von Uwe Huth das 1:0 (35.). Nach dem Seitenwechsel drängte Bellheim auf den Ausgleich und Bad Bergzabern zog ein geschicktes Konterspiel auf. In der 60. Minute fiel die Vorentscheidung. Knesevic nahm einen abgewehrten Ball kurz an, bediente Ralf Hau und der wuchtete das Leder unhaltbar in den Torwinkel. Gast sorgte mit einem Eigentor nochmals für Spannung, aber mehr war für Bellheim nicht mehr drin. II. Mannschaften: 1:1.

Der Kader war nicht groß genug; dazu kam auch Pech mit Verletzungen. Es stellte sich immer mehr heraus, dass er auch nicht die Qualität hatte die Klasse zu halten, zumal man während der Saison mit Ralf Hau und Anto Knezevic starke Spieler verlor.

In der Winterpause wurden dann Maßnahmen getroffen, die den Absturz verhindern sollten. Ralf Garska, Klaus Wendel, Nicola Vacarelli, Peter Ashu, Cyrille Ntouba und Roger Miatoudilla stießen zur Mannschaft. Es stellte sich heraus, dass die Spieler aus den unterschiedlichsten Gründen nicht in der Lage waren, die Spielvereinigung zu retten. Dazu kam, dass der Vorsitzende Hermann Schneider mit Trainer Heinz Thiede vor Rückrundenbeginn so in Streit geriet, dass das Engagement des Landauers sofort beendet wurde. Co-Trainer Peter Schürmann war jetzt gefordert. In seinem ersten Spiel als alleiniger Verantwortlicher gab es in Mechtersheim zwar ein gutes Spiel, aber wieder eine Niederlage (0:1). Danach gab es durch ein Tor von Enrico Albrecht einen 1:0-Sieg gegen den FV Neuburg. Kurz keimte Hoffnung auf den Klassenerhalt auf, aber die nachfolgenden Punktverluste, besonders gegen direkte Konkurrenten, zeigten schnell, wo die Reise hinging. Am letzten Spieltag gab es einen 5:2-Erfolg beim ASV Landau.

Bergzabern war eindeutig besser und führte nach 30 Minuten durch Patrick Steinmann, Holger Baum und Uwe Huth mit 3:0. Den Treffer zum 1:3 erzielte Sascha Roth in der 35. Minute. Das 1:4 markierte Waldemar Seibert nach toller Vorarbeit von Ralf Garska (60.). In der 75. Minute verkürzte Volarevic auf 2:4, den Endstand besorgte Cyrille Ntouba.

So verabschiedete sich die Spielvereinigung wenigstens anständig aus der Bezirksliga. Dass es in dieser Saison bei der Spielvereinigung wirklich turbulent zuging, zeigte auch die Tatsache, dass die Hauptversammlung von 20:00-22:40 Uhr dauerte. Gegenkandidaten, knappe Wahlausgänge, Unklarheiten wegen des Kassenberichtes und ein großes Aussprachebedürfnis blieben den Anwesenden in schlechter Erinnerung.

Da passte es ins Bild, dass die B-Junioren zur Winterpause in der Bezirksliga vom Spielbetrieb abgemeldet werden musste. Wenigstens die Kleinsten machten positiv auf sich aufmerksam. Die D-Junioren wurden Hallenmeister und die E7- und F-Junioren Kreismeister.

Das Positive in dieser Saison war eine Benefiz-Veranstaltung für den achtjährigen Patrick aus Dammheim.



KREIS SÜDLICHE WEINSTRASSE — DIENSTAG, 17. FEBRUAR 1998

Erster Sieg als Lohn für spontane Benefizaktion

BAD BERGZABERN: Fußballspiel und bunter Abend der Spielvereinigung bringen 3000 Mark in Kasse von „Hilfe für Patrick"

So spontan die Idee war, so groß war der Erfolg: Etwa 150 Zuschauer und -hörer kamen am Sonntag abend zur Benefiz-Fete für den leukämiekranken achtjährigen Patrick ins Clubheim der Spielvereinigung.

Wie berichtet, soll mit dem Erlös die Untersuchung eines Teils der Blutspenden bezahlt werden. Am Wochenende zuvor hatte sich in Landau-Dammheim eine überwältigende Zahl von Freiwilligen Blut abnehmen lassen, um möglicherweise Patrick helfen zu können. Nach dem bunten Abend kann Karl Schlimmer, Organisator der Bad Bergzaberner Fete, 3000 Mark auf das Konto „Hilfe für Patrick" überweisen.

„Die Stimmung war bombastisch, auch wenn noch mehr Leute hätten kommen können", berichtete Schlimmer gestern der RHEINPFALZ. Der Vorsitzende der Spielvereinigung, Hermann Schneider, hatte die Gäste im Sportheim begrüßt, dann legte die Rockgruppe „Anti Tank Gun" los und lief zu absoluter Höchstform auf. Nicht nur die siebenjährige Annika Enke, auch Ehrenmitglied Rudolf Bardens und mit den beiden das ganze Sportheim feierte ausgelassen. „Anti Tank Gun" wurde erst nach mehreren Zugaben von der Bühne gelassen.

Für der fünften Jahreszeit angemessene Stimmung sorgten auch die versierten Büttenredner Harald und Mona Lehmann als „Vater und Tochter", Anja Genderjahn als „Köchin wieder Willen" und Norbert Huck als „doller Briefträger". Weiterer – für manche *der* – Höhepunkt des Abends war Harald Bohlen als Dieter Thomas Kuhn. Das Publikum war nicht mehr zu halten und tanzte auf den Tischen.

Anschließend versteigerte Schlimmer Trikots der Fußballteams von Schalke 04, Bayer Leverkusen, VfB Stuttgart (jeweils mit Spielerunterschriften) und Bayern München für insgesamt 800 Mark. Ein stolzer Erlös für den guten Zweck.

Bereits am Nachmittag war in der Halbzeit des Ligaspiels Spielvereinigung – FSV Schifferstadt die Jazz-Tanz-Gruppe Red Angels" unter der Leitung von Andrea Schwöbel aufgetreten. Die Benefiz-Aktion diente dabei (mindestens) einem weiteren guten Zweck: Viele Passanten blieben stehen und sahen sich das Spiel an, so daß die Spielvereinigung über 100 Zuschauer zählte. Und: Der Verein kam mit 3:2 zum ersten Sieg des Jahres – was der Stimmung beim Gegner indes keinen Abbruch tat: Viele Schifferstadter Gäste feierten bis Mitternacht mit. (mk)

„Anti Tank Gun" spielte am Sonntag abend zugunsten des leukämiekranken Patrick aus Dammheim im Clubhaus der Spielvereinigung, einer von zahlreichen Programmpunkten der spontanen Benefiz-Fete . —FOTO: VAN SCHIE

1998/99 Das Grätschen von hinten in die Beine des Gegners musste ab sofort mit einer Roten Karte geahndet werden. Staffelleiter Jürgen Veth, Offenbach, musste eine Aufstockung der Bezirksklasse hinnehmen, da aus der Bezirksliga mit der Spielvereinigung, dem FV Queichheim und der TSG Jockgrim drei Teams abgestiegen waren. Den Abgängen Ralf Hau, Thomas Schulz, Michael Arnold, Enrico Albrecht, Patrik Steinmann und Uwe Huth standen sieben Neuzugänge (Marco Reisert, Boris Schabat-TUS Schaidt, Steffen Kreuter, Nicolai Martin-TSG Jockgrim, Dirk Garska-SV Birkenhördt, Jürgen Bernhard-eigene Jugend) und Stefan Becht, der vom Ligakonkurrent SV Klingenmünster gekommen war, gegenüber. Der Wiederaufstieg war angesagt.

Mit einem glücklichen 0:0 beim klar überlegenen ASV Lug/Schwanheim startete die Mannschaft von Spielertrainer Steffen Kreuter in die Bezirksklassen-Saison. Nach der 1:3 Niederlage (Torschütze Steffen Kreuter) bei den Sportfreunden in Steinfeld folgte ein 0:0 gegen den SV Klingenmünster und eine 2:4-Heimniederlage gegen den VfR Kandel (Torschützen Stefan Becht und Roger Miatoudilla). Mit dem 4:1 beim TSV Siebeldingen war der Bann gebrochen.

Siebeldingen – Bad Bergzabern 1:4

Roger Miatoudilla brachte die Gäste bereits in der 15. Minute in Führung. Nachdem Christian Nuss per Nachschuss nach Elfmeter den Ausgleich (30.) erzielte, keimte bei den Platzherren Hoffnung auf. Doch Miatoudilla mit zwei weiteren Einschüssen (50./80.), sowie Marco Reisert sorgten im zweiten Durchgang für klare Verhältnisse.

Am 11 Spieltag erklomm die Spielvereinigung mit dem Heimsieg gegen die TSG Jockgrim den zweiten Tabellenplatz hinter dem VfR Kandel.

Bad Bergzabern – Jockgrim 2:0

In der ersten Halbzeit gingen die Platzherren durch Treffer von Nicola Vaccarelli (26.) und Roger Miatoudilla (43.) verdientermaßen mit einer 2:0-Führung in die Kabine. Nach der Pause überließen die Bad Bergzaberner das Spiel den Gästen und beschränkten sich auf gelegentliche Konter. Der Sieg geriet jedoch nie in Gefahr. II. Mannschaften: 1:3.

Diese Konstellation hatte bis zum 30. Spieltag Bestand. Der Tabellendritte SV Klingenmünster gewann dann in Jockgrim 2:1, während die Spielvereinigung gegen den ASV Landau verlor.

Bad Bergzabern – ASV Landau 0:2

Die Platzherren hielten dem Druck des Siegenmüssens nicht stand. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, einen Weg durch die dichtgestaffelte Abwehr der Gäste zu finden. Inszeniert vom überragenden Bernhard Buck ergaben sich im Gegenzug immer wieder Chancen für den ASV Landau. Damir Volarevic (35.) und Harald Nägle (50.) schlossen schließlich zwei Konter erfolgreich ab.

Sowohl der VfR Kandel als auch der SV Klingenmünster gaben sich bis zum Rundenende keine Blöße mehr. Der VfR Kandel stieg als Meister in die Bezirksliga auf. Der SV Klingenmünster ging als Vizemeister in die Relegation, wo man aber an der FG 08 Mutterstadt scheiterte.

Mannschaft	Sp	Tore	Punkte
VfR Kandel	32	79:28	73
SV Klingenmünster	32	78:38	64
SpVgg Bergzabern	**32**	**83:46**	**61**
ASV Landau	32	66:48	55
ASV Lug/Schwanheim	32	56:45	49
SF Steinfeld	32	50:42	49
SV Ingenheim/Impflingen	32	65:57	47
SpVgg Oberhausen/Barbelroth	32	51:42	44
TSG Jockgrim	32	51:49	43
SV Birkenhördt	32	50:49	43

SV Minfeld	32	61:68	43
FC Insheim	32	56:67	39
Spfr Germania Winden	32	52:75	34
TSV Siebeldingen	32	44:63	33
SV Roschbach	32	59:74	32
FSV Steinweiler	32	37:123	29
FV Queichheim	32		15

Die 2. Mannschaft belegte unter 16 Teams mit 33 Punkten und einem Torverhältnis von 63:85 den 12. Platz.

Die A-Junioren-Spielgemeinschaft Klingenmünster/Göcklingen/Bad Bergzabern wurde unter dem Trainerteam Arno König und Karl Schlimmer Meister der Bezirksklasse West vor dem TUS Maikammer und dem SV Dammheim und stieg in die Bezirksliga auf. Zu diesem Erfolg hatten die Bergzaberner Spieler Jochen Bentz, Bastian Blank, Michael Burkhardt, Alexander Herzog, Alexander Kistner, Christian Kirchmer, Christian Russy, Benjamin Schwögler und Ralf Seebach wesentlich beigetragen. Die C-Junioren feierten mit 42 Punkten und einem Torverhältnis von 62:9 vor den Spfr Steinfeld und dem SV Spirkelbach die Meisterschaft. Die E11er-Junioren feierten das Double, die E7er die Meisterschaft.

Ingrid Dietrich, Ehefrau von Spielleiter Jürgen Dietrich, die so etwas wie die gute Seele des Vereins war, starb 1999 nach langem Kampf mit gerade 46 Jahren an Krebs. Ihre Verdienste (sie hatte z.B. auch mit Karl Schlimmer die Wandbilder im Sportheim gemalt) außerhalb eines offiziellen Amtes waren einmalig.

Der ehemalige erste Vorsitzende Rudolf Bardens wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

1999/2000

Vor der Runde wurde von den Spielleitern der Vizemeister SV Klingenmünster als der Topfavorit auf die Meisterschaft angesehen. Die Spielvereinigung strebte einen längerfristigen Neuaufbau an. Dazu sollten vor allem die oben genannten Jugendspieler beitragen. Als Neuzugänge wurden außerdem Markus Heid, Joachim Kurz (SG Schweigen/Dörrenbach), Volker Jäger (SpVgg Oberhausen/Barbelroth), Patrick Steinmann (SV Birkenhördt), Alper Pilic (SV Hohenwettersbach) und Thomas Weiß (Spfr Steinfeld) begrüßt.

Die Runde verlief aber entgegen den Erwartungen sehr gut. Nach dem 5. Spieltag und dem Sieg gegen den SV Minfeld stand das Team erstmals mit zwei Punkten Vorsprung vor den punktgleichen Mannschaften der TSG Jockgrim und der Sportfreunde Steinfeld an der Tabellenspitze.

Bad Bergzabern – Minfeld 4:0

Roger Miatoudilla per Seitfallzieher sorgte bereits in der 18. Minute für das 1:0. Minfeld hielt zunächst gut mit, aber nach der 60. Minute schwanden die Kräfte. Ralf Garska (60.), Stefan Becht (73., Foulelfmeter) und Volker Jäger (85.) sorgten für weitere Treffer. Minfelds Torhüter Fritz Schäfer-Morell verhinderte eine höhere Niederlage. II. Mannschaften: 2:2.

Nach dem 10. Spieltag und der 1:2-Niederlage bei der Germania aus Winden (Torschütze Jürgen Bernhardt) tauschte man den „Platz an der Sonne“ mit den Sportfreunden, die sich nach wenigen Spieltagen punktemäßig von der Spielvereinigung absetzte.

Am 24. Spieltag gab es in Steinfeld eine 1:6-Niederlage und die Meisterschaft war endgültig entschieden. Obwohl die letzten zwei Spiele verloren wurden (1:4 gegen Gräfenhausen, Torschütze Steffen Kreuter, 3:1 in Ingenheim, Torschütze Ralf Garska) hatte man genug Polster, um die Vizemeisterschaft zu erreichen.

Mannschaft	Sp	Punkte
Spfr Steinfeld	30	70
SpVgg Bergzabern	**30**	**52**
SV Ingenheim/Impflingen	30	49
ASV Gräfenhausen	30	45
ASV Lug/Schwanheim	30	44
ASV Landau	30	44
SV Klingenmünster	30	43
Spfr Germania Winden	30	42
TSG Jockgrim	30	41
TUS Billigheim/Mühlhofen	30	41
SV Minfeld	30	39
SV Birkenhördt	30	39
FC Insheim	30	36
SpVgg Oberhausen/Barbelroth	30	31
SV Rülzheim	30	22
TSV Siebeldingen	30	19

In der Aufstiegsrunde gelang der Spielvereinigung ein 7:1-Erfolg gegen den SV Altdorf-Böbingen.

Bad Bergzabern – Altdorf/Böbingen 7:1

SV Altdorf/Böbingen sieht alt aus – Gegen die Spielvereinigung Bad Bergzabern 1:7 untergegangen

Altdorf wurde kalt erwischt, geriet schon in der ersten Minute durch einen umstrittenen Foulelfmeter in Rückstand. Bergzabern baute das Ergebnis aus, doch Gerhard Pabst verkürzte auf 1:2. Doch dann klingelte es beim SV Altdorf weiter. Bergzabern, das in Steffen Kreuter (3), Volker Jäger (2), Stefan Becht und Roger Miatoudilla die Torschützen hatte, baute das Ergebnis aus.

Letztendlich stieg aber der VfR Frankenthal auf, der die Spielvereinigung mit 1:0 bezwang und auch gegen Altdorf/Böbingen erfolgreich war.

Die Jugendabteilung war in allen Altersstufen vertreten. Die A- , B- und C- Junioren spielten in einer Spielgemeinschaft mit Klingenmünster. Die D-Junioren bis Bambinis waren selbstständig. Bei den A-Junioren waren Julian Hübner, Andras Mosur, Sergej Schlender und Christian Tangermann gemeldet. Bei den B-Junioren vertraten Marco Feig, Roman Frick, Anthony Häcker, Michael Huck, Benjamin Kessler, Matthias Lang, Rene Lieber und Anton Schmidt die Farben der Spielvereinigung. Seitens der SpVgg war man mit Lars Becht, Alexander Burhardt, Michael und Mathias Daemrich, Andre de Tarne, Alex Hettmann, Michael Kammerad, Julius Kimmle, Daniel Neff, Sven Siener, Christof Stöffler, Daniel Tangermann und Wotke Simon bei den C-Junioren zahlenmäßig stärker vertreten. Die E-Junioren waren erfolgreich: sie wurden Meister und nach einem 5:3-Endspielsieg gegen den ASV Lug/Schwahnheim auch Pokalsieger. Die D-Junioren verloren ihr Kreispokal-Endspiel gegen den VfB Annweiler leider mit 0:1 Toren. Die D7er-Junioren wurden Meister. In der Halle belegten bei den D-Junioren zwei Mannschaften der Spielvereinigung die ersten Plätze.

Beim Verbandstag wurde Bruno Leiner als Vorsitzender des Verbandsspielausschusses gewählt. Für den Bezirk Vorderpfalz war Dieter Marx zuständig, für die Frauen im Verband Bärbel Petzold und für die Schiedsrichter Werner Föckler. Der Vorsitzende des Verbandsjugendausschusses war Hubert Müller, Queichheim.

2000/2001

Das „Golden Goal“ bei Entscheidungsspielen wird eingeführt. Nachdem man das als praxisfremd befunden hatte, wurde diese Regelung nach wenigen Jahren wieder abgeschafft.

Staffelleiter war Alois Herrmann aus Hatzenbühl. Mit einem 3:1-Auswärtssieg in Winden (Torschützen Thomas Frey, Joachim Kurz und Christian Öhler) startete die Spielvereinigung in die Runde. Es folgte ein 0:0 gegen den SV Minfeld, ein 2:2 in Jockgrim (Torschützen Ralf Garska und Volker Jäger) und ein Sieg gegen den SV Ingenheim/Impflingen.

Bad Bergzabern – Ingenheim/Impflingen 2:0

Die Platzherren bestimmten über weite Strecken die Partie. Stefan Becht (15.) auf Vorlage von Ralf Gaska und Joachim Kurz mit einem Traumtor aus 20 Metern (60.) waren die Torschützen. II Mannschaften: 2:2.

Am 5. Spieltag musste man die erste Niederlage (0:1 in Gräfenhausen) hinnehmen. Das Team hatte sich aber in der Spitzengruppe festgesetzt und belegte zur Halbzeit hinter dem SV Klingenmünster, dem ASV Landau, dem SV Ingenheim/Impflingen und dem ASV Gräfenhausen den fünften Tabellenplatz. In der Rückrunde ließ die Mannschaft stark nach. Nach dem 24. Spieltag und der Niederlage gegen Birkenhördt betrug der Abstand zum Tabellenführer Klingenmünster 12 Punkte.

Bad Bergzabern – Birkenhördt 0:1

Die Platzherren haben die Saison abgehakt und bereits mit dem Neuaufbau einer schlagkräftigen Truppe begonnen. Gleich sieben Jugendspieler kamen zum Einsatz und mussten sich den engagiert um den Klassenerhalt kämpfenden Gäste geschlagen geben. Den Siegtreffer erzielte Franz Breiner bereits in der zehnten Minute. Engel vergab die Chance, per Foulelfmeter, auf 2:0 zu erhöhen (85.). Er zog gegen Thomas Weis den Kürzeren.

Mannschaft	Sp	Punkte
ASV Landau	30	65
SV Ingenheim/Impflingen	30	60
SV Klingenmünster	**30**	**60**
FSV Offenbach	30	48
TSG Jockgrim	30	44
SpVgg Bergzabern	30	44
ASV Gräfenhausen	30	43
TUS Billigheim/Mühlhofen	30	40
VfR Sondernheim	30	39
FC Phoenix Bellheim	30	39
SV Minfeld	30	38
Spfr Germania Winden	30	37
SV Roschbach	30	37
ASV Lug/Schwanheim	30	27
SV Birkenhördt	30	24
SV Vorderweidenthal	30	18

Das Entscheidungsspiel um Platz zwei wurde in Winden ausgetragen. Der SV Klingenmünster gewann mit 5:2 Toren. In der Relegation scheiterte der Vizemeister am SV Obersülzen und dem TUS Altrip, der als vierter Aufsteiger in die Bezirksliga rückte.

Negativ war vor allem die vom Vorsitzenden ausgesprochene Kündigung des Trainers mit der Folge eines arbeitsgerichtlichen Vergleichs, die der Vorsitzende dann selbst beglich, und dem Rücktritt des Technischen Direktors Peter Schürmann. Positiv war der Erfolg der 1. Mannschaft im Fair-Play-Wettbewerb der Vorderpfälzischen Sparkassen. Im Pool Süd, Bezirksliga und Bezirksklassen, belegte die Spielvereinigung den ersten Platz. Die E- Junioren holten sich das Double, die Meisterschaft und den Pokal des Kreises. Die D-Junioren erspielten sich die Meisterschaft und beide Jahrgänge wurden dazu noch Hallenmeister.

Von Peter Ashu über Alex Hettmann und Georgios Katarahia bis zu Jörg Züchel hatte die Spielvereinigung in der Saison **2001/02** 327 Mitglieder. Das älteste Mitglied war Heinrich Gnaegy mit 94 Jahren, das jüngste der sechsjährige Luca Starz. Für die erste Mannschaft wurden insgesamt 35 Spieler (u.a. Jürgen Bernhart, Sergej Schlender, Ralf Weiß und Christian Wieg) gemeldet.

Die Mannschaft legte einen Superstart hin. Nach dem 4:1-Auftaktsieg gegen die TUS Billigheim/Mühlhofen, in dem Nicola Vaccarelli alle 4 Tore erzielt hatte, gewann das Team beim „ewigen Rivalen“ SV Klingenmünster mit 5:2 (Torschützen Stefan Becht und Nicola Vaccarelli je 2, Joachim Kurz). Danach siegte man auch gegen Gräfenhausen und gewann 1:0 in Minfeld (Torschütze Ibruli Blendi).

SpVgg Bad Bergzabern – ASV Gräfenhausen 6:2

In der ersten Minute vergab Nico Vaccarelli freistehend aus kurzer Distanz. Doch Sekunden später erzielte Joachim Kurz die Führung für die Gastgeber. Steffen Kreuter erhöhte in der 6. Minute auf 2:0. In der 13. Minute schlug es erneut im ASV-Tor ein. Torschütze diesmal Ralf Garska aus spitzem Winkel. Per Foulelfmeter konnte Frank Röder auf 3:1 verkürzen. Doch wenig später machte Joachim Kurz alle ASV-Hoffnungen mit seinem 4:1 (26.) zunichte. Nun folgte ein Doppelschlag von Stefan Becht (33./37.) zum 6:1-Halbzeitstand. Das 6:2 durch Mustafa Esthref passte in die Rubrik Ergebniskosmetik. SpVgg-Tormann Peter Schürmann hielt ausgezeichnet.

Erst am 5. Spieltag gab es beim 2:2 in Jockgrim (Torschützen Stefan Becht und Ralf Garska) die ersten Punktverluste. Nach dem 3:2-Sieg gegen Scheibenhardt (Torschützen Stefan Becht, Michael Burkhart und Steffen Kreuter) gab es beim SV Roschbach mit 3:5 (Torschützen Steffen Kreuter, Stefan Becht und Blendi Ibruli) die erste Niederlage. Zur Halbzeit der Saison stand die Spielvereinigung hinter Bellheim, Wörth, Offenbach und Jockgrim auf dem fünften Tabellenplatz und hatte dabei lediglich vier Punkte weniger als der Tabellenführer.

Nach der deftigen 0:6-Schlappe im Heimspiel gegen den SV Ingenheim/Impflingen verabschiedete sich die Spielvereinigung endgültig aus dem Meisterschaftsrennen. Mit einem Unentschieden beendete die Mannschaft die Saison.

FC Viktoria Neupotz – SpVgg Bad Bergzabern 4:4

***Eine gerechte Punkteteilung, zeigte die abstiegsbedrohte Mannschaft aus Neupotz nach dem 2:4 doch eine große Moral. Daniel Stritzinger (25.) und Julian Bellaire (27.) legten zum 2:0 vor. Steffen Kreuter (32.) und Nico Vaccarelli (34./40.) drehten den Spieß um. Nach dem Seitenwechsel war es erneut Steffen Kreuter (48.) der die Führung auf 2:4 ausbaute. Jedoch konnten Mathias Gehrlein (70.) und Daniel Stritzinger (89.) eine Niederlage auf den letzten Drücker verhindern*.**

Die Spielvereinigung musste den Tod seines Spielleiters („Mann für alle Fälle“) Jürgen Dietrich beklagen, der fast auf den Tag zwei Jahre nach dem Tode seiner Frau Ingrid ebenfalls den Kampf gegen den Krebs verloren hatte.

Mannschaft	Sp	Punkte
FC Bavaria Wörth	30	71
FC Phoenix Bellheim	30	63
SV Scheibenhardt	30	60
SV Ingenheim/Impflingen	30	57
TSG Jockgrim	30	51
SpVgg Bad Bergzabern	**30**	**48**
FSV Offenbach	30	44
SV Klingenmünster	30	36
SV Roschbach	30	36
SV Minfeld	30	35
FV Pfortz/Maximiliansau	30	31
FC Viktoria Neupotz	30	27
VfR Sondernheim	30	27
TUS Billigheim/Mühlhofen	30	27
SpVgg Oberhausen/Barbelroth	30	26
ASV Gräfenhausen	30	26

Das Endspiel um den Klassenverbleib zwischen der SpVgg Oberhausen/Barbelroth und den ASV Gräfenhausen wurde in Bad Bergzabern ausgetragen. Der ASV ging durch das Tor von Frank Fix als Sieger hervor. Da Bellheim die Relegation nicht gewinnen konnte, mussten am Ende doch beide Mannschaften absteigen. Die C-Junioren spielten in der Bezirksliga und belegten, nachdem sie bis zum 10. Spieltag die Tabelle anführten, am Ende der Runde einen guten fünften Platz. Die Mannschaft von Trainer Thomas Hatt gewann die Hallenmeisterschaft

und den Kreispokal. Die Mannschaft hatte folgendes Aussehen: Pascal Glaser, Bastian Winkelblech, Michael Haag, Alexander Burhardt, Matthias Daemrich, Martin Klein, Florian Hatt, Tim Fischer, Christian Drieß, Julian Hof, Thorsten Krieger, Andreas Daemrich, Thomas Jahn, Martin Kirchner, Stefan Nagel, Philipp Masur, Alexander Ruckstuhl, Philipp Weber, Matthias Merz, Daniel Müller, Florian Bollinger und Julius Kimmle . Der Höhepunkt der Saison war das D-Junioren-Turnier um den SÜW-Cup mit folgenden Teilnehmern: VfB Stuttgart, 1. FC Kaiserslautern, FC Wissembourg, Talentförderung SÜW, SV Viktoria Herxheim, Karlsruher SC, Waldhof Mannheim, Kickers Offenbach, Stuttgarter Kickers und VfR Frankenthal. Das Endspiel gewann der KSC mit 4:1 gegen den VfB.

Der in 41 Dienstjahren bewährte „Verbandsdirektor“ Gerd Gaisbauer trat in den Ruhestand. Ihm folgte an der Spitze der Geschäftsstelle in Ludwigshafen sein langjähriger Stellvertreter Heinrich „Heini“ Dollmann nach.

2002/03

Die Werbung auf dem Trikot wurde eingeführt. Die Bezirksliga spielte erstmals ohne Reserverunde. Wer wollte, konnte seine zweite Mannschaft als 1b-Mannschaft im Kreis-Spielbetrieb melden. 36 Spieler, von Stefan Becht, Jürgen Bernhart über Rene Lieber bis Ralf Weiß und Christian Wieg wurden für diese Saison dem Staffelleiter Alois Herrmann gemeldet. In dieser Runde lief es für die Spielvereinigung wider Erwarten nicht so gut. Erst am 5. Spieltag gab es mit einem 1:0-Sieg in Billigheim (Torschütze Joachim Kurz) den ersten Dreier. Danach gab es ein ständiges Auf und Ab mit guten und schlechten Leistungen. In der Rückrunde holte man gegen Spitzenmannschaften Punkte, während man diese gegen schlechter platzierte Mannschaften liegen ließ. Mehr als Mittelfeldplatz war in dieser Runde nicht drin.

FSV Offenbach – SpVgg Bad Berzabern 2:2

Zweiter gegen Achter: Da hätte eigentlich mehr drin sein müssen für die Offenbacher. Sie spielten überlegen und die Führung durch Benjamin Schlink (20.) war verdient. Doch in der zweiten Halbzeit bauten sie ab. Das Spiel wurde ruppiger, nachdem Bad Bergzabern den Ausgleich durch Sergej Schlender (63.) und danach die Führung zum 1:2 durch Stefan Becht (76.) erzielt hatte. Das Ausgleichstor fiel in der Nachspielzeit (92.) nach einem Getümmel im SpVgg-Strafraum und entsprang mehr oder weniger einem Eigentor. Schiedsrichter Frederik Becker aus Ramstein zeigte eine gute Leistung.

SpVgg Bad Bergzabern – SV Klingenmünster 1:1

Die Gastgeber hatten zunächst spielerische Vorteile und ging durch Stefan Becht nach einer schnellen Kombination über drei Stationen in Front (10.). Aus dem Getümmel vor dem Bergzaberner Tor traf Björn Bernzott zum Ausgleich (75.). Die Gastgeber ließen in der zweiten Halbzeit etliche Kontermöglichkeiten ungenutzt. Ralf Garska verschoss fünf Minuten vor dem Abpfiff einen Elfmeter.

An der Spitze lieferten sich der Aufsteiger ASV Landau/West, der FSV Offenbach, der SV Klingenmünster und die TSG Jockgrim lange ein spannendes Titelrennen, das am Ende die „Westler“ für sich entschieden. Im Spiel um die Vizemeisterschaft gelang dem FSV Offenbach in Germersheim in der 90. Minute ein 2:1-Sieg. In der Relegation konnte der FSV Offenbach gegen den TSV Lingenfeld gewinnen, verlor aber gegen den TUS Altleiningen, der in die Bezirksliga aufstieg.

Die C-Junioren der Spielvereinigung unter Trainer Thomas Hatt gewannen den Kreispokal. Im Verein war aber wieder einmal Unruhe. Am 11.11.2002 gab der Vorstands-Vorsitzende seinen Rücktritt bekannt. Eine Aera mit großen sportlichen und wirtschaftlichen Erfolgen, aber auch einigen Dissonanzen, vor allem im zwischenmenschlichen Bereich, war beendet. Kommissarisch wurde der Verein durch den kaufmännischen Vorsitzenden Rolf Leyendecker bis zur Außerordentlichen Hauptversammlung am 21.03.2003 weitergeführt. Dies war möglich, da am 17.03.2001 die Satzung geändert worden war. In § 7 Stand „Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB besteht aus dem Vorstandvorsitzenden, dem technischen Vorstand, dem kaufmännischen Vorstand und dem Schatzmeister. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch zwei Mitglieder des Vorstandes vertreten.“ In der Hauptversammlung übernahm dann Harald Kern, der ohne Gegenstimme gewählt wurde, das „Vereins-Zepter“.



1. Mannschaft Spvgg Bad Bergzabern 2002/03

Stehend v.l.n.r.: Nico Vaccarelli, 2.Vors. Rolf Leyendecker, Michael Burckhart, Ralf Garska, Steffen Kreuter, Andras Mosur, Christian Öhler, Stefan Becht, Jürgen Bernhart, Volker Jäger, Benjamin Schwögler, 1.Vors. Hermann Schneider
Knieend v.l.n.r.: Sergej Schlender, Blendi Ibruli, Christian Wieg, Christian Mohr, Joachim Kurz, Michael Lang, Sven Kreutzmann, Reiner Schmidt

2003/04

In dieser Saison fand der erste Kreistag des Fußballkreises Südliche Weinstraße statt. 51 Vereine hatten Stimmrecht. In Ihren Ämtern bestätigt wurden unter anderem als 1. Vorsitzender Walter Meyer, als 2. Vorsitzender Karl-Heinz Eberle und Karl Schlimmer als Kreisjugendwart. Jürgen Rehm übernahm den AH-Spielbetrieb und Günter Schwarz die Kreisklasse. Rolf Christ, Eschbach, schied als Schiedsrichter-Obmann aus und übergab das Amt an Rolf Herder, Billigheim.

Auf dem Verbandstag wurde Georg Adolf Schnarr als Präsident und Dr. Hans-Dieter Drewitz als sein Stellvertreter wiedergewählt. Der Bau der neuen Geschäftsstelle in Edenkoben war das herausragende Projekt der vergangenen Legislaturperiode. Die Einweihung war für das Jahr 2005 vorgesehen. Die Zukunft sei das Internet so Schnarr. Die Ergebnismeldung eine Stunde nach Spielende durch die Vereine im DFBnet wurde für den 1. Januar 2006 beschlossen.

In den Verbandsvorstand wurde beim Verbandstag Jürgen Veth als Bezirksvorsitzender Vorderpfalz aufgenommen. Dr. Ullrich Maierski schied als Verbandssportarzt aus. Die Stelle wurde nicht mehr besetzt. Ansonsten gab es wenig Veränderung. Neben Schnarr an der Spitze und Dr. Hans-Dieter Drewitz als sein Stellvertreter wurden Hartmut Emrich als Schatzmeister und Hans-Eberhard Lorenz als Vorsitzender des Verbandsgerichtes wiedergewählt. Die Südpfalz stellte mit Hubert Müller, Queichheim, als Vorsitzender des Jugendausschusses noch einen zweiten Mann in der Vorstandschaft.

In Bad Bergzabern wurde erstmals an der Sportanlage Werbebanden angebracht. Mit den Einnahmen wollte Vorsitzender Harald Kern die finanzielle Grundlage für die Errichtung eines Kunstrasenfeldes schaffen. Als erster Werbepartner konnte der Karosserie-Fachbetrieb Knorn, Bad Bergzabern, „gefeiert“ werden.

Die spieltechnische Situation bei der Spielvereinigung hatte sich allerdings nicht grundlegend verändert. Die Leistungskurve in der von Alois Hermann, Hatzenbühl, geführten Bezirksklasse zeigte bei der SVB weiter nach unten. Andreas Mosur, Ibruli Blendi, Christian Mohr, Joachim Kurz und Nicola Vaccarelli standen aus den verschiedensten Gründen nicht mehr zur Verfügung. Als „Neuzugänge“ wurden die Jugendspieler Marcel Krieger, Benjamin Kessler, Marco Feig sowie Jochen Bentz, ebenso begrüßt wie Faisal Neumann (Köln) und Stefan Trutter (Stutensee). Nach einem miserablen Start waren die Teams von Rorhbach, Eußerthal und Bad Bergzabern relativ schnell abgeschlagen am Tabellenende. Nach dem 14 Spieltag hatte die Spielvereinigung gerade mal sechs Punkte. Die Mannschaft fand aber wieder den Anschluss zum ersten Nichtabstiegsplatz.

SV Klingenmünster – SpVgg Bad Bergzabern 0:1

„Wir haben ganz einfach die Kiste nicht getroffen" so das kurze und treffende Fazit des SVK-Sprechers. Selbst beste Chancen (Heil, Cerniauskas, Bernzott) führten nicht zum Torerfolg. So erlebten 100 Zuschauer wie sich die Gäste durch ein Tor von Ralf Garska (90.) für die 0:3 Heimniederlage revanchierten.

Viele verlorene Spiele mit einem Tor Unterschied, das eine oder andere Unentschieden in Spielen, die man hätte gewinnen können/müssen, und vor allem die Niederlagen gegen direkte Konkurrenten bedeuteten letztendlich den Abstieg.

SpVgg Bad Bergzabern – SpVgg Rohrbach 2:3

Die Bad Bergzaberner waren nach dem Schlusspfiff sichtlich geknickt. Sie hatten im Kellerderby alles gegeben und auf den Ausgleich gedrängt, doch der Punktgewinn sollte ihnen nicht vergönnt sein. 100 Zuschauer sahen ein faires Spiel. Die Tore: 1:0 Christian Russy (11.), 1:1/1:2 Markus Schneider (15./35.), 1:3 Martin Lang (60.), 2:3 Frank Anlag (70.).

SpVgg Bad Bergzabern – SV Büchelberg 0:1

Ein „Geplänkel" im Mittelfeld bot sich den 70 Zuschauern. Das Spiel verlief ausgeglichen, hatte aber kein hohes Niveau. In der 60. Minute erwischte Martin Nagel den Bad Bergzaberner Torwart auf dem falschen Fuß und traf zum entscheidenden Tor. Vier Minuten vor Ende der Partie hatte Frank Anlag den Ausgleich auf dem Kopf, doch er vergab diese gute Möglichkeit.

Mannschaft	Sp	G	U	v	Torverh	Diff	Punkte
FSV Offenbach	30	23	3	4	79:28	+51	72
VfB Hochstadt	30	21	6	3	76:34	+42	69
FV Pfortz/Maximiliansau	30	21	3	5	64:29	+35	66
SV Klingenmünster	30	18	5	7	77:44	+33	59
SV Scheibenhardt	30	16	6	8	64:42	+22	54
FV Türkgücü Germersheim	30	15	4	11	63:54	+9	49
SF Steinfeld	30	13	5	12	69:56	+13	44
SV Ingenheim	30	12	8	10	54:45	+9	44
FC Phoenix Bellheim	30	12	4	14	71:65	+6	40
TSG Jockgrim	30	11	7	12	53:58	-5	40
SV Minfeld	30	10	6	14	41:41	0	36
VfR Sondernheim	30	8	7	15	46:58	-12	31
SV Büchelberg	30	6	10	14	43:68	-25	28
SpVgg Bad Bergzabern	**30**	**7**	**5**	**18**	**24:49**	**-25**	**26**

SpVgg Rohrbach	30	2	3	25	32:110	-78	9
SpVgg Eußerthal	30	1	4	25	28:107	-79	7

Im Bereich der Junioren waren folgende lizenzierte Übungsleiter aktiv: Wolfgang Brunner, Bernhard Kimmle, Arno König, Dieter Paul und Karl-Heinz Schweitzer. Für viele Kindergartenkinder und Grundschüler unvergesslich war der Auftritt des „Fußball-Kaspers". Das Puppentheater des DFB gastierte am 09.09.2003 in Bad Bergzabern. Die D-Jugend (10:1 gegen den SV Wernersberg), die C-Junioren (2:0 gegen die JSG Lug/Schwanheim/Spirkelbach) und die B-Junioren (3:1 gegen die TUS Waldhambach) feierten den Pokalsieg und gewannen auch die Hallen-Meisterschaften. Die D-Junioren holten sich auch noch den Meistertitel auf dem Feld.

Anlässlich des Liga-Pokalendspiels zwischen Bayern München (u. a. mit Oliver Kahn, Michael Ballack, Sebastian Deisler und Hasan Salihamidzic) und Werder Bremen (u.a. mit Johann Micoud, Ivan Klasnic und Miroslav Klose), Endergebnis 3:2, im Bruchwegstadion in Mainz, wurde Arno König auf Grund seines fairen sportlichen Verhaltens „Fair-Play-Sieger" des SWFV und entsprechend geehrt.

2004/05

Vor der Saison teilte Klaus Fritsche vom SWFV allen Vereinen schriftlich mit, dass die INFO-Plattform „DFB-net" in Betrieb gegangen ist. Zukünftig werden viele Dinge wie Spielbericht, Ergebnismeldungen, Passangelegenheiten usw. über dieses Medium bearbeitet und verwaltet.

Die Spielvereinigung hatte in dieser Saison erstmals wieder eine Ib-Mannschaft (Kreisklasse Staffel 2) und startete mit zwei aktiven, einer Senioren- und 7 Juniorenmannschaften in die Saison.

Vor der Runde zählte die erste Mannschaft in der Kreisliga von Karl-Heinz Eberle zu den Favoriten um die Meisterschaft. Frank Anlag löste als Spielertrainer Ralf Garska ab und hatte 17 Neuzugänge zu integrieren. Die 2:3-Niederlage in der 1. Pokalrunde bei den klassentieferen Sportfreunden Dierbach (Torschützen Christian Öhler und Sebastian Krieger) deutete auf nichts Gutes hin. In der Kreisliga SÜW setzte sich der Trend vorerst nicht fort. Nach dem 0:0 im Auftaktspiel gegen den FC Bobenthal gab es beim Mitabsteiger SpVgg Eußerthal ein 2:2 (Torschützen Benjamin Schwögler und Christian Öhler) und danach ein 3:0-Erfolg gegen den TUS Albersweiler(Torschützen Victor Ernst, Sebastian Krieger und Ralf Garska) Es folgte ein 0:0 beim SV Roschbach und ein 2:1-Sieg gegen die SpVgg Oberhausen/Barbelroth (Torschützen Sebastian Krieger und Victor Ernst). Erst am 6. Spieltag gab es in Gossersweiler die erste Niederlage.

SV Gossersweiler/Stein – SpVgg Bad Bergzabern 5:3

Bis zum 1:1 waren die Gäste ebenbürtig. Nach dem 2:1 beherrschten die Platzherren Spiel und Gegner. Eine gute Leistung bot Schiedsrichter Maximilian Sitter (Wörth). Tore: 1:0 Nickel (16.), 1:1 Sebastian Krieger (21.), 2:1 Daniel (28.), 2:2 Benjamin Schwögler (28.), 3:2 Daniel (53.), 3:3 Sebastian Krieger (58.), 4:3 Nickel (61.), 5:3 Wiedemann (70.).

Den inoffiziellen Titel als Halbzeitmeister errang der SV Gossersweiler/Stein. Die Spielvereinigung belegt einen vorderen Mittelfeldplatz. In die Rückrunde startete das Team mit einer deftigen 1:5-Niederlage beim FC Bobenthal (Torschütze Michael Siegel), einer 1:3-Heimniederlage gegen die SpVgg Eußerthal (Torschütze Daniel Tangermann) und einem dürftigen 0:0-Unentschieden in Albersweiler. In der Restspielzeit gab es lediglich noch zwei Unentschieden und einen 3:2-Heimsieg gegen den SV Birkenhördt (Torschützen Sebastian Krieger, Lars Becht und Daniel Tangermann). Alle anderen Spiele wurden verloren.

Mannschaft	Sp	G	U	v	Torverh	Diff	Punkte
SC Gossersweiler-Stein	30	23	3	4	92:41	+51	72
SV Völkersweiler	30	19	9	2	76:23	+53	66
ASV Lug-Schwanheim	30	20	5	5	73:31	+42	65
SpVgg Oberhausen-Barbelroth	30	18	4	8	78:39	+39	58
SV Roschbach	30	16	6	8	59:40	+19	54
FV Viktoria Kapsweyer	30	12	5	13	58:58	0	41
TUS Billigheim-Mühlhofen	30	12	4	14	66:63	+3	40
SV Birkenhördt	30	11	6	13	71:65	+6	39
SV BW 1927 Vorderweidenthal	30	12	3	15	58:57	+1	39
SV 1946 Klingenmünster 1b	30	9	9	12	58:60	-2	36
SpVgg Eußerthal	30	11	3	16	49:70	-21	36
FC Bobenthal	30	10	5	15	47:60	-13	35
SpVgg Rohrbach	30	11	1	18	44:57	-13	34
SpVgg Bad Bergzabern	**30**	7	**7**	**16**	**44:70**	**-26**	**38**
SV Kapellen-Drusweiler	30	**5**	9	16	48:79	-31	24
TUS Albersweiler	30	3	3	24	19:127	-108	12

Da der SV Völkersweiler die Relegation um den Aufstieg in die A-Klasse im dritten Spiel (8:7 n. E.) gegen den FSV Freimersheim gewann, musste lediglich der TUS Albersweiler absteigen.

Die 1b-Mannschaft startete in Birkweiler in die Saison. Die von Jürgen Gawrosch betreute Mannschaft bot insgesamt eine gute Leistung. Bereits in der Anfangsphase des Spiels brachte Thomas Knöller seine Farben mit 1:0 in Führung. Zwei zweifelhafte Freistoßentscheidungen des Unparteiischen führten bis zur Halbzeitpause zum 2:1 Zwischenstand für die Gastgeber. Ein Freistoßhammer von Marco Feig zu Beginn der zweiten Spielhälfte brachte den redlich

verdienten Ausgleich zum 2:2. Bis zum Schlusspfiff hatte diese Remis dank einer hervorragenden Kampfmoral und sehr guten Reflexen ihres Torhüters Dirk Garska Bestand.

Im zweiten Spiel verlor man gegen den VTG Queichhambach unglücklich mit 2:3. (Torschützen Sergeij Schlender und Michael Siegel). Erst im siebten Spiel gab es beim SV BW Vorderweidenthal den ersten Dreier. Durch die Tore von Michael Siegel (2), Ralf Garska, Bastian Blank, Christian Russy und Thomas Knöller gab es einen auch in der Höhe verdienten 6:0-Sieg. Am Ende der Saison belegte das Team eine hinteren Mittelfeldplatz.

Die Zeitstrafe im Jugendbereich wurde wieder abgeschafft. Die D-Junioren feierten die Meisterschaft und die D-, C- und B-Junioren verteidigten erfolgreich ihren Pokaltitel (D-Jugend 1:0 gegen den SV Kapellen/Drusweiler, C- Jugend 4:1 gegen den ASV Lug/Dimbach, B-Jugend 6:0 gegen den VfB Annweiler). Beim grenzüberschreitenden Festival „Sport, Fun & Mehr“ war die Spielvereinigung stark beteiligt. Unter anderem war sie mit der Jugendabteilung für die Austragung der Pokalendspiele verantwortlich und wurde hierfür sehr gelobt. Den Anstoß zum A-Junioren-Finale, das unter der Leitung von Gerhard Simon (Assistenten: Christian Drieß und Alexander Burhardt), stand, machte Europameister Stefan Kuntz (1.FC Kaiserslautern).



Auf Grund ihrer hervorragenden Jugendarbeit erhielt die Spielvereinigung den AOK-Förderpreis des 7. Pfalzpreises Jugend und Sport. Stolz nahmen Jugendleiter Norbert Grünauer und sein Stellvertreter Arno König den Preis aus den Händen von den AOK-Vertretern Werner Gadinger und Kurt Hüther entgegen. Die Rheinpfalz titelte mit „Jugendarbeit fast wie bei den Profis“. Bezirksjugendwart Karl Schlimmer stellte erstmals das neue dezentrale Trainingskonzept der Südwestdeutsche Fußballverband vor. Die Theorie und die anschließenden praktischen Übungen unter Leitung des SWFV-Torhütertrainers Thorsten Scheib, Ingenheim, im Bad Bergzaberner Stadion, begeisterten nicht nur die teilnehmenden Kinder, sondern auch die anwesenden Eltern und Jugendtrainer.

Der Sportbund Pfalz zeichnete die Homepage des Vereines aus. Im überregionalen Wettbewerb belegte die Homepage der Spielvereinigung den zweiten Platz. Eine schöne Auszeichnung auch für den Verantwortlichen Torsten Munsche.

Die Sportkameraden Walter Schlimmer und Karl Willersinn wurden dank ihres überragenden Engagements für die Spielvereinigung zu Ehrenmitgliedern ernannt.

13 Spieler, darunter viele Stammspieler, verließen vor der Runde **2005/06** die Spielvereinigung. 14 neue Spieler musste der neue Coach Wolfgang Peter integrieren, darunter auch die aus der Jugend gekommenen Spieler Andreas und Michael Daemrich, Alexander Burhardt, Norman Dlask, Daniel Feig, Matthias Helmert, Sven und Thorsten Siener sowie Simon Wottke.

Was war das für eine Saison? In der Meisterschaft ging es knapp her. Die Teams aus Roschbach, Birkenhördt und Kapsweyer lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen bis zum letzten Spieltag. Da freuten sich die Fußballfans. Nicht aber die Anhänger der Spielvereinigung, In der schlechtesten Saison aller Zeiten startete man mit einer 1:8-Niederlage in Kapellen (Torschütze Daniel Tangermann), einer 1:3-Niederlage in Bobenthal (Torschütze Alexander Burhardt), einer 1:5-Niederlage gegen die Ib-Mannschaft des SV Klingenmünster und einer 1:11-Klatsche in Göcklingen. In den 30 Rundenspielen gab es gerade einmal zwei Siege (2:0 in Billigheim - Torschützen Jochen Bentz und Andreas Daemrich; gegen Gossersweiler 3:0 - Torschützen Sebastian Krieger 2 und Jochen Bentz) und der Abstieg stand schon früh fest. Dass die Mannschaft in der Fair-Play-Wertung auf dem zweiten Platz landete war kein Trost.

Mannschaft	Sp	G	U	v	Torverh	Diff	Punkte
SV Roschbach	30	22	4	4	119:42	+77	70
SV Birkenhördt	30	21	6	3	85:23	+62	69
FV Viktoria Kapsweyer	30	22	2	6	91:40	+51	68
SpVgg Oberhausen-Barbelroth	30	19	6	5	84:35	+49	63
ASV Lug-Schwanheim	30	16	5	9	89:36	+53	53
SpVgg Rohrbach	30	11	9	10	51:49	+2	42
FC Bobenthal	30	11	9	10	57:60	-3	42
SV BW 1927 Vorderweidenthal	30	13	3	14	67:76	-9	42
TUS Billigheim-Mühlhofen	30	11	5	14	65:63	+2	38
SV Kapellen-Drusweiler	30	10	6	14	86:96	-10	36
SV 1946 Klingenmünster II	30	10	6	14	61:82	-21	36
VTG Queichhambach II	30	10	4	16	67:85	-18	34
SC Gossersweiler-Stein II	30	9	6	15	61:86	-25	33
SpVgg Eußerthal	30	8	3	19	57:88	-31	27
SV RW Göcklingen	30	7	2	21	64:120	-56	23
SpVgg Bad Bergzabern	30	2	0	28	26:149	-123	6

Die D-Junioren gewannen den Kreispokal mit 6:4 n. E.. Die Tore in der normalen Spielzeit erzielten Fleming Kuntz und Christopher Weiß. Im Elfmeterschießen hielt Torhüter Sebastian Knoll 3 Elfmeter. Die C-Junioren besiegten ihre Alterskameraden der TUS Frankweiler/Gleisweiler mit 5:0 (Torschützen Sebastian Bollinger 2, Yannik Fritz, Christopher Eichberger und Julian Schmeißer). Die B-Junioren besiegten im Kreispokal-Endspiel die Spfr. Steinfeld durch Tore von Christian Krüger und Marc Leonhardt mit 2:1. Die C- und B-Junioren gewannen außerdem die Hallenmeisterschaften des Kreises SÜW.

Über DFB-Medien GmbH & Co KG wurde **2006/07** die Ergebnismeldung online eingeführt. Eine Stunde nach Spielende sollten die Vereine ihre Spielergebnisse ins Internet stellen. Bundesweit können alle Ergebnisse abgerufen werden. Es dauerte jedoch eine Zeit lang bis sich das eingespielt hatte.

Erstmals spielte die Spielvereinigung in der Kreisklasse SÜW. Die Spielleiter favorisierten den SV Dörrenbach als Titelfavoriten. Die Spielvereinigung startete gut in die Saison. Im Auftaktspiel gab es einen 4:0-Heimsieg gegen den TUS Albersweiler, ein 6:6-Unentschieden in Silz, einen 2:0-Erfolg gegen Eschbach und ein 1:0-Auswärtssieg beim TUS Wollmesheim. Erst am 5. Spieltag gab es beim 0:5 in Ramberg die erste Niederlage. Spätestens nach den Punktverlusten gegen Dörrenbach war klar, dass die Spielvereinigung mit der Meisterschaft nichts zu tun hatte.

SV Dörrenbach – SpVgg Bad Bergzabern 4:1

300 Zuschauer sahen das Spitzenspiel. Der Sieg ist zu hoch ausgefallen. Die Gäste konnten viele Chancen nicht nutzen. In der 80. Minute sah Kreuter die Rote Karte, zwei Minuten vor dem Abpfiff gab es Gelb-Rot für die Gäste. Dass ausgerechnet zwei ehemalige Bergzaberner die Spielvereinigung auskonterten tat besonders weh. Torschützen: 1:0/2:0 Ralf Garska (4./11.), 3:0 Steffen Kreuter (37.), 4:0 Ralf Garska (60.), 4:1 Jochen Bentz (82.)

Am Ende belegte die Spielvereinigung, die ohne Rote Karte auskam, mit 50 Punkten und einem Torverhältnis von 68:49 den 8. Tabellenplatz. Meister wurde der SC Ramberg (80, 128:26) vor dem SV Dörrenbach (67, 126:51). Den letzten Platz hatte der TUS Waldhambach (9, 31:160) inne. Vizemeister Dörrenbach stieg nach den Siegen gegen den SV Völkersweiler II (3:0, 5:4) nach 16 Jahren Abstinenz wieder in die Kreisliga auf.

In der Vorderpfalz war in der Saison **2007/08** „mächtig was los“. Unstimmigkeiten zwischen dem Kreisvorsitzenden Walter Meyer auf der einen sowie dem Kreisvorsitzenden der Südpfalz Alois Hermann auf der anderen Seite waren ein „gefundenes Fressen“ für die Presse. Der Bezirksvorsitzenden Jürgen Veth versuchte zu vermitteln, hatte anfangs aber wenig Erfolg. Am Ende entschuldigte man sich zwar betreffs getroffener Aussagen, aber das Verhältnis der Protagonisten wurde nie wieder wie es einmal war. Beim Kreistag in Vorderweidenthal trat Walter Meyer nach 15 Jahren an der Kreisspitze zurück. Auch Karlheinz Eberle, Jürgen Rehm, Kersten Beyer, Günter Schwarz und Stefan Frey traten aus den verschiedensten Gründen nicht

mehr an. Als Nachfolger wurden Karl Schlimmer (Klingenmünster), Winfried Schäfer (Lug), Andreas Heberle (Albersweiler), Jürgen Kölsch (Annweiler), Manfred Lämmel (Klingenmünster) und Nicola Vaccarelli (Pleisweiler) als Beisitzer und Susanne Wittmann (Göcklingen) als Frauenbeauftragte gewählt. Zwei Jahre bis zum Zusammenschluss mit dem Kreis Südpfalz sollten sie den Fußballkreis Südliche Weinstraße führen. Der Sportgruß wurde abgeschafft. Dafür wurde das „Shake-Hand" vor dem Spiel eingeführt. Im Jugendbereich wurden erstmals Mannschaften mit geringerer Spielerstärke als 11 zugelassen. Außerdem wurde das „Zweitspielrecht" bei den Junioren eingeführt.

Die Spielvereinigung hatte zwölf Abgänge zu beklagen. Dem standen sechs Neuzugänge gegenüber: Alexander Pede (TUS St. Martin) und die Jugendspieler Benjamin Jäger, Lukas König, Alexander Knoll, Andy Krüger und Thorsten Rieder.

Die Spielvereinigung startete mit einem Heimsieg in die Saison der Kreisklasse Staffel 1.

SpVgg Bad Bergzabern – SV Silz 5:1

Die Einheimischen erwischten einen guten Saisonstart. Der SVS traf bei einem Freistoß nur Aluminium. Tore: 1:0 Alexander Burhardt (5.), 2:0/3:0 Benjamin Jäger (20./47.), 4:0/5:0 Alexander Knoll (67./72.), 5:1 Losin (74.).

Nach dem 3:2-Auswärtssieg bei dem TUS Albersweiler (Torschützen Benjamin Jäger 2, Lars Becht) gab es beim zweiten Heimspiel gegen den spielerisch überlegenen SV Schweighofen eine 0:1-Niederlage. Dieses Spiel zeigte, wo es in dieser Saison hinging. Mit 51 Punkten und 79:60 Toren lag die Spielvereinigung am Ende der Saison auf dem 8. Platz. Meister wurde der SV RW Göcklingen (71, 98:35) vor dem SV Schweighofen (68, 99:39) und dem TSV Wilgartswiesen (56, 75:46). Die Schweighofener setzten sich in zwei Spielen gegen den Vizemeister der Staffel 2, TUS Billigheim/Mühlhofen 2, (2:0, 6:2) und stiegen ebenfalls in die Kreisliga auf.

2008/09 Die Spielvereinigung startete trotz einer 3:1-Führung mit einer 3:4-Niederlage bei der von dem ehemaligen Bergzaberner Spieler Harald Bohlen trainierten Viktoria in Kapsweyer in die Runde. Danach sah es hoffnungsvoll aus, denn nach den fünf Siegen gegen den FC Bobenthal (4:1), die Spfr Steinfeld II (5:0), in Frankweiler (3:1), in Wernersberg (2:0) und in Wilgartswiesen (3:1) sowie dem Heimsieg gegen die VTG Queichhambach II (4:0) trat man zum Spitzenspiel in Albersweiler an (1:4). Mit dieser Niederlage und den nachfolgenden Punktverlusten hatte man bald die Tuchfühlung auf die Spitzengruppe verloren. Am Ende stand mit 55 Punkten und einem Torverhältnis von 75:44 der 6. Tabellenplatz. Meister wurde der TUS Albersweiler (82, 123:57) vor dem FV Viktoria Kapsweyer (77, 131:43). Tabellenletzter wurde die TUS Wollmesheim (19, 61:108 - kein Abstieg). In der Fair-Play-Wertung belegte die Mannschaft hinter Eschbach und Kapellen-Drusweiler den dritten Platz, stand mit 55 Punkten und einem Torverhältnis von 75:44 der 6. Tabellenplatz.



2009/10

Ab dieser Saison gab es den Spielbericht Online, d.h. die Spielberichte wurden grundsätzlich nicht mehr mit der Hand ausgefüllt, sondern im Internet (DFBnet). In manchen Verbänden wurde auch „PassOnline“ eingeführt. Der SWFV zog Jahre später nach. Der rote Jugendpass ebenso wie der graue Pass für die Aktiven wurden durch elektronische Pässe ersetzt.

Dies war die letzte Saison als Fußballkreis Südliche Weinstraße. Nach der Saison wurde die beschlossene Fusion mit dem Kreis Südpfalz durchgeführt. Am ersten Spieltag machte die Spielvereinigung mit dem 8:1-Sieg beim SV Roschbach II Schlagzeilen. Mario Grunau, Jonathan Faber (3), Daniel Tangermann (2) Matthias Helmert und Christoph Stöffler waren die Torschützen. Es folgte ein 3:3-Unentschieden gegen den TUS Frankweiler/Gleisweiler/Siebeldingen:

Ein Fußball-Krimi, der in der Nachspielzeit den Gästen durch ihren aufgerückten Keeper Royal einen glücklichen Punktgewinn brachte. Tore; 0:1 Feindel (12.), 0:2 Kessler (40.), 1:2 Faber (42.), 2:2 Christoph Stöffler (51.), 3:2 Alexander Knoll (84.) 3:3 Tw Royal (90. +3)

Danach gab es Auswärtssiege in Bobenthal, (3:0, Torschützen Rainer Schaaf 2, Christian Lentz), in Ingenheim (5:0, Torschützen Jonathan Faber 3, Alexander Knoll 2) sowie Heimsiege gegen die SpVgg Eußerthal (3:1, Torschützen Thorsten Rieder, Alexander Knoll, Tristan Dambach) und gegen Wollmesheim (2:0, Torschützen Thorsten Rieder, Alexander Knoll). Nach der ersten Niederlage in Queichhambach (1:2 Torschütze Thorsten Rieder) gab es einen Einbruch. In den Spielen SVB - ASV Eschbach 2:2 (Torschütze Alexander Knoll), SV Kapellen/Drusweiler - SVB 3:2 (Torschützen Jonathan Faber, Becht), SV Silz - SVB 6:1 (Torschütze Grunau) und SG Wernersberg/Spirkelbach – SVB 3:2 (Torschützen Jonathan Faber, Alexander Burhardt) ließ man die Punkte liegen und verabschiedete sich schon schnell aus dem Meisterschaftsrennen. In der Fair-Play-Tabelle belegte die Spielvereinigung hinter den Sportfreunden Steinfeld II mit 33 Gelben Karten, 1 Gelb-Roten und keiner Roten Karte den zweiten Platz.

1	VTG Queichhambach II	28	23	3	2	150 : 27	123	72
2	SV Kapellen-Drusweiler	28	23	2	3	99 : 30	69	71
3	SV Silz	28	19	6	3	101 : 36	65	63
4	TuS Frankweiler-Gleisweiler	28	16	5	7	90 : 46	44	53
5	**SpVgg Bad Bergzabern**	**28**	**15**	**2**	**11**	**69 : 56**	**13**	**47**
6	SV Oberotterbach	28	14	3	11	80 : 50	30	45
7	SV Wernersberg/Spirkelbach	28	14	3	11	81 : 58	23	45
8	SV Schweighofen	28	12	4	12	52 : 58	-6	40
9	TSV Wilgartswiesen	28	10	4	14	56 : 67	-11	34
10	SV Ingenheim/Impflingen II	28	9	1	18	49 : 109	-60	28
11	SpVgg Eußerthal	28	7	3	18	48 : 98	-50	24
12	TuS Wollmesheim	28	7	2	19	47 : 102	-55	23
13	SF Steinfeld II	28	7	2	19	35 : 108	-73	23
14	ASV Eschbach	28	5	4	19	46 : 101	-55	19
15	FC Bobenthal	28	5	4	19	26 : 83	-57	19

Reiner Schmidt wurde vom Kreisausschuss zum DFB-Ehrenamtspreisträger 2009 bestimmt. Auf Grund seiner Vita, auch dem Hintergrund seines Engagements beim SV Oberotterbach, wurde er durch die Vertreter der anderen Kreise in den DFB-Club 100 berufen.

2010/11

Dies war die erste Saison im neuen Fußballkreis Südpfalz, dem Norbert Lipfert (Essingen) vorstand. Sein Stellvertreter war Karl Schlimmer (Klingenmünster). Die Spielleitungen wurden auf Monika Zluga (Schwanheim), Dieter Bäcker (Essingen), Matthias Mialki (Landau), Otto Rassenfoss (Hatzenbühl) und Roland Schicktanz (Büchelberg) aufgeteilt. Für den AH-Spielbetrieb zeichnete sich Winfried Schäfer (Lug) verantwortlich. Die Jugend wurde von Werner Müller (Hatzenbühl) und Arno Frey (Billigheim) gemanagt, während Maximilian Sitter für den Schiedsrichterbereich verantwortlich war.

Bei der Spielvereinigung standen den Abgängen Daniel und Christian Tangermann (beide SC Busenberg), Christian Lentz (SV Oberotterbach) und Jonathan Faber (Spfr. Steinfeld), die Neuzugänge Björn Hill (SV Weingarten), Danny Wessa (SV Pleisweiler/Oberhofen), Siegfried Winterstein (FV Queichheim), John Kalama (ohne Verein), Christopher Schantz (A.-Jugend

Spfr. Bundenthal), Pedro dos Santos (SV Mühlburg) und Mustafa Dogan (SG Wernersberg/Spirkelbach) gegenüber. Als Saisonziel wurde ein gesicherter Mittelfeldplatz in der Kreisklasse Südpfalz West ausgerufen.

Die Spielvereinigung startete mit einem Sieg in die Saison. Aufstellung: Thomas Emser, Matthias Helmert, Christian Drieß, Christoph Stöffler, Mario Grunau, Thorsten Rieder, Mustafa Dogan, Fahri Dogan, Björn Hill, Alexander Burhardt, Andreas Daemrich, Alexander Knoll, Christopher Schantz und Stefan Trutter.

SpVgg Bad Bergzabern – SV Schweighofen 5:1

Der 23-jährige Alexander Burhardt war der überragende Akteur auf dem Platz. Er spielte mit seinem Gegenspieler „Katz und Maus" und brachte mit seinen vier Treffern den Gast fast ganz alleine auf die Verliererstraße. Schweighofen fand kein Rezept, um den Sturmlauf der Platzherren zu bremsen. Tore: 0:1 Scharer (22.), 1:1, 2:1, 3:1 Burhardt (26./33./71.), 4:1 Dogan Mustafa (73.), 5:1 Burhardt (78.).

Es folgte ein 3:2-Auswärtssieg gegen den SC Ramberg (Torschützen Mario Grunau 2, Daemrich), ehe es im Spiel der verpassten Möglichkeiten nur ein 2:2-Unentschieden gegen die Sportfreunde Steinfeld (Torschützen Björn Hill, Alexander Burhardt) gab. Am 10. Spieltag erklomm die Spielvereinigung mit einem 3:2 Sieg in Ingenheim gemeinsam mit dem SV Oberotterbach die Tabellenspitze, nachdem der bisher Führende, der SV Pleisweiler/Oberhofen, mit 0:1 beim VfB Annweiler die Segel streichen musste. Auch nach der Vorrunde führte die Spielvereinigung die Tabelle mit 38 Punkten nach 15 Spielen vor dem SV Oberotterbach (16 Spiele – 36 Punkte), Annweiler und Pleisweiler/Oberhofen (je 14 Spiele – 31 Punkte) an. Das Trio Bad Bergzabern, Annweiler und Oberotterbach sorgte dafür, dass es auf der Zielgeraden spannend blieb. Am vorletzten Spieltag in Wollmesheim 3:3 (Torschützen Mustafa Dogan (2), Thorsten Rieder) und am letzten Spieltag gegen Oberotterbach 1:1 (Torschütze Jonathan Faber) konnte man nicht gewinnen und verspielte damit die Meisterschaft. Mit 68 Punkten und einem Torverhältnis von 93:40 landete die Spielvereinigung vor dem TUS Frankweiler(Gleisweiler (61 – 114:50) und dem SV Pleisweiler/Oberhofen (60 – 93:43) auf dem dritten Tabellenplatz. Der VfB Annweiler (71 – 92:24) und der SV Oberotterbach (71 – 104:25) belegten punktgleich den ersten Platz. Ein Entscheidungsspiel musste zur Ermittlung des Meisters durchgeführt werden. In Vorderweidenthal gewann der SV Oberotterbach durch ein Tor von Sascha Kern mit 1:0. Der VfB Annweiler setzte sich in der Relegation mit 3:2 und 0:0 gegen den FC Blau-Weiß Minderslachen durch und stieg ebenfalls auf. In der Fair-Play-Wertung belegte die Spielvereinigung mit 42 Gelben Karten und einer Roten Karte hinter den Sportfreunden Steinfeld den zweiten Platz.

2011/12

Nach dem unglücklichen Saisonausgang startete die Spielvereinigung in der 1. Kreisklasse West unter Staffelleiter Karl Schlimmer hoffnungsvoll in die neue Runde. Nach drei Siegen (Heimspiel-Wilgartswiesen 3:0, Torschützen Mario Grunau, Alexander Knoll, Nikolai Diwisch; Auswärtsspiel-Pleisweiler/ Oberhofen 2:0 Torschütze Alexander Knoll; Auswärtsspiel-Völkersweiler 8:0 Torschützen Alexander Burhardt, Mario Grunau, Alexander Knoll je 2, Jonathan Faber, Björn Hill) stand das Team mit 13:0 Toren und 9 Punkten erstmals an der Tabellenspitze. Den Platz an der Sonne musste die Elf nach dem 0:0-Unentschieden gegen die neu in dieser Saison gebildete Spielgemeinschaft Steinfeld/Schweighofen (Kerwespiel in Schweighofen) aber wieder räumen. Der TUS Frankweiler/Gleisweiler nahm diesen Platz ein. Spannung war angesagt, weil neben diesen zwei Teams auch das von Vorderweidenthal am Ball blieb. Bergzabern gefiel durch torreiche Siege (z.B. 10:1 gegen SpVgg Oberhausen/Barbelroth II, 10:2 beim TUS Wollmesheim, 9:0 gegen den SV Mörzheim II) und sorgte vor allem durch den Sieg in Frankweiler, dass sich die Gastgeber vorerst nicht absetzen konnten.

TuS Frankweiler/Gleisweiler/Siebeldingen – SpVgg Bad Bergzabern 3:4

Ein echtes Spitzenspiel mit einem glücklichen Ende für den Gast. Die Gäste überzeugten durch eine geschlossene Mannschaftsleistung. Der TuS scheiterte in der 72. Minute mit einem Foulelfmeter und geriet in der 85. Minute nach einer Ampelkarte für Sascha Lallmann in Unterzahl. Gut die Leistung von Schiedsrichter Stefan Kopf, Knittelsheim. Tore: 1:0 Ollendorf (19.), 1:1 Jonathan Faber (25.), 1:2 Björn Hill (42.), 1:3 Siegfried Winterstein (44.), 1:4 Alexander Burhardt (51., Foulelfmeter), 2:4 Schreieck (70.), 3:4 Feindel (77.).

Neben den o. Genannten wurden auch die Spieler Jean Luc Enzo, Markus Lang, Michael Lang und Jens-Ole Emser eingesetzt. Bis zur Winterpause führte der TuS mit sechs Punkten Vorsprung vor der Spielvereinigung. In der Winterpause stießen Daniel Tangermann (SC Busenberg) und Marcel Schultz (Schweigen/Rechtenbach) zum Kader. An der Tabelle gab es ein Auf und ein Ab bei den Spitzenteams mit der Konstanten Frankweiler. Am Ende war die Spielgemeinschaft auch verdient Meister. Die SVB erreichte als Vizemeister die Relegation.

1	TuS Frankweiler/Gleisweiler/Siebeldingen	30	26	2	2	128 : 28	100	80
2	**SpVgg Bad Bergzabern**	**30**	**23**	**5**	**2**	**120 : 26**	**94**	**74**
3	SV Vorderweidenthal	30	21	3	6	113 : 47	66	66
4	TSV Wilgartswiesen	30	19	4	7	82 : 44	38	61
5	SpVgg Eußerthal	30	18	3	9	93 : 55	38	57
6	SG Steinfeld/Schweighofen II	30	17	6	7	81 : 44	37	57
7	SV Pleisweiler-Oberhofen	30	15	4	11	72 : 62	10	49
8	SV Silz	30	15	3	12	86 : 51	35	48
9	SV Wernersberg/Spirkelbach	30	9	4	17	53 : 88	-35	31
10	SC Ramberg II	30	7	9	14	59 : 81	-22	30
11	FC Bobenthal	30	7	9	14	50 : 75	-25	30
12	TuS Wollmesheim	30	8	2	20	45 : 102	-57	26
13	SpVgg. Oberhausen/Barbelr. II	30	7	3	20	51 : 116	-65	24
14	SV Klingenmünster II	30	5	5	20	43 : 89	-46	20
15	SV RW Mörzheim II	30	6	2	22	47 : 116	-69	20
16	SV Völkersweiler II	30	4	2	24	37 : 136	-99	14

In der Relegation traf die Spielvereinung im ersten Spiel auf den SV Minfeld. In Zeiskam erzielte Alexander Burhardt in der 7. Minute das 1:0, das in der 17. Minute von Minfeld egalisiert wurde. Nach zwei Ampelkarten in der 70. und 78. Minute war man am Ende froh, wenigstens das Remis gerettet zu haben. In Minfeld unterlag die Mannschaft dem TB Jahn Zeiskam II deutlich mit 1:5 Toren. Viele Zuschauer hatten den Eindruck, dass die Spieler der Spielvereinigung nicht an ihre Chancen glaubten, vielleicht auch deswegen, weil der Turnerbund mehrere Spieler aus der Verbandsligamannschaft aufgeboten hatte. Da Zeiskam auch das Spiel gegen Minfeld, welches in Bad Bergzabern ausgetragen worden war, 2:1 gewann, stieg diese Mannschaft in die Kreisliga auf; ein Jahr später allerdings auch schon wieder ab. Alle Spiele bestritten sowohl Sascha Jäger als auch Matthias Helmert.

In der Fair-Play-Wertung belegte die Spielvereinigung (33 GK – 1GR – 0 RK) den ersten Platz vor Vorderweidenthal (51 – 1 – 1), Mörzheim (26 – 0 – 3) und Völkersweiler (30 – 2 –1).

Der Verband hatte **2012/13** wieder die alten Klassenbezeichnungen A-, B-, C- Klassen eingeführt. In der Südpfalz nunmehr auch die D-Klasse, da der Kreis so viele Mannschaften hatte. Die Bezirke mit ihren entsprechenden „Verwaltungen“ wurden abgeschafft.

Die Spielvereinigung startete mit einem 0:2-Auswärtssieg gegen die SpVgg Oberhausen/Barbelroth.

Aufstellung: Pascal Henkel, Matthias Helmert, Mirko Werling, Christoph Stöffler, Christian Driess, Thorsten Rieder, Alexander Knoll, Nikolai Diwisch, Daniel Tangermann, Alexander Burhardt, Janek Schenk, E: Björn Hill, Mustafa Dogan und Siegfried Winterstein. Beide Tore erzielte Alexander Burhardt (11 / 37. Minute). Im zweiten Spiel brachte Burhardt die SpVgg in der 30. Minute durch einen verwandelten Strafstoß gegen Vorderweidenthal in Führung. Wenige Minuten vor dem Ende musste man den 1:1-Ausgleich hinnehmen. Gegen Ramberg II gab es dann durch die Tore von Alexander Burhardt und Daniel Tangermann einen 2:0-Sieg. Auch gegen Billigheim/Ingenheim III folgte ein Dreier. Beim 7:1 waren Daniel Tangermann (4), Alexander Burhardt (2), Mirko Werling und Christoph Stöffler erfolgreich. In Silz gab es einen 2:1-Sieg (Torschützen Alexander Knoll, Thorsten Rieder), ehe es zuhause gegen Dörrenbach nur zu einem 2:2-Unentschieden reichte (Torschützen Alexander Burhardt, Alexander Knoll).Dem 5:1-Sieg gegen Pleisweiler/Oberhofen (Torschützen Mario Grunau 2, Mustafa Dogan, Markus Lang) folgten zwei Niederlagen in Wollmesheim (1:2 Torschütze Alexander Burhardt) und daheim gegen die SpVgg Eußerthal (Torschütze Daniel Tangermann). Bis zum 1. April 2013 wurde kein Spiel mehr verloren. Dann aber gab es beim SV Blau-Weiß Vorderweidenthal eine 0:1-Pleite und der Meisterschaftszug war abgefahren. Am Ende der Runde stand der dritte Tabellenplatz mit 70 Punkten und einem Torverhältnis von 86:25. Meister wurde der SV BW Vorderweidenthal (79 – 111:35) vor der SpVgg Rohrbach (71 – 105:24). Das Tabellenende zierte der SV Wernersberg (59 – 91:49) vor dem TSV Fortuna Billigheim/Ingenheim III, die zusammen mit dem TUS Wollmesheim absteigen mussten. In der Fair-Play-Tabelle belegte die Spielvereinigung mit 35 Gelben Karten, 1 Gelb-Roten Karte und 2 Roten Karten, hinter der SpVgg Oberhausen/Barbelroth (33 – 3 – 0), den zweiten Platz.

Reiner Schmidt erhielt von Landrätin Theresia Riedmaier auf Grund seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit die Sport-Ehrennadel des Kreises.

2013/14

Unter Staffelleiter Marco Hübel griff die Mannschaft (mit folgender Aufstellung: Christian Garrecht, Matthias Helmert, Mirko Werling, Christoph Steiger, Christian Driess, Thorsten Rieder, Dieter Quint, Janek Schenk, Daniel Tangermann, Alexander Burhardt, Mustafa Dogan - Pascal Henkel, Andre Junghans, Florian Pfeiffer, Christian Russy und Mario Grunau kamen nicht zum Einsatz) erst am zweiten Spieltag ein und verlor in Gossersweiler 0:1. Auch am 7., 8. und 9. Spieltag gab es Niederlagen in Eußerthal (1:2), gegen Rohrbach (0:2) und in Wilgartswiesen (0:3). Da man auch das Nachholspiel vom ersten Spieltag gegen die VTG Queichhambach II mit 0:3 verlor, hatte sich das Team schnell aus dem Favoritenkreis

verabschiedet. Durch die Siege an den letzten zwei Spieltagen (ASV Eschbach 4:1, Torschützen Björn Hill 2, Mustafa Dogan, Mario Grunau, TUS Schaidt III 7:0; Torschütze Björn Hill 4, Mustafa Dogan 2, Daniel Tangermann) gab es zwar ein versöhnliches Ende, doch die Platzierung entsprach nicht den Erwartungen. Meister wurde die SG Wernersberg/Spirkelbach (61, 84:43) vor der SpVgg Rohrbach/Impflingen (60, 75:48) und der SG Steinfeld/Schweighofen II (56, 68:32). Den vierten Platz teilte sich die Spielvereinigung (52, 79:43) und der TUS Albersweiler (52, 58:54). Die letzten Plätze belegten der SV Silz (26, 41:70) vor der VTG Queichhambach III (22, 43:87), die aber beide nicht absteigen mussten.In der Fair-Play-Wertung lag die Spielvereinigung (40 GK – 2 GR – 1 RK), hinter Schweigen/Rechtenbach (45 – 2 – 0) und dem SV Silz (40 – 2 – 1), auf dem dritten Platz.

Die D-Junioren wurden Meister der 2. Kreisklasse Nord-West. Die Jugendabteilung belegte bei dem vom Deutschen Olympischen Sportbund gemeinsam mit der VR-Bank durchgeführten Wettbewerb „Sterne des Sports“ den zweiten Platz.

Vorsitzender Alexander Burhardt wurde zum Ehrenamtspreisträger des Fußballkreises Südpfalz bestimmt. Seine Verdienste für den Fußball im Allgemeinen und für die Spielvereinigung im Besonderen führten ihn aufs Siegerpodest. Bei einem Dankeschön-Wochenende in Braunshausen/Saarland wurde seitens des SWFV die Ehrung durchgeführt. Er wurde von den Vertretern der anderen Kreise auch in den Club 100 bestimmt, was eine zusätzliche Ehrung bei einem Länderspiel der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Bremen nach sich zog.

2014/15

Auch in dieser Saison startete die Spielvereinigung mit einer Niederlage in das Meisterschaftsrennen. Beim SV Mörzheim unterlag man 2:3 (Torschützen Alexander Burhardt, Christoph Steiger). Folgende Spieler waren bei der Saisoneröffnung dabei:

Christian Garrecht, Christoph Steiger, Dieter Quint, Mirko Werling, Christian Driess, Thorsten Rieder, Janek Schenk, Daniel Schneider, Daniel Tangermann, Alexander Burhardt, Laurentiu Capcios. Als Ersatz standen lediglich Florian Pfeiffer und Mario Grunau zur Verfügung.

Das zweite Spiel in Eschbach wurde 3:1 (Torschützen Alexander Burhardt 2, Daniel Schneider) gewonnen. Danach folgte eine 2:5-Heimniederlage gegen den FV Queichheim II (Torschützen Alexander Burhardt und Daniel Schneider) und eine 0:1-Auswärtsniederlage beim TUS Albersweiler. Nach einem spielfreien Wochenende siegte die Spielvereinigung beim TUS Schaidt II durch die Tore von Laurentiu Capcios mit 2:0. Es gab acht Siege in Folge, ehe man am 17. Spieltag beim 2:2 gegen den ASV Eschbach (Torschütze Ron Faude) erstmals wieder Punkte abgab. Weil man vor allem gegen die Spitzenteams von Steinfeld und Albersweiler von 15 möglichen Punkten nur einen Punkt erspielen konnte, blieb am Ende der Saison mit 56 Punkten und einem Torverhältnis von 69:33 nur der enttäuschende dritte Tabellenplatz. Meister wurde der TUS Albersweiler (63, 94:38) vor der SG Steinfeld/Schweighofen (58,

61:36). Letzter wurde der SV Silz (12, 24:80), der aber auf Grund von Abmeldungen und der Bildung von weiteren Spielgemeinschaften wieder nicht absteigen musste.

Die E-Junioren wurden Meister der 2. Kreisklasse Staffel 3. Die Jugendabteilung erhielt in Anweiler anlässlich der Sportlerehrung des Landkreises SÜW, aus den Händen der Landrätin Theresia Riedmaier und des Beigeordneten Marcus Ehrgott den Jugendförderpreis. Damit wurde das vorbildliche soziale Engagement der Jugendabteilung gewürdigt.

2015/16

In diese Saison startete die Spielvereinigung mit einem 1:1 in Frankweiler.

Aufstellung: Alexander Burhardt, Mirko Werling, Sebastian Knoll, Janek Schenk, Christian Driess, Daniel Schneider, Mustafa Dogan, Daniel Tangermann, Dennis Bohlen, Thorsten Rieder, Serkan Dilbilir, Ersatz: Louis Bauer, Christian Tangermann und Alexander Engel.

Im zweiten Spiel gab es in Mörzheim eine 2:3-Niederlage, bei der Sebastian Knoll im Tor spielte und Mirko Werling und Philipp Bohlen die Tore erzielten. In Dammheim und in Dörrenbach gab es jeweils 0:1-Niederlagen. Nach dem „blutleeren“ Auftritt mit einer erschreckend schlechten Offensive in Dörrenbach handelten die Verantwortlichen. Die Mannschaft wurde umgestellt. Im Tor spielte jetzt der junge Emil Moskalenko und Kapitän Alexander Burhardt spielte wieder im Feld. Es war noch nicht alles gut, aber immerhin gab es bei der SG Schweigen/Rechtenbach/Oberotterbach ein 4:4-Unentschieden (Torschützen Alexander Burhardt und Daniel Tangermann je 2). Am sechsten Spieltag folgte ein 3:1-Heimsieg gegen TUS Schaidt (Torschützen Alexander Burhardt 2, Sebastian Knoll). Danach gab es bis zum 20. Spieltag nur noch Siege bzw. zwei Unentschieden in Gossersweiler und gegen Wilgartswiesen. Die unglückliche 0:2-Niederlage im Heimspiel gegen den SV Dörrenbach, bei der das Tor wie vernagelt erschien, zeigte dem Team noch einmal, dass es nicht nachlassen durfte und in jedem Spiel an die Leistungsgrenze herangehen musste. Die Folge war, dass man kein Spiel mehr verlor und es selbst in der Hand hatte, am letzten Spieltag den Meistertitel zu erringen. In Mörlheim musste die Mannschaft Farbe bekennen, während der direkte Konkurrent Dammheim ein Heimspiel gegen die SG Schweigen/Re/Ob. hatte. Der Dritte, der SV Dörrenbach wartete auf einen Ausrutscher, um noch das Unwahrscheinliche wahr zu machen. Die Mannschaft wurde von lautstarken Fans unterstützt, die mit einem Bus angereist waren. Dennis Bohlen erzielte in der 15. Minute die 1:0-Führung. Dammheim erzielte in der 50. Minute die Führung. Dörrenbach bestimmte das Spiel in Silz und lag ebenfalls in Führung. Somit war klar, dass man sich keine Blöße geben durfte. Die Antwort erfolgte in der 55. Minute mit dem zweiten Tor von Dennis Bohlen, der fünf Minuten später sein drittes folgen ließ. Alexander Burhardt (82.) und Philipp Bohlen (86.) machten dann den Sack zu. Die Siege von Dammheim (1:0) und Dörrenbach (4:0) hatten keine Relevanz mehr. Die Spielvereinigung hatte nach einer imponierenden Leistung die Meisterschaft errungen. Nach dem Schlusspfiff des ausgezeichnet leitenden Schiedsrichters Ralf Jäger, Rheinzabern, kannte die Freude der

Mannschaft und des zahlreichen Anhangs keine Grenzen. In Mörlheim und danach in Bad Bergzabern wurde bis weit in die Nacht gefeiert.



Stehend v.l.n.r: Bernd Bereswill, Mustafa Dogan, Philipp Bohlen, Dieter Quint, Dennis Bohlen, Nico Steiger, Darius Driess, Jens-Ole Emser, Daniel Tangermann, Janek Schenck, Alexander Burhardt, Vitalij Becker. Knieend v.l.n.r.: Torsten Trösch, Alexander Thamm, Matthias Helmert, Sebastian Knoll, Thorsten Rieder, Emil Moskalenko, Christian Garrecht, Daniel Schneider, Christian Drieß

1	**SpVgg Bad Bergzabern**	**30**	**21**	**5**	**4**	**95**	**:**	**30**	**65**	**68**
2	SV Dammheim	30	20	7	3	75	:	29	46	67
3	SV Dörrenbach	30	19	8	3	88	:	41	47	65
4	SG Schweigen/Rechtenbach/Oberotterbach	30	18	5	7	85	:	58	27	59
5	SV Mörlheim	30	18	3	9	80	:	49	31	57
6	SV Mörzheim	30	16	4	10	53	:	45	8	52
7	TSV Fortuna Billigheim/Ingenheim III	30	14	2	14	63	:	65	-2	44
8	TSV Wilgartswiesen	30	11	7	12	67	:	57	10	40
9	TuS Schaidt II	30	10	7	13	57	:	52	5	37
10	TuS Frankweiler/Gleisweiler/Siebeldingen II	30	11	4	15	63	:	70	-7	37
11	ASV Eschbach	30	9	8	13	67	:	65	2	35

12	SG Albersweiler/Eußerthal II	30	10	3	17	49	:	101	-52	33
13	FV Queichheim II	30	8	7	15	51	:	81	-30	31
14	SV Gossersweiler-Stein/Waldhambach	30	7	4	19	49	:	73	-24	25
15	SG Vorderweidenthal/Birkenhördt II	30	5	2	23	28	:	105	-77	17
16	SV Silz	30	2	4	24	29	:	82	-53	10

Sportkamerad Bernd Berweswill wurde anlässlich des Kreistages vom Kreisvorsitzenden Karl Schlimmer mit der Verbandsehrennadel des Südwestdeutschen Fußballverbandes ausgezeichnet. Damit wurden dessen langjährige Verdienste um die Spielvereinigung und das stets faire Auftreten von Bernd gewürdigt. Zu den ersten Gratulanten zählte der Vizepräsident Jugend des DFB und amtierende SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz.

Die Jugendabteilung belegt beim „Wettbewerb“ Sterne des Sports“, der vom DOSB und der VR-Bank durchgeführt wurde, den ersten Platz.

Die Jugendabteilung erhielt den Jugendförderpreis 2015 des Kreises Südliche Weinstraße.

2016/17 startete der Aufsteiger gut in die Saison.

VTG Queichhambach – SpVgg Bad Bergzabern 0:4 (0:2)

Aufstellung: Emil Moskalenko, Dieter Quint, Nico Steiger, Alexander Thamm, Christian Driess, Philipp Bohlen, Jens-Ole Emser, Sebastian Knoll (C), Alexander Burhart, Michael Burckhardt, Fabian Benz, Luca Weber und Fabian Hinken.

Der Aufsteiger überzeugte im 1. Saisonspiel und ließ den Gastgebern keine Chancen. Bereits zur Halbzeit war das Spiel entschieden. Auch in der 2. Halbzeit dominierte der Gast mit seinem schnellen geradlinigen Spiel. Schiedsrichter Thomas Reichert hatte keine Probleme. Für jede Mannschaft gab es zwei Gelbe Karten. Torschützen: 33. 0:1 Nico Steiger, 38. 0:2 Fabian Benz, 75. 0:3 Fabian Benz, 90. 0:4 Philipp Bohlen.

Danach gab es eine 0:2-Niederlage gegen den SV Völkersweiler. Das ein oder andere Mal musste das Team seine Unerfahrenheit „bezahlen“. Es gab aber insgesamt mehr Licht als Schatten.

SG Vorderweidenthal/Birkenhördt - SpVgg Bad Bergzabern 0:5 (0:3)

Aufstellung: Emil Moskalenko, Dieter Quient, Nico Steiger, Christian Driess, Michael Burkhardt, Janek Schenk, Mustafa Dogan, Sebastian Knoll (C), Alexander Burhardt, Dennis Bohlen, Philipp Bohlen, Jens-Ole Emser, Fabian Benz, Darius Driess, Domenic Andreas Müller

SV Birkenhördt – SpVgg Bad Bergzabern 0:5

Auch die ältesten Zuschauer konnten sich nicht daran erinnern, dass ihre Mannschaft jemals in einem Kerwespiel so vorgeführt worden war. Die Gastgeber waren in allen Belangen unterlegen und sahen zum Teil hilflos dem Angriffswirbel der Kurstädter zu. Auch in dieser Höhe ging der Sieg in Ordnung. Die „Kerwestimmung" in Birkenhördt war natürlich dahin. Torschützen: 6., 32., 41., 71. Dennis Bohlen, 60. Janek Schenk.

SG Rohrbach/Impflingen – SpVgg Bad Bergzabern 0:2

Aufstellung: Emil Moskalenko, Dieter Quient, Nico Steiger, Sebastian Knoll (C), Fabian Benz, Fabian Hinken, Janek Schenk, Mustafa Dogan, Dennis Bohlen, Domenic Andreas Müller, Jens-Ole Emser, Darius Driess, Thorsten Rieder, Christian Russy, Matthias Martin Helmert und Yaser Karahasan.

Für die SVB`ler war die Runde gelaufen: Die Gastgeber spielten noch gegen den Abstieg und mussten unbedingt gewinnen. Die SG war aber wie in der gesamten Rückrunde zu harmlos und nach einem guten Beginn ohne Tore auch ohne reelle Chance auf den Sieg. Die Gäste machten nicht mehr wie sie mussten und gewannen trotzdem verdient. Torschützen: 54. 1:0 Dennis Bohlen, 81. 2:0 Nico Steiger.

Torschützenkönige: Dennis Bohlen 25, Boris Dahler 12, Fabian Benz und Philipp Bohlen je 8.

1	TuS Frankweiler/Gleisw./Siebeld.	30	25	3	2	119	:	39	80	78
2	FV Queichheim	30	18	4	8	88	:	55	33	58
3	SpVgg. Oberhausen/Barbelr.	30	18	3	9	80	:	51	29	57
4	SG Klingenmünster/Göcklingen	30	17	5	8	88	:	61	27	56
5	**SpVgg Bad Bergzabern**	**30**	**15**	**7**	**8**	**65**	**:**	**41**	**24**	**52**
6	SG Vorderweidenthal / Birkenhördt	30	15	4	11	61	:	53	8	49
7	SV Völkersweiler	30	14	6	10	66	:	50	16	48
8	SV Landau West	30	10	8	12	58	:	65	-7	38
9	VTG Queichhambach II	30	12	2	16	70	:	79	-9	38
10	SC Ramberg	30	11	5	14	48	:	58	-10	38
11	SG Steinfeld/Schweighofen/Kapsweyer II	30	11	5	14	47	:	63	-16	38
12	SV Kapellen-Drusweiler	30	11	4	15	67	:	88	-21	37

13	SV Dammheim	30	9	4	17	44	:	74	-30	31
14	Spfr. Dierbach	30	8	2	20	36	:	89	-53	26
15	SG Albersweiler/Eußerthal	30	5	6	19	49	:	75	-26	21
16	SG Rohrbach/Impflingen	30	5	4	21	30	:	75	-45	19

In der Fair-Play-Wertung belegte das Team den 4. Platz (53 Gelbe und 1 Gelb-Rote Karte und keine Rote Karte).

Die 2. Mannschaft belegte den 12. Platz mit 35 Punkten und einem Torverhältnis von 70:95. Meister wurde der SV Knöringen vor dem Team 3 der Spielgemeinschaft Steinfeld/Schweighofen/Kapsweyer.

Torschützenkönige: Domenic Andreas Müller 24, Yaser Karahasan 8, Darius Driess 7

In der Fair-Play-Tabelle landete die Spielvereinigung auf dem 12. Platz. Es gab 63 Gelbe Karten, 2 Gelb-Rote und 3 Rote Karten. Da war viel Luft nach oben. Die C-Junioren gewannen die Meisterschaft in der 2. Kreisklasse. Die Jugendabteilung belegt beim „Wettbewerb“ Sterne des Sports“ erneut den ersten Platz. Auf Landesebene wurde das soziale Engagement der Jugend mit dem dritten Platz/Preis bewertet.

Die **Saison 2017/18** war an Spannung kaum zu überbieten. Am ersten Spieltag gab es eine Niederlage gegen den „Angstgegner“ Völkersweiler.

SpVgg Bad Bergzabern – SV Völkersweiler 1:2 (1:0)

Aufstellung: Christian Russy, Nico Steiger, Christian Driess, Fabian Benz, Janek Schenk, Mustafa Dogan, Sebastian Knoll, Alexander Burhardt, Yaser Karahasan, Thorsten Rieder, Philipp Bohlen, E: Luka Weber, Darius Driess und Michael Burckhardt.

Eine unglückliche Heimniederlage der Bergzaberner, die im ersten Durchgang den Gegner total im Griff hatten, aber nicht mehr als den Führungstreffer erzielten. Nach dem Wechsel kam im Mittelfeld der Platzherren unverständlich viel Sand ins Getriebe. Buchstäblich in letzter Sekunde kam Völkersweiler zum Siegtreffer. Torschütze: 1:0 Alexander Burhardt.

Danach spielte die Spielvereinigung eine sehr gute Runde.

SpVgg Bad Bergzabern – SG Rohrbach/Impflingen 3:2 (0:1) - Nachholspiel am 24.04.2018

Aufstellung: Emil Moskalenko, Nico Steiger, Christian Driess, Fabian Benz, Mustafa Dogan, Boris Dahler, Alexander Burhardt, Yaser Karahasan, Thorsten Rieder, Philipp Bohlen, Luka Weber. E: Janek Schenk, Jens-Ole Emser und Alexander Thamm.

Zur Ehre an das verstorbene Ehrenmitglied Walter Schlimmer gab es zu Beginn des Spieles eine Gedenkminute. Dann folgte ein packendes Fussballspiel bei dem alles zu sehen war, was sich ein Fußballfan wünscht. Von Beginn an wurde um jeden Meter Platz „gerungen“ und so war es auch nicht verwunderlich, dass es am Ende 5 Gelbe Karten für die Gastgeber und 4 Gelbe Karten und eine Rote Karte für die Gäste gegeben hat. Dabei muss betont werden, dass bei allem Engagement ein faires Miteinander unter den Spielern war. Die Gäste gingen in dem ausgeglichen Spiel in der 40. Minute durch Kohler verdient in Führung, weil die Gastgeber nicht in der Lage waren Gefahr aufzubauen, da der finale Pass einfach nicht kam. Auch nach der Pause das gleiche Spiel und Kohler markierte in der 56. Spiel Minute die 2:0 Führung für die Gäste. In der 71. Minute wurde Karahasan im Strafraum gefoult und Alexander Burhardt verwandelte den fälligen Elfmeter sicher. Das war das Zeichen, dass dieses Spiel noch zu gewinnen sei. Der eingewechselte Emser brachte auf der rechten Angriffsseite neuen Schwung. Von dort kam auch die Flanke, die Boris Dahler mit dem Kopf zum 2:2 ins lange Eck verlängerte. Die Gäste waren jetzt stehend k.o. In der 89. Minute gab es an der Strafraumgrenze ein Freistoß. Die Mauer stand falsch und Burhardt nutzte die Chance zur 3:2 Führung. Danach warfen die Gäste noch einmal alles nach vorne und erzielten nach einem Freistoß den vermeintlichen Ausgleich. Doch Schiedsrichter Schulz, der bei dieser Aktion sehr gut postiert war, erkannte den Treffer wegen Abseits zu Recht nicht an. Mit Wille und Einsatz wurde ein fast verlorenes Spiel noch gewonnen. Eine tolle Leistung aller Akteure.

Die Klasse war so ausgeglichen wie selten und an der Tabellenspitze gab es ein ständiges „Bäumchen-Wechsel-Dich-Spiel“. Kleinigkeiten und teilweise schlechte Disziplin (81 Gelbe Karten, 4 Gelb-Rote und 7 Rote Karten sprechen da eine klare Sprache) führten zu Punktverlusten und am Ende war der SV Klingenmünster Meister. Die Spielvereinigungen Oberhausen/Barbelroth und Bad Bergzabern standen punktgleich auf dem zweiten Tabellenplatz. Die Spielgemeinschaft Vorderweidenthal/Birkenhördt, die mit großem Vorsprung in die Winterpause gegangen war, wurde nur Vierter.

1	SG Klingenmünster/Göcklingen	30	19	3	8	75	:	54		21	60
2	SpVgg. Oberhausen/Barbelr.	30	17	5	8	68	:	37		31	56
3	**SpVgg Bad Bergzabern**	**30**	**16**	**8**	**6**	**73**	**:**	**45**		**28**	**56**
4	SG Vorderweidenthal / Birkenhördt	30	17	4	9	82	:	55		27	55
5	SV Völkersweiler	30	15	5	10	69	:	56		13	50
6	SV Landau West	30	14	6	10	57	:	50		7	48
7	SC Ramberg	30	15	2	13	59	:	53		6	47
8	FV Queichheim	30	13	7	10	78	:	62		16	46

9	Spfr. Dierbach	30	12	9	9	59	:	64	-5	45
10	SG Schweigen-Rechtenbach/Oberotterbach	30	12	6	12	57	:	58	-1	42
11	SG Rohrbach/Impflingen	30	11	6	13	55	:	53	2	39
12	VTG Queichhambach II	30	11	3	16	74	:	79	-5	36
13	SG Albersweiler/Eußerthal	30	8	7	15	50	:	79	-29	31
14	SV Dammheim	30	7	8	15	54	:	75	-21	29
15	SG RW Mörzheim/ASV Eschbach	30	4	8	18	37	:	58	-21	20
16	SV Kapellen-Drusweiler	30	3	3	24	38	:	111	-73	12

Die 73 Tore schossen folgende Spieler: Alexander Burhardt 17, Boris Dahler 16, Dennis Bohlen 9, Philipp Bohlen, Yaser Karahasan je 6, Janek Schenk 4, Jens-Ole Emser , Philipp Schlüter je 3, Mustafa Dogan, Alexander Knoll je 2, Fabian Benz, Christian Driess, Darius Driess, Nico Steiger, Alexander Thamm je 1.

Ein Entscheidungsspiel musste die Frage klären, wer die Relegation um den Aufstieg in die A-Klasse spielen durfte.

Vor über 1000 Zuschauern entwickelte sich ein von der Taktik geprägtes Spiel. Obwohl sehr viel auf dem Spiel stand, hatte Schiedsrichter Dorian Schurer mit den Assistenten Meike Trauth und Timon Sitzenstahl keine Probleme mit den Akteuren. 4 Gelbe Karten (3 Obh/B, 1 BZA) dokumentierten das. Glücklich die 1:0-Führung für den späteren Vizemeister: zwei gegnerische Spieler schlugen über das Leder und Lars Becht war der lachende Dritte. Dem in der 68. Minute für Mustafa Dogan eingewechselten Janek Schenk gelang in der 84. Minute der Ausgleich; ein Traumtor aus 20 Metern. In der 117. Minute schoss Timo Hirsch, die SpVgg Oberhausen/Barbelroth zu den Aufstiegsspielen.

In der Relegation bezwang dann die SpVgg Oberhausen/Barbelroth den FSV Steinweiler im dritten Spiel in Klingenmünster mit 2:1, nachdem die ersten Begegnungen 2:2 und 1:1 geendet hatten.

Die Frauenmannschaft belegte in der Fair-Play-Wertung den 1. Platz. In 22 Ligaspielen gab es lediglich eine Gelbe Karte. Das war der Spitzenwert im gesamten Verbandsbereich.

Ralf Fabian wurde mit dem DFB-Sonderpreis für ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Das Team hatte in der Spielrunde **2018/19** einen klassischen Fehlstart. Trotz klarer Überlegenheit verlor man das Eröffnungsspiel gegen den Absteiger SG Steinfeld/

Schweighofen/Kapsweyer 1:2 (Torschütze Daniel Leonhart). Danach verlor die Mannschaft im Spiel der „Geheimfavoriten“ bei den Spfr. Dierbach 0:3 und auch zuhause gegen den SV Landau-West gab es eine 1:4 Niederlage (Torschütze Yaser Karahasan). Erst am vierten Spieltag wurden die ersten drei Punkte registriert. Die Mannschaft mit Emil Moskalenko, Christian Driess, Daniel Leonhart, Thorsten Rieder, Niko Steiger, Louis Bauer, Alexander Burhardt, Alexander Thamm, Matthias Helmert, Mustafa Dogan, Christian Pabst; Ersatz: Fabian Benz, Philipp Bohlen, Jens-Ole Emser siegte mit einer überzeugenden Leistung und den Toren von Thamm, Burhardt und Leonhart (2) bei den Landauer Vorstädtern verdient. Danach folgte eine 0:4 Heimniederlage gegen den SV Landau Süd. Es wurde eine Saison mit extremem Licht und Schatten. Überragende Leistungen und entsprechende Siege wechselten sich in regelmäßigen Abständen mit schlechten Leistungen und unnötigen Niederlagen ab, ehe man mit einem 0:0 Unentschieden gegen die SpVgg Rohrbach die Saison abschloss.

Ein Novum in der Vereinsgeschichte: In der Fair-Play-Wertung lagen beide Mannschaften am Tabellenende. Bei der ersten Mannschaft gab es in 30 Spielen 6 Gelbe-, 5 Gelb-Rote- und 4 Rote Karten, bei den zweiten Mannschaft in 24 Spielen 30 Gelbe Karten, 1 Gelb-Rote Karte und 2 Rote Karten.

Neben den oben angeführten Spieler waren noch Michael Burkhardt, Fabian Hinken, Darius Driess, Marco Heft, Nick Heyer, Alexander Knoll, Roman Mekkel, Chrstian Russy, Jannek Schenk, Sebastian Scherrer, Timo Seltsam, Luka Weber und Mirko Werling in der ersten und Abdallah Afoukal, Cesur Elalmis, Iraklis Lamprianidis, Andrej Molcanov, Keven Stephan und Danile Lukas Thome in der zweiten Mannschaft im Einsatz.

Torschützenkönig wurde Daniel Leonhard (16). Ihm folgten Alexander Burhardt (13), Christian Pabst (6), Philipp Bohlen (4), Jan-Ole Emser (3), Mustafa Dogan, Janek Schenk, Alexander Thamm (je 2) und Darius Driess, Yaser Karahasan, Nico Steiger, so wie Luca Weber (je 1).

Im Bitburger Kreispokal gab es überzeugende Auftritte. Die Mannschaft hatte in der ersten Runde Freilos und musste auch in der darauffolgenden Quali-Runde nicht antreten. In der dritten Runde trat die zweite Mannschaft des Landesligisten Rülzheim wegen Personalmangels nicht an, sodass das Team der Spielvereinigung erstmals in der vierten Runde gefordert wurde. Mit der besten Saisonleistung besiegte man den höherklassigen FV Neuburg. Das Spiel war bis zum Ende spannend. In der 83. Minute schoss Alexander Burhardt seine Truppe in Führung, die Philipp Bohlen zwei Minuten später ausbaute. Eine Minute darauf erzielte der Gast den Anschlusstreffer. Es ging hoch her bis der Treffer von Daniel Leonhart in der 90. (+3) Minute die endgültige Entscheidung brachte.

In der 5. Runde ging es nach Dierbach, wo man ja am zweiten Meisterschaftsspieltag eine klare Niederlage hatte hinnehmen müssen. Von der ersten bis zur letzten Spielminute der Verlängerung gab es einen offenen Schlagabtausch. Keine der Mannschaften steckte in irgendeiner Weise zurück und so sahen die Zuschauer ein echten klassischen Pokalfight auf hohem Niveau. Die Gastgeber gingen durch ein Eigentor in Führung. Christian Pabst wollte vor dem einschussbereiten Sascha Miller retten und schlug dabei den Ball unhaltbar für Torhüter

Emil Moskalenko in die eigenen Maschen. Beim 1: 1 machte Christian Pabst seinen Lapsus wieder wett. Mit einem Freistoßtor aus 20m erzielte er den Ausgleich. Nach der Pause übernahm die Spielvereinigung das Kommando. Alexander Burhardt mit einem „Hammer“ aus 16m in den Winkel und Philipp Bohlen mit einem Schlenzer von der Strafraumgrenze aus schossen eine verdiente 3:1-Führung heraus. Wer aber gedacht hatte, dass die Gastgeber geschlagen seien, irrte sich. Erst verschossen die Sportfreunde einen Elfmeter (Moskalenko hatte gehalten), ehe sie den Anschlusstreffer erzielten. Ein zweiter berechtigter Elfmeter brachte dann das 3:3 und die Verlängerung. In dieser Phase hatten beide Mannschaften Chancen, das Spiel für sich zu entscheiden. Dies war aber Daniel Leonhart vorbehalten, der mit einem Kopfball aus 16m den Siegtreffer erzielte.

In der sechsten Pokalrunde hieß der Gegner Herxheim. Die zweite Mannschaft der Viktoria, in der Spitzengruppe der A-Klasse spielend, war die unterlegene Mannschaft. Es gelang den Platzherren aber nicht, den überragenden Torhüter Lukas Dudenhoeffer, der normalerweise in der ersten Mannschaft spielt, zu überwinden. So kam es wie es kommen musste, die Spielvereinigung verlor unglücklich mit 0:1 und schlitterte damit knapp an der ersten Teilnahme im Verbandspokal vorbei. Beim Bitburger-Kreispokalendspiel in Insheim (VTG Queichhambach – SV Minfeld 3:1) kam das Glück zur Spielvereinigung wieder zurück. Die Rekordspielerin des SV Minfeld, Sabine Völkel, war die Los-Fee. Sie zog in der Halbzeitpause die Spielvereinigung als Gewinner eines kompletten Trikotsatzes in den Vereinsfarben.

Am 14. März 2019 erhielt die Jugendabteilung im Rahmen der Sportlerehrung des Kreises Südliche Weinstraße in Offenbach den Sonderpreis „Integration“. Aus den Händen des Landrates Dietmar Seefeldt und des Beigeordneten Marcus Ehrgott nahmen die „Macher“ Andreas Füß und Ralf Fabian den Preis entgegen. Damit wurde das vielfältige soziale und sportliche Engagement und die Aktion „Deine Stadt – Dein Verein“ gewürdigt.

Am 4. Juni stellte die ehemalige Welt-Torhüter Ronnie Hellström seine Biografie im Sportheim der Spielvereinigung vor. Viele Gäste aus Nah und Fern freuten sich über die zahlreichen bemerkenswerten und meist lustigen Anekdoten der 1.FCK-Ikone. Dass die Bücher mit der entsprechenden Signatur weggingen wie warme Semmel war da nicht verwunderlich.



Die Frauen bildeten den krassen Gegensatz zu den Männern. Das Team belegte in der Fair-Play-Wertung der Elfer-Teams im Bereich Vorderpfalz ohne persönliche Strafen wieder einmal den ersten Platz.

Am 15. Juni wurde bei einer Feier die Runde beendet. Zuerst wurde Andreas Füß vom ersten Vizepräsidenten Jürgen Veth und Kreisvorsitzendem Karl Schlimmer als Ehrenamtspreisträger des Fußballkreises Südpfalz geehrt. Neben der persönlichen Widmung wurden dem Verein zwei Jugendtore und ein Ballpaket überreicht. Andreas Füß wurde von den Vertretern der anderen Kreise in den Club 100 gewählt, was eine weitere Auszeichnung bedeutet.

Danach wurde Torsten Trösch durch den Kreisbeauftragten der Kommission für gesellschaftliche Verantwortung Marco Hübel als Fair-Play-Monatssieger März geehrt. Dank des Einsatzes von Torsten und Maximilian Kraus konnten Maßnahmen eingeleitet werden die das Leben des in einem Spiel zusammen gebrochenen Torhüters von Landau-West, Dirk Jäger, retteten.

Anschließend wurden mehrere Spieler, die sich anderen Vereinen angeschlossen haben, darunter auch Spielertrainer Alexander Burhardt, würdevoll verabschiedet.

2019/20 gab es wieder einmal eine personelle Zäsur. Trotz einer gut funktionierenden Vorstandschaft, einer prima „Frauentruppe“ und einer überragenden Jugendarbeit gab es im Spielerbereich der Aktiven eine große Fluktuation. Den Abgängen Darius Drieß, Keven Stephan, Alexander Thamm, Philipp Bohlen, Daniel Leonhardt (alle SG Schweighofen/Kapsweyer), Nick Heyer (TSV Landau) und Alexander Burhardt (Spielertrainer SG Birkenhördt/Vorderweidenthal) standen die Neuzugänge Hassnen Alhagame, Armin Zec, Armando Daniel Fernandes Cunha, Oskan Simsek, Jasmin Juniki (Trainer), Dominik Gehrlein, Abdullah Dogan, Pascal Eichenlaub, Amir Sah, Harry Walezki, Nikolai Busch und Roland Hey gegenüber. Als Ziel für diese Runde konnte nur der Klassenerhalt ausgegeben werden.

Einen Tag bevor die Runde startete war die Spielvereinigung Gastgeber des PAMINA-Supercups. Die Pokalsieger der Regionen Karlsruhe - SG Stupferich, Südbaden – FC 04 Rastatt, Wissembourg – FC Niederlauterbach, Hagenau – Societe Sportife Weiyersheim und Südpfalz – VTG Queichhambach spielten am 3. August den Pamina-Pokalsieger aus.

Der Klasse wurde von den Experten eine hohe Leistungsdichte vorausgesagt. Für die Meisterschaft in der **Saison 2019-2020** kommen 7-8 Mannschaften in Frage. Laut Co-Trainer Christian Pabst ist ein einstelliger Tabellenplatz das Ziel der Saison für die Spielvereinigung. Die erste Mannschaft startete mit folgender Aufstellung gegen einen Mitfavoriten um die Meisterschaft die SG Queichhambach/Gräfenhausen II in die Meisterrunde:

Jasmin Juniki, Nico Steiger, Michael Burckhardt, Matthias Helmert, Abdullah Dogan, Janek Schenck, Christian Pabst, Luca Weber, Hassnen Al Hogame, Amir Saha, Thorsten Rieder, Ersatz: Christian Russy, Christian Driess, Dominik Gehrlein (E), Nikolai Busch, (E) Mustafa Dogan.

Bis zur Halbzeit sah alles gut in dem von Schiedsrichter-Oldie Richard Schmitt, ASV Lug/Dimbach, geleiteten Spiel aus. Amir Saha (37.) hatte die 1:0-Führung erzielt und Christian Pabst ließ vier Minuten später mit einem verwandelten Elfmeter die 2:0 Halbzeitführung folgen. Es waren gerade zwei Minuten in der 2. Halbzeit gespielt als die Gäste den Anschlusstreffer erzielten. Plötzlich war bei den Gastgebern der Faden gerissen. Die Gäste steigerten sich und erspielten sich am Ende einen klaren 5:2-Erfolg.

II. Mannschaft: SpVgg Bad Bergzabern – SV Heuchelheim/Klingen 0:4 (0:2). Aufstellung:

Harry Walezki, Nikolai Busch, Jannik Hey, Sebastian Scherer, Rico Weber, Cesur Elalmis, Fabian Hinken, Alexander Knoll, Saman Lakzai, Mustafa Dogan, Andrei Molcanov, Ersatz: Eugen Materi, Sipan Civan Mutlu, Franz-Josef Fath (E), Daniel Thome (E).

Die zweite Mannschaft startete ebenfalls mit einer Niederlage. Gegen den Meisterschaftsmitfavoriten hatte man keine Chance. Bereits zur Halbzeit führten die Gäste verdient mit zwei Toren und ließen auch nach der Pause nichts anbrennen. Negativer Höhepunkt war die Rote Karte gegen Franz-Josef Fath in der 82. Spielminute. Der 4:0-Sieg der Gäste war völlig verdient.

Am 2. Spieltag gab es für beide Mannschaft bei der SG Wernersberg/Spirkelbach nichts zu erben. Die 2. Mannschaft unterlag mit 0:3 und die 1. Mannschaft musste sich knapp mit 1:2 geschlagen geben. Die Gastgeber gingen in Führung, die Janek Schenk in der 77. Minute trotz Unterzahl ausgleichen konnte. Unterzahl deswegen, weil sich der spielende Co-Trainer Pabst in der 59. Minute eine Rote Karte eingehandelt hatte. Drei Minuten vor dem Abpfiff kassierte die Spielvereinigung den zweiten Treffer, der die Niederlage bedeutete.

Alles deutet darauf hin, dass es mit den Gelben und Roten Karten so weiter geht wie in der vergangenen Saison und dass die Mannschaft gegen den Abstieg spielen wird.

Am 7. Spieltag gab es dann den ersten „Dreier“. Abdullah Dogan (2), Nico Steiger und Janek Schenk erzielten die Tore zum verdienten 4:0 Sieg gegen den SV Völkersweiler. Es folgte ein überraschender Auswärtssieg beim mit hohen Erwartungen gestarteten SV Dammheim (Torschütze: Janek Schenk). Nach dem Auswärtssieg in Ramberg (2:1, Torschützen Abdullah Dogan, Janek Schenk) und dem 1:1 bei den Vereinigten in Barbelroth (Torschütze Hassner Al Hogame), der vermeidbaren Heimniederlage gegen den SV Landau-Süd (3:5, Torschützen Christian Pabst 2, Dominik Gehrlein) sorgte die Spielvereinigung für den Hit des 13. Spieltages. Beim Tabellenfünften SV Mörlheim gab es einen 5:1-Sieg. In der 11.Minute hatte Armin Zerc das Team in Führung gebracht. Nach dem Ausgleich war es Janek Schenk, der kurz vor der Halbzeit die erneute Führung erzielte, die dann Thorsten Rieder in der 49. Minute ausbaute. Die Einheimischen kamen damit nicht zurecht und legten sich mit dem Schiedsrichter an. Das Ergebnis waren eine Gelb-Rote und drei Rote Karten durch den Unparteiischen Lars Busch und erhitzte Gemüter beim Anhang der Gastgeber. Die Spielvereinigung ließ sich davon aber nicht beeindrucken und schoss noch zwei Tore (Abdullah Dogan, Daniel Spindler) zum 1:5 Endstand. Mit diesem Sieg setze sich die Mannschaft weiter vom Tabellenende ab.

Nach der Vorrunde hatte die Mannschaft 18 Punkte bei einem Torverhältnis von 28:42. Aus Personalmangel wurde die zweite Mannschaft noch in der Vorrunde abgemeldet.

Einen personellen Aderlass gab es auch in der Winterpause. Acht Spieler hatten den Verein verlassen. Man rückte enger zusammen. Von den A- Junioren werden Spieler integriert. Es wurde eine schwere Rückrunde.

Im Bitburger-Kreispokal stieg die Mannschaft erst in der dritten Runde ins Geschehen ein. In Steinfeld konnte man sich erfolgreich durchsetzen. Janek Schenk und Christian Pabst (90+2) glichen die jeweils von Helfrich erzielten Tore aus, so dass das Spiel nach 90 Minuten 2:2 stand. In der Verlängerung schoss Pabst zwei weitere Treffer zum 4:2-Sieg. In der vierten Runde musste man gegen die SG Frankweiler/Siebeldingen/Gleisweiler II antreten. Dort hatte man beim 1:6 keine Chance und schied verdient aus.

Die Frauen 9er-Mannschaft in der Bezirksliga hatten nach sechs Spielen 7 Punkte und ein Torverhältnis von 14:19. Die C-Juniorinnen 7er hatten nach fünf Spielen gerade mal drei Punkte, Torverhältnis 4:45. Die D-Juniorinnen sind nach fünf Spielen mit 15 Punkten und 43:8 Toren Tabellenführer.

Bei den Junioren, als SG Bad Bergzabern/Bienwald (A - und D-Jugend) bzw. als SG Schweigen/Rechtenbachg/Bad Bergzabern (E- und F-Jugend) am Start, sind die Leistungen ebenfalls mal so mal so. Hier die Übersicht über die Jugendmannschaften:

A-Jugend Kreisliga: 10 Spiele 9 Punkte, 13:15 Tore

B-Jugend Kreisliga: 11 Spiele 27 Punkte 31:17 Tore

C-Jugend Kreisliga: 13 Spiele 11 Punkte, 20:44 Tore,

C II 9er Kreisklasse: 9 Spiele 7 Punkte, 16:49

D-Jugend Kreisklasse: 9 Spiele 8 Punkte, 15:35 Tore

E-Jugend Kreisklasse: 3 Siege, 0 Unentschieden und 6 Niederlagen

E II-Jugend Kreisklasse: 2 Siege, 1 Unentschieden, 6 Niederlagen.

Bei den F-Junioren I und II(Mädchen) gibt es keine Wertungen.

Der Masterplan des DFB sieht eine verbesserte Kommunikation zwischen den Landesverbänden und den Vereinen vor. Zu dieser soll auch der sogenannte „Vereinsdialog“ zwischen den Vereinen und dem SWFV führen. Am 3. Dezember fand ein solcher im Vereinsheim der Spielvereinigung statt. Neben den Vorstandsmitgliedern Christian Drieß, Andreas Füß, Reinhard Starz, Annalena Schmidt, Reiner Schmidt und Torsten Trösch, nahmen der Kreisvorsitzende Karl Schlimmer, Geschäftsführer Michael Monath, die Vizepräsidenten Hans-Jörg Hoch (Finanzen), Jürgen Veth (Spielbetrieb) und der Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz teil (siehe Bild). Bei dem zweistündigen informativen Austausch wurden Probleme des

Vereines angesprochen und Alternativen aufgezeigt. Die Vertreter des Verbandes nahmen auch einige gute Hinweise auf und werden die Umsetzung in den einzelnen Gremien besprechen. Für alle Anwesenden eine prima Veranstaltung. Zum Schluss übergab Dr. Drewitz ein Ballpaket an Reiner Schmidt.



Die Jugend erhielt aus den Händen des Landrates Dietmar Seefeldt erneut den Förderpreis Jugend des Kreises Südliche Weinstraße für das Jahr 2019 erhalten. Belohnt wurde der Aufbau der Mädchen-Mannschaften.

Danach kam durch die Corona-Pandemie der Spielbetrieb in allen Klassen zum Erliegen. Zuerst wurden die Spiele ausgesetzt, nachdem sowohl die Bundes- als auch die Landesregierung RLP, so wie die untergeordneten Verwaltungen entsprechende Verordnungen erlassen hatten, die das Benutzen der Sportanlagen nicht mehr erlaubten.

Nachdem die Frist verlängert wurde startete der Südwestdeutsche Fußballverband eine Umfrage bei den Vereinen. Diese sollten entscheiden, ob der Spielbetrieb irgendwann einmal fortgesetzt werden oder die Runde abgebrochen werden soll. Deadline hierfür war der 4. Mai 2020.

Ergebnis:

81,02 % der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften hatten an der Umfrage teilgenommen.

Die Saison 2019/2020 soll fortgesetzt werden und frühestens zum 01.09.2020 (soweit es die staatlichen Verfügungen zulassen) den Spielbetrieb wieder aufnehmen.

Abgegebene Stimmen: 590 (137 Ja-Stimmen und 453 Nein-Stimmen)

Im Kreis Südpfalz haben sich 24,64 Prozent für eine Weiterführung der Saison ausgesprochen. 75,36 Prozent der Vereine stimmten für einen Abbruch der Saison.

Die Entscheidung mit welcher Wertung die Saison abgebrochen wird soll an einem außerordentlichen Verbandstag im Juni endgültig entschieden werden.

Frauenmannschaft von 2008 bis 2020

Wie alles begann

Anfang des Jahres 2008 kam eine Gruppe junger Mädchen mit dem Anliegen auf den Verein zu, Fußball spielen zu wollen. Elisabeth Jenke, die diese Idee hatte, bis dahin in der Leichtathletik aktiv, mobilisierte einige Mädchen mit dem angestrebten Gedanken aus ihrem Sport- und Abiturkurs und trat mit Daniel Tangermann in Verbindung, der bei der Spielvereinigung aktiv war. Dieser erinnerte sich daran, dass im Verein mit Reiner Schmidt ein erfahrener Mann ist, der schon zwei Jahrzehnte im Damen- bzw. Frauenfußball tätig gewesen war und das entsprechendes „Know-how" hatte. Im Februar trafen sich die Drei, um das Thema zu besprechen. Zunächst dachte Reiner Schmidt die Mädchen wollten sich ab und zu mal zum Fußballspielen treffen und das Vereinsgelände nutzen, doch es stellte sich schnell heraus, dass die jungen Damen organisiert im Verein spielen wollten. Etwas skeptisch bemerkte er an, dass dafür mindestens 13-14 Spielerinnen zur Verfügung stehen müssten, ansonsten wäre es zu riskant. Elisabeth Jenke meinte, dass sie mit 15-20 Mädchen rechne. Es wurde also ein Vortreffen im Vereinsheim vereinbart. Zu diesem Termin erschienen 17 Mädchen und man setzte einen ersten Termin für ein Probetraining an. Man wartete auf angenehmere Temperaturen und gute Platzverhältnisse und Mitte April war es dann soweit. Am 9.April 2008 erschienen 17 Mädchen, alle ohne fußballerische Erfahrung, und Daniel Tangermann und Reiner Schmidt leiteten die ersten Trainingseinheiten. Weitere Termine wurden vereinbart, um zu sehen, ob diese Euphorie anhalten würde. Die Schülerinnen rührten mächtig an der Werbetrommel und mobilisierten weitere Mädchen. Immer wieder kamen neue interessierte junge Damen und letztlich war die Trainingsbeteiligung bei ca. 15 Personen durchschnittlich.



Nun überlegte man wie die Zukunft gestaltet werden sollte. Direkt im Sommer eine Mannschaft melden? Zu früh? Aber bis zur übernächsten Saison zu warten hieße 15 Monate nur Training, ohne Wettkampf. Das erschien zu lange und man meldete mutig zur Saison 2008/09 die erste Frauenmannschaft der Spielvereinigung in der Bezirksklasse Süd Vorderpfalz an. Das Training wurde kontinuierlich aufgebaut und am 28.6.2008 terminierte man ein erstes Trainingsspiel in Busenberg gegen den TuS Erfweiler. Aufgeregt fuhr man mit 14 Spielerinnen zum Spiel und lief in blauen Jugendtrikots auf, da noch keine eigenen Trikots vorhanden waren. Im Team standen folgende Spielerinnen: Carolin Hoffmann, Cathrin Gernegrohs, Franziska Kelb, Lena Striebig, Annalena Schmidt, Anna-Lena Held, Silvia Grehl, Lydia Birkholz, Bärbel Rösch, Elisabeth Jenke, Maike Kiefer (Tor), Jacqueline Sommer, Madeleine Mercsanits und Nina Sprenger. Die neu gegründete Mannschaft verkaufte sich gut, verlor aber knapp mit 2:3. Die erste Torschützin war Bärbel Rösch. Das zweite Tor steuerte Carolin Hoffman



Die Mannschaft des ersten Spiels in Busenberg gegen TuS Erfweiler mit Trainer Reiner Schmidt

Nun war der erste Schritt getan und am 9.7.2008 war das erste offizielle Training zur Vorbereitung für die neue Saison angesetzt. Zweimal die Woche wurde fleißig trainiert und die Begeisterung hielt an. Immer wieder schnupperten neue Spielerinnen im Training die Atmosphäre, alle blieben nicht, aber zum Saisonstart konnte man auf einen Kader von 24 Spielerinnen zurückgreifen. Auch ließ Reiner Schmidt seine Beziehungen zu ehemaligen Weggefährten aus der Zeit beim SV Oberotterbach spielen und gewann mit Tina Ziliox und Manuela Busch zwei erfahrene Spielerinnen für die Mannschaft. Vor allem Manuela Busch, ehemalige SWFV Auswahltorhüterin, brachte viel Erfahrung mit und machte Maike Kiefer für das Tor fit und stellte sich bei kniffligen Gegnern auch selbst ins Tor. Das gab Sicherheit.

Startschuss in die erste Saison

Dann war es soweit. Die Spielerinnen Lydia Birkholz, Manuela Busch, Cathrin Gernegrohs, Silvia Grehl, Anna-Lena Held, Carolin Hoffmann, Elisabeth Jenke, Franziska Kelb, Maike Kiefer, Julia Koppe, Julia Kornberger, Samira Maier, Madeleine Mercsanits, Maja Michel, Natalie Moock, Bärbel Rösch, Annalena Schmidt, Jacqueline Sommer, Nina Sprenger, Mona Straßer, Lena Striebig, Nicole Urschel, Ann-Kathrin Wacker und Tina Ziliox bildeten das Team der ersten Stunde.

Das erste Pflichtspiel stand an. Im Bezirkspokal hatte die Elf ein Heimspiel und traf am 23.8.2008, vor 180 (!) Zuschauern, auf Germania Winden. Mit neuen, roten Trikots gewann man das torreiche Spiel mit 6:5 und zog in die nächste Pokalrunde ein. Torschützen waren Carolin Hoffmann (3), Mona Straßer (2) und Cathrin Gernegrohs. Eine Woche später unterlag man dem gleichen Gegner, vor 120 Zuschauern, im ersten Meisterschaftsspiel 0:3. Die ersten Punkte der Vereinsgeschichte erkämpfte sich die Mannschaft am dritten Spieltag (1.10.08) beim 3:0 gegen den SV Hatzenbühl. Torschützen 2x Ann-Kathrin Wacker und Tina Ziliox.

Ziel war es in der ersten Saison natürlich, Spiele zu gewinnen und gegen stärkere Gegner nicht zweistellig zu verlieren. Bis zum Jahresende war man im Soll und erfüllte beide Kriterien. Bärbel Rösch, erste Torschützin, musste wegen eines Umzugs das Team aus schulischen Gründen leider wieder verlassen, dafür wurde die Mannschaft Anfang 2009 mit Larissa Diwisch, Sarah Jäger und Franziska Prause verstärkt. Letztlich schloss man die erste Saison mit immerhin vier Siegen in Punkt-, zwei in Freundschafs-, sowie einen in Pokalspielen ab. In der Meisterschaftstabelle belegte man Platz sechs. Eine erstaunliche Entwicklung die die Mannschaft in einem Jahr genommen hat.



Stehend v.l.n.r.: Nicole Sarter, Trainer Reiner Schmidt, Julia Koppe, Natalie Moock, Cathrin Gernegrohs, Lena Striebig, Carolin Hoffmann, Franziska Kelb, Lydia Birkholz, Maja Michel, Silvia Grehl, Trainer Daniel Tangermann, Nicole Urschel, knieend v.l.n.r.: Tina Ziliox, Nina Sprenger, Elisabeth Jenke, Julia Kornberger, Maike Kiefer, Jacqueline Sommer, Annalena Schmidt, Anna-Lena Held, Mona Strasser, Madeleine Mercsanits, Manuela Busch

Und so ging es weiter

Nachdem die Feuertaufe bestanden war ging es voller Elan in die Saison 2009/10. Als neue Spielerinnen wurden Irina Diwisch, Anna Schreiber und Julia Hammer in das Team aufgenommen. Nach einer mäßigen Vorrunde und einem holprigen Start ins neue Jahr konnten von den letzten acht Saisonspielen vier gewonnen werden. Dazu kam ein Unentschieden. Auch Anfang 2010 verstärkten weitere Spielerinnen die Mannschaft. Mit Steffi Adam, Viola Christmann, Katarina Jarowoj, Marina Handtke und Nadine Huck umfasste der Kader schließlich 30 Spielerinnen, die auch im Verlaufe der Saison alle zum Einsatz kamen. Leider musste Tina Ziliox nach einer schweren Verletzung ihre Laufbahn beenden.

Der Boom hielt auch 2010/11 weiter an und drei weitere Spielerinnen fanden den Weg zur Spielvereinigung. Christina Schmitz und Sarah Weber, die eher sporadisch mitmachten kamen dazu, aber mit Sarah Lindemann heuerte eine starke Spielerin an, die bei der Bundespolizei tätig war. Sportlich pendelte man sich die nächsten Jahre immer zwischen Platz acht und zehn ein. Die ersten Spielerinnen verließen mittlerweile die Mannschaft auch wieder, da sie eine Ausbildung fern ab der Heimat antraten oder einen Studienplatz in der Fremde bekamen oder auch wegzogen. Andere wiederum hatten zwischenzeitlich andere Interessen. Eine weitere schwere Verletzung, die Nadine Huck kurz nach der Saison erlitt, schwächte die Mannschaft zusätzlich, doch der Kader war noch immer groß genug.

Es wurde schwieriger

Keine Saison ohne Neuzugang. So wechselte Ende der Saison 2011/12 Michaela Gonzalez nach Bad Bergzabern. So langsam merkte man aber, dass von den Spielerinnen der ersten Stunde viele im gleichen Abiturjahrgang waren und in alle Himmelsrichtungen zerstreut Studienplätze bekamen oder eine Berufsausbildung begannen. Entweder fehlten sie ganz oder standen der Mannschaft nur noch sporadisch zur Verfügung. Zum Glück hatte man die Bundespolizei, denn in der Saison 2012/13 verstärkten Monique Häuer, Kathrin Hilsberg, Natascha Iwers, allesamt starke Spielerinnen, in Bad Bergzabern stationiert, das Team. Doch es stellte sich bald heraus, dass sie an den Spieltagen oft Einsätze fahren mussten. Mit Malak Dalki stand plötzlich noch zusätzlich ein junges Mädchen aus Bad Bergzabern auf dem Trainingsplatz, die gerne mitmachen wollte. Sie ist bis heute ein Teil der Mannschaft. Trotz dieser vielen Zugänge hatte man an den Spieltagen oftmals gerade mal elf Spielerinnen zur Verfügung, so dass Trainer Reiner Schmidt von seiner ehemaligen Mannschaft Annette Rapp ansprach, die auch gleich zusagte.

Zwei Jahre 9er Mannschaft

Um dem personellen Druck etwas zu entgehen und entspannter die Spiele angehen zu können entschloss man sich die Saison 2013/14 in der 9er Runde zu melden. Aus Albersweiler wechselte mit Susan Stiemer eine Topstürmerin zur Spielvereinigung und zur Rückrunde stand auch Tabea Knörr als Neuling zur Verfügung. Es war aber trotzdem gut diesen Schritt vollzogen zu haben. Die Mannschaft wurde stärker, gefestigter und auch erfolgreicher. So belegte man zum Saisonende Platz vier. Zudem wurde man Vizemeister der Hallenmeisterschaft. Im Finale war man im 6m Schießen unterlegen.



Stehend: v.l.n.r: Nina Sprenger, Anna Schreiber, Carolin Hoffmann, Monique Häuer, Trainer Daniel Tangermann, Knieend: v.l.n.r: Elisabeth Jenke, Karatrina Jarowoj, Sarah Lindemann, Susan Stiemer, Natascha Iwers, Malak Dalki, vorne: Madeleine Mercsanits

Auch das Jahr darauf blieb man in der 9er Staffel. Mit fast dem gleichen Kader spielte das Team von Reiner Schmidt die stärkste Saison seit Gründung. Stefanie Prause, Nadja Cuntz und Caroline Steinmann stießen zur Mannschaft und läuteten so langsam einen Generationswechsel ein. Noch war es nicht ganz soweit, denn die „alten Hasen“ bildeten noch immer das Korsett des Teams. Zehn Spielerinnen der ersten Stunde waren noch dabei. Der Lohn der guten Saison war die Vizemeisterschaft. Nur ein Tor fehlte zum Titel. Verspielt hatte man den Meistertitel als das Spiel beim Tabellenletzten Eintracht Lambsheim 1:2 verloren ging. .

Zur Saison 2015/16 verzeichnete die Mannschaft wieder einen großen Zulauf an Spielerinnen, so dass man wieder in dem normalen 11er Spielbetrieb einstieg. Mit Katharina Brendel, Tamara Epp, Annalena Götz, Sarah Heiß, Hannah Stumpf, Lea Schürmann und Katharina Lehmann, alle unter 20 Jahre, wurde der Kader aufgestockt. Dazu heuerten noch zwei ältere Spielerinnen an. Dies waren Nadine Reiß und Michaela Birkholz. Eigentlich wiegte man sich, ob der Mannschaftsgröße in ruhigem Fahrwasser, doch der Schein trug. Die langen Arbeitszeiten am Wochenende, Schichtarbeit, Studium, Vorlesungen am Wochenende, Arbeit in Pflege- und Krankenhausberufen, Polizeidienste, Schule, Urlaube, sowie auch Schwangerschaften usw. ließen Trainings- und Spieltagsplanung Woche für Woche zu einem Puzzelspiel werden. So spielte man immer wieder mit komplett unterschiedlichen Mannschaften. Die Kontinuität und somit auch der sportliche Erfolg blieben oft auf der Strecke. Am Saisonende belegte man den 9. Platz.

Zu den nächsten beiden Spielzeiten wurde die Mannschaft spielerisch durch vier Neuzugänge vom FFV Fortuna Göcklingen verstärkt. Melina und Evita Schlender, Meike Schwartz, sowie Saskia Frey erwiesen sich schnell als unverzichtbare Stammspielerinnen, wobei mit Saskia Frey endlich wieder eine Toptorjägerin zur Verfügung stand. Auch als blutjunge Anfängerin zeigte

Lorine Schenck schnell, was in ihr steckt. Trotzdem ließ sich das bekannte Problem an den Spieltagen nicht lösen. Immer wieder fehlte die ein oder andere Spielerin. Wie ein roter Faden zog sich diese Situation auch durch die Saison 2018/19, obwohl mit Julia Vetterhöffer und Alvina Moor (erste Spielerin aus einer eigenen B-Juniorinnenmannschaft) zwei Spielerinnen mehr zur Verfügung standen. Aber auch diese Saison stand man durch und nahm in der Abschlusstabelle Platz sieben ein. Tragisch war die schwere Verletzung von Toptorjägerin Saskia Frey im letzten Heimspiel, welche möglicherweise das Karriereende bedeuten könnte.

Man musste auch leider feststellen, dass seit der Saison 2016/17 immer wieder Mannschaften, gegen die man viele Punkte errungen hatte, während der Saison abmeldeten und andere Vereine wiederum mit ihren 2. Mannschaften Spielerinnen aus den höheren Klassen einsetzten. So war eine bessere Tabellenplatzierung oft nicht möglich.

In das Jubiläumsjahr der Spielvereinigung startete die Mannschaft in ihre 12. Saison. Wieder musste das Team personell Federn lassen. Einige Spielerinnen standen nicht mehr zur Verfügung. Zwar trainierten mit Lisa-Marie Walter und Sarah Zoller zwei Neulinge mit der Mannschaft, konnten aber noch keinen Einsatz im Team möglich machen. Aus dem Juniorinnenbereich stießen Angelika Ediger und Melissa Rais dazu. Man sah sich wieder in der Situation, in der 9er Runde zu melden. Diese Saison wurde durch die Corona Pandemie nicht zu Ende gespielt und durch einen Quotientenreglung gewertet. Die Mannschaft wurde dadurch Tabellensechster.

10 Jahre Frauenfußball 2018 …….. und …… eine Ära geht zu Ende



Was man ursprünglich nicht für möglich gehalten hatte wurde im Jahr 2018 wirklich wahr. Die Frauenmannschaft feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Am 18.8.2018 veranstaltete man ein kleines Turnier und bei der anschließenden Party mit DJ Torsten wurde gefeiert bis in die

Morgenstunden. Elisabeth Jenke, erste Spielführerin und immer noch aktiv, ließ per Foto- und Videopräsentation das letzte Jahrzehnt Revue passieren.

Auch ein Abschied prägte den Abend. Reiner Schmidt nahm diesen Tag zum Anlass, um seine lange Trainerkarriere im Frauenfußball zu beenden. Nach 10 Jahren Bad Bergzabern und insgesamt 30 Jahren (mit Oberotterbach und Vorderweidenthal gab er das Trainerzepter weiter. Seine Spielerinnen dankten es ihm mit einem, an ihn selbstgeschriebenen Gedicht und einem Präsent. Es war ein sehr emotionaler Moment. Reiner Schmidt übergab nun das Amt offiziell an die ehemalige Spielerin Nadine Huck ab, die nach einem „Probejahr“ nun offiziell neue Trainerin der Frauenmannschaft wurde.



Die Mannschaft in Feierlaune



Nadine Huck und Reiner Schmidt



Das Team mit werdender Mama



10 Jahre - Jubiläumsmannschaft

Nadine Huck, Carolin Helmert, Larissa Diwisch, Alvina Moor

Saskia Frey, Nina Sprenger, Manuela Busch, Reiner Schmidt

Natalie Moock, Meike Schwartz, Annalena Schmidt, Lena Striebig

Nadine Reiß, Sarah Lindemann, Tamara Epp, Melina Schlender

Elisabeth Jenke, Irina Spähn



Auch spät in der Nacht noch gut drauf



mit Ehemaligen aus dem Hohen Norden

	Torschützenliste 2008 - 2020		Tore Punkt	Tore Pokal	Tore Freund	Tore Turniere	Tore Halle	Tore gesamt
1	Helmert (Hoffmann)	Carolin	50	4	7	6	3	70
2	Stiemer	Susan	36				1	37
3	Frey	Saskia	27		2	3		32
4	Herzog (Schreiber)	Anna	22		4	3	5	34
5	Lindemann	Sarah	16	2	1	1	4	24
6	Schmidt	Annalena	16	1	3	1	1	22
7	Dalki	Malak	15			2	2	19
8	Kurzewitsch (Jarowoj)	Katarina	14		4	1		19
9	Wacker	Ann-Kathrin	13	2	1			16
10	Straßer	Mona	12	2	5		2	21
11	Hilsberg	Kathrin	11					11
12	Schlender	Melina	9		4	5		18
13	Sprenger	Nina	6		2		1	9
14	Handtke	Marina	5	3				8
15	Schenck	Lorine	5		1			6
16	Stumpf	Hannah	5					5
17	Ziliox	Tina	4		2		3	9
18	Steinmann	Caroline	4		1			5
19	Schwartz	Meike	4					4
20	Moock	Natalie	3		1		1	5

21	Spähn (Diwisch)	Irina	3					3
21	Rapp	Annette	3					3
23	Schlender	Evita	2		1	1		4
24	Iwers	Natascha	2					2
25	Kornberger	Julia	1	1	1			3
26	Gernegroß	Cathrin	1	1				2
27	Lang (Diwisch)	Larissa	1		1	1	5	8
28	Striebig	Lena	1		1		2	4
29	Birkholz	Lydia	1		1		1	3
30	Maier	Samira	1		1			2
31	Götz	Annalena	1					1
31	Jenke	Elisabeth	1					1
31	Sommer	Jacqueline	1					1
31	Urschel	Nicole	1					1
35	Huck	Nadine				1		1
35	Rösch	Bärbel			1			1

	Rangliste	Punktspiele	214 Spiele					
1	Sprenger	Nina	191		42	Birkholz	Michaela	14
2	Helmert	Carolin	172		43	Iwers	Natascha	13
3	Schmidt	Annalena	170		44	Jäger	Sarah	12
4	Lang	Larissa	163		45	Handtke	Marina	10
5	Moock	Natalie	140		45	Ziliox	Tina	10
6	Striebig	Lena	120		45	Schürmann	Lea	10
7	Jenke	Elisabeth	111		48	Epp	Tamara	9
8	Kurzewitsch	Katarina	92		49	Vetterhöffer	Julia	8
9	Dalki	Malak	83		49	Stumpf	Hannah	8
10	Grehl	Silvia	78		51	Rapp	Annette	7
11	Spähn	Irina	76		52	Lehmann	Katharina	6
12	Reiß	Nadine	74		53	Fisch	Stefanie	5
13	Schwarz	Meike	64		54	Rais	Melissa	4
13	Herzog	Anna	64		54	Held	Anna-Lena	4
15	Mercsanits	Madeleine	61		54	Huck	Nadine	4
16	Straßer	Mona	59		57	Häuer	Monique	4
17	Lindemann	Sarah	56		58	Ediger	Angelika	3
18	Stiemer	Susan	49		58	Urschel	Nicole	3
19	Steinmann	Caroline	46		60	Weber	Sarah	2
19	Busch	Manuela	46		61	Moor	Alvina	1
21	Schlender	Melina	41		61	Wensch	Stefanie	1
21	Wacker	Ann-Kathrin	41		63	Hammer	Julia	1
23	Sommer	Jacqueline	40		64	Beck	Anna-Lena	0
24	Müller	Franziska	37		64	Berger	Nadja	0
25	Birkholz	Lydia	33		64	Busch	Katrin	0
26	Maier	Samira	32		64	Fried	Nicole	0
27	Kornberger	Julia	30		64	Koppe	Julia	0
27	Frey	Saskia	30		64	Luppus	Tamara	0
29	Gernegroß	Cathrin	28		64	Masur	Stephanie	0
30	Schenck	Lorine	27		64	Michel	Maja	0
30	Cuntz	Nadja	27		64	Mika	Anika	0
32	Knörr	Tabea	26		64	Rösch	Bärbel	0
32	Christmann	Viola	26		64	Salow	Ramona	0
32	Gonzalez	Michaela	26		64	Schmitz	Christina	0
35	Hertwig	Franziska	25		64	Sarter	Nicole	0
36	Brendel	Katharina	24		64	Schmitz	Christina	0
37	Heiß	Sarah	19		64	Trapp	Miriam	0
37	Schlender	Evita	19		64	Walter	Lisa-Marie	0
39	Kiefer	Maike	17		64	Ziegler	Katharina	0
39	Hilsberg	Kathrin	17		64	Zoller	Sarah	0
39	Götz	Annalena	17			**Stand: 21.10.20**		

Tabellenplatzierungen

Saison 2008/09 6.Platz	Bezirksklasse	Vorderpfalz
Saison 2009/10 9.Platz	Bezirksklasse	Vorderpfalz
Saison 2010/11 8.Platz	Bezirksklasse	Vorderpfalz
Saison 2011/12 9.Platz	Bezirksklasse	Vorderpfalz
Saison 2012/13 10.Platz	Bezirksklasse	Vorderpfalz
Saison 2013/14 4.Platz	Bezirksliga	9er Vorderpfalz
Saison 2014/15 2.Platz	Bezirksliga	9er Vorderpfalz
Saison 2015/16 9.Platz	Bezirksliga	Vorderpfalz
Saison 2016/17 9.Platz	Bezirksliga	Vorderpfalz
Saison 2017/18 9.Platz	Bezirksliga	Vorderpfalz
Saison 2018/19 7.Platz	Bezirksliga	Vorderpfalz
Saison 2019/20 6.Platz	Bezirksliga	Vorderpfalz

Rekordspielerin des Vereins

"Steckbrief"



Name:	Nina Sprenger
geboren:	2.8.1990
Beruf:	Wirtschaftsinformatikerin
Verein:	SpVgg Bad Bergzabern von 2008 - 2019
	SV Minfeld, seit 2019
Position:	Abwehr oder Mittelfeld
Funktionen:	Vorstandsmitglied, Spielerrat, Vizekapitän
Punktspiele:	191
Tore:	9
- Punktspiele	6
- Freundschaftsspiele:	2
- Hallenturniere:	1
Titel:	Bezirksliga 9er Vizemeister 2015, Hallenvizemeister 2014

Fairplay

Der von der Sparkasse ausgeschriebene Fairplay Wettbewerb für die fairste Mannschaft der Saison wurde der Frauenmannschaft neunmal überreicht. Die mit einem Preisgeld und einer Urkunde ausgeschriebene Ehrung ging in den folgenden Spielzeiten an die Spielvereinigung:

2008/09, 2009/10, 2010/11, 2011/12, 2013/14, 2014/15, 2016/17, 2017/18 und 2018/19

Der „Hunderter“ Club (Punktspiele)

1	Sprenger	Nina	191
2	Helmert	Carolin	172
3	Schmidt	Annalena	170
4	Lang	Larissa	163
5	Moock	Natalie	140
6	Striebig	Lena	120
7	Jenke	Elisabeth	111

Impressionen

Mädels am runden Leder

VEREIN(T) IN DER SÜDPFALZ: Schulfußball gibt Initialzündung zum Damen-Team

VON STEVEN MEYER

BAD BERGZABERN. Obwohl er anfangs belächelt wurde, hat er sich behauptet und wird immer populärer: Die Rede ist vom Frauenfußball. In Bad Bergzabern haben sich seit 2008 mehr als 30 junge Frauen zusammengefunden und zu einer Mannschaft geformt, die in der Bezirksklasse Vorderpfalz spielt.

Viola Christmann (20) steht zwischen den Torpfosten und hechtet von einer Ecke in die andere. Beim Schusstraining im Bad Bergzaberner Stadion kann die junge Frau genau wie ihre Kolleginnen zeigen, was sie drauf hat. Trainer Reiner Schmidt schaut zu und sieht, was auf dem Platz passiert und welche Fehler gemacht werden. Er dirigiert das Team und will „mit den jungen Mädels die Mannschaft kontinuierlich aufbauen, damit wir in ein paar Jahren stabil in Fußball spielen und sportlich weiterkommen", sagt der 49-Jährige Augenoptiker.

Der schlanke Mann ist fußballbegeistert durch und durch – seit 1970 tritt er gegen das runde Leder, aktuell ist er noch Torwart in der ersten Bad Bergzaberner Herrenmannschaft, die den Aufstieg in die Kreisliga anstrebt. Und auch mit den Damen, die größtenteils zwischen 16 und 22 Jahren alt sind, will Schmidt „irgendwann mal in die Bezirksliga". Eines betont der Trainer deutlich: Bei ihm steht der Spaß und nicht der Erfolgsdruck im Vordergrund. Klar ist aber auch, dass Schmidt mit seinen Kickerinnen keinen Schönheitspreis gewinnen, sondern sportlich erfolgreich sein möchte. Er sei überrascht, dass die Mannschaft trotz ihrer geringen Spielerfahrung bereits Tore schießt und sogar Partien gewinnt. „Es ist nicht einfach, eine Damenmannschaft zu führen", spricht er aus Erfahrung. Man brauche ein gutes Gespür für die Situation, da Frauen oft anders reagieren als Männer. Hervor hebt der Torwart, dass die Damen technischer, aber dafür weniger robust zur Sache gehen als männliche Spieler.

Seit 1988 trainiert der Südpfälzer Frauen-Fußball-Mannschaften. Mit den Damen des SV Oberotterbach spielte er in der Verbandsliga. Davon sind die Bad Bergzaberner Frauen zwar noch weit weg, aber dafür, dass sie erst seit drei Jahren im Team spielen, „ist die Entwicklung enorm", betont Schmidt.



Lässt nur ungern einen Schuss ins Tor: Viola Christmann von der Frauenmannschaft der Spielvereinigung Bad Bergzabern. FOTO: MEYER

Die Mannschaft setzt sich aus Spielerinnen aus 18 Ortschaften zusammen. Entstanden ist die Damenfußballriege in Bad Bergzabern, weil vor drei Jahren 20 Mädchen auf die Spielvereinigung zukamen und Fußball spielen wollten. Ihre Begeisterung dafür wurde im Schulfußball geweckt. „Im Frühjahr haben wir uns getroffen, im Sommer angemeldet", kann sich Schmidt an die Gründung seines Teams noch gut erinnern.

Nicht unerwähnt lässt der Trainer, dass sich die Damenmannschaft an der DFB-Aktion „Team 2011" zur Förderung des Jugend- und Mädchenfußballs im Jahr der Frauenfußball-Weltmeisterschaft in Deutschland, die vom 26. Juni bis 17. Juli stattfindet, beteiligt. Auch sei im Sommer in Bad Bergzabern ein Blitzturnier für Frauenmannschaften geplant.

STECKBRIEF

Frauenmannschaft der Spielvereinigung Bad Bergzabern

Gegründet: 2008
Mitglieder: 33
Trainer: Reiner Schmidt
Kontakt: 06343 7200

DIE SERIE

In der Serie Verein(t) stellen wir Vereine aus der Südpfalz vor.

Auch die Presse interessierte sich für das Team



Trainingsehrgeiz bei jedem Wetter



Jedes Jahr ein Teil des Bad Bergzaberner Faschingsumzug



Topfit in die neue Saison



Gewonnen ……



…… und wieder ein Sieg!



Ein „Prost“ auf drei Punkte



Faschingsumzug - immer dabei



Altstadtfest… warten auf Kundschaft



Abschlag zum nächsten Angriff



Jubel nach Sieg in Hassloch



Ausgepumpt, mal durchatmen

Sponsoren



Sport Thomas, Bad Bergzabern



Augenoptik Keßler, Bad Bergzabern



Firma Mindum und Hirsch, Bad Bergzabern



TUI Reisebüro, Bad Bergzabern



TUI Reisebüro, Ulrike Kämmerer, Bad Bergzabern



CHICeria Moden,Tina Müller, Bad Bergzabern

Die Mannschaften von 2008 – 2020



2008



2009



2010



2011



2012



2013



2014



2015



2016



2017



2018



2019 und 2020

Mädchenfußball auch in Bad Bergzabern

Es ist immer noch selten, dass Vereine in der Südpfalz reine Mädchenmannschaften im Spielbetrieb haben. Bei der Spielvereinigung sind schon seit einigen Jahren immer wieder Mädchen bei den Junioren im Einsatz und verstärken die einzelnen Altersklassen mit viel Engagement und Spaß. Zur Saison 2017/18 meldeten sich so viele Juniorinnen an, dass man erstmals reine Mädchenmannschaften ins Rennen schickte. Die jüngeren Jahrgänge sammelten erste Erfahrungen bei Bambiniturnieren, die Älteren in der Meisterschaftsrunde der D-Junioren, auch gegen Jungs. In den Wintermonaten nahmen die Mädchen an einigen Hallenturnieren, unter anderem bei einem Turnier in Karlsruhe mit Rundumbande, teil, und erlangten weitere Spielpraxis. Bei diesen Veranstaltungen und einigen Trainingseinheiten wurde das Interesse vieler Mädchen geweckt, die sich der Spielvereinigung anschlossen. Im Sommer wurden weitere Turniere besucht. Beim internationalen „All Girls Turnier“ in Dornbirn/Österreich traten am 30.6.2018 eine D- und eine C-Juniorinnen Mannschaft an. Erstmals war die Spielvereinigung in diesem Sommer Ausrichter für den „Tag des Mädchenfußball“, in der Hoffnung Werbung für diesen zu machen und weitere junge Mädels für den Fußball zu gewinnen.



Saison 2018/19

In der Saison 2018/19 meldete die Spielvereinigung drei Mädchenmannschaften für den Spielbetrieb beim Verband an. Für die D-, C- und B-Juniorinnen standen mit Daniele Breveglieri, Bernd Schwarzmann (beide mit Trainerlizenz), sowie Thomas Bitzer drei Trainer zur Verfügung, die dreimal wöchentlich die Übungsstunden leiteten. Auch konnte eine E-Juniorinnen Mannschaft gemeldet werden, die in der Spielklasse der F-Junioren im Einsatz

war. Es waren sehr viele Anfängerinnen am Start, was sich auch in den Spielergebnissen wieder spiegelte. Die B- und C- Juniorinnen konnten kein Spiel gewinnen, den D-Juniorinnen gelang das ein oder andere Erfolgserlebnis.

In den Herbstwochen nahm man an verschiedenen Blitzturnieren teil, bei denen die jüngeren Mädels teilweise recht erfolgreich abgeschlossen haben. Beim Turnier der SpVgg Durlach-Aue blieben die Mädchen ungeschlagen. Gegen die Teams von Weiher I und II, Alemania Wilferdingen und die der Gastgeber zeigten sie sich von ihrer stärksten Seite und erspielten zwei Siege und zwei Unentschieden bei einem Torverhältnis von 10:3 Toren.

Im Meisterschaftsspiel der Landesliga gegen den Tabellenzweiten SV Obersülzen konnten die D-Juniorinnen mit 7:2 auch endlich ihren ersten Sieg feiern.

Der Zulauf von jungen Mädchen riss nicht ab, wovon die C- und B-Juniorinnen mit weiteren Neuzugängen profitierten. Zum Jahresende folgte man einer Einladung von Rita und Arno Damm-Voos in das Gasthaus „Häädstorze“ nach Birkenhördt, wo sich Spielerinnen, Eltern und Betreuer verwöhnen ließen.



D-Juniorinnen, v.l.n.r.: Leah Hafner / Azalea Cristian / Hanna Szukics / Isa Keßler / Julia Teyatnik / Anna Bauer / Leslie Dorf / Aya Mahmoud / Maria Szekely / Melina Bitzer / Lea Becht / Kiana Zinser

In den Wintermonaten nahmen alle Altersklassen an diversen Hallenturnieren und Hallenmeisterschaften teil. Man folgte den Einladungen zu einem internationalen Turnier des

SC Sand, zum Edgar-Grimm-Gedächtnisturnier in Malsch, dem Indoor-Schlaucher-Cup der SG Daxlanden/DJK, dem Turnier in Mörlheim, einem Turnier der SpVgg Durlach-Aue, an dem 5 Teams in verschiedenen Altersklassen aus Bad Bergzabern am Start waren. Hier waren die F-Juniorinnen mit drei Siegen und einem Unentschieden am erfolgreichsten. Weitere Turniere im badischen Ubstadt, beim 1.FFC Ludwigshafen, dem Roland-Zimmerle-Turnier in Billigheim und in Kirchheimbolanden folgten.



E-/D-Juniorinnen, v.l.n.r.: Aglaia Rizakis / Maya Saschenbrecker / Ida Wieland / Gloria Bast / Leslie Dorf / Laura Oerther / Aurelia Devora-Gamber / Pauline Schmidt / Maja Scherer / Katharina Masur / Marla Rieck / Klara Hofmann / Melina Bitzer / Lea Becht / Emilia Fabbri / Hanna Szukics / Shahd Mahmoud / Julia Telyatnik / Aya Mahmoud / Alyana Guilouchi / Kiana Zinser / Nayla Guilouchi / Isa Keßler

Bei den Hallenmeisterschaften belegten die B-Juniorinnen Platz 6, die C-Juniorinnen Platz 5. Die D-Juniorinnen erreichten gar den 1. Platz.

Eine lange, mit zahlreichen Hallenturnieren gefüllte Hallensaison ging zu Ende und die Meisterschaften im Freien wurden mit den Rückrundenspielen fortgesetzt. Nun klappte es bei den Mädchen besser als zu Saisonbeginn, was sich in den Ergebnissen niederschlug. Leider musste man die B-Juniorinnen noch vor dem Saisonende wegen Spielerinnenmangel zurückziehen. Das Positive der abgelaufenen Spielzeit war, dass durch die zahlreichen Spiele und Turnierteilnahmen, die Aufmerksamkeit und das Interesse auch von Mädchen und deren Eltern anderer Vereine geweckt wurde, auch mal in einer reinen Mädchenmannschaft zu spielen.

An Pfingsten traten zwei D-Juniorinnen Teams beim Holiday-Park-Cup in Hassloch an. Tags darauf feierten im Freizeitpark alle Altersklassen von F-D Juniorinnen den offiziellen Rundenabschluss. Die C-Juniorinnen trafen sich in der Pizzeria „La Rusticana“ in Gleishorbach.

Vor den Sommerferien standen wieder diverse Turniere und Freundschaftsspiele auf dem Programm. Ziel war dieses Mal das badische Wilferdingen, sowie Rheinzabern und Steinweiler. Im Saarland nahm man in Ludweiler beim AOK-Girls-Cup teil. Weitere Turniere und Spiele folgten, bis der Ball endlich ruhte.

Im Sommer 2019 wurde der ein Jahr zuvor geschlossene Kooperationsvertrag zwischen der Spielvereinigung mit dem Alfred-Grosser-Schulzentrum verlängert. Daniele Breveglieri leitet seither verschiedene Fußball AGs, so auch eine Mädchen-Fußball AG. So können talentierte und interessierte Mädchen für den Verein gesichtet und herangeführt werden.

Saison 2019/20

Mitte August nahmen die Mädchen der Spielvereinigung an einem Benefizturnier zu Gunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe auf dem Sportplatz des SV Oberotterbach teil. Am Vormittag war eine F- und eine E-Juniorinnenmannschaft am Start und am Nachmittag waren dann D- und C-Juniorinnen im Einsatz, die gegen reine Jungsmannschaften spielen mussten, sich aber tapfer aus der Affäre zogen.

Zum Saisonauftakt der neuen Meisterschaftssaison starteten die Mädchen der Spielvereinigung furios. Am ersten Spieltag überzeugten die beiden kleinsten Teams mit einem 11:1 und 7:3 Sieg. Auch die D-Juniorinnen gewannen in Obersülzen 9:1. In den ersten Pokalrunden konnte wiederum keine Mannschaft gewinnen.

Ende Oktober veranstaltete der SWFV im heimischen Stadion in Bad Bergzabern ein Verbandsturnier für E-Juniorinnen. Die Spielvereinigung stellte drei Mannschaften, die die Plätze 1, 4 und 7 belegten. Die D-Juniorinnen gewannen ihre Meisterschaftsspiele der Landesliga gegen den 1.FFC Ludwigshafen und den 1.FFC Niederkirchen und blieben unangefochten Tabellenführer. Bis zum Ende der Vorrunde konnte man im Vergleich zum Vorjahr, wie erwartet, eine Steigerung feststellen. Die C-Juniorinnen zeigten sich stark verbessert, die D- und E-Juniorinnen blieben gar ungeschlagen.

Mit einer Neujahrsfeier starteten die Juniorinnen ins Jahr 2020. Im Vereinsheim ließ man das letzte halbe Jahr nochmals Revue passieren und die Trainer bedankten sich bei Spielerinnen und Eltern für die gute Zusammenarbeit. Dann ging es auch schon wieder sportlich weiter. Wie vor Jahresfrist standen wieder diverse Hallenturniere und Hallenmeisterschaften an. Die D-Juniorinnen wurden Vizemeister. Bei einem Hallenturnier in Kottweiler-Schwanden zogen sie im Finale wiederum den Kürzeren und belegten Platz 2. Die E-Juniorinnen machten es an gleicher Stätte besser. Nach holprigem Start (0:1 und 1:1) gewannen sie die sechs folgenden Spiele ohne Gegentor und gewannen das Turnier.

Nach dem Abbruch der Saison wegen der Corona Pandemie belegten die D-Juniorinnen mit 18 Punkten ungeschlagen Platz 1 und wurden Meister der Landesliga Südwest. Die C-Juniorinnen wurden 7. Die D2-Juniorinnen Mannschaft behauptete sich in der 2.Kreisklasse bei den E-Junioren und spielten tapfer mit. Die E1, E2- und F-Juniorinnen belegten beim Turnier des Kreises die Plätze 1, 4 und 7. Eine B-Juniorinnen Mannschaft war in dieser Saison nicht am Start.



v.l.n.r.: Aya Mahmoud / Kiana Zinser / Leslie Dorf / Anna Bauer / Aurelia Devora Gamber / Melina Bitzer / Maria Szekely / Klara Hofmann / Marla Rieck / Lea Becht / Maja Scherer / Shahd Mahmoud

Die Sportplätze – Drama mit gutem Ende



Presseveröffentlichung am 2. Juni 1920:

Das neue Spielgesetz, das den Sportvereinen in allen deutschen Städten Spielplätze sichern soll, wird nach einem vom Reichsausschuß für Leibesübungen in Verbindung mit den beteiligten Vereinen aufgestellten Entwurf im Reichsministerium des Innern ausgearbeitet und an die gesetzgebende Körperschaft weitergeleitet.

Am 25. September 1920 stand in der Presse folgendes zu lesen

Zur Pflege des so gesunden Fußballsports gehören aber vor allem große Spielplätze mit kurzem Rasen. An die Gemeindeverwaltungen sei daher auch an dieser Stelle das dringende Ersuchen gerichtet, durch Freigabe aller verfügbarer Plätze zur Hebung der Volksgesundheit beizutragen. Gebt der Jugend Spiel- und Sportplätze, damit sie sich geistig und körperlich erholen kann von ihrer Alltagsarbeit.

Die **erste Spielstätte** in Bergzabern war auf den Rötzwiesen (Unterrötz), dem heutigen Kurpark. Der Platz wurde im Februar 1921 eingegrenzt. 1926 gab es erste Bestrebungen der Stadt, ein Schwimm- und Sonnenbad in diesem Bereich anzulegen. Ein Wiesenbesitzer hatte die Nutzung seiner Wiese zurückgefordert und für die Überlassung unerfüllbare Ansprüche gestellt. Über die Schaffung eines neuen ideal gelegenen und dauernden Sportplatzes wurde beraten. Viele Möglichkeiten gab es nicht, da der Verein keine großen finanziellen Spielräume hatte und die Interessen des Bade- und Schwimmvereines mit denen der Spielvereinigung und des Turnvereines kollidierten. Der BuS hatte sich zur Finanzierung seiner Erweiterung eine Lotterie genehmigen lassen. Außerdem hatte das Bayrische Kultusministerium zum Erwerb des Geländes und zur Förderung des Unternehmens 5000 Mark zugewendet.

Am 20 Juni 1926 war das Problem vom Tisch. In der Presse war folgendes zu lesen:

Bergzabern – Sportplatz

Das Heilige Paulusstift hat seine Wiese auf der Rötz, die bisher schon als Spiel- und Sportplatz mitbenutzt wurde, zu einem annehmbaren Preis an die Stadt verkauft. Damit sind die Sorgen der Spielvereinigung, die durch die Kündigung der Eigentümer des derzeitigen Sportgeländes entstanden waren, behoben, denn das von der Stadtverwaltung auf der Rötz erworbene Gesamtgelände hat nun die gleiche Länge wie der bisherige Sportplatz. Es findet sohin nur eine Hinausschiebung des Spielfeldes statt. Mit der Herrichtung des Platzes soll in den nächsten Tagen begonnen werden. Ebenso ist vom Ausschuss des Bade- und Schwimmvereines beschlossen worden, das Sonnenbad nun in kürzester Frist herzurichten.

Die Umsetzung scheint nicht so ganz gelungen zu sein was einer Presseveröffentlichung der Spielvereinigung vom 1. März 1927 zu entnehmen war:

Parole muss sein: Hinein in den Sportverein, mitgewirkt am Aufbau und an der Hebung des Vereins. Dann wird jeder Vater mit gutem Wissen seinen Sohn zu uns schicken können, wo er in Luft und Sonne seine Gesundheit stärken und im kampfesfreudigen Spiel seinen Mut erproben kann. Der Verein wird bei genügender Beteiligung im Frühjahr mit leichtathletischen Übungen aller Art beginnen, so dass jeder nach seinem Wunsch und seiner Veranlagung sich sportlich betätigen kann. Hoffentlich ist es mit Hilfe der Stadt möglich den Sportplatz entsprechend herzurichten. Unsere Stadtväter würden sich dadurch den Dank der ganzen Sportgemeinde verdienen.

Interessant auch folgende Mitteilung vom 10. August 1931 im Pressebericht zum 3:0 gewonnen Heimspiel gegen den 1. FC Insheim:

In letzter Zeit kommt es öfters vor, dass Zuschauer, besonders auswärtige, sich weigern, die Platzgebühr zu bezahlen. Die Spielvereinigung wird in Zukunft rücksichtslos gegen solche Personen, die mit Absicht die Arbeit der Kassierer erschweren, mit aller zu Gebote stehenden Mitteln vorgehen. Die ermäßigte Platzgebühr von 20 bzw. 30 Pfennige zu zahlen, dürfte schon noch aufgebracht werden.

Immer wieder war in den Spielberichten vermerkt, dass der Platz in sehr schlechter Verfassung war und an die Spieler große Anforderungen stellte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der **Sportplatz an der Oberrötz** angelegt. Mit viel Bauschutt aus der Stadt und viel „Eigenschweiß“ der Mitglieder wurde der Platz planiert, drainiert, festgewalzt und ausgebaut. In der zerstörten Wandelhalle, im Hinterzimmer der Gaststätte „Wilder Mann“ oder zuhause wurde sich umgezogen. Jeder Spieler hatte „sein“ Trikot und war dafür verantwortlich. Wenn er nicht spielte, musste er das Trikot rechtzeitig an seinen „Vertreter“ oder an den Spielleiter weitergeben. Wenn das nicht geschah, sah die Vereinssatzung eine Strafe vor. Die erste Reinigung nach dem Spiel geschah im Klingbach/Woodbach oder in der Gaststätte „Wilder Mann“. Bereits 1952 begannen wieder Diskussionen über die Verlegung des Sportplatzes, da im dortigen Bereich eine Anlage für den aufstrebenden Kurbetrieb angelegt werden sollte. Die

Vorschläge den Sportplatz oder sogar ein Stadion in der Anlage zu integrieren wurden von den politischen Gremien verworfen. 1955 war klar, die Kuranlagen hatten Vorrang.



Die Spielvereinigung musste die Anlage aufgeben und wechselte dank guter Beziehungen zur Besatzungsbehörde auf den **„Franzosenplatz“**. Dieser lag gegenüber der Kaserne, nördlich der Kapeller Straße. Der Spielbetrieb musste mit dem Commandant de la place de Garnison Bergzabern abgesprochen werden.



1959 zog die Spielvereinigung ca. 100 Meter weiter nördlich **„An die Kling“**. Es entstand ein Rasenspielfeld mit einer Laufstrecke und einer Weitsprunganlage, sowie einer Tribüne. Integriert in der Tribüne waren Umkleidekabinen, Räume für die Gerätschaften und eine

Vereinsgaststätte. Außerdem beinhaltetet die Tribüne einen Übungsraum für den Bergzaberner Fanfarenzug. Die Anlage wurde komplett eingezäunt. Da der Platz in einem Feuchtgebiet lag, gab es immer wieder Problem mit der Bespielbarkeit. Im Winter konnte man auf dem Platz regelmäßig Eishockey spielen. Aus diesem Grund war von den Vereinsverantwortlichen die Anlegung eines zweiten Platzes in Erwägung gezogen worden.



Diese Überlegungen waren aber schnell Makulatur, denn die Stadt hatte bereits ein Jahr später das Gebiet im neuen Flächennutzungsplan als Industriegelände ausgewiesen. Die Firma DEMAG erwarb folgerichtig das Gelände und wollte das gesamte Areal auch nutzen. Es war nur eine Frage der Zeit, wann das Ende dieser tollen Sportanlage bevorstand. Die Stadt wollte einen Hartplatz „Am Firstweg“ errichten. Um dieses Vorhaben aber anzugehen, fehlten der Stadt die finanziellen Mittel. In der lokalen Presse wurde das Thema immer wieder konträr behandelt. Unabhängig hiervon schaffte die DEMAG 1965 Fakten und begann mit dem Bau der Werkshallen. Der Aushub wurde teilweise auf dem Sportplatz gelagert. Ein schweres Unwetter überflutete Anfang Dezember den Platz, sodass dieser dank der Verschlammung nicht mehr bespielbar war. Die Spielvereinigung war wieder einmal ohne Sportplatz. Das nächste Meisterschaftsspiel gegen die Sportfreunde aus Steinfeld wurde bereits auf dem **Barbelrother Sportplatz** ausgetragen. Es begann eine hektische Zeit mit vielen Sitzungen. Auszug aus der außerordentlichen Vorstandssitzung vom 25.11.1965 im Hotel „Wilder Mann“:

„...Vorsitzender Bardens erklärte weiterhin, dass seine Anfragen bei verschiedenen Vereinen in der Umgebung, deren Sportplätze benutzen zu können, z.T. abschlägig beschieden wurden und sich einzelne Plätze nicht im entsprechenden Zustand bezüglich der Ausmaße befänden. Er sähe daher keine andere Möglichkeit als die Spiele in Landau durchzuführen, um nicht die Mannschaft abmelden zu müssen. Er habe mit der Stadt Landau bereits Rücksprache gehalten und die Zusage erhalten. Für die Mehrkosten für Fahrten, Besucherausfall usw. stellte er an den anwesenden Herrn Bürgermeister Maußhardt den Antrag, dem Verein von der Stadt monatlich 300.- DM zuzuschießen. In seiner Antwort machte Herr Bürgermeister nicht den Eindruck, als ob es ihm viel ausmachen würde, würden die Mannschaften abgemeldet oder der Verein sogar aufgelöst. Herr Fraktionsvorsitzender Gänger war der Meinung, daß Herr Bürgermeister Maußhardt wohl nicht allein bestimmend sei, der Stadtrat hätte wohl auch noch einiges zu sagen...“

Es gab Überlegungen einen eigenen Sportplatz auf dem Liebfrauenberg zu errichten, die aber erstmals verworfen wurden. In der außerordentlichen Vorstandssitzung am 25. November 1965 wurde die Auflösung des Vereins bzw. die Abmeldungen der Mannschaften vom Spielbetrieb in Erwägung gezogen. Zu diesem Schritt kam es Gott sei Dank nicht. In der Vorstandsitzung am 02.12.1965 nahm die Sportplatzfrage wieder einen großen Raum ein.

„...Vorsitzender Bardens bedankte sich nochmals sehr herzlich für die großzügige und sportliche Einstellung des SV Oberhausen-Barbelroth für die Überlassung ihres Platzes in unserer Notzeit. Er hatte Gelegenheit, sich bei einer Delegation dieses Vereins – die überraschender- und erfreulicherweise erschienen war – persönlich zu bedanken. Es wurde vereinbart, dass die SVB den Platz gegen 10% der Einnahmen benutzen kann. Der Gastgeber übernimmt dafür die Herrichtung des Platzes.Beim ersten Verbandsspiel soll ein Ball für die erste Mannschaft und ein Ball für die Jugend überreicht werden. Rudi Bardens erwähnte, dass er bei Gesprächen mit verschiedenen Bergzaberner Bürgern die Bereitwilligkeit festgestellt habe, Privatmittel zum Bau eines eigenen Platzes zur Verfügung zu stellen. Sportkamerad Behret stellte den Antrag, das Unternehmen „Liebfrauenberg“ erneut aufzugreifen. Mit 8 Stimmen bei drei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen wurde dem zugestimmt. Die Sportkameraden Behret und Kuntz übernahmen den Auftrag mit der Forstverwaltung und dem Kloster Liebfrauenberg die Verhandlungen zu führen wegen des Geländes und Wasseranschluss. Sollte dieses Projekt zur Durchführung kommen verpflichtete sich Platzwart Hertle den Platz ein ganzes Jahr umsonst herzurichten.“

Bald war wieder ein Silberstreif am Horizont zu sehen. Im Rahmen eines geplanten Sportzentrums sollte auf dem Bundeswehrgelände ein Hartplatz mit Aschenbahn entstehen. Die Delegation der Spielvereinigung unter dem Vorsitzenden Bardens traf sich zu Gesprächen mit dem Standortältesten Major von Hünerbein, dem Kommandeur des Fallschirmjägerbataillones Major Hüner und dem Leiter der Standortverwaltung Amtmann Prasse. Die Bundeswehrvertreter zeigten sich sehr aufgeschlossen und hatten viel Verständnis für die missliche Lage der Spielvereinigung.

Der Sportplatz in Barbelroth war dem Spielbetrieb von zwei Vereinen auf Dauer nicht gewachsen. Deswegen gastierte die Spielvereinigung in der Saison 1966/67 in **Böllenborn.** Möglich war dies, weil der einheimische Sportverein seinen Spielbetrieb eingestellt hatte. Da auf dem etwa 1,5 km vom Ort entfernten Waldsportplatz keine Umkleidemöglichkeiten waren, wurde sich im Dorf, in der Gaststätte „Pfälzer Wald“, umgezogen. Zu Beginn der Runde 1967/68 war dann die **Sportanlage in der Mackensen-Kaserne** fast spielbereit. In einem Mitbenutzungsvertrag wurde am 30.08.1967 die Bedingungen der Sportplatznutzung geregelt. Für die Nutzung des Sportplatzes wurde kein Entgelt gefordert. Die Saisonvorbereitung musste noch in Böllenborn stattfinden. Die ersten zwei Heimspiele gegen Wilgartswiesen und Ingenheim wurde auf des Gegners Platz verlegt. Zwischenzeitlich war auf dem Grundstück 2183/2 an der Heinestraße ein Klubheim mit Umkleide- und Waschräumen, sowie eines Aufenthaltsraumes entstanden. Die Spielvereinigung war hier sehr schnell, denn der Bau begann ohne entsprechende Genehmigung, was das Landratsamt Bad Bergzabern „monierte“ und den Bau einstellte. Die Unterlagen wurden aber zügig nachgereicht und so war dieses „Problem“ aus der Welt. Das Sportheim hatte ca. 100 qm Fläche. Einige Bergzaberner Firmen wie die Glaserei Ernst Lentz – Weinstraße (Schreinerarbeiten), Farben Hüther – Königstraße (Malerarbeiten), Heinrich Schober – Marktstraße (Ölöfen/Öllieferung) und Philipp Rodrian – Weinstraße (Elektroarbeiten) waren involviert. Der Rest des Neubaus wurde in Eigenregie erstellt. Am Eingang begrüßte die Besucher ein von Walter Schlimmer modelliertes menschengroßes Fußballer-Relief in den Vereinsfarben. Vom Sportheim war auch der offizielle Zugang zum Sportplatz/ Bundeswehrgelände erreichbar. Der Einlass wurde von Ordnern der Spielvereinigung kontrolliert. Ohne gültigen Personal-Ausweis gab es keinen Eintritt.

Mitte der 20er-Jahre spielte Fritz Walter zunächst mit älteren Jungs, später dann auch mit seinem jüngeren Bruder Ottmar quer über das Gässchen hinterm Elternhaus in der Bismarckstraße 24, wo Walters Vater Ludwig im Erdgeschoss die Eckkneipe "Zum Walter" betrieb – und zuweilen auch Spieler des FC 1900 Kaiserslautern, später: 1. FCK, einkehrten. Die Abflüsse des "Kanälche" lagen damals unter massiven Eisendeckeln, die in den Bürgersteig eingelassen waren. Zum Bordstein hin hatten diese Deckel eine Öffnung, die als Tor diente. Circa 20 Zentimeter hoch und 40 Zentimeter breit war das ganze Glück der Straßenfußballer. Im Deutschen Fußballmuseum erinnert ein solcher Original-"Kanälche" aus der Bismarckstraße an die Anfänge von Fritz Walter. In Bad Bergzabern „spielte und trainierte“ die Jugend ab den 60er-Jahren auf dem Schlossplatz. Im Schloss waren die konfessionell getrennten Volksschulen und das Gymnasium untergebracht. Nach der Schule fanden sich immer Schüler ein, die auf dem Platz bolzten. Man spielte auf die Kellerfenster des herzoglichen Schlosses. Wenn es wenige waren, wurde auf ein oder zwei Fenster auf der einen Seite und auf der anderen Seite auf ein Tor gespielt, das zwischen den Bäumen, die etwa 5m auseinander standen, war. Wenn viele Jugendliche anwesend waren, wurde der ganze Platz zwischen der Schlosshalle und der Königstraße in Nord-Süd-Richtung genutzt. Das führte aber ab und an zu einem Fensterbruch beim Möbelhaus Vogel, das auf der anderen Straßenseite stand. Durch die verschiedenen Feldgrößen wurden die Kinder und Jugendlichen praktisch

taktisch geschult. Die technische Schulung holte man sich beim Fußballtennis im städtischen Schwimmbad an der Rötz, wo sich das Fußballtennis viele Jahre größter Beliebtheit erfreute. Auch auf der heutigen Sportanlage war westlich des Sportheimes, dort wo jetzt der neue Bolzplatz ist, eine Fußballtennis-Anlage, die oft genutzt wurde. Wenn schlechtes Wetter war, konnten die Jugendlichen auch in der Markthalle spielen. Diese lag am östlichen Ende des Messplatzes, dort, wo heute das Gebäude der Sparkasse steht. Die Halle war in Ständer-Bauweise errichtet und zur Westseite hin offen.

Aktenvermerk über den Besuch beim SWFV am 14. September 1966. Anwesend: Vorsitzender Adolf Behret, Schriftführer Franz Hollnberger, Bürgermeister Erwin Maußhardt, und Angestellter Heinz Hecker sowie Walter Kolb und Gerd Gaisbauer vom SWFV.

„Es wurde einwandfrei festgestellt, dass Herr Hecker im Auftrage des Bürgermeisters Ende Januar/anfangs Februar die Baupläne und Kostenvoranschläge für den Bau des Sportzentrums wieder abholte. Herr Bürgermeister Maußhardt verstand es die Sache so hinzustellen, dass das Ganze auf einem Irrrtum beruhe. Herr Kolb sagte auch weiterhin die Unterstützung durch Gestellung von Baumaschinnen zu. Wie sich im weiteren Verlaufe des Gesprächs herausstellte, hat die Stadt nicht eine einzige Mark zur Verfügung, um die mindesten Voraussetzungen für den Baubeginn zu schaffen. Bürgermeister Maußhardt gab aber selbst zu, dass er durch die Gestellung der Maschinen durch den Verband etwa 100 000 DM einsparen würde. Herr Kolb versprach, „auf Alarm zu stehen" falls die Voraussetzungen für den Beginn der Bauarbeiten geschaffen seien."

1967 wurde dann mit dem Bau des städtischen Sportgeländes begonnen. Die Gerätschaft (Planierraupe/ Gräder etc.) wurde wie oben besprochen bzw. versprochen vom SWFV gestellt. Dies war der offizielle Part der Spielvereinigung. Der Hartplatz kostete mit Umzäunung, Ballfangwänden, Verlegung der Wasserleitungen und Stromkabel rund 250 000.- D-Mark. Laut Vereinbarung der Stadtverwaltung und der Spielvereinigung stand der Platz Schulen und dem Verein zur Verfügung. Für den Verein war die Nutzung kostenlos, da er den Sportplatz an der Kling an die Stadt hatte abtreten müssen. Die Einteilung der Sportanlage oblag, unter Berücksichtigung des Spielplanes der Spielvereinigung, der Stadtverwaltung. Ein Klubheim gab es noch nicht. Der Ausschank wurde aus einer kleinen Baracke bzw. Garage vorgenommen. Der Platz wurde am 21. September 1968 offiziell eingeweiht. Bürgermeister Erwin Maußhardt übergab in Gegenwart von Oberregierungsrat Waldemar Hopp (Bezirksregierung), Landrat Walter Hoffmann und weiteren Persönlichkeiten die Anlage seiner Bestimmung. Er erinnerte an die Schwierigkeiten, die die Stadt seit Jahrzehnten mit ihren Sportplätzen hatte.

„Leidtragender war freilich mehr die Spielvereinigung, der Fußballverein Bergzaberns und mit dieser alle sportbegeisterten Bürger der Stadt, denn die Spielvereinigung hatte sich aus eigener Kraft in der Zeit zwischen den Weltkriegen einen Sportplatz auf der Rötz geschaffen, sah sich nach dem 2. Weltkrieg zu erneutem Sportplatzbau gezwungen und musste auch auf diesen verzichten, als der Kurgarten wichtiger als ein Sportfeld war. Noch heute muss man den Vorstandsmitgliedern der „Spielvereinigung" und den wirklich idealistisch eingestellten Mitgliedern höchste Anerkennung zollen, als sie mit Hilfe der Stadt westlich des

Klingbachweges einen neuen Sportplatz und dazu eine Tribüne errichteten. Auch diesen Platz durften Bad Bergzaberns Sportler nicht behalten. Die DEMAG kam, und der Stadtverwaltung blieb nichts anderes übrig, als ihr den Platz der „Spielvereinigung" anzubieten.

Zwei Auswahlmannschaften des Kreises spielten anschließend gegen die Altersgenossen aus dem Kreis Pirmasens und erfreuten die zahlreich anwesenden Gäste mit schönen Spielen. Auf Antrag der Spielvereinigung wurde die Installation einer Flutlichtanlage genehmigt, die 1970 eingeweiht wurde.

Am 19. Mai 1982 wurde das Stadion der Verbandsgemeinde eingeweiht. Endlich stand wieder ein Rasenplatz zur Verfügung. Die Spielvereinigung durfte die Anlage bei gutem Wetter nutzen. Ab November bis März galt aber ein generelles Spielverbot. Das führte oftmals zu Verdruss bei den Spielern, weil sie auf dem Hartplatz spielen mussten, obwohl der Rasenplatz in hervorragendem Zustand war. Nachdem es Unstimmigkeiten gegeben hatte wurde mit der Verbandsgemeindeverwaltung schriftlich geregelt, dass an einem Wochenende nur noch zwei Spiele der Aktiven stattfinden durften. Diese Spiele waren bei der Verbandsgemeinde anzumelden. Nur dann wurden die Schlösser an den Toren entfernt, damit diese auf dem Platz aufgestellt werden konnten. Erst 1994 wurde diese Anordnung nach einem Gespräch zwischen „Fußballern", dem damaligen Trainer der Spielvereinigung Karl Schlimmer und dem zuständigen Dezernenten, dem Beigeordneten der Verbandsgemeinde, Raimund Zimmermann, aufgehoben.

Nachdem die Energiekosten für die VG Bad Bergzabern bei 9.000.-DM lagen, wurde am 01.09. 1990 das Funktionsgebäude mietfrei an die Spielvereinigung übergeben. Ziel war eine Reduzierung der Heizkosten. Mit im Boot war die Stadt, die einen Teil der jährlichen Kosten „bezuschussen" wollte.

Am 02.11.1990 wurde eine Anfrage seitens der Spielvereinigung an die Stadt gerichtet. Ziel war es, den Hartplatz durch einen Rollrasen-Platz zu ersetzen. Der Hartplatz war in einem schlechten Zustand. Die Neuanlage des Rasenplatzes wurde mit 480.000 DM veranschlagt, die Renovierung des Hartplatzes mit 130 000.- DM. Die Stadt entschloss sich für die Renovierung.

Das Sportheim wurde 1995 um einen 45qm großen Jugend-Raum mit Sanitäranlagen erweitert. Bei einem Investitionsvolumen von 87.300,00 DM waren 48.400,00 DM als Eigenleistung der Spielvereinigung eingeplant. „Bauleiter" waren Wolfgang Bentz und Armin Schank. In all den Jahren ihres Bestehens hatte die Spielvereinigung in der Stadt „ihr Vereinsheim". Dies waren unter anderem die Gaststätten „Zur Pfalz" (Lina Goldschmidt - Ecke Markstraße/Kettengasse), der „Pfälzer Hof (Franz Horder – das heutige Schlosshotel), „Zum Löwen (Günther Traub u.a. - genau gegenüber), „Zur schönen Aussicht" (Alfons Bock – Weinstraße/Ecke Georg-Weber-Straße), „Pfälzer Wald" (Fritz Wirth u.a. - Kurtalstraße) usw. Jetzt hatte man endlich ein eigenes geeignetes und vor allem dauerhaftes Domizil.

Der städtische Hartplatz war immer wieder in einem schlechten Zustand, weil er zu stark beansprucht wurde und wegen mangelnder Berieselung relativ schnell die Verschleißschicht vom Wind weggeblasen war. Eine 2001 vorgenommene Sanierung brachte nicht den

gewünschten Erfolg. Noch 2003 wurden seitens der Spielvereinigung erhebliche Mängel reklamiert. Die Spielvereinigung mit Vorsitzenden Harald Kern befasste sich wieder mit der Umwandlung des Hartplatzes in einen Rasen- bzw. Kunstrasenplatzes. Es wurde ein Finanzierungskonzept erstellt und begonnen Rücklagen zu bilden. Herr Dammers vom Deutschen Sportbund nannte am 18.02.2005 bei einer Sitzung im Sportheim Kosten in Höhe von insgesamt 50 000.- Euro, sofern die Drainage in Ordnung und die Berieselungsanlage funktionsfähig sei. Auch die Stadt hatte bereits im Jahre 2001 für einen Rasenplatz 200 000.- DM in ihren Haushalt gestellt.

Die sportliche Entwicklung des Vereines führte aber dazu, dass dieses Vorhaben vorerst ausgesetzt wurde. Nachdem aber eine erneute Renovierung des Hartplatzes nicht so ausgefallen war, wie man sich dies seitens der Verantwortlichen der Stadt und der Spielvereinigung gedacht hatte, wurde das Projekt Rasenplatz wieder in den Vordergrund gestellt. Da die Landesregierung die Bezuschussung von Kunstrasenfelder zurückgefahren hatte, kam aus finanziellen Gründen nur noch die Umwandlung in ein Rasenspielfeld in Frage. Dieses Vorhaben ging Vorstand Alexander Burhardt mit seinen Vorstandskollegen an. Erste Anfragen und Anträge an die Stadt (Frau Grill) wurden von Reiner Schmidt als kaufmännischer Vorsitzender am 3. Mai 2010 gestellt. Ein erneutes Schreiben ging von ihm am 29.11.2011 an den Bürgermeister Ludwig und die Stadtratsmitglieder. Danach gab es Gespräche mit den städtischen Gremien, um die Voraussetzung zu erfüllen, entsprechende Zuschüsse beantragen zu können. Das erste Angebot der Firma Hege kam am 21.11.2012. Über diverse Zuschüsse, (Stadt Bad Bergzabern, Sportbund Pfalz, Sparkasse und VR-Bank SÜW, Dietmar-Hopp-Stiftung und ca. 70 Paten) wurde die Aktion, die die Spielvereinigung ca. 80 000.- Euro gekostet hatte, mitfinanziert. Am 9. Juli 2015 war der Startschuss mit „Spatenstich“.







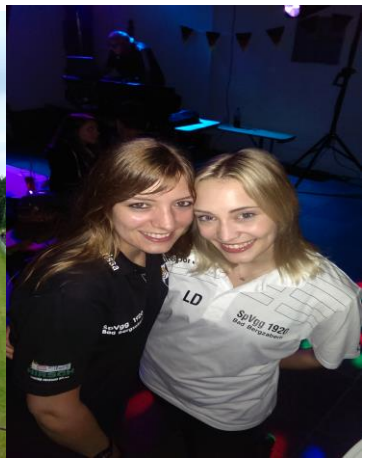





Die Platzeinweihung wurde mit verschiedenen Aktionen vom 10.-12. Juni 2016 durchgeführt. Ein neues Kapitel in der Sportplatz-Legende und ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Spielvereinigung war geschrieben.













Ehrenamt

In der Historie der Spielvereinigung taucht immer wieder die Frage auf, warum der Verein nicht mehr erreicht hat. Warum war der Verein recht lange so unbeliebt? Warum wurden „die Messer gewetzt“, wenn die Hamecker kamen. Konkrete Schuldzuweisungen sollen an dieser Stelle unterbleiben. Das Verhalten einiger Vorstände trugen aber mit Sicherheit zu dieser „Misere“ bei. Wahrscheinlich könnte man ganze Bücher befüllen, wenn man alle negativen „Aktionen“ der Vorstände auf Papier bringen würde.

Beispiel 1: Der TUS Billigheim/Mühlhofen war an einem Spieler der SVB interessiert. Davon hatte der Vorstand Kenntnis erhalten. Eine Einladung, die damals per Post an den Verein ging, zu einem Auswahlturnier in Bayern wurde nicht an den Spieler weitergegeben. Die Mannschaft und die Betreuer warteten vergebens am Bahnhof in Edenkoben. Das war das Ende der Auswahlkarriere des Spielers. Ein Wechsel nach Billigheim kam nicht zustande.

Beispiel 2: Der ASV Landau, damals noch in der 1. Amateurliga spielend, war an einem Spieler der Spielvereinigung interessiert und meldete sich beim Vorstand. Dieser erzählte so viel Negatives über den Spieler, dass die Verantwortlichen von einer Verpflichtung absahen. Der Spieler ging dann Jahre später doch noch nach Landau, hatte zu diesem Zeitpunkt seinen Leistungshorizont aber bereits überschritten.

Beispiel 3: Ein Spieler wollte aus privaten Gründen und in Anbetracht der Tatsache, dass er bei seinem Heimatverein keine Chance auf einen Stammplatz in der ersten Mannschaft hatte (Auswechselspieler gab es zum damaligen Zeitpunkt noch nicht), zum SV RW Göcklingen wechseln. Der Verein erteilte nach einem regen Briefwechsel mit Verband und den Rot-Weißen dem Spieler erst dann die Freigabe, als dieser einen mehrere Jahre alten Trainingsanzug und ein paar ausgelatschte Fußballschuhe zurückgegeben hatte.

Beispiel 4: Wegen einer Dienstaufsichtsbeschwerde des Vorsitzenden erhielt ein Trainer einen Eintrag in die Personalakte.

Die Vorstände der jüngeren Zeit haben aus diesen Fehlern gelernt. Gott sei Dank sind diese Zeiten vorbei. Wenn ein Spieler heute den Verein verlassen will, wird sich um ihn bemüht. Wenn dies nicht fruchtet wird er in positiver Art und Weise verabschiedet. Das hat Stil und sollte in Zukunft weiter so erfolgen.

Abgesehen von den geschilderten Sachverhalten muss den bisherigen Vorständen überwiegend ein großes Dankeschön ausgesprochen werden. Wer ein solches Ehrenamt schon einmal begleitet hat, weiß, welche Arbeit dahinter steckt, wie viel Zeit geopfert werden muss, und was für ein dickes Fell man braucht um nicht das „Handtuch zu werfen“, wenn sich Kritiker bemerkbar machen.

Vorstände

1920 - 1921 Hans Jung-Weiß (Viehhändler)

1920 Gründungsmitglieder: Max Kimmle, Leo Hohlreither, Emil Huber, Hermann Pfeiffer, Ludwig Reiter, Alex Göttert, Richard Göttert (Zigarrenfabrikanten)

1921 - 1923 Karl Luttin (Postobersekretär)

Wahl am 27. April 1921 - 2. Vorstand Hans Jung-Weiß (dieser war freiwillig von seinem Amt zurück getreten und durch Fritz Schließmann ersetzt worden), 1. Schriftführer Erich Schließmann, 2. Schriftführer R. Schließmann, Rechner Josef Mohler, Beisitzer Rudolf Gräßle und Fritz Sanwald, Spielführer 1. Mannschaft R. Sommerrock, Spielführer 2. Mannschaft Willi Schließmann

1923 - 1924 Bernhard Vogt (Zahnarzt)

1924 - 1928 Philipp Rodrian (Elektromeister)

Wahl am 5. März 1924 – 2. Vorstand Friseur Fritz Walter, 1. Schriftführer Willi Schließmann, 2. Schriftführer Otto Wilhelm, Rechner Fritz Hey, Beisitzer A. Jehle und Karl Behret, die bei den Wahlen im 23. Februar 1927 durch die Sportkameraden Rott und Helfrich ersetzt wurden.

1928 – 1939 Fritz Walter Senior (Friseurmeister)

Wer von den Nationalsozialisten danach als Vereinsführer bestimmt wurde oder ob es überhaupt einen Vereinsführer gab, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

1946 - 1947 Fritz Gottschall (Justizhauptwachtmeister)

1947 – 1952 Johannes Hoffelder (Gendameriekommissar)

Dieser reorganisierte den Verein und setzte sich in den schwierigen politischen Zeit sehr für die Mannschaft ein

1952 – 1954 Edmund Staab (Kaufm. Angestellter)

1954 – 1956 Karl Behret (Sägewerksbesitzer)

1956 – 1957 Paul Herzog (Konditormeister)

2. Vorsitzender Fritz Grebast

1957 Fritz Grebast (Schuhmachermeister) übernahm 1957 kommissarisch mit Paul Mohler und Gustav Hirth das Amt

1957 – 1960 Adolf Schlüter (Bauunternehmer) Rücktritt am 14.07.1960

2.Vorsitzender Erich Schließmann, Schriftführer Karl Behret, Rechner Paul Mohler, ab 1958 Dieter Ferber, Jugendwart Albin Mainer, Spielleiter Fritz Grebast, stellvertretender Spielleiter, Gustav Hirth, Beisitzer Ernst Riebel, Fritz Sarter, Günther Becker, Josef Mohler, Kassierer Emil Seebach, Jakob Bender, Platz- und Gerätewart Willi Hertle

1960 Erich Schließmann (Kaufmann) – kommissarisch

1960 – 1961 Gregor Steiner (Vermessungsoberinspektor)

Am 11. August wurde er in einer außerordentlichen Versammlung gewählt. Wegen der beabsichtigten Auflassung des Sportplatzes an der Kling trat er am 2.8.1961 zurück. 2. Vors. Karl Mohler, Rechner Dieter Ferber. Beisitzer Karl Behret, Paul Herzog, Josef Mohler, Jugendleiter Heinz Acker, stv. Albin Mainer, Spielausschussvors. Fritz Grebast, stv. Rudolf Banspach Sen., ÜL Kurt Brendel, Kassierer Emil Seebach, Stv. Emil Classen, Gerätewart Willi Hertle.

1961 Karl Mohler (Kaufmann) bisher 2. Vorstand, übernahm kommissarisch das Amt und wurde in der Spielleitung von Alfons Bock und Fritz Grebast unterstützt.

1961 – 1963 Adolf Schlüter (Bauunternehmer)

2. Vorstand Karl Mohler, Schriftführer Günter Becker, Rechner Dieter Ferber, Spielausschussvorsitzender Alfons Bock, Stv. Helmut Walter und Fritz Grebast, Leiter Jugendabteilung Kurt Bentz und Otto Kuntz, Leiter Tischtennisabteilung Kurt Brendel, Leiter Boxabteilung Gregor Steiner und Uwe Walchensteiner, Beisitzer Ernst Riebel und Gustav Hirth, Platzkassierer Emil Seebach und Bernhard Hauth, Platz- und Gerätewart Bernhard Staab. Ab 25.01.1962 2. Vorsitzender Rudi Bardens, Schriftführer Franz Hollnberger, stv. Arnold Neu, Rechner Heinz Wendel, Spielausschussvorsitzender Helmut Walter, Beisitzer Lang, Georg Wind, Karl Behret, Gerätewart Fritz Grebast. Kassierer Emil Seebach und Karl Bruch. Ab 12.05.1962 Spielausschussvorsitzender Albert Landherr. Am 12. Oktober 1963 erlag Adolf Schlüter völlig unerwartet einem Herzinfarkt.

1963 – 1966 Rudi Bardens (Kaufmann)

2. Vorsitzender Otto Kuntz, Schriftführer Franz Hollnberger, Kassierer Emil Seebach, ab 30.01.1964 Rechner Klaus Flory, Beisitzer Adolf Behret, ab 26.01.1966 Geschäftsführer Helmut Walter, stv. „Geschäftsführer“ Hans Platt, Rechner Rolf Haberer, Kassierer Emil Seebach und Willi Hagenmüller, Beisitzer Günter Becker, Adolf Behret, Kurt Heinz, Gustav Hirth, Paul Linsel, Ernst Michel, Georg Wind.

1966 – 1968 Adolf Behret (Hotelier)

Übernahm das Amt nach dem Rücktritt des ersten und zweiten Vorsitzenden am 05.06.1966 zuerst kommissarisch. Der Verein wurde durch einen „Viererrat“ Adolf Behret (1. Vors.), Günter Becker (2. Vors.), Franz Hollnberger (Schriftführer) und Hans Platt geleitet. Jugendleiter Konrad Roder und Otto Rössler, Beisitzer Paul Linsel, Hans Naumann, Heinz Wendel und Georg Wind sowie Emil Seebach, Willi Hertle und Manfred Halfen.

1968 – 1972 Günter Becker (Kaufmann)

2.Vorsitzender Hans Platt, Rechner Ernst Lechner, ab 9.2.69 Konrad Fiedler, Schriftführer Klaus Roth, stv. Heinz Klein, ab 9.2.69 Ernst Lechner, Spielleiter Karlheinz Reddig, Jugendleiter Xaver

Bentz, ab 9.2.69 Konrad Roder und Rudolf Bardens, Platzkassierer Werner Stengel, Emil Seebach und Willi Hagenmüller, Platzwart Willi Hertle, Beisitzer Adolf Behret, Paul Linsel, Hans Naumann und Reinhard Stamm.

Adolf Behret (Hotelier) **1972 erst kommissarisch,** nach der außerordentlichen Generalversammlung vom 08.05.1972 offiziell, 2.Vorsitzender Edgar Garska, Rechner Günter Becker, Schriftführer Konrad Fath, Platzkassierer Otto Rössler, Spielausschussvorsitzender Werner Grohs, Mitglieder Manfred Halfen, Klaus Emling, Rolf Haberer, Beisitzer Paul Linsel, Fritz Sarter, Hans Naumann, Rudolf Bardens, Karl Westermann, Jugendleiter Rudolf Banspach Sen.

1973 - 1975 Edgar Garska (Sachbearbeiter)

2. Vorsitzender Jürgen Bicking, ab 1974 Fritz Sarter, Schatzmeister Günter Becker

1975 – 1992 Fritz Sarter (Schmiedemeister)

2. Vorsitzender Hermann Schneider, Rechner Richard Lehner, dann Gerhard Jurascheck, ab 1991 Klaus Willich, ab 1988 kommisarisch Schriftführer Jürgen Bentz, ab 30.10.1989 Schriftführer Karl Willersinn, ab 1991 Uwe Ließ.

1992 - 2003 Hermann Schneider (Dipl. Volkswirt)

2. Vorsitzender Klaus Klais**,** Rechner Uwe Ließ, ab 1992 Pirmin Roth, ab 1995 Werner Planck Schriftführer **J**ürgen Bentz, kurzfristig Jürgen Gawrosch, danach wieder Jürgen Bentz, Kassierer Heinz Kehm, Spielausschuss Jürgen Dietrich, Bernhard Kimmle, Ingo Frank, Jugendleiter Karl Willersinn, Beisitzer Wolfgang Bentz, Bernd Dreißbach, Rainer Hahn, Holger Klais, Primin Roth, Armin Schank, ab 2000 Vorstandvorsitzender Hermann Schneider, Kaufm. Vors. Rolf Leyendecker, Techn. Vors. Peter Schürmann, ab 2002 Thomas Hatt, Geschäftsführer Jürgen Bentz, Schatzmeisterin Brigitte Leyendecker, ab 2002 Reinhard Starz.

2003 – 2005 Harald Kern (Logopäde)

Geschäftsführer: Karl Willersinn, Technischer Vorsitzender Jürgen Gawrosch, Kaufm. Vors. Rolf Leyendecker, Schatzmeisterin Brigitte Leyendecker, ab 2004 Reinhard Starz. Bei der Mitgliederversammlung am 11.03.2005 konnten für die nicht mehr angetretenen Harald Kern und Karl Willersinn keine Nachfolger gefunden werden. Nach der Satzung konnte der Verein von Rolf Leyendecker weitergeführt werden. Kassierer Ulrich Bolz. Spielausschuss Dirk Garska und Christian Russy.

2007 - 2009 Reinhard Starz

Kaufm. Vors. Reiner Schmidt, Techn. Vorsitzender Jürgen Gawrosch, Geschäftsführer Lienhard Filz, Schatzmeister Ulrich Bolz, Kassierer Franz-Josef Fath, Spielausschuss Torsten Trösch und Andreas Häcker

2009 - 2013 Stefan Trutter

Kaufmännischer Vorsitzender Reiner Schmidt, Techn. Vors. Michael Lang bis 2011, dann zwei Jahre nicht besetzt, Geschäftsführer Dirk Garska, ab 2011 Christoph Stöffler, Schatzmeister Reinhard Starz, Kassierer Ulrich Bolz, Spielausschuss Torsten Trösch und Alexander Burhardt.

2013 – 2017 Alexander Burhardt (Krankenpfleger)

Kaufm. Vors. Reiner Schmidt, ab 2015 Matthias Helmert, Techn. Vors. Christian Russy, ab 2015 Jürgen Gawrosch, Schatzmeister Reinhard Starz, Geschäftsführer Christoph Stöffler, ab 2015 Marco Feig, Kassierer Ulrich Bolz, Spielausschuss Torsten Trösch.

2017 – 2019 Stefan Becht (Polizeibeamter)

Kaufm. Vors. Matthias Helmert, Techn. Vors. Daniele Breveglieri, Geschäftsführer Marco Feig, Schatzmeister Reinhard Starz, Kassierer Ulrich Bolz, Spielausschuss Torsten Trösch und Christian Russy.

17.04. 2019 – jetzt: Vorstandsvorsitzender nicht besetzt

Kaufm. Vors. Reiner Schmidt, Sportl. Vors. Christian Russy, Geschäftsführer Marco Feig, Schatzmeister Reinhard Starz, Beisitzer: Stefan Becht, Janek Schenk, Sandra Henrich, Timo Seltsam, Ronny Siegel, Markus Erbach, Michael Krumm, Kassierer Ulrich Bolz, Spielleiter: Herren Torsten Trösch und Marco Weber, Frauen Annalena Schmidt und Meike Schwarz, Jugendleiter Andreas Füß und Daniele Breveglieri (Stv.), Senioren Thomas Braun.



v.l. v.l.n.r.: Reinhard Starz, Reiner Schmidt, Marco Feig, Sandra Henrich, Torsten Trösch, Meike Schwartz, Andreas Füß, Annalena Schmidt, Markus Erbach, Janek Schenk, Stefan Becht, Christian Russy

Trainer

Das Traineramt hat in all den Jahren an Bedeutung gewonnen. Anfänglich hatte man keinen Trainer. Es waren meist ältere Spieler, die sich für den Trainings- bzw. Spielbetrieb verantwortlich zeigten. Nach dem 2. Weltkrieg waren es dann Spieler oder ehemalige Spieler aus höheren Klassen, wie zum Beispiel die Oberligaspieler des ASV Landau Hans Frederking oder Heinz Prinz, die ihr Können weitergegeben haben. Die Spielvereinigung hatte z. B. Trainer aus Clausen, Karlsruhe, Landau, München, Saarbrücken oder Bellheim. Persönliche Beziehungen zum 1. Vorsitzenden, zum Spielausschussvorsitzenden, oder zu einem Spieler, waren oft der Grund für ein Engagement in Bad Bergzabern, d. h. in den unteren Klassen. Es wurden auch immer mal wieder "Trainingsvorführungen" von bekannten Spielern durchgeführt, die nur ein oder zwei Trainingseinheiten absolvierten. So gab z.B. der ehemalige Mittelstürmer des 1.FC Nürnberg, Mitglieder der Meistermannschaft 1948, Hans Pöschel, 1949 seine Visitenkarte bei der Spielvereinigung ab. Zwei Tage trainierte er die erste Mannschaft und trug damit bei, dass die Mannschaft die A-Klasse halten konnte.

Meist standen die Trainer nur eine Runde an der Außenlinie, oft weil sie bemerkt hatten, dass der Zeitaufwand in keinem guten Verhältnis zum Ertrag (finanziell und/oder sportlich) stand. Als Beispiele soll an dieser Stelle Paul Germann und Walter Mees aufgeführt werden. Paul Germann war vor dem 2. Weltkrieg Stammspieler beim FK Pirmasens. Als Leistungsträger war er verantwortlich für die Erringung von vier Meisterschaften in der Bezirksliga Rhein-Saar, der damals höchsten Amateurklasse. Im Rahmen der Spiele um die Süddeutsche Meisterschaft besiegten die Pirmasenser 1932 den späteren Deutschen Meister FC Bayern München im Grünwalder Stadion mit 3:2. Der Freie Handelsvertreter der Firma Hornberger-Druckerei ließ sich vom 1. Vorsitzenden Adolf Schlüter zu seiner Trainertätigkeit bei der Spielvereinigung überreden. Die schlechte Wegstrecke von Clausen nach Bad Bergzabern und der Umstand, dass durch den erheblichen Zeitaufwand zuhause der landwirtschaftliche Nebenbetrieb unter diesem Engagement litt, beendete der sympathische Sportkamerad seine Tätigkeit nach einem Jahr. Germann engagierte sich später noch beim FK Clausen und führte diesen bis zur 2. Amateurliga. Der kleine Dorfverein spielte dann unter Leitung des 1. Vorsitzenden Paul Germann Junior fast zwei Jahrzehnte in höheren Amateurklassen, bis dann auf Grund der Bevölkerungsentwicklung der Wasgauverein in die Niederungen des Amateurfußballs abstieg.

Die Spielvereinigung hatte zur Saisonvorbereitung noch keinen Trainer und der Spieler Bernd Schlimmer fädelte dann den Deal mit Walter Mees ein, den das Vorstandsmitglied Hans Platt dann abschloss. Mees war Abteilungsleiter in der Bellheimer Brauerei und war für ca. 130 Mitarbeiter verantwortlich. Da gefiel es ihm gar nicht, dass

a) die Vorstandschaft immer wieder in sein Konzept reinredete und
b) dass die Spieler keine professionelle Einstellung zum Training und bei der Spielvorbereitung hatten.

Die 180.- DM “Trainerlohn” waren da ein schwacher Trost. Auch er beendete sein Engagement nach einem Jahr. Später war er in seinem Heimatverein als Jugendtrainer und -leiter sehr erfolgreich und führte “seine” Spieler Helmut Behr, Rainer Edelmann, Peter Gadinger, Thomas Hengen und Michael Serr in die Fußball-Bundesliga.

Bei vielen Gesprächen mit ehemaligen Trainern wurde immer wieder die massive Einmischung des Vorstandes, bzw. einzelner Vorstandmitglieder in die Trainertätigkeit bzw. die Mannschaftsaufstellung als Negativum dargestellt, weswegen einige Trainer trotz guter Ansätze und einer gewissen Beliebtheit bei den Spielern und Fans die Zelte in Bad Bergzabern wieder abbrachen. Dies traf nebenbei auch auf einige Spieler zu, die dem Verein gut zu Gesicht gestanden hätten.

Es gab auch “Spieler-Revolten”, die ein Trainer-Engagement beendeten. Es gab aber auch eine Trainereinstellung, obwohl sich die Spieler nach einer von der Vorstandschaft gewünschten Abstimmung mit überwiegender Mehrheit dagegen ausgesprochen hatten. Es gab Entlassungen, die nicht nachvollziehbar waren und in dem Fall des ehemaligen DDR-Oberligaspielers Jürgen Jahn auch vor dem Arbeitsgericht endete. Dieses schlug einen Vergleich vor und die Spielvereinigung zahlte 2000.-DM an Jahn.

Es gab Kurz-Engagements (gewollt und ungewollt) und es gab wiederholte Engagements. Es gab beliebte Trainer und weniger beliebte. Es gab erfolgreiche und weniger erfolgreiche. Manche hatten Glück, andere eben nicht. Vieles war gut gemeint, aber nicht alles lief glatt. Was half es da, dass man vor einem Entscheidungsspiel in ein Hotel ging, um sich in aller Ruhe vorzubereiten, wenn in diesem Hotel eine Hochzeit stattfindet und die Puppen bis in die Nacht tanzten. Es gab ausgewiesene Taktiker und “Psychologen”, ebenso wie harte Hunde und so genannte “Schleifer”, bei den die Spieler nach einem versäumten Training im nächsten Training Teile der Übungen mit einem Sandsack auf dem Rücken bewältigen mussten. Es gab Trainer, die ernsthaft glaubten, dass Spieler ihre Anweisung, ab Freitag bis zum Spiel keinen Sex mehr zu haben, befolgen würden. Es gab Trainer, die die bei den Spielern beliebten Kneipen “Maxim”, “Schiff” oder “AL TUN TUN” samstags vor den Spielen kontrollierten, aber auch Trainer, die die “Schafkopfrunde” im Sportheim vervollständigten konnten, weil die Mannschaft zur selben Zeit mit äußerst geringer Personenstärke auf dem Sportplatz trainierte. Würde man alle Geschichten, die im Umlauf sind, zu Papier bringen, wäre vermutlich ein großes Kopfschütteln die Folge.

Zwischenzeitlich hat sich das Training grundlegend geändert. Die Informationsflut ist beeindruckend. Neben vielen Büchern über die Trainingslehre gibt es auch jede Menge Fachliteratur wie z.B. „Fußballtraining bzw. Fußballtraining Junior“. Auf der Homepage des DFB sind jede Menge Trainingsprogramme abrufbar. Die gehen von praktischen Tricks bis zu Lerneinheiten wie „Mit Köpfchen besser spielen“ oder „Das Gehirn spielt mit“. Das DFB-Mobil gibt es seit 2014. Hier werden auf Anfrage der Vereine durch lizenzierte Übungsleiter Trainingseinheiten demonstriert bzw. durchgeführt und INFO-Material ausgeteilt. Auch auf

die Infos bei den DFB-Stützpunkten kann bei den regelmäßig durchgeführten Lehrvorführungen zurückgegriffen werden. Mit einem Laptop können Spielvor- und Spielnachbereitungen durchgeführt werden. Auch die Sitzungen können mit entsprechenden Hilfsprogrammen kurzweilig und lehrreich gestaltet werden. Dazu gibt es vor allem im Jugendbereich ein großes Angebot an Fortbildungsmaßnahmen.

Hier die Trainer in chronologischer Reihenfolge

Hans Frederking	1957 - 1959
Otto Bockmayer	1959 - 1960
Kurt Brendel	1960 - 1961
Heinz Wilke	1961 - 1962
Heinz Prinz	1962 - 1963
Heinz Hoffmann	1963- 1964
Paul Germann	1963 - 1964
Horst Trenkle	1964 - 1967
Reinhard Stamm	1967/68 Vorrunde
Artur Karn	1967/68 Rückrunde
Walter Schmied	1968 - 1969
Walter Mees	1969 - 1970
Karl Mellein	1970 - 1972
Manfred Halfen	1972 - 1974
Rudolf Braun	1974 - 1975
Karl Mellein	1975 – 1977/78 Vorrunde
Wilhelm Dietrich	1977/78 Rückrunde
Kurt Gensheimer	1979 - 1980
Manfred Halfen	1980 - 1981
Werner Schicho	1981 – 1982/83 Vorrunde
Dieter Rössler	1982/83 Rückrunde
Werner Lentz	1983 - 1984
Jürgen Jahn	1984 - 1985
Wolfgang Bentz	1985/86 Vorrunde
Dieter Rössler	1985/86 Rückrunde - 1988
Rudolf Glaser	1988 - 1991
Helmut Rudisele	1991 – 1992/1993 Vorrunde
Karl Schlimmer	1992/93 Rückrunde - 1995
Karl Schlimmer, Heinz Thiede	1995 - 1996
Uwe Huth, Heinz Thiede, Karl Schlimmer	1996 - 1997
Heinz Thiede, Peter Schürmann	1997 – 1998 (Vorrunde)
Peter Schürmann	1997 - 1998 Rückrunde

Steffen Kreuter, Ralf Garska	1998 - 2000
Jürgen Gräber	2000 - 2001
Ralf Garska	2002 - 2004
Frank Anlag	2004 - 2005 (bis März, dann kommis. R. Garska)
Wolfgang Peter	2005 - 2006
Michael Lang	2006 - 2007
Kai Gründel	2007 - 2008
Milco Fried	2008 - 2009
Mario Grunau	2009 - 2015
Serkan Dilbilir	2015/16 nur bis 30.09.
Alexander Burhardt, Co.: Vitalij Becker	2015/16 ab 01.10.2015 - 2016
Alexander Burhardt	2016 - 2017
Alexander Burhardt, Co.: Boris Dahler	2017 - 2018
Alexander Burhardt, Co.: Christian Pabst	2018 - 2019
Jasmin Juniki, Co.: Christian Pabst, Teamleiter: Marco Weber	2019 – nach dem 2. Spieltag Pabst nur noch Spieler

Jugendleiter

1,7 Millionen Menschen engagieren sich als Ehrenamtliche oder Freiwillige für den Amaturfußball. Sie bilden die Basis der Fußballorganisation. Ihre Arbeit ist leidenschaftlich, kompetent und verantwortungsvoll. Ihre Kompetenz und Eignung für eine jeweilige Aufgabe entscheidet über die Qualität des Trainings und der Betreuung und Förderung von Mannschaften sowie den einzelnen Sportlern. Ihre Hingabe und ihr Können sind ferner die Basis für eine attraktive Gestaltung des Vereinslebens sowie die Vereinsentwicklung im Ganzen. Ganz wichtig ist, dass die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Freude bereitet und jeder bereit ist, sich für diese einzusetzen. Durch die Jugendarbeit bestimmen sie die Zukunft des Vereins und seiner Mitglieder ganz entscheidend mit, denn sie betreuen die Erwachsenen Mitglieder von morgen**.**

Der Jugendleiter ist sozusagen ein Vermittler zwischen den Jugendlichen und dem Vereinsvorstand. Dazu fallen etliche organisatorische Aufgaben in ihren Tätigkeitsbereich. Das Ehrenamt des Jugendleiters stellt sehr hohe Anforderungen. Mit einem entsprechenden Konzept kann dieser den Erfolg bzw. Fortdauer eines Vereines wesentlich beeinflussen. Die Spielvereinigung hatte viele engagierte Jugendleiter. Ihnen gilt es an dieser Stelle besonders zu danken.

Die Jugendleiter in alphabetischer Reihenfolge:

Banspach, Rudolf (1972-1973)	Horder, Ernst (zwischen den Kriegen)
Bardens, Rudi	Köhler-Sandner, Andreas (2009 -2013)
Bentz, Kurt (1961-1963)	König, Susanne (2005)
Bentz, Xaver (1968-1972)	Kuntz, Otto (1961-1963
Bentz, Wolfgang (15.02.-30.06.1987)	Lange Karl (1987-1991)
Dietrich, Hans – Jürgen (2000-2002)	Mainer, Albin (1958)
Erbach, Markus (2013-2015)	Morgenthaler, Otto (50er)
Fabian, Ralf (2015-2017)	Platt, Hans (60`er Jahre)
Füß, Andreas (2017-heute)	Roder, Konrad (1966-1972)
Garska, Edgar (30.01.-15.02.1987)	Rosenfeldt, Georg (1959-1960)
Grünauer, Norbert (2002-2004, 2006-2007)	Rössler, Otto (1964-1970)
Halfen, Manfred (1966-1968)	Sauder, Alfons (1979-1982)
Hartz Oskar (1959)	Schank, Armin (1972, 1977-1978)
Häcker, Andreas 2007-2009	Seiler, Horst
Hecker, Fritz (1973-1974)	Wendel, Horst (1982-1987)
Hecker, Heintz (1960-64)	Willersinn, Karl (1992-2000)

Persönlichkeiten - Portraits

Es gäbe sicherlich noch vieles zu berichten bzw. zu hinterleuchten. Warum hat es immer wieder massive „Abwanderungen“ aus dem Verein gegeben? Warum wurden immer mal wieder Spieler oder Mitglieder vereinsintern gesperrt oder ganz aus dem Verein ausgeschlossen? Warum nahmen die Vorstände zum Verdruss der Trainer und Spieler immer wieder massiv auf die Aufstellung der Mannschaft Einfluss? Was spielte sich hinter den Kulissen ab? Warum haben sich so wenige Spieler nach ihrer aktiven Laufbahn bei der Spielvereinigung ehrenamtlich engagiert? Vielleicht können die Veranstaltungen zum 100jährigen Bestehen dazu beitragen, dass so manches „Problem“ aus der Vergangenheit aufgearbeitet wird. Es gäbe so viel Interessantes im positiven Sinn zu berichten, zum Beispiel über so manche „Familiengeschichte“. Über die Mitglieder der Familie Bentz, Xaver, Kurt, Wolfgang und Jürgen, die über Generationen hinweg Verantwortung im Verein übernommen haben. Über die Familie Lentz, wo Vater Karl und drei Söhne Werner, Andreas und Klaus im Verein erfolgreich aktiv waren. Über die Familie Daemrich, wo nach dem Vater Walter die Söhne Fritz und Walter und danach die Söhne des Letztgenannten Andreas, Mathias und Michael im Verein spielten. Über die Familie Schlimmer mit den Brüdern Walter, Bernd, Horst, Georg, Robert, Peter und Roland, sowie dem Sohn/Neffen Karl, die alle bei der Spielvereinigung ihrem Hobby nachgingen.

In jeder Periode hatte die Spielvereinigung tolle Fußballer in seinen Reihen, die auch in der „Fremde“ Anerkennung gefunden haben. Spieler, wie zum Beispiel Adolf Bauer (ASV Landau- später nach Amerika ausgewandert), Hermann Brauner (SpVgg Oberhausen/Barbelroth - 2. Amateurliga), Bernd Schlimmer (FC Phoenix Bellheim - Regionalliga), Dieter Rössler (ASV Landau- 1. Amateurliga) , Vitalij Becker (1. FC Kaiserslautern), Tobias Fromm (SC Hauenstein), Max Knorn (Karlsruher SC), Manuel Blank (SC Hauenstein, Tb Jahn Zeiskam) usw. wechselten zu höherklassigen Mannschaften und/ oder machten auch außerhalb der Spielvereinigung positiv von sich reden. Einige Fußballer wie Helmut Acker (Deutscher Meister Steinschlosspistole), Michael Stummbaum (Tennis Ranglistenspieler) oder Florian Hatt (Erfolgscoach Basketball TV Bad Bergzabern) haben sich in anderen Sportarten Meriten verdient. Der 1962-64 bei der SVB spielende Heinrich „Henry“ Loch war später 29 Jahre Masseur des 1. FC Kaiserslautern. Die Sportkameraden Rudolf Bardens, Klaus (Knorze) Becker, Adolf Behret, Wolfgang Bentz, Xaver Bentz, Fritz Boppel, Wilhelm Emser, Hans Naumann, Jakob Rosenfeld, Fritz Sarter, Armin Schank, Walter Schlimmer, Emil Seebach, Wilhelm Seebach (der Lange), Karl Westermann, Karl Willersinn und Ernst Lechner wurden nicht umsonst zu Ehrenmitgliedern ernannt. An dieser Stelle sollte auch erwähnt werden, dass Monika Kessler vier Jahre lang als Kreis-Mädchenwartin agierte. Auch Alfons Bock war für mindestens für eine Periode im Kreisausschuss. Dies ist aber leider nicht dokumentiert. Einige Mitglieder haben sich nicht nur bei der Spielvereinigung ehrenamtlich betätigt, sondern auch im Kreis und/oder beim Südwestdeutschen Fußballverband den Verein über die Grenzen hinaus vertreten und bekannt gemacht.

Den Namen der Spielvereinigung in die „Fußballwelt“getragen haben besonders die nachfolgenden Personen:

Birgit Bernhart – Bundesligaspielerin

Sie begann ihre Karriere in der Saison 1986/87 mit sechs Jahren bei der Spvgg Bad Bergzabern. In der D-Jugend feierte sie 1992/93 und 93/94 jeweils das Double mit Kreispokalsieg und Kreismeisterschaft. Ein Jahr später gewann sie dann mit den C-Junioren die Meisterschaft in der Bezirksklasse West.

Parallel dazu spielte sie ab 1991/92 in der Mädchenmannschaft des SV Rot-Weiß Göcklingen, im ersten Jahr B-Jugend mit einer Sondergenehmigung auch beim SV Klingenmünster. In Göcklingen war sie wesentlich an der Erringung vieler Erfolge beteiligt. Unter anderem wurde sie mit ihrer jeweiligen Jugend-Mannschaft 1994/95, 1995/96 und 1996/97 Vorderpfalz-Meister und zusätzlich 94/95 und 95/96 Bezirks- und Verbandspokalsieger. Da war es nicht verwunderlich, dass sie sowohl in die Auswahlmannschaft des Kreises Bad Bergzabern als auch in die Auswahl des Südwestdeutschen Fußballverbandes berufen wurde.

Durch ihre Leistungen bei den verschiedenen Länderpokalwettbewerben in Duisburg wurde Birgit 1995 zu U16 - Sichtungs-Lehrgängen des DFB in die Sportschulen Schöneck, Grünberg und Barsinghausen eingeladen. Die erfolgreiche Laufbahn setzte sich bei den Aktiven fort. In der 1. Frauenmannschaft vom SV RW Göcklingen spielte sie 1996/1997 bis 2001/2002 in der Oberliga bzw. Regionalliga Südwest. 1998/99 errang sie mit ihrem Team die Meisterschaft in der Oberliga Südwest und gewann den Verbandspokal, was die Teilnahme am DFB-Pokal bedeutete. 1999/2000 konnte die erneute Erringung der Meisterschaft in der Oberliga Südwest gefeiert werden. Zur Fußball-Weltmeisterschaft wurden von den Verbänden Jugend-Turniere und Fußball-Spielfeste organisiert. Hier war sie beim Orga-Team des Fußballkreises Südliche Weinstraße aktiv und trug auch dazu bei, dass diese WM das „Sommermärchen“ wurde.

Danach kam der Wechsel zum TUS Niederkirchen. Hier gewann sie mehrere Meisterschaften und spielte erstmals in der 1. Bundesliga (2002/03). Die Fahrten gingen z.B. zu Tennis Borussia Berlin, dem WSV Wolfsburg oder dem 1. FFC Turbine Potsdam. Sie spielte im DFB-Pokal und traf dort auf die damals ganz Großen des Frauenfußballs wie den SC 07 Bad Neuenahr, 1. FC Saarbrücken, SC Freiburg, Bayern München und FFC Frankfurt. Zum Letztgenannten wechselte sie 2006, um ein Jahr später „heimatnah“ zum Karlsruher SC zu wechseln. Heimatnah, weil sie zwischenzeitlich ihr Studium an der Universität Landau abgeschlossen hatte und in der Grundschule, später Realschule Plus in Bellheim, ihrer Passion nach ging. 2009 ging die Reise zurück nach Niederkirchen. Hier war sie Spielerin und Co-Trainerin, feierte mit ihrem Team die Meisterschaft in der Regionalliga und wurde Verbandspokalsiegerin. Außerdem wurde sie mit 38 Toren Torschützenkönigin der Regionalliga Süd. Nach dem Aufstieg spielte Birgit noch ein Jahr in der 2. Bundesliga. Mit ihren 11 Treffern belegte sie Platz 5 der Torschützen-Rangliste und trug wesentlich dazu bei, dass ihre Mannschaft als Neuling am Ende der Runde einen

hervorragenden 7. Tabellenplatz belegte. Danach beendete sie offiziell ihre so erfolgreiche Karriere als aktive Spielerin. Team 2011 hieß das „Zauberwort“ in Vorbereitung der Frauen-Weltmeisterschaft. Durch Lehrgänge, Prominenten-Spiele und Turniere wurde für den Frauen- und Mädchenfußball geworben. Hier engagierte sich Birgit vorbildlich im Orga-Team des SWFV. Schon während ihrer aktiven Karriere machte sie ihren Trainerschein und ist Inhaber der B-Lizenz. Sie trainiert die Ü35-Seniorinnen-Mannschaft des 1. FFC Niederkirchen seit 2016 und spielte mit ihrem Team 2018 in Berlin um den DFB-Cup.

Wilhelm Emser – Kreisvorsitzender und Schiedsrichterobmann im Fußballkreis Bad Bergzaben

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der „Emser-Babbe“, wie er freundschaftlich genannt wurde, zu einer der prägenden Funktionäre im Süden des Verbandsgebietes. Nach der Überlieferung hatte er sogar einen Schlüssel für die Geschäftsstelle des SWFV in Ludwigshafen. Dies zeigt, welche Stellung er im Verband hatte. Seit der ersten Stunde war er bei allen Neuanfängen und Neugründungen im Bezirk Vorderpfalz und später im Verbandsgebiet maßgeblich beteiligt. Der ehemalige Saarbrücker „Jugendherbergsvater“ übernahm nach dem 2. Weltkrieg die Gaststätte „Pfälzer Weinstube“ (heutiges Canne al Vento). 1963 übernahm er dann die Lotto-Annahmestelle in der Kurtalstraße (heutiges Blumenhaus Bitzer). Vor allem die Gaststätte war der Informationsumschlagplatz Nr. 1 im Fußballkreis. Die damaligen Verhältnisse ließen es noch zu, dass nach zwei, drei Schoppen Schorle und dem Austausch von guten Argumenten auch Pässe wieder den Weg zum Heimatverein fanden, ergo, keine Sperre ausgesprochen wurde. 1964 trat er nach 11 Jahren im Amt nach der „Urteils-Affäre BZA-Winden“ nicht mehr zur Wahl an. Seine Ämter (Kreisvorsitzender und Kreis-Schiedsrichterobmann) wurden dann auf zwei Schultern verteilt. Sein Nachfolger als Kreisvorsitzender wurde Adolf Stöbener, Gossersweiler. Das Amt des Schiedsrichterobmanns wurde von Oskar Stöbener, Erlenbach, übernommen. Bis zu einem Alter von fast 80 Jahren besuchte er regelmäßig die monatlichen Pflichtsitzungen der Schiedsrichtervereinigung Bad Bergzabern.

Auf Antrag des Kreistages 1972 wurde er in Anbetracht seiner ehrenamtlichen Verdienste einstimmig zum Kreis-Ehrenvorsitzenden ernannt. Ein Jahr später erhielt er durch den Präsidenten des SWFV Eugen Müller die Dankesurkunde. Zu den Gratulanten zählten u. a. der Geschäftsführer des SWFV Walter Kolb, der Bezirksvorsitzende Kurt Neumann, sowie der gesamte Kreisvorstand mit dem Vorsitzenden Adolf Stöbener.

Sowohl Wilhelm als auch seine Söhne Gustav und Rudi brachten Verletzungen bzw. Krankheiten aus dem Krieg mit. Sie spielten deswegen nicht aktiv bei der Spielvereinigung. Erst die Enkel Berthold und Thomas Emser (langjähriger zuverlässiger Torhüter der ersten Mannschaft) und der Urenkel Jens-Ole Emser setzten die Familientradition im Verein weiter fort.

Heinz Hecker – Kreisjugendwart Bad Bergzabern

Der Erfurter geriet am Ende des 2. Weltkrieges in Italien in amerikanische Gefangenschaft. Die Amerikaner teilten ihn nach Beendigung der Gefangenschaft der französischen Zone zu und so kam er nach Bad Bergzabern. Er arbeitete im „Bundesbauamt“ und später bei der Stadtverwaltung Bad Bergzabern. Hier kam er, obwohl er selbst nicht mehr aktiv spielte, mit der Spielvereinigung in Verbindung. Neben seiner Tätigkeit als Jugendbetreuer und Jugendleiter bei der Spielvereinigung in den 60er Jahren war er als Nachfolger von Adolf Stöbener (Gossersweiler) von 1964 bis 1968 Kreisjugendwart. Er war als äußerst korrekter Funktionär bekannt, der sich auch nicht scheute, Missstände bei der Spielvereinigung anzusprechen bzw. deren Vergehen zu ahnden. Den Jugendspielern gegenüber war er mit der nötigen Strenge wohlgesonnen und förderte sie soweit es in seinen Möglichkeiten lag. Sein Sohn Fritz spielte in der Jugend der SVB und danach noch kurz bei den Aktiven. Er trat dann als Jugendleiter für ein Jahr in die Fußstapfen seines Vaters, bevor er sich der Schiedsrichtervereinigung Bad Bergzabern anschloss. Berufsbedingt musste er dann wenige Jahre später diese Laufbahn beenden.

Karl Schlimmer – Kreisvorsitzender Fußballkreis SÜW und Südpfalz

Seine Funktionärslaufbahn begann 1987 als Kreisauswahltrainer des Kreises Bad Bergzabern. Sein größter Erfolg war die Erringung der Vizemeisterschaft bei den Wanderschild-Spielen um die Südwestmeisterschaften der C-Junioren Kreisauswahlen 1992 hinter dem Kreis Ludwigshafen. Von 1990-1993 war er zusätzlich als Auswahlbetreuer des SWFV tätig und trainierte unter anderem die späteren Nationalspieler Marco Reich und Miroslav Klose. Als stv. Kreisjugendwart gehörte er unter Ludwig Allmann, Silz, 1988-1996 dem Jugendausschuss des Kreises Bad Bergzabern an. 1996-2000 war er Sportkreisjugendleiter des Kreises SÜW beim Sportbund Pfalz. In dieser Zeit war er hauptverantwortlich für die Einführung der Jugendleiterkarte (Juleica) und machte durch spektakuläre Veranstaltungen gegen Rassismus auf sich aufmerksam. 2000 kehrte er zum Fußball zurück und wurde Kreisjugendwart SÜW. Dieses Amt begleitete er bis zum Jahre 2004. Nachdem er 2004 zum Bezirksjugendwart gewählt worden war, gab er das Amt der KJL aus „taktischen“ Gründen an Arno Frey, Billigheim, ab. 2008 wurde er als Nachfolger von Walter Meyer, Impflingen, Vorsitzender des Fußballkreises Südliche Weinstraße. Nach einem „Intermezzo“ als Stellvertreter in den Jahren 2010-2012 wurde er zum Kreisvorsitzender des Fußballkreises Südpfalz gewählt.

Beim SWFV begleitete er verschiedene Ämter, z.B. den des Stv. Verbandsehrenamtsbeauftragten oder den des Futsalbeauftragten. Bei der Einführung der Bildungskommission war er „Gründungsmitglied“ und wesentlich an der Erstellung des Bildungs- und Trainerkonzeptes beteiligt. Er ist Mitglied des Ehrungsausschusses und des Präsidiums und war bis 2019 auch Mitglied des Verbandsspielausschusses. Seit dem Gründungsjahr 2010 ist er Mitglied des PAMINA-Fußballausschusses und war 2016-2018 deren Präsident. Für die Aktion „Kinder stark machen“ und „Bleib im Spiel“ war er ebenso

Referent wie für den Workshop „Fußballentwicklung im Verein“. Für seine Verdienste wurde er 2004 mit der Silbernen Ehrennadel des Sportbundes Pfalz, 2008 mit der Ehrennadel des Kreises Südliche Weinstraße und am 04.08.2015 mit der Goldene Ehrennadel des Südwestdeutschen Fußballverbandes ausgezeichnet.

1966 erhielt er als Spieler der Meistermannschaft die Vereinsehrennadel und 1995 als Trainer der Pokalsiegermannschaft die Silberne Vereinsehrennadel der Spielvereinigung. 2003 wurde er zum Neujahrsempfang des damaligen Bundespräsidenten Rau eingeladen.

Als Trainer war er in verschiedenen Vereinen tätig. Mit seinen Jugendmannschaften in Göcklingen, Bad Bergzabern und Klingenmünster gewann er jede Menge Meisterschaften und Kreispokalendspiele. Auch bei den Aktiven war er erfolgreich. Sowohl mit der Spielvereinigung als auch mit dem SV RW Göcklingen gewann er den Kreispokal. Mit der SVB stieg er 1996 in die A-Klasse und ein Jahr später, hier nur noch als Torwarttrainer, in die Bezirksliga auf.

Als Spieler feierte er sowohl bei der Spielvereinigung als auch beim SV Klingenmünster Erfolge. So war er z.B. Mitglied der „Gipfelstürmer“des SVK, die von der B-Klasse bis zur Bezirksliga aufstiegen. Auch als Schiedsrichter ist er tätig, wenngleich sich die Anzahl der Spiele auf Grund seiner anderen Tätigkeiten in Grenzen hält.

Peter Schlimmer – Schiedsrichter und Kreisausschussmitglied Fußballkreis Südpfalz

Wie fünf seiner Brüder spielte auch er in der Jugend der Spielvereinigung. Allerdings war er nicht so spielstark wie diese und beendete 1965 zu Gunsten der Schiedsrichterei seine aktive Laufbahn. Seinen Schiedsrichterschein machte er im Dezember 1965 bei Oskar Stöbener in Erlenbach b. Dahn. Zuvor hatte er schon ohne Prüfung einige Jugendspiele und Aktive Mannschaften gepfiffen, was in dieser Zeit möglich war, weil es zu wenige Schiedsrichter gab. Mit 22 Jahren leitete er Spiele der 1. Amateurliga, dann Spiele der Amateur Oberliga (dritthöchste deutsche Liga) und war Linienrichter der Regionalliga Südwest, dann der zweiten Bundesliga Süd. Im Süden der Republik war er bekannt. In Freiburg, Hof, Schweinfurt, Bayreuth, Frankfurt, Offenbach a.M., Trier, Koblenz, Wiesbaden und noch vielen weiteren Fußball-Hochburgen kam er zum Einsatz. Oft war er mit Schiedsrichter Heinz Kettenbach (ASV Landau) und dem zweiten Linienrichter Walter Meyer (SV Impflingen) unterwegs. Sein persönlicher Höhepunkt war das Meisterschaftsspiel 1.FC Nürnberg gegen FC Homburg vor 35 000 Zuschauern. Der 1. FC Nürnberg ist damals aufgestiegen. Im Fußballkreis Bad Bergzabern standen einige Kreispokalendspiele unter seiner Leitung. Mehrere Bandscheibenvorfälle beendeten dann allerdings seine Karriere. Bei der Schiedsrichtervereinigung Bergzabern war er ein Jahr Schiedsrichter-Lehrwart. 2000 wurde er zum Ehrenschiedsrichter ernannt. Noch heute ist er Mitglied des Schiedsrichter-Fördervereines.

Bei der Spielvereinigung war er jahrelang Mitglied der AH-Abteilung und Spielführer. Beim SV Dörrenbach war er von 1967-1969 Jugendleiter. Beim Turnverein Bad Bergzabern gründete er

zusammen mit Rolf Wendemuth die Walking-Abteilung, die sich großer Beliebtheit erfreute. 2007 übernahm er dort allein die Verantwortung.

Seit 2006 gehörte er dem Kreisjugendausschuss SÜW an und blieb in diesem auch nach der Fusion im jetzigen Kreis Südpfalz. Im Ausschuss ist er vor allem für die Kleinsten zuständig.

Für seine Verdienste wurde ihm bereits am 24.08.1996 die Bronzene Ehrennadel des SWFV verliehen.

Horst Wendel – Kreisjugendwart Fußballkreis Südliche Weinstraße

Der 1946 geborene Bergzaberner ist auch noch bei der Fertigstellung der Festschrift 2020 und damit über 50 Jahre Mitglied des Vereines. Ab 1962 spielte er drei Jahre in der Jugend und danach 14 Jahre bei den Aktiven der Spielvereinigung. Er gehörte der Meistermannschaft, die 1972 den Aufstieg in die A-Klasse Süd schaffte, an. Er galt als zuverlässiger Torwart, der seiner Mannschaft durch seine glänzenden Paraden und seiner Strafraumbeherrschung viele Punkte rettete. Da war es nicht verwunderlich, dass er auch ein paar Jahre die Kapitänsbinde trug.

Nach seiner aktiven Laufbahn machte er 1981 bei Günter Jansen in Edenkoben seinen Übungsleiterschein Fußball. Mit diesem Wissen engagierte er sich von 1983 bis 1988 als Jugendtrainer bei der Spielvereinigung. Er führte seine Spieler von den D-Junioren bis in die Aktivität. Unter anderem gewann er mit seiner Mannschaft 1986 die A-Jugend-Hallenmeisterschaft des Fußballkreises Bad Bergzabern.

Von 1982 – 1987 war er außerdem Gesamtjugendleiter des Vereines und mitverantwortlich für die insgesamt gute Jugendarbeit in Bad Bergzabern in dieser Zeit. Aus seiner Jugend setzte sich später vor allem Ralf Garska durch. Die „Greis, Denk, Lehnert und Co." spielten aktiv bei der Spielvereinigung leider keine Rolle, beendeten ihre Laufbahn oder wechselten zu anderen Vereinen. Ein „Schicksal", das so manche Juniorenmannschaft erleiden musste. Die umliegenden Vereine konnten oftmals davon profitieren.

Danach engagierte er sich im Kreis und wurde 1988 für mehrere Jahre Trainer der C-Junioren-Kreisauswahl. Er konnte mit seinen Auswahlteams so manchen Erfolg für den kleinen Fußballkreis Bad Bergzabern/SÜW erzielen. Er erreichte u. a. die Endrunde um den Wanderschild und belegte dort den dritten Platz. In der Halle konnte er mit der Auswahl eine SWFV-Vizemeisterschaft feiern. Durch seine ruhige und besonnene Art war er sowohl bei seinen Spielern als auch bei den Vereinen im Umfeld sehr beliebt.

Dies führte auch dazu, dass er Anfang der 90er Jahre als Beisitzer in den Kreisjugendausschuss gewählt wurde. 1995 wurde ihm vom damaligen Präsidenten des SWFV, Gustav Adolf Schnarr, die Verbandsehrennadel verliehen.

In diesem Jahr wurde er von den Jugendleitern auch einstimmig zum Kreisjugendwart gewählt. Dieses Amt hatte der ehemalige Standesbeamte der Verbandsgemeinde bis 1999 inne. Danach gab er den Staffelstab an Karl Schlimmer weiter.

Fußball ist mehr

als nur ein Sport

Kreis-Ehrenamtspreisträger

Seit 1997 verleiht der DFB in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den "DFB-Ehrenamtspreis". Jeder Verein hat hierbei die Möglichkeit hochengagierte Vereinsmitarbeiter/innen für die Auszeichnung vorzuschlagen. Die Ehrenamtsbeauftragten der Kreise wählen anschließend mit viel Fingerspitzengefühl den Preisträger aus. Die Kreissieger/innen werden, stellvertretend für viele weitere herausragend engagierte Vereinsmitarbeiter, für ihre hervorragenden ehrenamtlichen Leistungen ausgezeichnet.

Alle Preisträger werden zu Dankeschön-Wochenenden eingeladen, die durch die jeweiligen Landesverbände organisiert und durchgeführt werden. In diesem Rahmen erhalten die Kreissieger auch ihre "DFB-Ehrenamts-Urkunden und -Uhren“. Zudem beinhalten die Veranstaltungen jeweils hochinteressante Programme, die unter anderem aus öffentlichkeitswirksamen Ehrungen, sportpolitischen Diskussionen mit Prominenten und zum Beispiel Besuchen von Bundesligaspielen bestehen können.

Aus bundesweit allen Kreissiegern werden zusätzlich die einhundert engagiertesten Ehrenamtlichen ausgewählt und für ein Jahr in den "Club 100" des DFB aufgenommen. Diese erwartet neben der Einladung zur offiziellen DFB-Ehrungsveranstaltung auch der Besuch eines Länderspiels der A-Nationalmannschaft. Zudem werden die Mitglieder des "Club 100" nochmals gesondert innerhalb des eigenen Vereins – dort, wo das tägliche Engagement auch stattfindet und Anerkennung besonders wichtig ist – ausgezeichnet. Im Rahmen dieser Ehrung auf Vereinsebene werden dem Verein der Preisträgerin/des Preisträgers zwei Mini-Tore, Adidas-Fußbälle und eine symbolische Ehrungsplakette übergeben. Ein Zeichen, dass in diesem Verein besonders herausragende ehrenamtliche Leistung geliefert wird.

Von der Spielvereinigung wurden bisher die folgenden Sportkameraden als Ehrenamtspreisträger gekürt:

Reiner Schmidt



.. Er ist seit 1987 ehrenamtlich tätig. In diesem Jahr übernahm er die Frauen-Mannschaft des SV Oberotterbach. Durch sein Engagement konnte später eine zweite Mannschaft und eine U16-Mädchenmannschaft gegründet werden. 20 Jahre war er beim SVO in verschiedenen Ämtern ehrenamtlich tätig. Er hat sich in hervorragender Art und Weise um den Frauen- und Mädchenfußball im Fußballkreis Bad Bergzabern, später SÜW und Südpfalz, verdient gemacht.

In der Saison 2006/07 trainierte er die Frauen-Mannschaft des SV Blau-Weiß Vorderweidenthal. Seit 2005 ist er bei der Spielvereinigung tätig. Nach zwei Jahren im Ausschuss wurde er 2007 zum kaufmännischen Vorstand gewählt. Dieses Amt hat er mit einer kurzen Unterbrechung (2017-19) bis heute inne. Neben diesem Engagement gründete er eine neue Frauen-Mannschaft, die erstmals in der Runde 2008/09 am Spielbetrieb teilnahm (siehe Bericht Frauenmannschaft) und heute zu den Stützen des Vereins zählt. Er wurde 2009 zum Ehrenamtspreisträger des Kreises Südliche Weinstraße gekürt. Club 100-Mitglied des DFB.

Alexander Burhardt



Seine ehrenamtliche Tätigkeit begann 2001 mit der Ablegung der Schiedsrichterprüfung. Seit dieser Zeit ist er an der „Pfeife“ und Kenner der Szene halten ihn für einen der Besten, die die Schiedsrichtervereinigung Südpfalz zur Zeit hat. Mit 18 Jahren spielte er in der ersten Mannschaft und blieb dieser bis 2019 treu. Das Team betreute er seit der Saison 2015/16 als spielender Trainer und erwarb in dieser Zeit auch seine Übungsleiter-Lizenz.

2006/07 war er für ein Jahr als Jugendtrainer tätig. 2009 war er als Beisitzer in der Vorstandschaft bzw. im Spielausschuss der Spielvereinigung tätig. 2013-2017 war er erster Vorsitzender des Vereines. 2017 wurde er vom Kreisausschuss zum Ehrenamtspreisträger des Fußballkreises Südpfalz ernannt. Die Verantwortlichen des Südwestdeutschen Fußballverbandes wählten ihn als Vertreter des Verbandes in den Club 100 des DFB.

Andreas Füß



Mit seinem Engagement als Jugendleiter bekam die Jugendarbeit 2017 einen kräftigen Schub. Es zeichnet ihn aus, dass er sich nicht nur im Jugendbereich, sondern auch in anderen Bereichen engagiert. Er gab die Anstöße zu den Projekten „Vereinsoffensive“ und „Deine Stadt – Dein Verein“. Er entwickelte jahrgangsübergreifende Trainings- und Fördereinheiten, forcierte Kooperationen mit anderen Vereinen und setzte auch im sozialen Bereich neue Maßstäbe.

Seinen Anstößen war es zu verdanken, dass die Spielvereinigung in der jüngsten Vergangenheit zahlreiche Auszeichnungen erhalten hat. Die DFB-Auszeichnung „2:0 für ein Willkommen“ zeigte, dass der Verein auch in der Integrationsarbeit Vorbildliches leistet. 2016 und 2017 war die SVB Gewinner der Aktion „Sterne des Sports“, die vom Olympischen Sportbund in Zusammenarbeit mit den VR-Banken ausgeschrieben wird. Vom Landkreis wurde

der Verein mehrmals mit dem Sonderpreis „Jugendförderung“ bedacht. Die Zusammenarbeit mit der Heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfe Oberotterbach e.V., die jährlichen Ferien-/Trainingscamps, die Unterstützung des Projekts Pro Wildlife e.V. München, das Engagement bei verschiedenen Stadtfesten oder die Veranstaltungen von eigenen Turnieren sollte an dieser Stelle ebenfalls erwähnt werden wie die Öffentlichkeitsarbeit im Internet, Facebook usw. Wie auch seine „Vorgänger“ wurde er von den Kreisvertretern des SWFV in den Club 100 des DFB gewählt.

Torsten Trösch



Monatlich jährt der Südwestdeutsche Fußballverband mit der Aktion „Fair ist mehr“ Spieler, Schiedsrichter und Funktionäre für besonders faire Gesten rund um Fußballspiele im Verbandsgebiet. Unter allen Monatssiegern wählt die Kommission „Gesellschaftliche Verantwortung“ dann einen Jahressieger aus. Im Jahr 2018 wurden zwei Sportkameraden zum Jahressieger gewählt. Dies war neben Maximilian Krauss auch Torsten Trösch.

Sie waren am Abend des 17. März 2019 die Lebensretter, als der Torhüter des SV Landau-West in der 84. Minute zusammenbrach. Sie reanimierten den Torhüter mehrere Male. Ihrem beherzten Einschreiten und vor allem die Durchführung der richtigen Maßnahmen unter der Anleitung von Torsten verdankt der Torhüter sein Leben.



Jährlich ehrt der Südwestdeutsche Fußballverband mit der Aktion „Fair ist mehr“ Spieler, Schiedsrichter und Funktionäre für besonders faire Gesten rund um Fußballspiele im Verbandsgebiet. Es geht dabei nicht um spektakuläre Aktionen, der Gedanke und die Tat zählen. In diesem Jahr fand die Ehrungsveranstaltung rund um das Spiel der 3. Liga zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und dem FC Carl Zeiss Jena im Fritz-Walter-Stadion statt.

Fair ist mehr

Unter allen Meldungen wurde von der SWFV-Kommission „Gesellschaftliche Verantwortung“ je ein Monatssieger ausgewählt, welcher im Rahmen der Veranstaltung für seine besonders fairen Gesten geehrt wurde. Weiterhin wählt die Kommission unter allen Monatssiegern den Jahressieger im Südwestdeutschen Fußballverband aus.

Fair ist mehr

In diesem Jahr wurden zwei Gewinner zum Jahressieger gewählt. Torsten Trösch und Maximilian Krauss waren die Lebensretter am Abend des 17.03.2019, als der Torhüter des SV Landau West in der 84. Spielminute zusammenbrach. Dafür wurden der Spielleiter der SpVgg Bad Bergzabern und der Feldspieler des SV Landau West zum Jahressieger der Aktion „Fair ist mehr“ gewählt und ausgezeichnet. Als Jahressieger durften die beiden weiterhin das Länderspiel am Wochenende des 16.11.2019 in Mönchengladbach im Rahmen der Verleihung der Fair-Play-Medaille besuchen.

Besonders erwähnenswert ist die Geschichte des D-Junioren Spielers Lukas Fynn Fischer, welcher aber leider bei der Ehrungsveranstaltung nicht anwesend sein konnte. Im Spiel seines SV Niederwörresbach führte die Mannschaft des Torhüters Lukas Fynn Fischer mit 2:1 gegen den FC Bad Sobernheim, als es kurz nach der Halbzeit zu einem Torschuss des FC Bad Sobernheim kam. Der Ball flog weit hinter das Tor, der Schiedsrichter entschied – zunächst augenscheinlich korrekt – auf Abstoß für den SV Niederwörresbach. Zur Verwunderung des Schiedsrichters trotteten einige Spieler des SVN zum Anstoßpunkt. Daraufhin

„Fair ist mehr“-Jahressieger: Torsten Trösch (links) im Gespräch mit Moderator Andreas Gödtel

2006 hat er bei der Spielvereinigung das Amt des Spielleiters übernommen. In all den Jahren erwies er sich für den Verein und auch für den Verband als äußerst verlässlicher Partner. Die „gute Seele der Spielvereinigung“ erhielt am 17.12.2016 durch den Kreisvorsitzenden Karl Schlimmer die Verbandsehrennadel in Bronze. Sein Engagement war und ist vorbildlich.

Schiedsrichter

Circa 75.000 Schiedsrichter sind Woche für Woche im Einsatz, damit 1,5 Millionen Fußballspiele in ganz Deutschland Jahr für Jahr stattfinden können. Eine Leistung, die absoluten Respekt verdient.

Als „wilde Horden“ am Anfang den Ball von einer Dorfgrenze zur anderen trieben, gab es nur wenige Bestimmungen. Erst als der Fußballsport in den Universitäten Einzug hielt, gab es in England die ersten Regeln. Eine Mannschaft hatte 15-20 Spieler, die Hosen mussten knielang sein und die Spieler mussten Mützen mit „Bommeln“ tragen. 1880 wurde erstmals bestimmt, dass Schiedsrichter vorhanden sein müssen. Neun Jahre später wurden dann die Aufgaben eines Schiedsrichters festgelegt. Im Laufe der Jahre wurden die Regeln immer wieder geändert bzw. ergänzt. Manche Änderungen waren richtig gut, manche weniger. Manche waren für die Spielentwicklung notwendig, manche dem Zeitgeist geschuldet und einige wurden auch wieder zurückgenommen, weil sie für mehr Verwirrung als für Klarstellung sorgten. Insgesamt wurde die Verantwortung des Schiedsrichters immer wieder erhöht (Einführung persönlicher Strafen etc.). Erst die Einführung des Video-Schiedsrichters hat zumindest im Profifußball dem jetzt etwas Einhalt geboten.

Bei den Amateuren gibt es solche Hilfsmittel nicht. Die Sportkameraden sind auf sich allein gestellt. In den unteren Klassen gibt es keine Assistenten, keine Torkamera und keine Video-Assistenten. Es gibt dort vor allem keine Altersbeschränkung. Bis zu 200 Entscheidungen muss ein Schiedsrichter in einem Spiel fällen. 17 Regeln von § 1 Spielfeld bis zu § 17 Eckstoß muss er beherrschen. Über 100 Seiten aus dem Regelbuch muss er umsetzen. Er muss Disziplinarstrafen erteilen, jede Abseitsstellung erkennen und jedes Foul sehen und ahnden. Zudem muss er noch durchschnittlich 10 km laufen. Es ist eigentlich unglaublich, welche Leistungen da Spieltag für Spieltag gebracht werden. Honoriert wird das oftmals nicht.

Wer das Amt eines Schiedsrichters ausübt, verdient großen Respekt. Ohne die Unparteiischen ging nichts. Dies vergessen viele Zuschauer und auch immer mehr die Spieler, die selbst limitiert sind.

Die Spielvereinigung bedankt sich bei allen, die sich für dieses Amt zur Verfügung gestellt haben bzw. dieses Amt noch ausüben (fett gedruckt).

Schiedsrichter *Yannick Albert,* ***Furkan Bars****, Eugen Bergen, Manuel Blank, Alfons Bock, Harald Bohlen, Rudi Braun,* ***Alexander Burhardt****,* ***Christian Drieß****, Wilhelm Emser, Josef „Jupp“ Fenkel, Walter Gerst, Norbert Grünauer, Oscar Hartz, Johannes Heugel, Benjamin Jäger, Heinz Kehm, Klaus Klais, Jürgen Klein, Sebastian Knoll, Max Knorn, Arno König, Lukas König, Heinz Laux, Christopher Laveuve, Jana Müllacker, Rudolf Müller, Thorsten Rieder, Armin Schank, Philipp Schehl,* ***Annalena Schmidt****, Thomas Schulz, Sven Stöffler, Albert Tischler, Jürgen Wander, Karl Willersinn, Ömer Zengin, Deniz Zengin.*



v.l.n.r.: Christian Drieß, Furkan Bars, Annalena Schmidt, Alexander Burhardt

Das gibt`s doch nicht…

Als es in Kapellen-Drusweiler noch keine Mannschaft gab, waren viele Kapeller Mitglieder bei der Spielvereinigung. Einer von Ihnen war “de Koppe Rudel” (Rudi Kopf). Der ist bis heute nicht vergessen, Er hatte immer einen grünen Lodenmantel an und eine grüne Schirmmütze auf. In der Manteltasche hatte er stets eine Flasche Schnaps stecken. In der Halbzeit gab er dann jedem Spieler einen Schnaps aus. Vor allem, wenn es kalt war, tat das gut.

08.06.1959 Klingenmünster – Bad Bergzabern 0:5, Tore: Ferber, Feifel, Reddig, Steinmann 2. In der zweiten Halbzeit gingen die Sirenen los, weil es eine Waldbrandmeldung gegeben hatte. Fünf Spieler der Gastgeber rannten zum Einsatz. Trotzdem wurde fünf Minuten weiter gespielt, in denen allerdings keine Tore fielen. Dann erst wurde das Spiel unterbrochen.

Weitere 15 Minuten später konnte das Spiel wieder fortgesetzt werden, da die Spieler vom Einsatz zurückgekommen waren.

Nach § 12 der Vereinssatzung tagte der Rechtsausschuss am 27.12.1960 und befasste sich u. a. mit folgendem Vorfall: Der Jugendspieler Günther Klein weigerte sich dem Spielausschuss-Vorsitzenden Otto Morgenthaler gegenüber, ohne Angaben von Gründen, als Linienrichter tätig zu sein. Er erhielt deswegen eine Verwarnung.

Oktober 1963 Schiedsrichter-Sonderbericht anlässlich des Meisterschaftsspiels Gleishorbach – Bergzabern: „...als ich einen Spieler von Bergzabern verwarnte wurde plötzlich zirka 5 Meter hinter mir ein Pistolenschuss laut“. Es war ein Mann aus Bergzabern, er stand seitlich 1 mtr hinter dem Spielfeld, er wurde vom Platzordner abgeführt.

Stellungnahme SVB: „Der im Schreiben erwähnte Bergzaberner war an diesem Sonntag als Feldschütz eingeteilt und war im Dienst. Er schoss nicht auf den Schiedsrichter, weshalb dieser sich nicht bedroht zu fühlen brauchte; er schoss auf einen Schwarm Stare. Zu diesem Zweck war dieser Bergzaberner eingeteilt, um zu verhindern, dass sich die Stare auf die Weinberge niederließen.

In den 60er Jahren hatten viele Vereine keine Duschen auf dem Sportplatzgelände. In Zubern wurde das kalte Wasser zur Reinigung für die Spieler bereitgestellt. Manchmal entwickelten sich daraus auch “Wasserschlachten” bei denen sich die im Spiel erhitzten Gemüter wieder abkühlten. Danach konnte man sich auch wieder in “Freundschaft” unterhalten.

Schreiben an Kreisvorsitzenden Adolf Stöbener, Gossersweiler, vom 12. Oktober 1970: Betr. Punktspiel Bad Bergzabern – Klingenmünster, am 4.10.70. Schiedsrichter E. aus Landau. Zu obigen Spiel teilen wir Ihnen folgendes mit: Der oben gen. Schiedsrichter kam in etwas seltsamer Verfassung in Bad BZA auf den Sportplatz, und wir mussten bald feststellen, dass er sich in angetrunkenem Zustand befand, denn sonst können wir uns diese seltsamen Entscheidungen, die Herr E. im Spiel traf, nicht erklären. Nach Zeugenaussagen musste Herr E. nach dem Spiel sein Auto sogar suchen, nachdem er anscheinend ganz die Orientierung verlor.

Trainiert wurde in den Wintermonaten in der Turnhalle der Kaserne. Bei den oft strengen Wintern konnte im Freien nicht trainiert werden, zumal der Sportplatz an der Kling wegen des feuchten Untergrundes sehr oft zugefroren war. Der Hallenboden bestand aus einem Holzpflaster-Parkett. Immer wieder lösten sich die Klötzchen heraus und standen etwas vor. Wenn dann der Ball da drauf sprang, katapultierte er weg wie ein Rubgyball.

Zum B-Junioren-Pokalspiel am 26.06.1967 in Steinfeld trat die Spielvereinigung nicht an. Wolfgang Ledtermann, Manfred Ramsperger und Roland Schlimmer hatten es vorgezogen, sich im Schwimmbad zu “amüsieren”, wie es in der Vorstandssitzung hieß. Was folgte war a)

der Ausschluss aus dem Pokalwettbewerb durch den Verband und b) eine vereinsinterne Sperre.

In der Schlimmer-Familie gab es 7 Buben, später kam noch der Enkel Karl dazu. Die spielten alle bei der Spielvereinigung. Die Mutter hat alle Trikots gewaschen und gebügelt und die Schuhe sauber gemacht, eingefettet und fertig zur Mitnahme aufgestellt. Die Mutter war bei jedem Heimspiel dabei. Wehe, es wurde einer ihrer Söhne gefoult. Da war der Teufel los. In Annweiler hat sie mal einem gegnerischen Zuschauer den Schirm auf den Kopf geschlagen, weil er etwas Unartiges über ihren Sohn gesagt hatte. Das mit der Trikotwäsche hatte sich erst erledigt, als diese beim Vorsitzenden in der Wäscherei Platt gewaschen wurden.

Kündigungsschreiben des ersten Vorsitzenden Edgar Garska an Trainer Karl Mellein vom 11.01.1973:“...wiederholt – trotz eindringlicher Vorstellung des Vorstandes – eigenmächtig Mannschaftsauf- und -umstellungen vorgenommen zu haben … selbst gespielt, obwohl ihm das der Vorstand untersagt hatte… wird die Kündigung zum 31.03.1973 ausgesprochen.“

02.08.1990 - Meisterschaftsspiel SV Vorderweidenthal II – SpVgg Bad Bergzabern II 5:0 (1:0) Torhüter Harald Bohlen trat in der 47. Spielminute zum Elfmeterschuss an. Der gegnerische Torhüter hielt den Ball und leitete sofort den Gegenangriff ein, der bei verlassenem Tor erfolgreich zum 2:0 abgeschlossen wurde

Ehrenamt ist zuerst Ehre dann Amt

In den vergangenen 100 Jahre waren es wohl hunderte Personen, die ehrenamtlich für die Spielvereinigung tätig waren. Viele haben sich großartige Verdienste erworben und wurden entsprechend in dieser Schrift genannt. Viele haben still und unauffällig ihren Dienst für den Vereine gemacht. Ihr Dienst wurde leider allzu oft als selbstverständlich angesehen und nicht richtig bzw. überhaupt nicht gewürdigt. Sie sind aber nicht vergessen. An dieser Stelle wird versucht ihrem ehrenamtlichen Engagement einen Raum zu geben. Wenn jemand, der es eigentlich verdient hätte, nicht aufgeführt ist, geschah dies nicht absichtlich. Entweder lag es an der Bescheidenheit des/der Ungenannten oder einfach an der Tatsache der fehlenden Informationen. Auch ihnen gehört unser Dank!

Heinz Acker, Alfred Antoni, Max Barlang, Rudi Banspach Sen. Jürgen Bayer, Heinrich Brehm, Gaby Bentz, Stefan Becht, Jochen Bentz, Melanie Bentz, Berthold Blank, Theresa Bohlen, Alfred Burkhardt, Michael Burkhardt, Nicole Corle, Toni Corle, Albrecht Daibel, Jacques Delaye, Tina Delaye, Larissa Diwisch, Christian Drieß, Jutta Drieß, Friedel Ebersold, Peter Eckhardt, Markus Erbach, Franz-Josef Fath, Stefan Feig, Lienhard Filz, Herbert Frank, Ingo Frank, Otto Fuchs, Harald Fuchs, Dirk Garska, Franz Gehrlein, Wolfgang Geißer, Sarah Gemar, Rolf Goosmann, Michaela Greis, Willi Hagenmüller, Kurt Hall, Thomas Hatt, Karl-Heinz Hauck, Kurt Heintz, Irene Henrich, Willi Hertle, Franz Hirth, Uwe Kantweg, Monika Keßler, Bernhard Kimmle, Heinz Klein, Astrid Knorn, Arno König, Heinz Kühn, Raimund Kühn, Oscar Kuntz, Christian Lentz, Paul Linsel, Werner Matheis, Stefan Müller, Arnold Neu, Andreas Oberle, Dieter Paul, Volker Pfeifer, Ernst Riebel, Karin Rieger, Irene Rimmelsbacher, Christian Russy, Hildegard Sarter, Traudel Schäfer, Georg Schätzle, Annalena Schmidt, Astrid Schneider, Dirk Schneider, Meike Schwartz, Bernd Schwarzmann, Benjamin Schwögler, Kurt Seebach, Waldemar Seibert, Gerhard Seither, Ronny Siegel, Nina Sprenger, Thomas Steigner, Walter Thomas, Herbert Volk, Wilhelm Wagner, Marco Weber, Detlef Weinstein, Julia Willersinn, Marco Willersinn, Sandra Willersinn, Elfi Willich (Leiser), Gerhard Wissing, Georg Wind, Jörg Züchel.

Impressum: Spielvereinigung Bad Bergzabern

Text: Karl Schlimmer, Reiner Schmidt (Frauen)

Bilder: Wolfgang Bentz, Harald Kern, Brigitte Platt, Reiner Schmidt, Karl Schlimmer, Torsten Trösch, Marion Westermann

Gesamtverantwortung: Spielvereinigung Bad Bergzabern, Geschäftsführender Vorstand Reiner Schmidt

Die Spielvereinigung bedankt sich bei allen, die dem Autor bei seinen Recherchen unterstützt haben und zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.